

Michael Nick

Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“

**Eine Studie zu Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung
eines ostgallischen Münztyps**

FREIBURGER BEITRÄGE
ZUR ARCHÄOLOGIE UND GESCHICHTE
DES ERSTEN JAHRTAUSENDS

Band 2

Herausgegeben von
Hans Ulrich Nuber, Heiko Steuer und Thomas Zotz

Michael Nick

Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“

Eine Studie zu Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung
eines ostgallischen Münztyps



Verlag Marie Leidorf GmbH · Rahden/Westf.

2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Nick, Michael:

Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“. Eine Studie zu
Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung eines ostgallischen
Münztyps / Michael Nick.

Rahden/Westf.: Leidorf, 2000

(Freiburger Beiträge zur Archäologie und Geschichte
des ersten Jahrtausends ; Bd. 2)

Zugl. Freiburg i. Br., Univ., Magisterarbeit; 1995

ISBN 3-89646-762-X

Alle Rechte vorbehalten
© 2000



Verlag Marie Leidorf GmbH
Geschäftsführer: Dr. Bert Wiegel
Stellerloh 65 · D-32369 Rahden/Westf.

Tel: +49/(0)5771/ 9510-74
Fax: +49/(0)5771/ 9510-75
E-Mail: vml-verlag@t-online.de
Internet: <http://www.leidorf.de>
Internet: <http://www.vml.de>

ISBN 3-89646-762-X
ISSN 1437-1707

Kein Teil des Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages Marie Leidorf GmbH reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

PC-Texterfassung, Satz, Layout, Scans und Redaktion: Michael Nick, Freiburg i. Br.
Druck und Produktion: DSC-Heinz J. Bevermann KG, Raiffeisenstraße 20, D-49124 Georgsmarienhütte

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einleitung	13
2. Die Problematik	15
3. Forschungsgeschichte	17
4. Typologische Definition des Materials	19
4.1 Einteilung der Gruppe A1 in Typen	19
4.1.1 Mit Dreifachband	20
4.1.2 Mit Legende „DOC“	20
4.2 Einteilung der Gruppe A2 in Typen	21
4.2.1 Mit plastischer Nase	21
4.2.2 Nase als spitzer Winkel	21
4.3 Weitere A-Typen	22
4.3.1 Tier nach rechts	22
4.3.2 Tier mit Rad	22
4.3.3 Mit Dreieck am Tier	22
4.4 Einteilung der Gruppe B in Typen	22
4.4.1 Übergang Gruppe A/B	23
4.4.2 Ohne Ohr	23
4.4.3 Mit Ohr	23
4.4.4 Mit Legende „Q.SAM.“	23
4.4.5 Mit Legende „DOCI“	23
4.4.6 Verrohte Stücke	23
4.5 Einteilung der Gruppe C in Typen	24
4.6 Einteilung der Gruppe D in Typen	25
4.7 Typ E	25
5. Metallanalysen	27
5.1 Auswertung der Metallanalysen (Tab. 2)	27
6. Chronologie	33
6.1 Die relative Chronologie	33
6.1.1 Die SLT-Siedlungen von Basel	33
6.1.2 Die SLT-Siedlungen von Bern-Engehalbinsel	34
6.1.3 Die SLT-Siedlungen von Breisach	35
6.1.4 Das Brandgrab von Saint-Sulpice	35
6.1.5 Schlußfolgerungen	36
6.1.6 Zur Feinchronologie innerhalb der Gruppe A2 (Tab. 4, 5 und 6)	37
6.2 Die absolute Chronologie	38
6.2.1 Die absolute Datierung der Sequanerpotins	42
6.2.2 Zusammenfassung (Tab. 7)	43
7. Die Fundorte	47
7.1 Siedlungen	47
7.2 Zeitgleiche Gräber	47
7.3 Jüngere Gräber	47
7.4 Höhlen	47
7.5 Depots	48
7.6 Gewässerfunde	49
7.7 Sonstige und Einzelfunde	49
8. Verbreitung	51
8.1.1 Typen A1/1, A1/2 und A1/3 (Karte 1)	51
8.1.2 Typ A1/4 (Karte 1)	53
8.1.3 Typen A1/5, A1/6, A1/7, A1/10 und A1/11 (Karte 2)	54
8.1.4 Typ A1/8 (Karte 1)	54
8.1.5 Typ A1/9 (Karte 3)	54
8.1.6 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A1 (Karte 4)	55

8.1.7 Typ A2/1 (Karte 5)	55
8.1.8 Gruppe A2/2 (Karte 6)	55
8.1.9 Typ A2/3 (Karte 7)	55
8.1.10 Typ A2/4 (Karte 8)	56
8.1.11 Typ A2/5 (Karte 9)	57
8.1.12 Typ A2/6 (Karte 10)	57
8.1.13 Typen A2/7, A3 und A5	58
8.1.14 Typen A4/1, A4/2 und A4/3 (Karte 11)	58
8.1.15 Gruppe B (Karte 12)	58
8.1.16 Gruppe C (Karte 13)	59
8.1.17 Gruppe D (Karte 14)	59
8.1.18 Typ E (Karte 15)	59
8.2 Deutung der Verbreitungsbilder	59
9. Zusammenfassung und Ausblick	63
9.1 Summary and Prospect	63
9.2 Résumé et perspectives	64
10. Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	67
11. Katalog	91
11.1 Typ A1/1	91
11.2 Typ A1/2	97
11.3 Typ A1/3	98
11.4 Typ A1/4	99
11.5 Typ A1/5	100
11.6 Typ A1/6	102
11.7 Typ A1/7	102
11.8 Typ A1/8	103
11.9 Typ A1/9	103
11.10 Typ A1/10	104
11.11 Typ A1/11	105
11.12 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A1	105
11.13 Typ A2/1	109
11.14 Gruppe A2/2	111
11.15 Typ A2/3	113
11.16 Typ A2/4	120
11.17 Typ A2/5	125
11.18 Typ A2/6	128
11.19 Typ A2/7	133
11.20 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A2	133
11.21 Typ A3	143
11.22 Typ A4/1	143
11.23 Typ A4/2	144
11.24 Typ A4/3	144
11.25 Typ A5	144
11.26 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A	144
11.27 Typ B1	148
11.28 Typ B2/1	148
11.29 Typ B2/2	149
11.30 Typ B2/3	152
11.31 Typ B3	153
11.32 Typ B4/1	155
11.33 Typ B4/2	155
11.34 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe B	155
11.35 Typ C1	156
11.36 Typ C2/1	160
11.37 Typ C2/2	160
11.38 Typ C3/1	160

11.39 Typ C3/2	161
11.40 Typ C3/3	161
11.41 Typ C3/4	161
11.42 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe C	161
11.43 Typ D1.....	163
11.44 Typ D2/1	166
11.45 Typ D2/2	166
11.46 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe D	167
11.47 Typ E	168
11.48 Unsichere Exemplare des Typs E.....	172
11.49 Nichtidentifizierbare Exemplare.....	172
12. Fundortverzeichnis	181
12.1 Deutschland	181
12.2 Frankreich	183
12.3 Großbritannien	191
12.4 Italien.....	191
12.5 Luxemburg	191
12.6 Schweiz	191
12.7 Tschechische Republik	195
13. Abkürzungen der Museen	197
14. Verbreitungskarten und Tafeln	199

Vorwort

In der Reihe „Freiburger Beiträge zur Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends“ des Forschungsverbundes „Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland“ erscheint als zweiter Band die als Magisterarbeit vorgelegte Studie zu einer Gruppe keltischer Münzen.

Die wissenschaftliche Zielsetzung des Forschungsverbundes gilt den entscheidenden Umbruchphasen im ersten Jahrtausend, den Ursachen, den Prozessen des Wandels und den neuen Verhältnissen, wobei Wechsel der Bevölkerung und der politischen Strukturen im Vordergrund stehen. Das „erste Jahrtausend“ umfaßt den Zeitraum von der spätkeltischen Epoche (Latènezeit), die im Südwesten die Ablösung der keltischen Welt durch die Römische Reichsorganisation einschließt, bis zum 11. und 12. Jahrhundert, während der sich das mittelalterliche Städtewesen durchzusetzen begann.

Der hier vorgelegte Band der Reihe widmet sich der Anfangsphase des vom Forschungsverbund als Untersuchungszeitraum gewählt – erweitert zu sehenden – ersten Jahrtausends, nämlich geldwirtschaftlichen Problemen der Spätlatènezeit. Aufgrund erheblich an Zahl gewachsenen Materials legt der Autor Michael Nick eine Studie zu den keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“ vor und bietet neue chronologische und chorologische Ergebnisse. Die scheinbare Kongruenz zwischen keltischen Stammesgebieten und den Verbreitungsschwerpunkten der Münztypen führte seinerzeit dazu, bestimmte Münzen als Stammesprägungen zu bezeichnen. Doch einerseits ist weniger gesichert, wo und wie groß die Siedlungsräume der in den antiken Quellen überlieferten keltischen Stämme waren, und andererseits sind inzwischen neue Vorstellungen über die Struktur der Wirtschaft in keltischer Zeit entwickelt worden.

Immer noch ist weitgehend ungeklärt, auf wessen Veranlassung und unter welcher Regie die Münzen der keltischen Epoche ausgegeben wurden. Alternativ zu der These aus der Zeit der entstehenden Nationalstaaten, daß Münzen Kennzeichen einer ethnischen Gruppe, eines Stammes seien, werden heute Thesen diskutiert, nach denen Adels-Clans, die keltische Oligarchie, oder Kaufleute, aber auch Handwerker als Monetäre oder eine – was näher liegt – komplexe Verknüpfung mehrerer dieser Gruppierungen für die Münzprägung verantwortlich sind. Um sich der Beantwortung dieser Fragen nähern zu können, ist die umfassende und systematische Vorlage des Münzbestandes notwendig; denn erst auf der Basis einer gesicherten Quellenlage können derartig weitreichende wirtschaftsgeschichtliche Probleme diskutiert werden, was jedoch Ziel auch jeder anfänglich numismatischen Arbeit sein sollte.

Die hier veröffentlichte Abhandlung ist eine solche Vorstudie auf dem Weg zu einer differenzierten Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellungen zur keltischen Wirtschaftsgeschichte. Die Arbeit bestätigt das archäologische Fundbild, daß nämlich parallel zum Abbrechen der bisherigen Besiedlung in Südwestdeutschland, faßbar über das Ende der Siedlungen und der Gräberfelder, auch die Münzgeldwirtschaft in der Spätlatènezeit/Stufe D2, in der ersten Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts, für lange Zeit endet. Behutsam diskutiert der Verfasser zwei Erklärungsmöglichkeiten. Einerseits könnte die Ursache in der anscheinend historisch überlieferten Abwanderung der Helvetier aus den Gebieten nördlich des Rheins nach Süden gewesen sein, andererseits ein grundsätzlicher Wandel in der Siedlungs- und Wirtschaftsweise.

Freiburg, im Januar 2000

Heiko Steuer, für die Herausgeber

1 Einleitung

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die überarbeitete Fassung¹ meiner Magisterarbeit im Fach Ur- und Frühgeschichte, die 1995 von den Philosophischen Fakultäten der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau angenommen wurde².

Anlaß zur Beschäftigung mit der Thematik gaben zahlreiche Neufunde, die für die Erforschung der Sequanerpotins neue Erkenntnisse versprechen.

In den letzten Jahren fand eine Annäherung der keltischen Numismatik an die Archäologie statt, was hinsichtlich Methoden und Fragestellungen eine Vielzahl neuer Perspektiven eröffnete. H. J. Kellners beschreibt die Situation folgendermaßen: „*Die keltischen Münzen erzählen*

uns zunächst nichts, so daß die gängigen. numismatischen Methoden allein nicht ausreichen. So bleibt uns nur, diese Gepräge primär als archäologische Fundstücke zu betrachten und in archäologischer Methodik zu verfahren“³. Vor allem die Grabungen in den spälatènezeitlichen Siedlungen von Basel gaben neue Impulse hinsichtlich der Chronologieforschung der Potinmünzen. Erstmals war eine unabhängige Datierung der Stücke allein durch den archäologischen Befund möglich.

Neben der Chronologie beschäftigt sich die (Grundlagen-)Forschung mit der regionalen Zuweisung der Münzen. Sie wird durch Neufunde immer wieder verfeinert oder gar umgestoßen.

Hier soll unter Einbeziehung jüngst gemachter Funde⁴ die Herstellung der Sequanerpotins untersucht und hinsichtlich der Produktionsorte und der Chronologie beleuchtet werden.

¹ Das Manuskript wurde im Dezember 1998 unter weitgehender Berücksichtigung der seit 1995 erschienenen Literatur abgeschlossen.

² Mein besonderer Dank gilt meinem Betreuer Herrn Prof. Dr. H. Steuer (Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg). Außerdem bin ich den Herren Hubert Fehr M.A. und Thomas Näther (Freiburg) für manche Anregung und ihre Bereitschaft, die Arbeit Korrektur zu lesen, zu großem Dank verpflichtet. Weiterhin möchte ich Herrn Martin Hofmann (Freiburg) für die englische und Frau Miriam Sénécheau (Freiburg) für die französische Übersetzung der Zusammenfassung danken.

³ KELLNER 1984, 61.

⁴ An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. R. Dehn (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Außenstelle Freiburg) für die freundliche Bereitstellung des Materials vom Kegelriß, aus Breisach-Hochstetten und Tarodunum danken, desweiteren Herrn Dr. G. Dembski (Kunsthistorisches Museum/Münzkabinett, Wien) für die Einsicht in die Sammlung des Münzkabinetts und Herrn F. Gueth (Bibliothèque Municipale, Colmar) für die freundliche Bereitstellung des Depotfundes von Houssen.

2 Die Problematik

Die sogenannten Sequanerpotins wurden erstmals aufgrund eines großen Flußfundes aus dem Jahre 1832 bei Besançon, dem Hauptort der bei Caesar genannten Sequaner (Vesontio⁵), diesem Stamm zugeschrieben.

Die Bezeichnung „Sequanerpotin“ für diese Münzen soll hier trotz aller Vorbehalte gegen die gängige Praxis der Zuordnung von Münzen zu bestimmten Stämmen beibehalten und weiterhin als Arbeitsbegriff verwendet werden⁶. Seit der Publikation der Stücke aus den Spätlatènesiedlungen von Basel 1976 sind sie in die Gruppen A1, A2, B und C eingeteilt⁷. Diese grundsätzliche Einteilung will der Verfasser hier, um eventueller Verwirrung vorzubeugen, nicht verwerfen, sondern verfeinern⁸.

Der Hauptteil dieser Arbeit soll sich der Frage nach den Herstellungsorten dieser Münzgruppe widmen, da es einige Anzeichen dafür gibt, daß sie nicht ausschließlich in dem von Caesar beschriebenen Gebiet der Sequaner⁹ hergestellt wurde.

Anders als die geprägten Edelmetall- und Bronzemünzen wurden alle Potinmünzen im Vollguß hergestellt¹⁰; d. h. in einer mit feuchtem Sand gefüllten Form wurden mittels einer Patrizie (Positiv des Münzbildes) Abdrücke der Münzbilder gemacht und diese durch Gußkanäle miteinander verbunden. In die zweischalige Form - eine Schale mit den Matrizen (Negativ des Münzbildes) der Vorder- und eine mit denen der Rückseite - konnte nun das flüssige Metall durch einen Gußtrichter eingefüllt werden. Leider erhalten sich solche Gußformen nicht, so daß sie im Gegensatz zu den für die Edelmetallprägung verwendeten Tüpfelplatten¹¹ und Münzstempel, die

als Nachweis für Münzprägung an einem Ort gelten können, nicht im archäologischen Fundgut auftauchen. Das einzige, was bei dieser Art der Münzherstellung übrigbleibt, sind Gußreste, wie ausgegossene Gußtrichter oder von den Münzen abgezwickte Gußkanäle. Aufgrund dieses Abfalls kann durch metallanalytischen Vergleich mit den am selben Platz gefundenen Potinmünzen die Herstellung dieser vorort nachgewiesen werden, wie dies erstmalig bei der spätlatènezeitlichen Höhensiedlung vom Kegelriß bei Ehrenstetten (Bad.-Württ.) durchgeführt werden konnte¹². Doch ist man meistens nicht in der glücklichen Lage, im Besitz solcher eindeutigen Gußreste von Plätzen zu sein, die für die Herstellung von Potinmünzen in Frage kommen. Deshalb muß auf die altbewährte Methode der Kartierung einzelner Typen zurückgegriffen werden¹³. Wichtig dabei ist, zunächst eine möglichst differenzierte Typologie zu entwerfen, die Unterschiede in Details der Münzbilder berücksichtigt, um so das Verbreitungsgebiet einer Münzgruppe in kleinere einem Münztyp entsprechende regionale Einheiten aufzugliedern. Nur auf diese Weise kann man dem Herstellungsort eines Typs näherkommen; hilfreich sind auch gußgleiche und sich in der Metallzusammensetzung entsprechende Stücke, die an einem Ort gefunden wurden, da sie ein Indiz für eine Herstellung am Platz darstellen. Natürlich kann man gegen dieses Vorgehen einwenden, daß Verbreitungskarten immer die Endpunkte eines Artefakts erfassen¹⁴. Um aber auszuschließen, daß es sich bei der Konzentration eines Münztyps an einem Ort lediglich um den Niederschlag im Rahmen von Fernbeziehungen, wie beispielsweise „direktem Fernhandel“¹⁵, handelt, muß auch die Verteilung in der näheren Umgebung des fraglichen Fundplatzes berücksichtigt werden, da dieser Bereich das eigentliche Kerngebiet des Umlaufs darstellt, in dessen Zentrum sich der Ort der Herstellung befindet. Im Falle mehrerer regionaler Konzentrationen kommen für die Produktion folglich auch mehrere Plätze in Betracht. Als starkes Argument für die Anwend-

⁵ Caes. b. g. 1, 38, 1. 4-6.

⁶ Dasselbe soll für Begriffe wie „Häduerpotin“ oder „Leukerpotin“ gelten.

⁷ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 54 Abb. 5: Typ A1 (Doppelband, gebeugtes Tier), Typ A2 (Doppelband, erhobenes Tier), Typ B (Lorbeerkrantz), Typ C (dreieckige Wangenklappe).

⁸ Im KMB wurden die Münzen in ihrer Typologie grundsätzlich gleich eingeteilt, doch wurden statt Buchstaben Zahlen (1.A, 1.B, 2.A usw.) verwendet.

⁹ Zum Gebiet der Sequaner bei Caesar siehe Anm. 244.

¹⁰ Zum Herstellungsverfahren von Potinmünzen siehe KMB, 60ff: Bei der Rekonstruktionszeichnung dort wurden die Luftentweichungskanäle vergessen, ohne die das Prinzip nicht funktionieren kann. Zu einer verbesserten Rekonstruktionszeichnung siehe BURKHARDT 1998, 58 Abb. 58.

¹¹ Für diese wurde sogar einmal die Verwendung bei der Herstellung der Potinmünzen vermutet, dazu FISCHER 1971, 123.

¹² BURKHARDT 1992.

¹³ KELLNER 1984, 61: „Der einzig mögliche Weg, um zu einer Lokalisierung und dann weiter zu einer Zuteilung keltischer Gepräge zu kommen, führt über die Quelle der Verbreitungskarte, auf der alle bekannten Fundorte eines Typs eingetragen sind.“

¹⁴ Vgl. dazu STJERNQUIST 1985, 69. Dort weitere Literatur.

¹⁵ Im Sinne des Modells von STJERNQUIST 1985, 71f Abb. 3.

barkeit von Verbreitungskarten als Methode, der vorgenannten Fragestellung nachzugehen, ist der Umstand zu werten, daß hier unabhängig von Burkhardts Untersuchungen, lediglich über Typologie und Verbreitung, der Kegelriß als Münzstätte für einen bestimmten Sequanertyp (A2/4) wahrscheinlich gemacht werden konnte¹⁶. Diese Ergebnisse wurden im Nachhinein durch Burkhardts Beobachtungen an Metallanalysen der Münzen und Gußreste bestätigt¹⁷. Das zeigt exemplarisch, daß sich **typologisch gleichartige Stücke an ihrem Produktionsort und in dessen näherem Umfeld konzentrieren**. Deshalb sind über die Methode der Verbreitungskarte hinsichtlich des Ursprungsgebiets eines Münztyps gute Ergebnisse zu erwarten.

Leider werden viele Fundstücke gar nicht oder nur ungenügend publiziert, so daß eine differenzierte Typenzuordnung oft nicht möglich ist. Dies trifft vor allem für Frankreich zu, wo für viele Typen auf den Verbreitungskarten weiße Flächen

entstehen, obwohl eigentlich genügend Fundmaterial vorhanden ist. Es ist also Vorsicht geboten, um nicht Fehlinterpretationen zu erliegen, die durch ein verzerrtes Fundbild zustandekommen.

Eine wichtige Basis für weiterführende Interpretationen ist die Datierung der Potinmünzen. Anders als bei den römischen Münzen der Kaiserzeit sagen keltische Münzen selbst nichts über ihre Entstehungszeit aus. Eine genauere zeitliche Eingrenzung ihrer Produktion kann deshalb nur über den archäologischen Kontext erfolgen. Eine Untersuchung der **Chronologie der Sequanerpotins** ist daher auf das engste mit der **Chronologie der Spätlatènezeit** (im folgenden SLT abgekürzt) verknüpft.

Nur mit Hilfe dieser Grundlagen, d. h. mit dem Wissen um Umlaufgebiete, Herstellungsorte und Chronologie, können geld- und wirtschaftsgeschichtliche Aussagen in verschiedenen Zeiträumen gewonnen werden.

¹⁶ Siehe dazu Kapitel 8.1.10: Verbreitung des Typs A2/4.

¹⁷ BURKHARDT 1998, 58 Abb. 56.

3 Forschungsgeschichte

Der Beginn der Erforschung der sogenannten Sequanerpotins wird durch eine nun schon 160 Jahre alte typologische Einteilung von A. Barthélémy¹⁸ markiert. Er erkannte einen Zusammenhang zwischen verschiedenen Potintypen (nach FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976: A, B und C¹⁹) und schrieb sie dem Stamm der *Santonnes* zu²⁰. Eine erste chronologische Unterscheidung dieser Stücke traf E. Lambert, der eine Abfolge von A nach B bzw. C feststellte²¹. In seiner Zusammenstellung der keltischen Münzen der Schweiz beschrieb H. Meyer die verschiedenen Typen der Sequanerpotins ebenfalls als zusammenhängende Gruppe und nannte einige Fundorte dieser Münzen²². Er stellte fest, daß die Stücke sowohl in den Gebieten der *Sequaner*, als auch in denen der *Helvetier* und *Häduer* sehr häufig vorkommen, und deshalb keinem dieser Stämme exakt zugewiesen werden können²³.

Im Zuge der Bearbeitung der Münzen aus der Sammlung der Bibliothek von Besançon 1873 schrieb A. Castan die Stücke wiederum den *Sequanern* zu, weil die meisten im Gebiet um Besançon gefunden wurden²⁴. Allerdings tat er dies auch für andere Münzgruppen, so u. a. für die sog. Leukerpotins²⁵, die „*monnaies à la tête diabolique*“²⁶ und einige andere Typen, deren Verbreitungszentrum auf keinen Fall um Besançon (Vesontio) liegt.

Grundlegend für die weitere Forschung war die von A. Changarnier 1887 vorgenommene typologische Einteilung, die die wichtigsten Varianten der Gruppen A und B enthält²⁷. Allerdings

fehlten jegliche C-, D- und E-Typen²⁸, mit denen er wohl keinen Zusammenhang sah. Die Gruppen A2 und B wurden bei ihm als *sequanisch*²⁹, die Typen A1/2, A1/3 und A1/5 als *hädusische Nachahmungen*³⁰ und Typ A1/9 als *hädus-segusiavisch*³¹ bezeichnet.

Nur zwei Jahre später lagen die keltischen Münzen der *Bibliothèque Nationale* in Paris in einem Katalog vor³². Kurz darauf folgte der dazugehörige Tafelband von H. de La Tour, in dem allerdings nicht alle im Katalog erwähnten Stücke abgebildet sind³³. Die Katalognummer „BN 5368“ wird bis heute als Referenz für die „*monnaies à la grosse tête*“, d. h. für die Sequanerpotins der Gruppe A2, benutzt.

Sowohl dieses Werk, als auch das von Changarnier, dienten A. Blanchet 1905 in seinem Handbuch, das erstmals die gesamte gallische Numismatik umfaßte, als Vorlage für das Kapitel über die Potinmünzen nach massaliotischem Vorbild³⁴. Ein weiteres Gesamtwerk zur keltischen Münzprägung von R. Forrer folgte 1908³⁵. Doch beschränkten sich beide auf eine recht bescheidene Auswahl von Sequanerpotins.

Abgesehen von einigen Materialvorlagen³⁶ erschien im Hinblick auf Zuweisung, Typologie und Chronologie der Sequanerpotins dann aber lange Zeit nichts. Erst 1962 legte M. Dayet eine Studie zu Münzen mit der Legende „TOC“ oder „TOGIRIX“ vor, die Listen und Karten der Fundorte zu den Typen D und E enthielt³⁷. J.-B. Colbert de Beaulieu versuchte ebenfalls der Identität dieses „*Togirix*“ auf die Spur zu kommen³⁸. 1964 folgte eine weitere Untersuchung von Dayet, die die Bedeutung der Legende „Q. DOCI. SAM.

¹⁸ BARTHÉLÉMY 1838.

¹⁹ Sie wurden damals natürlich noch nicht so bezeichnet, doch soll diese Nomenklatur hier auch für die ältere Literatur verwendet werden, um eine einheitliche Ansprache der Stücke zu gewährleisten.

²⁰ BARTHÉLÉMY 1838, Taf. 1: Ihm waren die Typen A2/4 (Taf. 1, 1), B2/1 (Taf. 1, 3), B2/2 (Taf. 1, 2), B2/3 (Taf. 1, 9), B3 (Taf. 1, 7) und C1 (Taf. 1, 4-6 und 8) bekannt.

²¹ Typ A1/1 (LAMBERT 1844, Taf. 1, 10) rechnete Lambert seiner ersten Periode der gallischen Münzprägung zu, die Typen B und C (DERS., Taf. 8, 2-9) seiner dritten.

²² MEYER 1863, 20-23. Meyer beschrieb die Typen A2/6 (Taf. 3, 116), A4/2 (Taf. 3, 122), B2/1 (Taf. 3, 120), B2/2 (Taf. 3, 119), C1 (Taf. 3, 115) und E (Taf. 2, 111).

²³ MEYER 1863, 22.

²⁴ CASTAN 1873, 543; 545 Taf.: Typ A1/1 (Nr. 11), A2/4 (Nr. 7), A3 (Nr. 11), B2/2 (Nr. 10), B2/3 (Nr. 6), B3 (Nr. 6), C1 (Nr. 12), D1 (Nr. 12) und E (Nr. 9).

²⁵ CASTAN 1873, 545 Taf. Nr. 8.

²⁶ CASTAN 1873, 545 Taf. Nr. 13.

²⁷ CHANGARNIER 1887, Taf. 4: Typ A1/2 (Taf. 4, 10), A1/3 (Taf. 4, 11), A1/5 (Taf. 4, 12), A1/9 (Taf. 4, 14), A1/11

(Taf. 4, 9), A2/3 (Taf. 4, 7), A2/4 (Taf. 4, 4), A2/6 (Taf. 4, 3), A4/1 (Taf. 4, 6), A4/2 (Taf. 4, 5), B2/1 (Taf. 4, 2), B2/2 (Taf. 4, 1), B3 (Taf. 4, 8).

²⁸ Die Typen D und E wurden hier neu definiert. Gruppe D wurde aus Gruppe C ausgegliedert und entspricht grob Typ BN 5611, Typ E entspricht Typ BN 5629.

²⁹ CHANGARNIER 1887, 536ff Nr. 1-9.

³⁰ CHANGARNIER 1887, 538f Nr. 10-12.

³¹ CHANGARNIER 1887, 539f Nr. 14.

³² Die relevanten Sequanerpotins besitzen die Katalognummern BN 5368-5401; 5508-5545; 5607-5631.

³³ LT, Taf. XVI, 5368. 5390. 5393. 5401. 5508. 5527. 5538. 5542; XII, 5611. 5629.

³⁴ BLANCHET 1905, 245-251.

³⁵ Die Sequanerpotins bei Forrer: FORRER 1908, Taf. XXI, O. 11. 209. 482-484.

³⁶ CB U. A. 1959, Nr. 43-58; 62-73; 76-88; CB U. A. 1960, Nr. 26-36; 41-49; 68-85; CB U. A. 1962, Nr. 18-23.

³⁷ DAYET 1962, 96ff.

³⁸ CB 1962.

F“ auf Silbermünzen und ihren Zusammenhang mit den Sequanerpotins der Gruppen A bis C klären sollte³⁹.

Schließlich wurde 1976 mit der Vorlage des Münzmaterials aus den beiden Spätlatènesiedlungen von Basel-Gasfabrik und -Münsterhügel erstmals eine Einteilung in die Gruppen A1, A2, B und C vorgenommen und der Beweis ihrer relativ-chronologischen Abfolge erbracht⁴⁰. Es war möglich, diese These anhand weiterer Fundorte zu untermauern⁴¹. Durch den Vergleich mit der SLT-Siedlung von Breisach-Hochstetten fachte I. Stork 1984 die Diskussion um die absolute Datierung der Potinmünzen weiter an⁴².

Einen großen Fortschritt bedeutete der 1992 von A. Burkhardt erbrachte Nachweis einer Münzstätte für Sequanerpotins in der SLT-Siedlung auf dem Kegelriß bei Ehrenstetten (Bad.-

Württ.) aufgrund der ähnlichen Metallzusammensetzung von dort gefundenen Sequanerpotins und eindeutigen Gußabfällen⁴³.

Von A. Geiser und K. Gruel stammt die erste Studie, die sich mit einer feineren Typologie der Gruppen A und B beschäftigte⁴⁴. Dieser Publikation folgte 1994 eine Untersuchung der Münzen von Basel mit einer sehr differenzierten Typologie der Sequanerpotins, die einerseits auf typologischen Unterschieden, andererseits auf Metallanalysen beruht⁴⁵.

Schließlich erschien 1996 eine erste grenzübergreifende Zusammenschau der wichtigsten Potinmünzen⁴⁶; weiterhin ist für die nähere Zukunft die Vorlage der Stücke von Breisach-Hochstetten, Tarodunum und dem Kegelriß vorgesehen⁴⁷.

³⁹ DAYET 1964.

⁴⁰ FÜRGER-GUNTI/V. KAENEL 1976.

⁴¹ Bern-Engelhalbinsel: FÜRGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57ff. - Breisach-Hochstetten: Stork 1984, 423ff.

⁴² STORK 1984, 426: Beginn der Potinmünzung um 100 v. Chr.

⁴³ BURKHARDT 1992.

⁴⁴ GEISER/GRUEL 1992.

⁴⁵ KMB.

⁴⁶ GALLIA 52, 1996, 1-144.

⁴⁷ BURKHARDT/DEHN 1995 (im Druck). Allerdings ohne Abbildungen wurden die Exemplare dieser Fundstellen wie auch die Neufunde aus Basel seit 1990 vorab bei BURKHARDT 1998 vorgestellt.

4 Typologische Definition des Materials

Für eine Untersuchung der verschiedenen Verbreitungsgebiete und Herstellungsorte der sog. Sequanerpotins ist eine Unterteilung der Stücke in differenzierte Typen und Gruppen notwendig. Die Definition der Typen wurde ausschließlich anhand typologischer Merkmale vorgenommen, da für eine Einteilung der Münzen unter Berücksichtigung legierungsspezifischer Eigenheiten eine vergleichsweise zu geringe Basis an Metallanalysen vorliegt.

Es ist nur mittels einer solchen Einteilung in unterschiedliche Typen möglich, kleinräumige Verbreitungsgebiete und damit die Herstellungsorte bestimmter Typen zu erfassen, da bisher in den meisten Siedlungen eindeutige Produktionsabfälle bzw. Gußformen, die in Zusammenhang mit dem Potinmünzenguß stehen, fehlen⁴⁸.

Die Grundeinteilung von Furger-Gunti und von von Kaenel⁴⁹ in die Gruppen A1, A2, B und C wurde beibehalten. Besondere typologische Merkmale innerhalb dieser Gruppen ermöglichten indes eine Verfeinerung derselben. Neu hinzu kommt die Gruppe D, die bisher unter C subsumiert worden war; ebenso Typ BN 5629, der sich im Münzbild zwar vollkommen von den übrigen Sequanerpotins unterscheidet, durch die Legende „TOC“ jedoch eine Verbindung mit Gruppe D gegeben ist, so daß er mit guten Gründen unter der Bezeichnung Typ E in die Betrachtung miteinbezogen werden kann.

4.1 Einteilung der Gruppe A1 in Typen

Charakteristisch für Gruppe A1 sind die parallele Führung von Schwanz, Körper und Bodenlinie des Tieres auf der Rückseite der Stücke, aber auch der „kleine“ Kopf auf der Vorderseite der Typen A1/1 bis A1/4 und A1/8.

Typ A1/1⁵⁰:

Vs.: „Kleiner“ Kopf l. m. Doppelband, Halsansatz deutlich zu erkennen, spitze Nase, dicke Lippen (bisweilen nur durch zwei Punkte angegeben), Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und Schwanz parallel dazu, Schwanz kann leicht geschwungen sein, Vorderbein parallel zur Bodenlinie angewinkelt.

Typ A1/2⁵¹:

Vs.: Wie Typ A1/1.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Körper leicht aufgebäumt, Hinterbein bildet Bodenlinie, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein angewinkelt, aber nicht parallel zur Bodenlinie.

Typ A1/3⁵²:

Vs.: „Kleiner“ Kopf l. m. Doppelband und Halsansatz, dicke Oberlippe, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Wie Typ A1/1.

Insgesamt stilistisch grobere Ausführung der Vorderseite als die Typen A1/1 und A1/2.

Typ A1/4⁵³:

Vs.: „Kleiner“ Kopf l. m. Doppelband und zwei breiten Linien als Halsansatz, Auge als rundes Loch.

Rs.: Wie Typ A1/1.

Stilistisch grobere Ausführung der Vs. als die Typen A1/1 und A1/2.

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß die Einteilung des Materials in die vier bisher definierten Typen (A1/1-4) nicht in jedem Fall völlig exakt vorgenommen werden kann, da es sich um Prototypen handelt, zwischen denen zahlreiche Zwischenformen existieren.

⁵¹ Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 10; SLM 818.

⁵² Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 11; BMC III S320.

⁵³ Typ DOPPLER 1977, Nr. 16; SLM 836; KELLNER 1990, Nr. 463-464.

⁴⁸ Dazu siehe oben Kapitel 2: Die Problematik.

⁴⁹ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976.

⁵⁰ Typ BLANCHET 1905, 247 Abb. 105; SLM 822-825; BMC III 307-308; S326-S327; MBAL 534.

Typ A1/5⁵⁴:

Vs.: „Großer“ Kopf l., z. T. m. Doppelband, z. T. m. breiter Furche, die das Doppelband ersetzt. Kopf nimmt die gesamte Bildfläche ein, spitze Nase (wenn vorhanden), Unterlippe als große Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper parallel dazu, Schwanz verläuft geschwungen nach oben und endet in Kugel, Vorderbein parallel zu Körper und Bodenlinie angewinkelt.

Typ A1/6⁵⁵:

Vs.: Stilisierter Kopf l. m. Doppelband, Gesichtspartie in kurvilineares Ornament aufgelöst.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper parallel dazu, Schwanz verläuft leicht geschwungen nach oben, Vorderbein parallel zu Körper und Bodenlinie angewinkelt.

Typ A1/7⁵⁶:

Vs.: Bildfläche besteht aus Doppelband und Punkt, der das Gesichtsfeld andeutet.

Rs.: Stilisiertes gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und Schwanz parallel dazu, bisweilen leicht geschwungener Schwanz endet in kleiner Kugel, Vorderbein parallel zu Körper und Bodenlinie angewinkelt, manchmal lediglich Oberschenkel dargestellt.

Typ A1/8⁵⁷:

Vs.: „Kleiner“ Kopf l. m. Doppelband, auf der Gesichtspartie ist ein Bein (?) abgebildet, Halsansatz deutlich zu erkennen, Nase und Lippen als dicke Kugeln, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem oder leicht aufgerichtetem Kopf und besonders langem gebogenem Horn, Hinterbein bildet Bodenlinie,

Körper meist parallel dazu, Schwanz verläuft geschwungen oder S-förmig nach oben, Vorderbein meist parallel zur Bodenlinie angewinkelt. Zwischen Körper und Bodenlinie des Tieres befindet sich als Beizeichen eine Amphore.

4.1.1 Mit Dreifachband**Typ A1/9⁵⁸:**

Vs.: „Großer“ Kopf m. dreifachem Band l., Nase spitz und nicht plastisch, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper parallel dazu, Schwanz leicht geschwungen, Vorderbein parallel zur Bodenlinie angewinkelt.

Typ A1/10⁵⁹:

Vs.: Kopf aufgelöst in drei Bänder, die die Bildfläche unterteilen, Gesichtspartie wird von je einem Kreis für Mund und Auge und einem Dreieck für die Nase gebildet.

Rs.: „Tier l.“ ist in „brückenartiges“ Gebilde aufgelöst.

4.1.2 Mit Legende „DOC“⁶⁰**Typ A1/11⁶¹:**

Vs.: Kopf aufgelöst in Doppelband, das die Bildfläche unterteilt, links davon Kugel, rechts Legende „DOC“.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und Schwanz parallel dazu, Schwanz kann in Kugel enden, Vorderbein parallel zur Bodenlinie angewinkelt, auf dem Rücken eine Art Kamm, der an hochgestellte Eberborsten erinnert.

⁵⁴ Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 12; CB U. A. 1959, Nr. 55; GEISER/GRUEL 1992, Typen A9, 1 und A10, 1-2; KMB 227-228; BMC III S324; MBAL 554; FISCHER 1996, 39 Abb. 12 (Typ Alesia).

⁵⁵ Typ FORRER 1908, Nr. 483; SLM 831.

⁵⁶ Typ FORRER 1908, Nr. 484; KELLNER 1990, Nr. 2284; GEISER/GRUEL 1992, Typ A9, 2.

⁵⁷ Typ KMB 236 (Typ Sequaner 1.BX); BURKHARDT 1993, 136 Abb. 1 (Amphora-Typ); SLM 743.

⁵⁸ Typ LT 5401; CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 14; BLANCHET 1905, 246 Abb. 106; FORRER 1908, Nr. 0.

⁵⁹ Typ MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, Taf. 1, 11 (Einzelstück).

⁶⁰ Es ist nicht sicher, ob es sich bei diesen Stücken um epigraphische Stücke handelt, die Schriftzeichen könnten auch als drei Kreise gedeutet werden.

⁶¹ Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 9; FORRER 1925, 34 Abb. 31.

4.2 Einteilung der Gruppe A2 in Typen

Charakteristisch für Gruppe A2 ist der „große“ Kopf mit Doppelband der Vorderseite, der die gesamte Bildfläche einnimmt.

4.2.1 Mit plastischer Nase

Typ A2/1⁶²:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, plastische, oft spitze Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Vorderteil des Körpers leicht aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben und kann in Kugel enden, Vorderbein angewinkelt.

Dieser Typ stellt den Übergang zwischen den Gruppen A1 und A2 dar.

Gruppe A2/2⁶³:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, plastische, bisweilen auch spitze oder abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch, selten als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Vorderteil des Körpers, z. T. der ganze Körper, kann stark aufgerichtet sein, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein nur selten parallel zur Bodenlinie angewinkelt.

A2/2 stellt eine Kleingruppe dar, die zwischen den Typen A2/1 und A2/3 steht. Es existieren auch Stücke deren Rs. dem Typ A2/1 entspricht.

Typ A2/3⁶⁴:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, Nase plastisch und abgerundet, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch, seltener als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Boden-

linie, Hals des Tieres stark aufgerichtet, z. T. auch der Körper, Schwanz verläuft geschwungen nach oben und endet bisweilen in Kugel, Vorderbein zum Sprung angewinkelt.

Haupttyp der Gruppe mit plastischer Nase.

4.2.2 Nase als spitzer Winkel

Typ A2/4⁶⁵:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, Nase spitz und nicht plastisch, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch oder als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und angewinkeltes Vorderbein parallel dazu, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben.

Typ A2/5⁶⁶:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, Nase spitz und nicht plastisch, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch oder als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein zum Sprung angewinkelt.

Typ A2/6⁶⁷:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, Nase spitz und nicht plastisch, es kommen aber auch Stücke mit etwas plastischerer Nase vor, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch oder als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Hals und Körper aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein zum Sprung angewinkelt.

⁶⁵ Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 4; SLM 803; BMC III 324; MBAL 541.

⁶⁶ Typ FORRER 1925, 41 Abb. 46.

⁶⁷ Typ LT 5368; SLM 805.

⁶² Typ DAYET 1964, 265 Abb. 74 oben (MAN Nr. 599); KAENEL U. A. 1984, 112 Abb. 6, 4.

⁶³ Typ SCHEERS 1978, Nr. 202; SLM 792.

⁶⁴ Typ CB U. A. 1960, Nr. 32; SLM 779.

Typ A2/7⁶⁸:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., spitze Nase, Nasenflügel als Kugel.

Rs.: Tier l., extrem dünner Körper nicht aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben.

Da das Stück fragmentiert ist, lassen sich keine weiteren Angaben zu Vs. und Rs. machen. Der Typ zeichnet sich dadurch aus, daß die Münze extrem flach und dünn ist.

4.3 Weitere A-Typen

4.3.1 *Tier nach rechts*

Typ A3⁶⁹:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, plastische abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier r. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper parallel dazu, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, kann in Kugel enden, Vorderbein parallel zur Bodenlinie angewinkelt.

4.3.2 *Tier mit Rad*

Typ A4/1⁷⁰:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, plastische abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Vorderbein aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, endet in Rad mit bisweilen einer Speiche, vor dem angewinkelten Vorderbein ein weiteres Rad mit bisweilen vier Speichen.

Typ A4/2⁷¹:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, Nase spitz und nicht plastisch, Unterlippe als Kugel, Auge als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und angewinkelter Vorderbein parallel dazu, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben, endet in vierspeichigem Rad.

Typ A4/3⁷²:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., (Hals?), plastische abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Hals des Tieres stark aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein zum Sprung angewinkelt. Unter dem Körper Ringel mit zentralem Innenpunkt.

4.3.3 *Mit Dreieck am Tier*

Typ A5⁷³:

Vs.: „Großer“ Kopf m. Doppelband l., Hals als zwei dicke Linien, plastische abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper stark aufgerichtet, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein zum Sprung angewinkelt, am hinteren Teil des Körpers zwischen Bodenlinie und Unterseite des Rumpfes Dreieck.

4.4 Einteilung der Gruppe B in Typen

Charakteristisch für die Typen der Gruppe B ist der belorbeerte Kopf, der die gesamte Bildfläche der Vorderseite einnimmt.

⁶⁸ Typ BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 124 (Einzelstück). BURKHARDT 1998, Nr. 430 (Typ Sequaner 1.EX).

⁶⁹ Typ CASTAN 1873, 545 Taf. Nr. 11; CB U. A. 1959, Nr. 47.

⁷⁰ Typ CHANGARNIER 1887, Taf. 4, 6; FORRER 1925, 41 Abb. 47; SLM 800.

⁷¹ Typ ALLEN 1973, Nr. 79.

⁷² Typ PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 4 (Einzelstück).

⁷³ Typ FORRER 1925, 41 Abb. 48 (Einzelstück).

4.4.1 Übergang Gruppe A/B

Typ B1⁷⁴:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Kugeln, Hals als zwei Kugeln, plastische abgerundete Nase, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. gesenktem Kopf, Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper parallel dazu, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Vorderbein parallel zur Bodenlinie angewinkelt.

Ähnliche Rs. wie Typ A1/1.

4.4.2 Ohne Ohr

Typ B2/1⁷⁵:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Kugeln, Hals als zwei Kugeln, abgerundete Nase, die durch einen vom Auge nach unten verlaufenden sich verdickenden Strich und einer kleinen Kugel als Nasenflügel gebildet wird, Unterlippe als Kugel, Auge als erhabener Ring.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und angewinkeltes Vorderbein parallel dazu, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben.

Ähnliche Rs. wie Typ A2/4.

4.4.3 Mit Ohr

Typ B2/2⁷⁶:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Strichen, darüber brezelförmiges Ohr, spitze Nase, die durch zwei Striche und einer kleinen Kugel als Nasenspitze gebildet wird, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als erhabener ovaler Ring mit kleiner Kugel als Pupille.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und angewinkeltes Vorderbein parallel dazu, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben,

endet in Ring, darin Kugel.

4.4.4 Mit Legende „Q.SAM.“

Typ B2/3⁷⁷:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Kugeln, dahinter Legende „Q.SAM.“, abgerundete Nase, die durch einen Strich und zwei kleine Kugeln als Nasenspitze und -flügel gebildet wird, Unterlippe als Kugel, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein kann Bodenlinie bilden, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben, endet in Ring, darin Kugel, Vorderbein parallel zu Körper angewinkelt.

4.4.5 Mit Legende „DOCI“

Typ B3⁷⁸:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus einer Reihe von Kugeln und Band, dahinter Legende „DOCI“, spitze Nase bestehend aus zwei Strichen, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als rundes Loch.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Körper und angewinkeltes Vorderbein parallel dazu, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben, endet in Ring, darin Kugel.

4.4.6 Verrohte Stücke

Typ B4/1⁷⁹:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Kugeln, die leiterartig verbunden sein können, steile spitze Nase, Auge als kleines Loch, spitzes Kinn.

Rs.: Gehörntes Tier l. m. aufgerichtetem Hals, Schwanz verläuft in zwei rechtwinkligen Knicken nach oben, Vorderbein angewinkelt.

Insgesamt grobe Ausführung.

⁷⁴ Typ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, Nr. 52 (Einzelstück).

⁷⁵ Typ SLM 739; BMC III S354.

⁷⁶ Typ LT 5390; SLM 732; BMC III S356; MBAL 530.

⁷⁷ Typ LT 5393; CB U. A. 1960, Nr. 36; MBAL 529.

⁷⁸ Typ LT 5542; BMC III S362; MBAL 532.

⁷⁹ Typ SLM 737; BMC III S353; MBAL 562.

Typ B4/2⁸⁰:

Vs.: Bel. Kopf l., Lorbeer aus zwei Reihen von Kugeln, Nase spitz und nicht plastisch, Mund und Auge je als kleine Kugel.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hinterbein bildet Bodenlinie, Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft schräg nach oben, Vorderbein angewinkelt.

4.5 Einteilung der Gruppe C in Typen

Charakteristisch für Gruppe C ist die dreieckige „Wangenklappe“ der Vorderseite.

Typ C1⁸¹:

Vs.: Kopf l. m. dreieckiger „Wangenklappe“ (teils in verschiedenen Varianten), darüber eine Art Haartracht, endet in Kugel, spitze Nase, geht in „Wangenklappe“ über, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Gehörntes Tier l., Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben, Vorderbein parallel zum Körper angewinkelt, davor Legende „Q. DOCI“, die bei den meisten Stücken in mehrere Kreise zwischen den Beinen aufgelöst ist.

Typ C2/1⁸²:

Vs.: Kopf l. m. dreieckiger „Wangenklappe“, darüber eine Art Haartracht, endet in Kugel, spitze Nase, geht in „Wangenklappe“ über, Unterlippe als große Kugel, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Tier l. mit flügelartigen Auswüchsen, zwei Kreise hinter dem Hinterbein.

Typ C2/2⁸³:

Vs.: Kopf l. m. dreieckiger „Wangenklappe“, daneben kleiner Halbkreis, der zwei kleine Kugeln verbindet, spitze Nase, geht in „Wangenklappe“ über, Lippen als zwei kleine Kugeln, kein Auge.

Rs.: Galoppierendes Pferd (?) l., auf dem Rücken eine Art Palme.

Typ C3/1⁸⁴:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, m. einer Art Haartracht, endet in Kugel, spitze Nase, geht in Haartracht über, Unterlippe und Auge als je eine kleine Kugel.

Rs.: Tier l., Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig oder schräg nach oben, Vorderbein parallel zum Körper angewinkelt. Unter den Beinen können Kreise vorhanden sein.

Typ C3/2⁸⁵:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, m. einer Art Haartracht, endet in mehreren Kugeln, davor brezelförmiges Ohr, spitze Nase, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Tier l., Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft stark S-förmig nach oben, Vorderbein parallel zum Körper angewinkelt. Unter den Beinen können Kreise vorhanden sein.

Typ C3/3⁸⁶:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, m. einer Art Haartracht, endet in mehreren Kugeln, abgerundete Nase, geht in Haartracht über, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Galoppierendes Pferd (?) l., Schwanz hängt nach unten.

Typ C3/4⁸⁷:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, spitze Nase, geht in Haartracht über, Lippen als zwei kleine Kugeln.

Rs.: Tier r., Hals stark aufgerichtet, Körper nur leicht, Schwanz verläuft geschwungen nach oben, Beine angewinkelt.

⁸⁰ Typ CB U. A. 1960, Nr. 26 (Einzelstück).

⁸¹ Typ LT 5508; 5527; SLM 766-767; KMB 375-376; 379-380; BMC III 331-338; 340; S357-S361; S363-S364; MBAL 556-560.

⁸² Typ SLM 753.

⁸³ Typ FORRER 1925, 37 Abb. 34 (Einzelstück).

⁸⁴ Typ GEVREY 1862, Taf. B, 6; FORRER 1908, Nr. 11.

⁸⁵ Typ FORRER 1925, 85 Abb. 89 (Einzelstück).

⁸⁶ Typ FORRER 1925, 37 Abb. 33 (Einzelstück).

⁸⁷ Typ FISCHER 1984, 85 Abb. 5; FISCHER 1996, 39 Abb. 12 (Typ Mâlain).

4.6 Einteilung der Gruppe D in Typen

Charakteristisch für Gruppe D sind das vierbeinige Tier und die Legende „TOC“ auf der Rückseite.

Typ D1⁸⁸:

Vs.: Kopf l. m. dreieckiger „Wangenklappe“, abgerundete plastische Nase, geht in „Wangenklappe“ über, Lippe als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Gehörntes Tier m. vier Beinen galoppiert l., darüber Legende „TOC“ oder zangenartiges Gebilde, darunter zangenartiges Gebilde.

Typ D2/1⁸⁹:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, m. zwei Haarsträhnen, eine endet in einer, die andere in drei Kugeln, spitze Nase, geht in Haartracht über, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine

Kugel.

Rs.: Pferd galoppiert l., darüber Legende „TO“, darunter „C“.

Typ D2/2⁹⁰:

Vs.: Kopf l. ohne „Wangenklappe“, m. zwei Haarsträhnen, die je in einer Kugel enden, spitze Nase, geht in Haartracht über, Lippen als zwei kleine Kugeln, Auge als kleine Kugel.

Rs.: Pferd galoppiert l., darüber Legende „TO“, darunter „C“.

4.7 Typ E⁹¹

Vs.: Behelmter Kopf r., davor Legende „TOG“ oder „TOC“.

Rs.: Springender Löwe r., darunter Legende „TOG“ oder „TOC“.

⁸⁸ Typ LT 5611; SLM 747; 749-752; 754; KMB 428; BMC III 348; MBAL 520.

⁸⁹ Typ CB U. A. 1960, Nr. 49; SLM 744; BMC III 345.

⁹⁰ Typ LT 5538; SLM 746.

⁹¹ Typ LT 5629; SLM 725-731; KMB 487-489; BMC 349-362; MBAL 514-518.

5 Metallanalysen

Metallanalysen an Sequanerpotinmünzen wurden bisher, anders als bei Edelmetallmünzen, nur sporadisch durchgeführt, so daß sie lediglich ein Schlaglicht auf die Metallzusammensetzung einzelner Exemplare werfen konnten⁹². Im Gegensatz zu den Edelmetallmünzen, bei denen der Feingehalt bestimmt werden sollte, um so zu einer relativen Chronologie zu kommen, wurden Potinmünzen immer nur exemplarisch untersucht, um ihr uneinheitliches Gefüge hervorzuheben; systematische Reihenuntersuchungen fehlten.

Dies änderte sich erst mit den Veröffentlichungen der Münzen aus den SLT-Siedlungen von Basel, Sierentz, Breisach-Hochstetten, Tarodunum und Kegelriß durch A. Burkhardt⁹³. Sie werden allen Ansprüchen einer modernen Publikation keltischer Münzen gerecht; es wurde dort u. a. die Legierungszusammensetzung aller Stücke untersucht.

Nachdem dort zunächst eine typologische Ordnung des Materials aufgestellt worden war, folgte eine Überprüfung der Zuordnung anhand der Analysen⁹⁴. Bei einem kritischen Vergleich von Typologie und Metallanalysen entsteht allerdings der Eindruck, daß diese Reihenfolge nicht immer eingehalten wurde. Münzen, die typologisch gesehen einem bestimmten Typ zugeordnet werden mußten, wurden aufgrund ihrer Metallzusammensetzung ausgegliedert oder anderen Typen zugewiesen. Dieser Vorgehensweise kann so nicht zugestimmt werden, denn zur Unterscheidung einzelner Typen muß primär das Münzbild herangezogen werden, die Metallanalysen können dann als zusätzlicher Beweis für die Richtigkeit der Zuordnung dienen.

Für Münzen desselben Typs können in mehreren Gußvorgängen an einem Ort oder an verschiedenen Produktionsstätten unterschiedliche Legierungsmetalle verwendet worden sein. Gerade die Wiederverwertung von Metallschrott sehr heterogenen Gefüges ist in diesem Zusammenhang von nicht geringer Bedeutung. So kann es ohne weiteres vorkommen, daß am selben Ort mit derselben Patrizie in mehreren Gußvorgängen

hergestellte Stücke divergierende Legierungen aufweisen, die aber für eine Typeneinteilung, die primär auf die Frage nach den Münzstätten bzw. der Chronologie abzielt, keine Relevanz besitzen.

Rein technisch gesehen ist die Interpretation von Metallanalysen problematisch, da es erstens z. T. sehr große Unterschiede zwischen den Analysen der Vorder- und der Rückseite gibt, und zweitens immer nur ein Ausschnitt in der gesamten Oberfläche der Münze untersucht wird, der bei der Heterogenität der Legierungen nicht in allen Fällen repräsentativ für die gesamte Münze sein muß. Genauere Analysen wären zu erreichen, wenn das Innere der Münzen untersucht werden könnte, doch ist diese Methode nicht zerstörungsfrei⁹⁵.

5.1 Auswertung der Metallanalysen (Tab. 2)

Um nun Vergleiche zwischen Burkhardts und der hier angewendeten Typologie anzustellen, muß zunächst eine Konkordanz erfolgen (Tab. 1)⁹⁶.

KMB	Nick
1.A	A1/5
1.BA	A1/3
1.BB	A1/1 und A1/4
1.BX	A1/8
1.CA	A2/1
1.CB	A2/3
1.CC	A2/3
1.CD	A2/3 und A2/6
1.DA	A2/4
1.DB	A2/1
1.E	A2/5

Tab. 1: Konkordanz zwischen der Typeneinteilung von KMB und der hier vorgenommenen.

Die Auswertung der Metallanalysen erfolgt hier in erster Linie unter dem Aspekt der divergierenden Typenzuordnung einiger Stücke bei Burkhardt und in dieser Arbeit. Zwar läßt sich eine Konkordanz der jeweiligen Haupttypen bei-

⁹² Metallanalysen bei FORRER 1909, 461 Nr. 2; STERN 1982, 43 Nr. 62; ZWICKER 1984, 498 Nr. 116-119; KELLNER 1990, 255f Nr. 17-19. 21. 22. 27. 29; 261 Nr. 2284; BAUER u. A. 1991, 242 Tab. 2 (leider ist aus dieser Tabelle nicht ersichtlich, welche Analyse zu welcher Münze gehört).

⁹³ KMB; BURKHARDT 1994a; BURKHARDT 1998.

⁹⁴ KMB, 185.

⁹⁵ Freundliche Auskunft von Prof. W. B. Stern, Geochemisches Labor der Universität Basel.

⁹⁶ Es wurden nicht alle Typen berücksichtigt, sondern nur solche, bei denen eine Konkordanz mit Burkhardt möglich war.

der Autoren aufstellen, doch während die hier angewandte Typenansprache auf rein äußerlichen Merkmalen beruht, definiert Burkhardt einen Typ nach Münzbild und Legierung. Dabei kommt er in einzelnen Fällen in Bedrängnis, welchem Kriterium er die Priorität einräumen soll⁹⁷, woraus m. E. teilweise falsche Zuweisungen resultieren. Im folgenden soll gezeigt werden, daß einzelne Münzen mit gleichem äußerem Erscheinungsbild trotz differierender Metallzusammensetzung - anders als bei Burkhardt - zum selben Typ zusammengefaßt werden müssen. Nach eingehender Untersuchung des Münzbildes können weiterhin Stücke, die Burkhardt allein ihrer Legierung wegen einer bestimmten Variante zuwies, anderen Typen angegliedert werden, ohne daß deren Metallzusammensetzung widerspricht.

Bei dieser Gegenüberstellung wurden lediglich Stücke der Gruppe A berücksichtigt, da nur bei dieser eine ausreichende Zahl von differenzierten Typen vorhanden ist, die es sinnvoll macht, metallanalytische Vergleiche zu ziehen.

Beim Vergleich der Metallanalysen von Typ A1/1 [6-10, 12-18] (1.BB⁹⁸) mit den beiden Exemplaren [19] aus Breisach-Hochstetten und [55] aus Sierentz (1.BC) zeigen sich zwar in der Konzentration von Antimon markante Unterschiede, doch liegen deren hohe Bleizusätze, aber auch die

übrigen Werte durchaus im Bereich von A1/1. Daraus kann gefolgert werden, daß 1.BC von Burkhardt allein aufgrund der erhöhten Antimonwerte definiert wurde, obwohl die beiden hier besprochenen Stücke typologisch eindeutig Typ A1/1 entsprechen. Dasselbe ist auch der Fall bei [33] (1.CB/CC) aus Tarodunum, das trotz deutlicher Unterschiede in der Antimonkonzentration seine typologische Entsprechung in Typ A1/1 findet.

Das Sierentzer Exemplar [92] (1.BB) mit seinen extrem hohen Bleiwerten könnte sich zwar gut in den legierungsspezifischen Rahmen von A1/1 (1.BB) einfügen, doch zeigen sich starke Differenzen im äußeren Erscheinungsbild, so daß eine solche Zuordnung nicht möglich ist. Stattdessen muß eine typologische Angliederung an A1/3 erfolgen, trotz extremer Unterschiede in den Bleikonzentrationen. Divergenzen dieser Art können einerseits in der ungenügenden metallanalytischen Definition von A1/3 (1 Ex.), andererseits an der Technik, denselben Typ mit unterschiedlicher Legierung zu produzieren, begründet liegen. Im Gegensatz dazu paßt die Münze [88] (1.BD) aus Breisach-Hochstetten mit ihrer Metallzusammensetzung gut in das bisherige Bild von A1/3.

Trotz guter Übereinstimmungen des Stücks [94] (1.BB) vom Basler Münsterhügel mit A1/1 (1.BB), stellt es typologisch dennoch einen eigenen Typ dar. Es handelt sich hierbei um einen Vertreter von A1/4, der von Burkhardt nicht definiert wurde.

Typologisch betrachtet müssen die beiden Typen 1.CA (KMB 237-238) und 1.DB [227]⁹⁹ zu einem Typ zusammengefaßt werden (A2/1). Beide zeigen auch weitgehende Übereinstimmung ihrer Analysewerte.

Obwohl die Exemplare [232] (1.BC), [233] (1.CB/CC), [234-237] (1.DC), [238] (1.DG) aus Tarodunum und [228] (1.DC) aus Breisach-Hochstetten bei Burkhardt verschiedenen Gruppen zugewiesen werden, verlangt ihr gemeinsames Äußeres eine Angliederung an Typ A2/1. Die Metallanalysen widersprechen dem nicht.

Die Münze [226] (1.CC) von Basel-Gasfabrik gehört typologisch ebenfalls zu A2/1, allerdings zeigen ihre Analysewerte vor allem beim Blei keine Kongruenz.

⁹⁷ Die bei BURKHARDT 1998 angewandten „quantitativen Methoden“ sind nicht weniger subjektiv als die hier praktizierten Arbeitsweisen. Bekannte Tatsachen, wie beispielsweise typenspezifische Differenzen bei Gewicht und Durchmesser zwischen den Sequanerguppen 1-2 (A-B) einerseits und TVRONOS CANTORIX andererseits oder die logische Koppelung der Münzbildorientierung (MBO) an das Münzbild aus gußtechnischen Erwägungen, können nicht darüber hinwegtäuschen, daß Burkhardts Typeneinteilung primär auf Metallanalysen beruht. Trotz seiner Bemühungen um Objektivität muß der Autor für seine Gruppenbildung (vielleicht unbewußt?) eine Rangfolge der sie definierenden Kriterien aufstellen, wobei in Einzelfällen beispielsweise einem einzelnen Metall der Vorzug gegeben wird, um einen Typ zu beschreiben (beispielsweise das Blei bei 1.CA). Grundsätzlich ist an einer solchen Arbeitsweise nichts auszusetzen, solange sie transparent ist und eine kritische Auseinandersetzung mit ihr stattfindet. Der Glaube, mit seiner Methode den einzig gangbaren Weg beschritten zu haben, verleitet Burkhardt allerdings dazu, völlig korrodierte Münzen bestimmten Typen zuzuweisen, obwohl außer der Metallanalyse keine „quantitativen“ Kriterien wie Münzbild, MBO, Durchmesser, Gewicht und Dichte mehr nachvollziehbar sind (so geschehen bei KMB 310, das m. E. nur noch als Metallfragment angesprochen werden kann). Stücke wie diese finden hier, im Rahmen dieser Abhandlung, bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

⁹⁸ Diese Typenbezeichnung nach Burkhardt im Zusammenhang mit einer vom Verfasser entworfenen bezieht sich hier immer nur auf das äußere Erscheinungsbild eines Typs, nicht aber auf die Metallanalyse.

⁹⁹ Im KMB 330 lief das Stück noch unter Typ 1.DB, dagegen wurde es bei BURKHARDT 1998, Nr. 411 zu dem neuen Typ 1.DD.

Die Exemplare [257] (1.CB/CC) aus Tarodunum, [252] (1.CC) von Basel-Gasfabrik und [268] (1.CC) aus Sierentz können ob ihres Münzbildes der Gruppe A2/2 zugerechnet werden, für die es in Burkhardts Einteilung keine Entsprechung gibt. Metallanalytisch sind die Münzen zwar nicht von 1.CB und 1.CC (A2/3) zu trennen, ihr Gefüge ist jedoch so uncharakteristisch, daß es auch bei anderen A2-Typen vorkommen könnte.

Ebenso zeigt das Stück [269] (1.D) aus Sierentz große typologische Affinität zur Gruppe A2/2. Im Unterschied zu den übrigen setzt es sich jedoch aus einer reinen Kupfer-Zinn-Legierung zusammen.

Innerhalb des Typs 1.C werden bei Burkhardt die Varianten 1.CB (A2/3) und 1.CC (A2/3) unterschieden. Aufgrund von Münzbild, Metalldicke und Münzbildorientierung (im folgenden MBO abgekürzt), aber auch von Metallanalysen, kann keine Differenzierung getroffen werden. Das Münzbild von Typ 1.CC ist im Unterschied zu 1.CB „im Idealfall“¹⁰⁰ durch ein Gußrandprofil begrenzt. Dieses Unterscheidungsmerkmal allein reicht aber m. E. nicht aus, um einen eigenen Typ zu definieren, da innerhalb des Typs 1.CB viele Exemplare so schlecht erhalten sind, daß kein Gußrandprofil erkennbar ist, selbst wenn eines vorhanden gewesen wäre.

Die beiden von Burkhardt unterschiedenen Varianten werden hier deshalb zu Typ A2/3 zusammengefaßt. Diesem müssen wegen ihrer optischen Erscheinung die Stücke [284-285] (1.DA bzw. 1.DB¹⁰¹), [283] (1.CD) von Basel-Gasfabrik, [321] (1.DA-P5) aus Tarodunum und [307] (1.DB) vom Kegelriß angegliedert werden. Gleichmaßen fügen sie sich auch metallanalytisch sehr gut in das spezifische Bild von A2/3. Lediglich [283] (1.CD) fällt aus dem Rahmen, der im Gegensatz zu den übrigen Vertretern des Typs A2/3 eine reine Kupfer-Zinn-Legierung darstellt.

Trotz einer Reihe verschiedener Varianten bietet A2/4 (1.DA) metallanalytisch einen größtenteils homogenen Anblick. Zwar differiert das Verhältnis der Hauptelemente Kupfer zu Zinn in den einzelnen Exemplaren sehr stark, doch ist große Übereinstimmung bei den übrigen Legierungsbestandteilen zu verzeichnen. Obwohl diese Ähnlichkeiten bei den Stücken [359] (1.DF),

[348] (1.CB), [346], [349], [357] (1.CC) und [371] (1.CE) in vielen Fällen nicht gegeben sind, läßt die Untersuchung des Münzbildes keine andere Zuordnung dieser Münzen als zu A2/4 zu.

Die nun dadurch hervorgerufenen Divergenzen in der Metallzusammensetzung innerhalb Typ A2/4 können - wie noch in Kap. 8.1.10 (Verbreitung des Typs A2/4) zu zeigen ist - z. T. durch die Produktion in verschiedenen Münzstätten erklärt werden. Setzt man allerdings voraus, daß Exemplare mit exakt derselben Patrizie an einem Ort hergestellt wurden und deshalb auch dieselbe Legierung aufweisen müssen, so stellt sich die Frage, wie die großen Unterschiede im Kupfer-Zinn-Verhältnis zwischen [365-367] vom Kegelriß einerseits und [347] von Basel-Gasfabrik andererseits zustandekommen, obwohl all diese Münzen Typ 1.DA-P3, der sich durch einen spezifischen Patrizienfehler auszeichnet, zugewiesen werden. Dieses Phänomen kann nur mit der Produktion des Typs unter Verwendung verschiedener Legierungen in mehreren Gußvorgängen erklärt werden. Damit ist ein starkes Indiz gegeben, daß die einzelnen Vertreter eines Münztyps keineswegs identische Metallzusammensetzungen aufweisen müssen; deshalb ist auch die Zuordnung eines Stücks allein aufgrund seiner Legierung zu einem Typ nicht zulässig.

Die Münzen [398], [405] (1.CC), [399-400] (1.DA), [406-407], [417] (1.DB) und [408] (1.DG) müssen aufgrund ihres Münzbildes dem Typ A2/5 (1.E) zugewiesen werden. Dadurch ergeben sich wie bei A2/4 abermals starke Konzentrationsunterschiede der einzelnen Legierungsbestandteile.

Ein typologischer Vergleich der Exemplare [424], [428] (1.CC), [425] (1.CD), [435-436], [447-457] (1.CE), [426] (1.DA bzw. 1.DB), [438], [477] (1.DB), [478] (1.DF) und [439] (1.DG) führt zur Zusammenfassung all dieser Stücke zu Typ A2/6, der von Burkhardt als solcher nicht definiert wurde. Die daraus resultierende heterogene Metallzusammensetzung dieses Typs ist z. T. durch seine weite Verbreitung und damit auch Produktion an mehreren Orten zu erklären. Die Variationsbreite reicht von reinen Kupfer-Zinn-Legierungen über Cu-Sn-Pb- und Cu-Sn-Pb-Sb-Gefüge bis hin zu Kombinationen der Elemente Cu, Sn, Pb, Sb, Ag und As.

Bemerkenswert sind die 13 Vertreter des Typs 1.CE, von denen elf aus Tarodunum [447-457] und zwei vom Kegelriß [435-436] stammen. Sie

¹⁰⁰ KMB, 159.

¹⁰¹ Im KMB 326 und 328 werden die beiden Exemplare als Typ 1.DA angesprochen, bei BURKHARDT 1998, Nr. 384-385 jedoch als Typ 1.DB.

Nr. (1)	Typ	Pb	As	Sb	Bi	Ni	Ag	Cu	Sn
[6-10, 12-18] (1.BB)	A1/1	0,42-23	0,10-0,92	0,01-0,40	nn-0,16	nn-0,50	0,02-0,15	36-80	12-45
[19, 55] (1.BC)		1,27-4,66	nn-0,45	1,81-2,26	0,01	0,13-0,24	0,23-0,28	54-75	21-35
[33] (1.CB/CC)		1,72-1,73	0,79-0,83	3,66-3,70	n. v.	0,09-0,11	0,24-0,25	36-39	52-55
[87] (1.BA)	A1/3	0,37-0,93	0,39-0,58	0,02-0,05	0,01-0,03	0,06-0,08	0,04-0,05	53-58	38-45
[92] (1.BB)		30,19-30,91	0,28-0,32	0,13-0,17	nn	0,15-0,20	0,02-0,04	39-47	19-26
[88] (1.BD)		0,53-0,68	0,78-0,83	0,07-0,10	n. v.	0,22-0,29	0,20-0,22	73-75	20-21
[94] (1.BB)	A1/4	5,41-5,92	0,38-0,50	0,87-0,90	0,02-0,03	0,07-0,11	0,48-0,56	73-76	16-18
[109-110] (1.A)	A1/5	0,04-0,10	0,10-0,30	0,50-1,90	0,01-0,04	0,20-0,25	0,01-0,15	55-73	25-40
[146] (Amphora-Typ var. A)	A1/8	5,39-5,64	3,24-3,36	24	0,1-0,16	6,32-6,38	2,84-2,95	38	17
[147] (Amphora-Typ var. B)		53-54	0,33-0,37	4,65-4,81	n. v.	0,06	1,83-1,84	14-16	21-22
237-238 (1.CA)	A2/1	7,55-29,82	0,06-1,64	0,01-1,37	0,13-0,16	0,04-0,16	0,03-0,87	39-57	14-45
[227] (1.DB bzw. 1.DD)		12,98-14,19	4,05-4,10	1,50-1,51	0,38-0,45	0,24	1,05-1,10	40-43	32-34
[232] (1.BC)		2,47-3,11	0,88-0,99	1,95-2,06	n. v.	0,38-0,41	1,39-1,52	39-45	45-51
[233] (1.CB/CC)		1,70-2,01	0,20-0,27	1,45-1,81	n. v.	0,13-0,24	1,46-1,50	19-22	67-72
[226] (1.CC)		0,33	0,20-0,27	1,54-1,89	0,02-0,03	0,40-0,44	0,58-0,78	68-76	18-24
[228, 234-237] (1.DC)		6,33-38,41	0,05-1,25	1,99-8,84	n. v.	0,08-1,27	0,57-2,64	9-67	15-57
[238] (1.DG)		11,64-12,81	0,19-0,20	0,23-0,25	n. v.	0,04-0,05	0,17-0,22	26-28	51-56
[257] (1.CB/CC)	A2/2	1,37-1,44	0,25-0,35	1,75-1,78	n. v.	0,09	1,17-1,23	21-26	66-70
[252, 268] (1.CC)		0,88-1,81	nn-0,13	0,08-0,60	0,05-0,08	0,03-0,13	0,07-0,70	63-72	26-32
[269] (1.D)		0,20-0,23	0,01-0,02	0,04-0,06	nn-0,02	0,05-0,14	0,08-0,11	63-70	24-31
(1.CB) (2)	A2/3	0,21-2,70	0,01-0,98	0,46-2,74	nn-0,09	nn-0,42	0,26-1,66	42-84	17-52
(1.CC) (3)		0,40-7,74	nn-1,49	0,36-3,19	nn-0,47	nn-1,03	0,15-1,28	18-73	23-71
[319-320] (1.CB/CC)		1,22-3,50	0,03-0,14	0,91-2,04	n. v.	0,03-0,08	0,95-1,59	27-33	61-65
[283] (1.CD)		0,03-0,04	0,02-0,03	0,02-0,03	nn-0,01	0,07-0,09	0,04-0,05	65-68	31-34
[284-285, 321] (1.DA bzw. 1.DB)		0,15-2,09	0,06-0,32	nn-3,18	0,05-0,20	0,02-0,37	0,01-0,97	31-55	37-67
[307] (1.DB)		0,91-1,13	0,41-0,44	2,26-2,43	n. v.	0,09-0,10	0,73-0,76	46-49	44-46
[362] (1.DA-P1)	A2/4	0,52-0,83	nn-0,01	0,04	n. v.	nn-0,04	0,03	25-28	69-72
[363-364] (1.DA-P2)		0,59-1,55	nn-0,04	0,09-0,18	n. v.	nn-0,05	0,15-0,20	38-45	52-58
[365-367] (1.DA-P3)		1,29-1,86	nn	0,08-0,15	n. v.	nn-0,05	0,14-0,20	15-36	59-79
[347] (1.DA-P3 bzw. 1.E)		0,86-1,07	0,01-0,06	0,11-0,12	0,01-0,02	nn-0,05	0,11-0,13	66-69	28-30
[372] (1.DA-P4)		0,79-0,92	nn	0,18-0,22	n. v.	0,06-0,07	0,21-0,22	32-33	64-65
[358] (1.DA)		0,14-0,24	nn-0,02	nn-0,03	n. v.	nn-0,01	nn-0,01	67-69	30-31
[359] (1.DF)		7,75-10,56	0,01	0,51-0,71	n. v.	0,06-0,14	0,46-0,58	52-67	23-33
[348] (1.CB)		1,22-1,27	nn-0,06	0,4-0,44	0,01-0,03	nn	0,18-0,23	72-74	23-25
[346, 349, 357] (1.CC)		1,37-3,01	nn-1,59	0,39-1,51	0,03-0,04	nn-0,32	0,26-0,59	35-78	17-61
[371] (1.CE)		0,07-0,08	0,03-0,04	0,03-0,07	n. v.	0,19-0,23	0,05-0,06	44-46	52-53
331 (1.E)	A2/5	0,90-1,12	0,03-0,05	0,14-0,19	0,02-0,03	0,31-0,36	0,13-0,15	68-71	27-30
[398, 405] (1.CC)		0,29-0,51	0,05-1,25	0,19-2,59	0,01-0,23	0,03-0,39	0,10-0,39	41-80	16-57
[399-400] (1.DA)		0,14-0,70	nn-0,04	nn-0,06	0,01-0,03	0,04-0,08	0,19-0,57	58-75	23-39
[406-407, 417] (1.DB)		2,01-2,74	0,04-0,18	0,96-2,88	0,04	0,09-0,28	0,74-1,34	61-62	31-33
[408] (1.DG)		9,04-9,45	0,44-0,46	1,50-1,56	n. v.	0,24-0,29	0,54-0,62	38	48-49
[425] (1.CD)	A2/6	0,03	0,02-0,04	0,01-0,02	0,01-0,02	0,09	0,03-0,04	69-73	25-29
[424, 428] (1.CC)		0,85-2,5	0,03-0,96	0,25-2,83	0,01-0,2	0,10-0,46	0,11-1,02	43-87	0,9-50
[435-436, 447-457] (1.CE)		0,01-0,43	0,01-0,11	0,02-0,13	n. v.	0,02-0,24	0,02-0,11	5-47	48-95
[426] (1.DA bzw. 1.DB)		0,94-1,04	0,16-0,19	1,44-1,61	0,02-0,03	0,09-0,14	0,33-0,35	74-75	18-21
[438, 477] (1.DB)		0,81-2,84	0,04-0,84	1,37-2,15	0,02	0,08-0,19	0,24-1,27	63-67	27-28
[478] (1.DF)		6,69-7,90	0,14-0,22	1,58-2,04	nn	0,50-0,65	0,88-1,03	40-54	33-44
[439] (1.DG)		45,56-47,20	0,07	0,68-0,77	n. v.	0,03-0,04	0,13-0,19	19-20	26-30

Tab. 2: Metallanalytische Definition der Typen (Angaben in Gew. %). Alle Analysen aus KMB, 211ff; BURKHARDT 1994a, 82f und BURKHARDT 1998. Dort wurden zwar noch weitere Elemente analysiert, da diese aber zum großen Teil nur in Spuren vorhanden sind, haben sie keine Relevanz als Legierungsbestandteil und wurden deshalb nicht in die Tabelle mitaufgenommen (nn = nicht nachweisbar; n. v. = nicht verfügbar). (1): Nummern in eckiger Klammer beziehen sich auf den Katalogteil, Nummern ohne Klammern auf KMB. Die Zahlen und Buchstaben in runder Klammer geben den Typ im KMB, BURKHARDT 1994a und BURKHARDT 1998 an. (2): [274-278, 286-290, 295] und KMB 240-243. (3): [279-282, 291-293, 301-305, 334, 338-340, 343] und KMB 261; 263; 265-267.

bestehen allesamt aus einer reinen Zinn-Kupfer-Legierung, wobei Zinn die Hauptmenge mit Anteilen bis zu 95% ausmacht. Es handelt sich hierbei um eine spezielle Variante des Typs A2/6, deren äußere Erscheinungsform wie auch ihre gleichförmige Metallzusammensetzung als In-

dizien für die Herstellung an einem Ort gewertet werden können.

Die Untersuchung der Metallanalysen im Hinblick auf ihre Rolle als Definitionskriterium bei der Typenbildung hat einige interessante Ergeb-

nisse erbracht. Es kann festgehalten werden, daß je größer sich die Basis der analysierten Vertreter eines Typs ausnimmt, desto breiter fächert sich die Palette der Metallzusammensetzungen auf. Gleichwohl sind metallanalytisch eng definierte Varianten innerhalb eines Typs festzustellen.

Liegen starke Differenzen der Metallgefüge äußerlich gleichartiger Stücke vor, können verschiedene Gründe dafür ausschlaggebend sein. Eine Erklärung ist sicherlich in der Möglichkeit der Produktion eines Typs an mehreren in einiger Entfernung voneinander liegenden Orten zu suchen. Die ins Auge springende Heterogenität von A2/3 und A2/6 kann in Verbindung mit ihrer weiträumigen Verbreitung und der Tatsache, daß es sich bei diesen Typen um die häufigsten Vertreter der Gruppe A2 handelt, wohl dahingehend interpretiert werden. Eine weitere Deutung ist die Herstellung in einer Münzstätte, allerdings mit wechselnder Legierung. Dies ist wahrscheinlich bei Variante 1.DA-P3 des Typs A2/4 der Fall. Alle vier bekannten Stücke weisen denselben Stempelfehler auf, doch im Gegensatz zu [365-367] vom Kegelriß liegt bei [347] von Basel-Gasfabrik ein umgekehrtes Kupfer-Zinn-Verhältnis vor (2:1 im Gegensatz zu 1:2). Geht man davon aus, daß diese charakteristische Patirze nur an einem Ort Verwendung fand, liegt der Schluß nahe, daß die Variante in mindestens zwei Gußvorgängen unter Einsatz verschiedener Legierungen produziert wurde.

Obwohl sich die meisten Typen metallanalytisch in einem sehr breiten Rahmen bewegen, gibt es innerhalb dieser Grenzen Varianten, die sich

äußerst homogen ausnehmen. So einen Fall stellt Variante 1.CE des Typs A2/6 dar. Sie besteht aus einer reinen Zinn-Kupfer-Legierung mit Hauptanteil Zinn im Verhältnis zum Kupfer zwischen 1:1 und 19:1. 1.CE unterscheidet sich damit von allen anderen Legierungen des Typs A2/6. Zusätzlich zur einheitlichen Metallzusammensetzung kommt die Konzentration von elf typologisch z. T. sehr uniformen Stücken in Tarodunum, was als Hinweis für eine Produktion an einem Ort (Tarodunum) gedeutet werden kann. Allerdings zeigt dieses Beispiel, daß die Analyse nur in Kombination mit weiteren Faktoren Aussagen solcherart ermöglicht. Es gibt also keine generelle Regel, wie Metallanalysen zu interpretieren sind.

Abschließend muß festgehalten werden, daß die Legierungen teilweise so stark variieren, daß schwerlich, wie von Burkhardt gefordert¹⁰², ein besonderes System der Gießer zu erkennen ist. Vielmehr scheint es, daß mit einzelnen Legierungsbestandteilen experimentiert bzw. sämtliches verwertbare Altmetall (Bronze) unter Beimengungen von vor allem Blei (wahrscheinlich um die Fließfähigkeit zu erhöhen) benutzt wurde. Es sei hier deshalb noch einmal ausdrücklich betont, daß es kaum möglich ist, eine Münze allein aufgrund ihrer Metallzusammensetzung einem bestimmten Typ zuzuordnen, da jene zum großen Teil sehr uncharakteristisch sind. Dies liegt daran, daß die Anzahl der Legierungsvarianten proportional zur untersuchten Stückzahl eines Typs steigt (siehe A2/3 oder A2/6).

¹⁰² KMB, 210.

6 Chronologie

6.1 Die relative Chronologie

Lange Zeit wurde allein mit rein numismatischen Methoden versucht, die relative Chronologie der einzelnen Sequanerpotingruppen zu klären. Voraussetzung dafür war zunächst die Identifikation des Vorbildes für diese Münzgruppe, welches einen *terminus post quem* lieferte. Als Vorlagen wurden die Bronzen mit Apollokopf (Vs.) und Stier (Rs.) von Massalia¹⁰³ angenommen¹⁰⁴. Daraus resultierte, daß die frühesten keltischen Nachahmungen die Münzen der Gruppe B mit dem Lorbeerkrantz sein mußten, da sie dem Vorbild am ähnlichsten sind. Die Gruppen A und C seien demnach später zu datierende Weiterentwicklungen der B-Typen¹⁰⁵. Erst 1976 konnte aufgrund der Grabungen in den spälatènezeitlichen Siedlungen von Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel die Abfolge von A1 nach C¹⁰⁶ durch horizontale und vertikale Stratigraphien bewiesen werden. Diese relative Chronologie wurde durch die Fundmünzen von Bern-Engelhalbinsel gestützt¹⁰⁷. Weiterhin erfährt die Abfolge inzwischen Unterstützung durch die Auswertung der Stratigraphien von Bibracte¹⁰⁸.

6.1.1 Die SLT-Siedlungen von Basel

Die Datierung der beiden Siedlungen von Basel beruht neben der Keramik vor allem auf den Fibeln. Das Vorkommen von Mittellatènefibeln (im folgenden MLT abgekürzt), Spätlatènefibeln nach MLT-Manier und einer großen Anzahl von Nauheimer Fibeln in der Siedlung Gasfabrik spricht für eine frühere Belegung derselben gegenüber der des Münsterhügels, wo nur noch wenige Nauheimer Fibeln, Fibeln vom Typ Almgren 65 (Knotenfibeln), frühe Schüsselfibeln, frühe geschweifte Fibeln und Kragenfibeln vorkommen¹⁰⁹. Soweit besteht in der Forschung Einigkeit. Was jedoch den zeitlichen Abstand der beiden Siedlungen

zueinander sowie die Interpretation der Schichtenabfolge des Münsterhügels anbelangt konnte bisher kein Konsens erzielt werden. Grundsätzlich existieren zwei konträre Meinungen. Die eine, vertreten durch S. Rieckhoff¹¹⁰, die den Versuch unternahm, A. Miron's mittelrheinische Gräberchronologie¹¹¹ auf Basel zu übertragen, die andere, favorisiert von dem Forscherkollektiv der Basler Kantonsarchäologie um Y. Hecht, G. Helmig, N. Spichtig und P. Jud¹¹², die einer aus den Basler Siedlungsfunden selbst entwickelten Chronologie den Vorzug geben. Da derzeit nicht zu überschauen ist, welche Ansicht den Basler Befunden am ehesten Rechnung trägt, muß eine Betrachtung der Chronologie sehr behutsam auf dem Wege der Gegenüberstellung beider Standpunkte erfolgen und kann deshalb keinesfalls als abschließend gelten.

1986 konnte A. Miron bei der Bearbeitung des Gräberfeldes von Horath die Stufe LT D1 in eine frühere „Prä-Nauheimer“ (D1a)¹¹³ und eine spätere „Nauheimer“ (D1b)¹¹⁴ Phase unterteilen, die durch das Auftreten der Nauheimer Fibel gekennzeichnet ist. Diese Phase sei in der Siedlung Gasfabrik voll entwickelt, was darauf hindeute, daß diese schon einige Zeit vorher bestanden haben muß. S. Rieckhoff sieht deshalb ihren ungefähren Beginn mit der Stufe LT D1a¹¹⁵. In der Siedlung fehlen die charakteristischen Fibeltypen der Stufe LT D2 wie sie auf dem Münsterhügel anzutreffen sind¹¹⁶. Dies spreche für einen Siedlungswechsel ohne „längeren Hiatus“¹¹⁷ innerhalb der Stufe LT

¹¹⁰ RIECKHOFF 1995, 169ff.

¹¹¹ MIRON 1986; MIRON 1991.

¹¹² HECHT u. A. 1999.

¹¹³ MIRON 1986, 132; 139: In Phase 3 des Gräberfeldes von Horath treten erstmals Fibeln vom SLT-Schema auf. Dieser Horizont ist älter als der nachfolgende (Phase 4), in dem dann erstmals Nauheimer Fibeln auftreten. Miron bezeichnet diesen „Prä-Nauheimer“ Horizont als Stufe LT D1a. - MIRON 1991, 158.

¹¹⁴ MIRON 1986, 139: In Phase 4 des Gräberfeldes von Horath treten erstmals Nauheimer Fibeln auf. Miron bezeichnet diesen Horizont als LT D1b. - MIRON 1991, 158.

¹¹⁵ RIECKHOFF 1992, 118f Abb. 2; RIECKHOFF 1995, 186 Tab. 20.

¹¹⁶ RIECKHOFF 1995, 172: Die auf dem Münsterhügel vorkommenden Knotenfibeln (Almgren 65), frühen Schüsselfibeln und frühen geschweiften Fibeln seien typisch für ihre Stufe LT D2a.

¹¹⁷ FURGER-GUNTI 1979, 121: Er schließt aufgrund des Fehlens von Dolien vom Typ Zürich-Lindenhof in der Gasfabrik und dem Vorhandensein derselben in den untersten Schichten des Münsterhügels eine Überlappung der beiden Siedlungen aus. Doch hält er „einen längeren Hiatus für unwahrscheinlich, weil im Fundmaterial der beiden

¹⁰³ LT, Taf. IV, 1476; 1481; 1495; 1515.

¹⁰⁴ BLANCHET 1905, 245.

¹⁰⁵ DAYET 1964, 263 Abb. 73.

¹⁰⁶ Die Gruppe D ist in der Gruppe C mitinbegriffen, da in der bisherigen Forschung diesbezüglich keine Unterscheidung getroffen wurde.

¹⁰⁷ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976.

¹⁰⁸ GRUEL 1996, 46f Abb. 16-17.

¹⁰⁹ FURGER-GUNTI 1979, 122 Abb. 60; RIECKHOFF 1995, 172; HECHT u. A. 1999, 171 Abb. 4.

D1b, also Miron's Nauheimer Horizont¹¹⁸. Das Ende der SLT-Siedlung auf dem Münsterhügel setzt sie an den Übergang von LT D2a zu D2b¹¹⁹. Erst nach einer längeren Unterbrechung sei sodann mit der römischen Besiedlung des Münsterhügels zu rechnen¹²⁰.

Die Basler Archäologen befürworten einen Beginn der Gasfabrik nahe am Übergang vom Mittel- zum Spätlatène¹²¹, was der von Rieckhoff vorgeschlagenen Datierung nicht widerspricht. Sie halten indes einen längeren zeitlichen Abstand zum Münsterhügel aufgrund „deutlicher Unterschiede“ im Fundmaterial für sehr wahrscheinlich¹²². Bezüglich des Verhältnisses der spätlatènezeitlichen Siedlung auf dem Münsterhügel zur nachfolgenden augusteischen Besiedlung des Platzes läßt sich im Gegensatz zu der von Rieckhoff vertretenen These keine Unterbrechung feststellen¹²³. Ganz im Gegenteil seien die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Siedlungsphasen des Münsterhügels größer als zur älteren Gasfabrik¹²⁴.

Da sich jedoch die beiden SLT-Siedlungen von Basel in jedem Fall zeitlich ausschließen, ließ sich durch die Verteilung der Münztypen an den beiden Plätzen eine horizontalstratigraphische Abfolge der Sequanerpotins gewinnen.

In der Gasfabrik kommen Stücke der Gruppen A1¹²⁵ und A2¹²⁶ vor, die dort die Hauptmenge darstellen; die Gruppen B¹²⁷, C, D und E fehlen völlig. Dagegen erbrachten die Grabungen in der jüngeren Siedlung auf dem Münsterhügel nur

noch einen Typ A1/4 [94]; die Gruppen A2¹²⁸, B¹²⁹, C¹³⁰ und D¹³¹ sind ungefähr gleichmäßig vertreten¹³²; desweiteren sind von dort vier Exemplare des Typs E [895-898] vorhanden. Darüber hinaus kommen auf dem Münsterhügel die Typen A2, B, C und E in stratigraphischer Folge vor¹³³.

Daraus ergibt sich eine relativchronologische Abfolge der Sequanerpotins von A nach C und E. Über Gruppe D kann zunächst nur gesagt werden, daß sie auf jeden Fall jünger als A ist.

6.1.2 Die SLT-Siedlungen von Bern-Engelhalbinsel

Furger-Gunti und von Kaenel verglichen die Verteilung der Münzfunde von Basel mit den Funden der Siedlungen von Bern-Engelhalbinsel. Aus der unterschiedlichen Münzverteilung in den Gewannen der Engelhalbinsel schlossen sie eine chronologisch faßbare Schwerpunktverlagerung der Siedlungsaktivitäten von der Tiefenau auf das Engemeisterfeld und schließlich in den Reichenbachwald¹³⁴.

In der Tiefenau fanden sich u. a. frühe Imitationen von Massalia-Drachmen, -Obolen¹³⁵ (wie sie auch in Basel-Gasfabrik vorkommen¹³⁶) und -Bronzen, außerdem drei Sequanerpotins der Gruppe A2 [296, 518]. Auf dem Engemeisterfeld dagegen kommen keine Massalia-Nachahmungen mehr vor, doch existiert von dort ein Sequaner A2-Typ [352]¹³⁷. Vom Reichenbachwald sind

Siedlungen bei den meisten Fundgattungen viele Ähnlichkeiten vorhanden sind. - FISCHER 1990, 36.

¹¹⁸ RIECKHOFF 1991, 118f Abb. 2; RIECKHOFF 1995, 176; 186 Tab. 20.

¹¹⁹ Diese Ansicht gründet sie vor allem auf das vermeintliche Vorkommen einer Kragenfibel mit Sehnenhaken in der „Brandschicht über Schicht 2“, die das jüngste datierbare Fundstück aus der SLT-Siedlung darstellt und somit das Siedlungsende markiert (RIECKHOFF 1995, 174). HECHT u. A. 1999, 171 betonen dagegen ausdrücklich, daß Kragenfibeln auf dem Münsterhügel ausschließlich in augusteischem Zusammenhang vorkommen.

¹²⁰ RIECKHOFF 1995, 178.

¹²¹ HECHT u. A. 1999, 172; 179.

¹²² HECHT u. A. 1999, 178f.

¹²³ HECHT u. A. 1999, 179.

¹²⁴ HECHT u. A. 1999, 172.

¹²⁵ Es kommen dort 14 Exemplare vor (A1/1 [6-10], A1/3 [87], A1/5 [109-110], A1/8 [146-147], A1 [173/3]).

¹²⁶ 85 bestimmbare Exemplare: A2/1 [226-227], A2/2 [252], A2/3 [274-285], A2/4 [346-347], A2/5 [398-402], A2/6 [424-427] und A2 [490-503/1].

¹²⁷ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 65 Nr. 15 und 16 [748, 995]; FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2421 und 2422: Diese beiden Stücke sollen B-Typen von der Gasfabrik sein. Doch ist erstens der Fundort nicht gesichert, und zweitens FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, Nr. 16 nicht identifizierbar. KMB 362 und 479 nimmt aufgrund der Typologie eher den Fundort Münsterhügel an.

¹²⁸ 26 bestimmbare Exemplare: A2/3 [286-294], A2/4 [348-350], A2/6 [428-431] und A2 [504-512].

¹²⁹ 16 bestimmbare Exemplare: B1 [658], B2/2 [670-673], B3 [720-721] und B [739-747].

¹³⁰ 16 bestimmbare Exemplare: C1 [761-765], C [812-822].

¹³¹ 18 bestimmbare Exemplare: D1 [844-852], D [881-889].

¹³² FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 56 Abb. 6.

¹³³ FURGER-GUNTI 1979, 50 Abb. 34: In Schicht 1 befanden sich bei der Münstergrabung 1974 ein Typ A2/3 [292], ein Typ B2/2 [670] und ein nicht identifizierbares Stück [970] (dort als nicht sicher bestimmbarer B-Typ bezeichnet; bei KMB 239 als nicht sicher dem Typ 1.CA, also Typ A2/1, zugerechnet), in Schicht 2 ein Typ A2 [512] und ein B-Typ [745], in Schicht 3 unten ein Typ C [813], in Schicht 3 oben (aug.) ein nicht identifizierbares Stück [975] (dort als nicht sicher bestimmbarer B-Typ bezeichnet; bei KMB 389 als Typ 3.BB, also C1, bezeichnet) und schließlich in Schicht 4 unten (aug.) ein Typ E [895] (dort als „TVRONOS CANTORIX?“ bezeichnet).

¹³⁴ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 49.

¹³⁵ SLM II, 75: Das Inventar der Gräber (Vevey und Bern-Engelhalbinsel), in denen Massalia-Obolen gefunden wurden, datiert in die Stufe LT C, somit ist ein früherer Ansatz für diese Stücke, also noch vor LT D, zu befürworten. - Dazu auch POLENZ 1982, 131f.

¹³⁶ KMB, 230 m. Anm. 316: von der Gasfabrik sind mittlerweile acht Stücke bekannt.

¹³⁷ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57 Abb. 7 sagen, es

mindestens drei Exemplare der Gruppe A2 [516-517]¹³⁸, zwei B-Typen [678, 749] und ein Typ D1 [855]¹³⁹ bekannt¹⁴⁰.

Was sich 1976 für die Siedlungsabfolge durch die Verteilung der Münzen andeutete, konnte durch spätere Grabungen bestätigt werden¹⁴¹. Der früheste Siedlungsbeginn ist nach P. J. Suter in der Tiefenau schon in LT C1 anzusetzen¹⁴², eine Verlagerung des Siedlungsschwerpunktes auf das Engemeisterfeld nimmt er im Laufe von LT D1 an¹⁴³. Dort konnten keine eindeutigen LT D2-Schichten festgestellt werden, obwohl einige Einzelfunde, wie z. B. Fibeln, Münzen und Dolien, in diese Stufe gehören könnten¹⁴⁴. Dagegen wurden im Reichenbachwald eindeutige der Stufe LT D2 angehörende Komplexe beobachtet¹⁴⁵.

Somit konnten die - zunächst nur auf Bern übertragenen - in Basel gewonnenen Ergebnisse für die Chronologie der Sequanerpotins auch auf der Berner Engehalbinsel bestätigt werden.

6.1.3 Die SLT-Siedlungen von Breisach

Weitere wichtige Befunde lieferten die beiden SLT-Siedlungen von Breisach-Hochstetten und vom Breisacher Münsterberg, wo sich für die Spätlatènezeit eine horizontalstratigraphische Abfolge der beiden Plätze herauskristallisierte. Die unbefestigte Siedlung von Breisach-Hochstetten liegt nach Stork etwa im Horizont Basel-Gasfabrik, wobei er aber annimmt, daß letztere etwas länger andauerte¹⁴⁶. In beiden Siedlungen kommen noch keine Dolien vor¹⁴⁷; auch das Fibelspektrum ist vergleichbar¹⁴⁸.

Die Verlagerung der Siedlungsaktivität von Hochstetten auf den Münsterberg ist demnach

kommen dort zwei Stücke vor; v. KAENEL 1975-78, 111 Tab. dagegen ist der Ansicht, es kommt nur ein sicheres vor. Wahrscheinlich gliederte er das Stück [519] mit Fundort „Thormannbodenwald“ als unsicher aus und sah es lediglich mit dem Fundort „Enge“.

¹³⁸ Ein weiteres Stück [997] ist nicht eindeutig identifizierbar.

¹³⁹ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57 Abb. 7 und v. KAENEL 1975-78, 111 Tab.: dort noch unter der Bezeichnung Typ C geführt.

¹⁴⁰ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57 Abb. 7 und v. KAENEL 1975-78, 111 Tab.

¹⁴¹ SUTER 1992, 233f: Mittels anderen Siedlungsmaterials, wie z. B. Fibeln, Glasarmringen, Keramik.

¹⁴² SUTER 1992, 228.

¹⁴³ SUTER 1992, 234.

¹⁴⁴ BACHER 1989, 63 Taf. 47, 6: u. a. eine geschweifte Fibel.

¹⁴⁵ BACHER 1989, 63: „... eine latènezeitliche Siedlungs- oder Töpfergrube“.

¹⁴⁶ STORK 1993, 195.

¹⁴⁷ STORK 1993, 180.

¹⁴⁸ STORK 1993, 177.

etwas früher anzusetzen als in Basel¹⁴⁹, doch muß sie sich ebenfalls im „Nauheimer Horizont“ (nach Miron LT D1b) vollzogen haben. Sollte sich jedoch der neuerdings in die Diskussion gebrachte „längere Hiatus“ für Basel bestätigen, ist ein solcher ebenfalls für Breisach in Erwägung zu ziehen (siehe Kap. 6.1.1).

Der Breisacher Münsterberg lieferte vier Fibeln, darunter eine Nauheimer Fibel, eine Kragenfibel und eine Fibel vom MLT-Schema¹⁵⁰. Erstmals treten Dolien¹⁵¹ und Dressel IB-Amphoren¹⁵² auf. Dieses Material entspricht zeitlich dem des Basler Münsterhügels¹⁵³.

Was die Münzfunde anbetrifft liegen von Breisach-Hochstetten 18 Sequanerpotins vor. Neun lassen sich sicher als A1-¹⁵⁴, weitere acht sicher als A2-Typen¹⁵⁵ bestimmen; bei dem achtzehnten Stück könnte es sich auch um einen Leukerpotin handeln [20]; die Gruppen B, C, D und E fehlen völlig¹⁵⁶. Im Gegensatz dazu fanden sich auf dem Münsterberg bisher lediglich zwei Sequaner C-Typen [829]; dort sind die Gruppen A1, A2 und B bisher nicht vertreten. Allerdings müssen diese beiden Münzen mit Vorsicht betrachtet werden, da sie aus einer römischen Grube stammen, und außerdem die geringe Zahl keine weitreichenden Schlüsse zuläßt. Doch kann das ausschließliche Vorkommen von A1- und A2-Typen in der frühen Siedlung von Hochstetten, aber auch die ähnliche Siedlungsabfolge wie in Basel als Unterstützung für die relative Chronologie der Sequanerpotins herangezogen werden.

6.1.4 Das Brandgrab von Saint-Sulpice

Das einzige für die Chronologie der Sequanerpotins relevante Grab wurde 1938/39 beim Kiesabbau in St.-Sulpice (Kt. Vaud/CH) gefunden. Es handelt sich um ein Brandgrab, bei dem der Leichenbrand in einer Urne bestattet worden war. Außer kalzinierten Knochen fanden sich in dem Gefäß Eisenfragmente und ein Sequanerpotin des Typs A1/2 [84]¹⁵⁷.

¹⁴⁹ STORK 1993, 195.

¹⁵⁰ STORK 1993, 176ff: „Das Auftreten des Mittellatèneschemas ist gerade im jüngeren Spätlatène nichts ungewöhnliches.“

¹⁵¹ STORK 1993, 180f.

¹⁵² STORK 1993, 179.

¹⁵³ STORK 1993, 195.

¹⁵⁴ A1/1 [12-19] und A1/3 [88].

¹⁵⁵ A2/1 [228], A2/3 [297-298], A2/4 [357-359], A2/6 [433] und A2 [523].

¹⁵⁶ STORK 1984, 424.

¹⁵⁷ POLENZ 1982, 85f Nr. 16.

Fundort	A1/1	A1/2	A1/3	A1/4	A1/5	A1/8	A1	A2	B	C	D	E
St.-Sulpice (LT D1)		1										
Breisach-Hochstetten (LT C /LT D1)	8		1					8				
Basel-Gasfabrik (LT D1)	5		1		2	2	4	85				
Bern-Tiefenau (LT C1 - LT D1)								3				
Bern-Engemeisterfeld (LT D1/LT D2?)								1				
Basel-Münsterhügel ([LT D1?]/LT D2/aug.)				1				26	16	16	18	4
Bern-Reichenbachwald (LT D2)								3	2		1	
Breisach-Münsterberg ([LT D1?]/LT D2)										2		

Tab. 3: Typenverteilung der Sequanerpotins an den für die Chronologie relevanten Fundorten.

Die Eisenfragmente waren nicht mehr näher zu bestimmen, doch fand sich für das Gefäß in Grab 8a des LT D1-zeitlichen Gräberfeldes von Basel-Gasfabrik eine gute Parallele¹⁵⁸. Beifunde aus diesem Grab waren ein kleiner rauhwandiger Becher¹⁵⁹ sowie die Reste einer Bronzedrahtfibelf¹⁶⁰. Die Fibel ist nicht mehr eindeutig einem bestimmten Typ zuzuordnen, möglicherweise handelt es sich aber um ein Stück nach dem MLT-Schema. Für den Becher jedoch existiert ein Gegenstück aus Grab 15 desselben Gräberfeldes¹⁶¹, das mit einer Fibel vom Lauteracher Typ (LT D1) zusammen gefunden wurde¹⁶².

Aufgrund dieser Parallelen befürwortete Polenz für das Grab von St.-Sulpice einen frühen Ansatz innerhalb der Stufe LT D1¹⁶³.

6.1.5 *Schlußfolgerungen*

Eine Zusammenstellung der für die Chronologie der Sequanerpotins wichtigen Funde gibt Tabelle 3 wieder. Es wird deutlich, daß der Beginn der Herstellung der frühesten Sequanerpotins, d. h. der Gruppe A1¹⁶⁴, schon im frühen LT D1 zu suchen ist. Darauf folgt A2, deren Produktion zwar in dieselbe Stufe fällt, die allem Anschein nach aber eine längere Laufzeit aufweist. Die scheinbar chronologische Unempfindlichkeit dieser Gruppe könnte lediglich forschungsbedingt sein. Bei einer differenzierten Aufgliederung in einzelne Typen dürften unter Umständen neben den regionalen Eigenheiten auch chronologische

¹⁵⁸ POLENZ 1982, 115 und FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 270f Taf. 94, 1771. Das Gefäß von Basel-Gasfabrik ist zwar etwas schlanker und weist Bemalung auf, doch entspricht es von der Form her dem von St.-Sulpice.

¹⁵⁹ FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 168f Taf. 44, 1021.

¹⁶⁰ FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 50f Taf. 2, 13.

¹⁶¹ POLENZ 1982, 115 und FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 146f Taf. 33, 918.

¹⁶² POLENZ 1982, 115 und FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 52f Taf. 3, 22.

¹⁶³ POLENZ 1982, 115.

¹⁶⁴ Der sog. Potinklumpen von Zürich enthielt (SLM 920a-f) vier Exemplare der Gruppe Sequaner A1 [65-68] (FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 53 Anm. 83) vergesellschaftet mit mehreren Helvetierpotins vom Zürcher Typ (SLM 905-919). Dasselbe ist auch auf dem Üetliberg der Fall, wo 19 Potinmünzen vom Zürcher Typ (FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1087-1105) 16 Sequaner A1-Typen (A1/1 [62-64], A1/4 [98-104], A1/8 [149], A1 [219-223]) gegenüberstehen (die übrigen Münzen, die z. T. als A2-Typen angesprochen werden, sind m. E. nicht identifizierbar [1055]). Da Potinmünzen vom Zürcher Typ nur in den frühen Siedlungen von Basel-Gasfabrik (5 Ex.: KMB 225; BURKHARDT 1998, Nr. 111-114), Bern-Tiefenau (10 Ex.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57 Abb. 7) und -Engemeisterfeld (8 Ex.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 57 Abb. 7) vorkommen, könnte diese Vergesellschaftung ein weiteres Indiz für die Frühdatierung der A1-Typen sein.

zum Vorschein kommen, was im nächsten Abschnitt (Kap. 6.1.6) untersucht werden soll.

Gruppe B schließlich setzt frühestens am Ende der Stufe LT D1 ein. Unter Berücksichtigung eines größeren zeitlichen Abstandes zwischen den Basler SLT-Siedlungen ist indessen ein wesentlich späterer Zeitpunkt anzusetzen. Ohnehin deutet sich eine Hauptumlaufzeit der Gruppe in LT D2 an. Die Herstellung von C und D fällt ebenfalls in diese Zeitspanne.

Typ E, der in den augusteischen Schichten (Schicht 4) des Münsterhügels vorkommt, scheint der späteste zu sein.

6.1.6 Zur Feinchronologie innerhalb der Gruppe A2 (Tab. 4, 5 und 6)

Außer den oben bereits besprochenen Fundplätzen, scheinen weiterhin die beiden spätlatènezeitlichen Siedlungen von Tarodunum¹⁶⁵ und dem Kegelriß für chronologische Überlegungen von Bedeutung zu sein. Mit 55¹⁶⁶ (Tarodunum) und 32¹⁶⁷ Sequanerpotins (Kegelriß) bieten sie für eine solche Betrachtung eine vergleichsweise breite Basis.

Eine bemerkenswerte Tatsache ist das **Fehlen von späten Typen** (Gruppen B bis E) an beiden Orten. Es kommen lediglich Stücke der Gruppe A vor; d. h., daß beide Siedlungen noch vor dem Aufkommen der B-Typen (im Münsterhügel-Horizont) aufgelassen wurden.

Das Fundspektrum der Münzen von Tarodunum entspricht sehr gut dem von Basel-Gasfabrik (Tab. 4), allerdings mit anderen - regional bedingten - Schwerpunkten (Typ A2/1: Basel-Gasfabrik mit zwei Exemplaren, Tarodunum mit neun), was auf eine zumindest teilweise Zeitgleichheit der beiden Siedlungen hindeutet. Im Gegensatz zu Basel-Gasfabrik, wo fünf Stücke des Typs A2/5 vorkommen, ist von Tarodunum kein Vertreter bekannt.

Alle Sequanerpotintypen vom Kegelriß kommen ebenfalls in der Gasfabrik vor (Tab. 4). Zwar ist das Spektrum des Typs A2 auch mit dem Münsterhügel vergleichbar, doch fehlt dort Typ A2/5. Außerdem sind dort schon Vertreter der

Gruppen B bis E vorhanden, die auf dem Kegelriß fehlen, woraus eine Belegungsdauer der Siedlung vor dem Münsterhügel-Horizont abgeleitet werden kann.

Man würde bei der geographischen Nähe zweier Siedlungen wie es bei Tarodunum und dem Kegelriß der Fall ist, ein ähnliches Fundspektrum erwarten, wenn diese gleichzeitig wären. Dem ist aber nicht so, denn die Typen A2/1, **der nur in Tarodunum vorkommt, und A2/5, der nur auf dem Kegelriß vertreten ist, schließen sich gegenseitig aus.** Diese Tatsache ist nicht regional bedingt, sondern chronologisch, denn aus beiden Siedlungen existieren die langlebigen Typen A2/3, A2/4 und A2/6; außerdem sind aus der weiter entfernt liegenden Siedlung Basel-Gasfabrik sowohl der Typ A2/1 als auch A2/5 bekannt. Im übrigen ist es bei einer ansonsten gleichmäßigen Streuung dieser beiden Typen um Hoch- und Oberrhein (Karten 5 und 9) unwahrscheinlich, daß ausgerechnet in Tarodunum keine A2/5- und auf dem Kegelriß keine A2/1-Typen vertreten sind. Diese Tatsache kann eigentlich nur mit einer nichtgleichzeitigen Belegung der beiden Siedlungen erklärt werden. Tarodunum kommt dabei aufgrund der Ähnlichkeiten im Fundspektrum mit Basel-Gasfabrik die Rolle der älteren Siedlung zu (Tab. 5)¹⁶⁸. Diese Theorie wird durch die Funde der frühen Siedlung von Breisach-Hochstetten gestützt, da dort ebenfalls wie in Tarodunum ein A2/1-, aber keine A2/5-Typen vorkommen.

Da beide chronologisch relevanten Typen (A2/1 und A2/5) in Basel-Gasfabrik, nicht aber auf dem Münsterhügel vorkommen, deutet sich zwar eine Belegung der beiden Breisgauer Siedlungen im Gasfabrik-Horizont an, jedoch für Tarodunum während einer älteren, für den Kegelriß in einer jüngeren Phase.

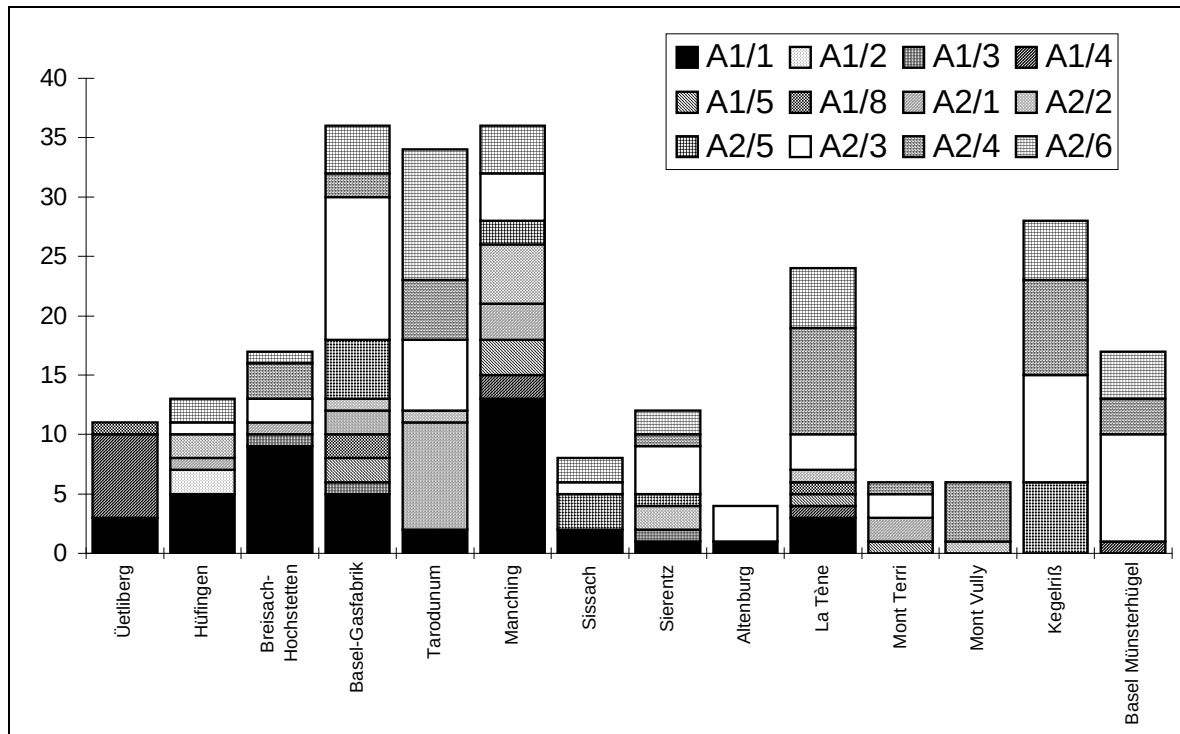
Die zeitliche Abfolge innerhalb Gruppe A2 kann demnach wie folgt rekonstruiert werden: Nicht lange nach dem Erscheinen von A1 (oder gleichzeitig) muß mit dem erstmaligen Auftreten von Typ A2/1 gerechnet werden. Er kann als einer der frühesten innerhalb Gruppe A2 gelten, da dessen Vertreter fast ausschließlich aus Siedlungen stammen, von wo keine späten Typen (B bis E) bekannt sind (außer Mont Terri). Die Zeitspanne seiner Produktion scheint jedoch sehr begrenzt gewesen zu sein (im frühen Gasfabrik-Horizont),

¹⁶⁵ Mit „Tarodunum“ ist hier nicht der schon lange in der Forschung bekannte befestigte Platz im Dreisamtal bei Kirchzarten gemeint (FISCHER 1962), da von dort keine Siedlungsfunde stammen, sondern die nicht weit davon liegende erst kürzlich entdeckte offene Siedlung in den Gewannen „Fischerrain“ und „Rotacker“ (FINGERLIN 1993, 64 Abb. 18; DEHN 1998).

¹⁶⁶ Darunter nur sechs nicht identifizierbare Exemplare.

¹⁶⁷ Davon ist nur ein Exemplar nicht identifizierbar.

¹⁶⁸ Dies wird nicht nur anhand der Sequanerpotins (A1), sondern auch durch die Funde von Massalia-Obol-Imitationen bestätigt. Aus Tarodunum sind fünf solch frühe Imitationen vorhanden, vom Kegelriß dagegen keine. Dazu BURKHARDT 1998, 48ff. - Zur Frühdatierung der Massalia-Obol-Imitationen siehe Anm. 135.



Tab. 4: Verteilung der Typen von Gruppe A in Siedlungen.

denn schon im Fundgut der späteren Siedlungen Kegelriß und Münsterhügel ist er nicht mehr anzutreffen.

Noch keine Aussagen können für A2/2 getroffen werden, da es sich hierbei nicht um einen einzelnen Typ, sondern um eine Münzgruppe handelt. Erst eine Erweiterung der Materialbasis kann hier eine zuverlässige Differenzierung bringen.

Etwas später (oder gleichzeitig?) als A2/1 treten die Typen A2/3, A2/4 und A2/6 auf (LT D1). Ihnen gemeinsam ist eine sehr lange Laufzeit bis in den Münsterhügel-Horizont. Alle drei sind in den relevanten Siedlungen vertreten, seien es nun der Gasfabrik oder dem Münsterhügel zeitlich entsprechende Plätze. Aufgrund ihrer gleichmäßigen Verteilung auf diese beiden chronologischen Abschnitte (Tab. 4) muß mit einem Hauptumlauf in der Zeit des Basler Siedlungswechsels bzw. in der zeitlichen Lücke zwischen beiden Siedlungen gerechnet werden.

Typ A2/5 scheint mit einer kurzen Laufzeit im späten Gasfabrik-Horizont, der jüngste zu sein, da er, wie gezeigt wurde, weder in Tarodunum noch auf dem Basler Münsterhügel vertreten ist.

Es soll an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, daß die hier entworfene Feinchronologie als Hypothese aufzufassen ist. Erst die endgültige Auswertung des übrigen Siedlungsmaterials von Tarodunum und dem Kegelriß kann in diesem

Punkt mehr Klarheit schaffen.

6.2 Die absolute Chronologie

Traditionell waren die Münzfunde aus den Belagerungsgräben von Alesia Dreh- und Angelpunkt für die Chronologie der Potinmünzung¹⁶⁹. Die 487 keltischen Münzen (heute sind noch lediglich 448 nachweisbar), die 52 v. Chr. in den Boden gelangt sind, gliedern sich in sechs Exemplare aus Gold, 245 aus Silber, 144 aus geprägter Bronze und 53 Potinmünzen¹⁷⁰. Ausgehend von der Voraussetzung, daß während und nach Caesars Eroberungskrieg das Edelmetall in Gallien knapp war, und der Annahme, in den Belagerungsgräben sei eine repräsentative Auswahl des damals in Gallien umlaufenden Geldes gefunden worden, wurde der geringe Anteil an Potinmünzen (lediglich 12 %) dahingehend gewertet, daß erst *kurz vor 52 v. Chr.* mit der Potinmünzung begonnen worden sein kann¹⁷¹. Diese Prämissen sind bis heute unbewiesen¹⁷²; somit ist es nicht zulässig aus

¹⁶⁹ CB 1973, 239 und CB 1973a, 9ff.

¹⁷⁰ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 62.

¹⁷¹ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 62 und CB 1973, 239.

¹⁷² Im Hinblick auf Schlußfolgerungen für den Münzumlauf um 52 v. Chr. aufgrund der Funde aus den Belagerungsgräben von Alesia muß berücksichtigt werden, daß dieser Befund nicht ohne weiteres mit den Spektren der spät-

dem „*terminus ad quem*“ 52 v. Chr. solch weitreichende Schlußfolgerungen für den Beginn der Herstellung von Potinmünzen zu ziehen.

Allein D. F. Allen nahm ausgehend von den frühen Vorbildern (Bronzeprägungen von Massalia) das ausgehende zweite Jahrhundert v. Chr. für den Beginn der Potinmünzung an¹⁷³.

Furger-Gunti und von Kaenel setzten den Beginn der Herstellung von Sequanerpotins aufgrund der in Basel gewonnenen Ergebnisse in das frühe erste Jahrhundert v. Chr. (ca. 80 v. Chr.)¹⁷⁴. K. Castelin jedoch gab zu Bedenken, daß dann in dieser Zeit die Siedlung von Basel-Gasfabrik eine einzige „*Potinenklave*“ sei, und sprach sich deshalb gegen eine Potinmünzung vor 60 v. Chr. aus¹⁷⁵. I.

Stork dagegen nahm den Beginn „*kurz vor 100 v. Chr.*“ an, und zwar wegen des häufigeren Vorkommens der frühen A1-Typen in der älteren Siedlung von Breisach-Hochstetten (7) gegenüber Basel-Gasfabrik (1)¹⁷⁶, womit er gleichzeitig Castelins Argumentation von einer alleinstehenden „*Potinenklave*“ in Basel entkräftete.

Der Beginn der Sequanerpotinmünzung ist – wie in Kap. 6.1 gezeigt – eng mit der Datierung der Basler SLT-Siedlungen verknüpft. Eine herausragende Bedeutung kommt dabei dem Enddatum von Basel-Gasfabrik zu, das nicht nur einen *terminus ante quem* für die dort vorkommenden Münzen, sondern auch für die Fundstücke aus Breisach-Hochstetten darstellt.

In der neueren Forschung konnte A. Miron im Gräberfeld von Horath eine Phase 3, in der erstmals Fibeln vom Spätlatäneschema auftreten, und eine Phase 4, die durch das Erscheinen der Nauheimer Fibel gekennzeichnet ist, unterscheiden. Er bezeichnete Phase 3 als LT D1a und Phase 4 als LT D1b¹⁷⁷. Diese Horizonte hielten auch einer Überprüfung anhand weiterer Gräberfelder des Hunsrück-Nahe-Raumes mittels Kombinationsstatistik stand¹⁷⁸. Ein absolutes Datum für den Übergang von der Stufe LT D1b zu LT D2a legte Miron demnach um 85 v. Chr. fest¹⁷⁹. S. Rieckhoff übernahm dieses Datum für ihre Stufeneinteilung für Süddeutschland¹⁸⁰. Dieser Zeitpunkt solle aber nicht als strikte Trennlinie der beiden Stufen verstanden werden, sondern lediglich als mittels Interpolation gewonnener zeitlicher Orientierungswert.

Eine Übertragung dieser Werte auf Basel hätte

latènezeitlichen Siedlungen verglichen werden kann, da in beiden Fällen unterschiedliche Verlustmechanismen anzunehmen sind. In der Schlacht von Alesia trugen die Krieger angesichts der kriegsbedingten unsicheren Situation wahrscheinlich ihren gesamten monetären Besitz am Körper, der im Falle ihres Todes auf dem Schlachtfeld verblieb bzw. von „Beutelschneidern“ von dort entfernt wurde. Ganz anders ist dagegen die Verlustsituation in Siedlungen zu bewerten, wo primär minderwertiges Geld in den Boden gelangte (subärate Edelmetallmünzen, Potin- und Bronzemünzen). Im Gegensatz zu Alesia stellen somit die Münzspektren der Einzelfunde aus den Siedlungen eine negative Auslese des umgelaufenen Geldes dar. Zur negativen Auslese des Fundmaterials in Siedlungen vgl. STJERNQUIST 1985, 69. – Neuerdings wird die Interpretation der Befunde und Funde in den Belagerungsgräben von Alesia als Opfer diskutiert. Siehe dazu S. Sievers in: REDDÉ U. A. 1995, 156f.

¹⁷³ ALLEN 1971, 130f und ALLEN 1973, 502.

¹⁷⁴ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 60f.

¹⁷⁵ CASTELIN 1977, 11ff: Ausgehend von einem Nacheinander von Gold, Silber und Potin/Bronze stellte der Autor in der Gasfabrik zu einer Zeit, in der seiner Meinung nach die Goldprägung um das Rheinknie und den angrenzenden Gebieten sehr verbreitet gewesen sei, eine absolute Goldarmut fest, da dort nur ein später subäراتer Stater gefunden worden war (KMB 61). Inzwischen sind aber noch ein massiver Elektron-1/4-Stater (BURKHARDT 1998, Nr. 11), ein später Vollstater und ein 1/4-Stater aus Silber (BURKHARDT 1998, Nr. 9; KMB 65) sowie zwei späte subärate 1/4-Stater hinzugekommen (KMB 66-67), wodurch sich die Situation besser bewerten läßt. Sie ist m. E. nämlich eher dahingehend zu deuten, daß im Horizont Gasfabrik die Goldprägung zum Erliegen kam (in der Gasfabrik sind immerhin noch Goldnominale festzustellen, wenn auch meist nur in minderem Metall; auf dem späteren Münsterhügel kommen nicht einmal mehr diese vor). Castelins Prämisse, im frühen ersten Jahrhundert v. Chr. sei am Rheinknie viel Gold geprägt worden, ist durch nichts zu belegen, da die Schatzfunde aus der Region, auf denen seine Ansicht basiert, aus ortsfremden Münzen bestehen. Weiterhin ist es methodisch als problematisch anzusehen, keinen Unterschied bei der Bewertung von Siedlungs- („negative Auslese“) und Depotfunden („positive Auslese“) zu treffen, da diese naturgemäß durch ihre unterschiedlichen Entstehungsbedingungen völlig verschiedene Zusammensetzungen aufweisen (entschiedener Widerspruch gegen Castelins Argumentation auch bei FURGER-GUNTI 1982, 593ff). Ein weiteres Argument für

eine Spätdatierung der Gasfabrik war für den Autor das Fehlen von Massalia-Obolen und deren Nachprägungen, die ja auf Bern-Engelhalbinsel vorkommen; doch hat sich die Zahl inzwischen von null auf dreizehn Nachahmungen erhöht (BURKHARDT 1998, Nr. 14-22; 25-26; 28; 31). Ebenfalls zerschlug sich die Argumentation des Fehlens von Silberquintern (die Zahl beträgt inzwischen 13 Stücke: KMB 111; 126; 149; 150; 160; 168. BURKHARDT 1998, Nr. 39-41; 53-55; 66). – Dazu auch Castelin in: SLM II, 131: „... läßt sich mit Sicherheit nur sagen, daß in Helvetien die Potins im zweiten Drittel des ersten Jahrhunderts existent waren und im dritten Viertel dort in Masse auftreten.“

¹⁷⁶ STORK 1984, 426. Nach der hier vorgenommenen Bestimmung gibt es von Breisach-Hochstetten acht A1/1-Typen und einen Typ A1/3, außerdem zeigt die neueste Vorlage der Basler Münzen (KMB) ein Ansteigen des Typs A1/1 in der Gasfabrik auf fünf, darüberhinaus sind die dort bisher nicht existenten Typen A1/3 jetzt mit einem, A1/5 mit zweien und A1/8 ebenfalls mit zweien vertreten.

¹⁷⁷ MIRON 1986, 139.

¹⁷⁸ MIRON 1991, 160ff Abb. 4.

¹⁷⁹ MIRON 1991, 168.

¹⁸⁰ RIECKHOFF 1992, 116f; RIECKHOFF 1995, 171.

Typ	Ta	BSG	Ke	BSM
Gold (Voll- und 1/4-Statere)				
Philipper-Stater (massiv)	4			
Philipper-Stater (subärat od. Silber)		2	1	
Philipper-1/4-Stater (massiv)		1		
Philipper-1/4-Stater (subärat od. Silber)		3		
Silber (Quinare und Obole)				
Obole (Typ BSG, Tarodunum)	5	13		
KΑΛΕΤΕΔΟΥ-Quinar	30	12	8	6
Häduer-Quinar (LT 5138-5252)		1		1
Häduer-Quinar (LT 4858)				1
Büschelquinare				3
NINNO-Quinar				1
Q. DOCL. SAM. F.-Quinar				2
VIIPOTAL				1
Potin				
Zürcher Typ (LT 9361)	1	5		
Sequaner A1	2	14		1
Sequaner A2/1	9	2		
Sequaner A2/2	1	1		
Sequaner A2/3	6	12	9	9
Sequaner A2/4	5	2	8	3
Sequaner A2/6	11	4	5	4
Sequaner A2/7	1			
Sequaner A2/5		5	6	
Sequaner A4/1			1	
Sequaner B-E				55
Leuker (Scheers 1977, Typ 186)	8	25	14	3
Leuker (Diana/Lilie, LT 9155)		1		
Remer (LT 8124)		4	3	1
Lingonen (Januskopf, LT 8319)		2		
Lingonen (Fischblasen, LT 8329)				3
Häduer (LT 5253)				1
Nervier (Scheers 1977, Typ 190)				2
TVRONOS CANTORIX (LT 7011)				43
geprägte Bronzen				
TOCIRIX (LT 5594-5604)				1
TVRONOS CANTORIX (LT 7005)				13
sonstige Kleinbronzen				9

Tab. 5: Fundspektren der Siedlungen Tarodunum (Ta), Basel-Gasfabrik (BSG), Kegelriß (Ke) und Basel-Münsterhügel (BSM). Zahlen nach KMB und BURKHARDT 1998.

Datierung	Basel-Gasfabrik	Basel-Münsterhügel
Vor 120 bis ca. 90 v. Chr.	Graeco-italische Amphoren (vor 120 v. Chr.) Amphoren Typ Dressel IA MLT-Fibeln, Nauheimer Fibeln	
„Längerer zeitlicher Hiatus“	Keine Besiedlung	Keine Besiedlung
„Um die Jahrhundertmitte“		Schicht 1-2 und 3 unten
40/20 v. Chr.		Schicht 3 oben und 4

Tab. 6a: Chronologische Abfolge der Basler Siedlungen nach HECHT U. A. 1999.

Datierung	Horath	BSG	Besançon	BSM
LT D1a (ca. 150-120 v. Chr.)	Phase 3 mit Fibeln vom SLT-Schema	MLT-Fibeln, SLT-Fibeln nach MLT-Manier		
LT D1b (ca. 120-85 v. Chr.)	Phase 4 mit Nauheimer Fibeln	Nauheimer Fibeln (sehr viele)	Phase 1A (120- 80 v. Chr.) (Dendrodat.124/ 120 v. Chr.) mit ähnlichem Material wie BSG	Schicht 1 (100- 75 v. Chr.) noch mit Elementen von Besançon 1A, Nauheimer Fibeln (wenige)
LT D2a (ca. 85-50 v. Chr.)			Phase 1 B (80-60 v. Chr.) Phase 1C (60-40 v. Chr.) mit Dendrodat. 52/51 v. Chr.)	Schicht 2 (75-50 v. Chr.) mit Dressel IA- und IB- Amphoren, Schüsselfibeln, Typ Almgren 65
LT D2b (ca. 50-25 v. Chr.)			Phase 2 (40-30 v. Chr.) m. Dendro- dat. 30 v. Chr.	Brandschicht über Schicht 2 mit Kragenfibeln mit Sehnenhaken (1)

Tab. 6b: Überblick über die Stufengliederung der Phase LT D basierend auf Miron's mittelrheinischer Gräberchronologie und Parallelisierung mit den SLT-Siedlungen von Basel und Besançon nach PAVLINEC 1992, GUILHOT/GOY 1992 und RIECKHOFF 1995. (1): Zur Problematik der Kragenfibeln siehe Anm. 119.

nun für die absolute Datierung des „Siedlungswechsels“ weitreichende Konsequenzen. Wie oben erwähnt (Kap. 6.1), fand nach Rieckhoffs Ansicht die Verlagerung der Siedlungstätigkeit noch in der Stufe LT D1b (nach Miron ca. 120 bis 85 v. Chr.¹⁸¹) statt. Da sich die beiden Amphorenformen Dressel IA und IB um 80/70 v. Chr. ablösten, beide zusammen aber noch in Schicht 2 des Basler Münsterhügels vorkommen, muß nach Rieckhoff „Schicht 1 mindestens um 90 v. Chr. begonnen haben“¹⁸². Ebenfalls spreche die Tatsache, daß auf dem Münsterhügel noch Nauheimer Fibeln hergestellt wurden¹⁸³, für einen Siedlungsbeginn in LT D1b, also dem Nauheimer Horizont. Andererseits fehlten in der Gasfabrik die für die Stufe LT D2a typischen Fibeln¹⁸⁴. Die SLT-Siedlung auf dem Münsterhügel läßt sie sodann aufgrund des vermeintlichen Vorkommens einer Kragenfibeln in der „Brandschicht über Schicht 2“¹⁸⁵ um die Jahr-

hundertmitte enden¹⁸⁶, um die Phase der römischen Besiedlung erst wieder um 20/10 v. Chr. beginnen zu lassen¹⁸⁷.

Wie oben schon erwähnt (Kap. 6.1.1) setzt Rieckhoff den Beginn der Basler Gasfabrik ungefähr mit dem Anfang der Stufe LT D1a, also um 150 v. Chr., gleich. Die Datierung durch die Basler Kantonsarchäologen widerspricht diesem Ansatz keineswegs. Während letzterer jedoch allein auf der Verbindung der LaTène-Stufeneinteilung mit absoluten (interpolierten) Daten beruht, wurde erstere zusätzlich durch eine unabhängige Amphorenchronologie gestützt. Die Autoren favorisieren aufgrund des Fibelspektrums einen Besiedlungsauftritt am Übergang LT C/D¹⁸⁸. Nach Aussage der Amphoren muß jener mindestens vor 120 v. Chr. gelegen haben¹⁸⁹. Ein Ende der Siedlung um

(RIECKHOFF 1995, 174). – Siehe dazu auch Anm. 119.

¹⁸⁶ RIECKHOFF 1995, 176.

¹⁸⁷ RIECKHOFF 1995, 176.

¹⁸⁸ HECHT U. A. 1999, 172.

¹⁸⁹ Mit bisher über tausend geborgenen Individuen (POUX 1995, 22) stellen die Amphoren eine Materialgruppe dar, die eine gute Ausgangsbasis für statistische Auswertungen bietet. In der Gasfabrik kommen schon sog. graeco-italische Amphoren vor. Diese wurden bereits zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. hergestellt und sind nach 120 v. Chr. in keinen absolut datierten Siedlungsschichten mehr anzutreffen. Einen Datierungsanhalt für diese Form liefert beispielsweise deren Vorkommen in den punischen

¹⁸¹ MIRON 1991, 168.

¹⁸² RIECKHOFF 1992, 118. – HECHT U. A. 1999, 176: Die Frage, „ob Dressel 1 A und 1 B einander nahtlos ablösen oder zeitweilig nebeneinander vorkamen“, ist noch nicht gelöst.

¹⁸³ RIECKHOFF 1992, 118; RIECKHOFF 1995, 172: In Schicht 1 des Basler Münsterhügels wurde ein Halbfabrikat einer Nauheimer Fibel gefunden. – Stork 1993, 176.

¹⁸⁴ RIECKHOFF 1992, 118.

¹⁸⁵ Rieckhoff datiert die Kragenfibeln um 60/40 v. Chr.

90 v. Chr. leitet das Forscherkollektiv aus dem Fehlen von Dressel IB-Formen ab¹⁹⁰. Im Gegensatz zur bisherigen Ansicht eines anschließenden Siedlungsbeginns auf dem Münsterhügel postulieren die Autoren angesichts „großer Unterschiede“¹⁹¹ im Fundmaterial der beiden Siedlungen einen längeren zeitlichen Hiatus¹⁹². Auf einen absoluten Zeitpunkt für das Einsetzen der Siedlungstätigkeit legen sie sich indessen nicht fest¹⁹³. Der einzige Fixpunkt für die chronologische Eingrenzung der spälatènezeitlichen Besiedlung auf dem Münsterhügel erwächst aus dem Umstand, daß zwischen dieser und dem nachfolgenden römischen Horizont keine Unterbrechung festgestellt werden kann. Diese frühromische Phase weist eine ältere Tendenz als die rheinischen Lager (15/10 v. Chr.) auf und wird deshalb in die Zeit 40/20 v. Chr. datiert, woraus als Schluß die Existenz der SLT-Siedlung um die Jahrhundertmitte gezogen wird¹⁹⁴.

6.2.1 Die absolute Datierung der Sequanerpots

Mittels Parallelisierung der Funde aus der dendrodatierten Schicht 1A (120-80 v. Chr.)¹⁹⁵ der Grabung Besançon „Parking de la Mairie“ (Rathausparkplatz) mit dem Fundgut von Basel-Gas-

fabrik grenzte M. Pavlinec deren Besiedlung auf ca. 150 bis 100 v. Chr. ein¹⁹⁶, worin S. Rieckhoff eine Unterstützung ihrer Datierung sah¹⁹⁷. Vergleicht man diesen Ansatz mit der - oben bereits erörterten (Kap. 6.2) - unabhängig davon entwickelten - Chronologie der Basler Archäologen (vor 120 bis ca. 90 v. Chr.) scheint sich die frühe Datierung der Gasfabrik zu bestätigen.

Demzufolge wäre der Beginn der Sequanerpotsmünzung vor 100/90 v. Chr. anzusetzen. Bezieht man Breisach-Hochstetten, für das ein etwas früheres Ende postuliert wird, in die Betrachtung mit ein, kann mit aller Vorsicht ein etwas früherer *terminus ante quem* angenommen werden. Ein weiteres Argument zur Stützung dieser These ist der wesentlich höhere Anteil an A1-Typen im Fundspektrum von Breisach-Hochstetten als in Basel-Gasfabrik, wo dieser Typ schon allmählich abgelöst wird, so daß das Einsetzen der Sequanerpotsmünzung um 120 v. Chr., vielleicht schon früher, zu suchen ist.

Die Datierung der Gruppe B hingegen muß über die Befunde vom Basler Münsterhügel erfolgen, wo in Schicht 1 zwei (?) B-Typen gefunden wurden¹⁹⁸. Da diese Schicht immer noch „Elemente der Phase Besançon 1A“ enthält, wird sie von Pavlinec auf ca. 100 bis 75 v. Chr. datiert¹⁹⁹. In Schicht 2 des Münsterhügels befand sich ebenfalls ein Exemplar der Gruppe B²⁰⁰; Rieckhoff setzt diese Schicht in erster Linie aufgrund des Fibelmaterials in ihre Stufe LT D2a²⁰¹. Auch sie läßt sich nach Pavlinec gut mit den Befunden von Besançon korrelieren, und zwar mit Phase 1C (60-40 v. Chr.), die mit dem dendrochronologisch gewonnenen Datum 52/51 v. Chr. verbunden ist. Er kommt somit für Schicht 2 des Münsterhügels auf eine Dauer von ca. 75 bis 50 v.

Schichten der 146 v. Chr. vollständig zerstörten Stadt Karthago. Poux geht deshalb davon aus, daß schon kurz nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts v. Chr. mit dem Amphorenimport nach Basel-Gasfabrik begonnen worden sein muß (ebd., 30). Weiterhin ist die recht große Gruppe des Typs Dressel IA zu nennen, der sehr gut über die dendrodatierten Schichten von Genf-Port und Yverdon sowie die 133 v. Chr. angelegten Lager von Numantia, die 125 v. Chr. zerstörte Kolonie von Fregellae, die eng datierten Schiffswracks von Punta-Scaletta und La Cavalière sowie einige „tituli picti“ (zwischen 129 und 104 v. Chr.) datiert werden kann (ebd., 30f). - HECHT U. A. 1999, 176; 179.

¹⁹⁰ POUX 1995, 31f. Aus Konsularinschriften geht hervor, daß dieser Typ schon zu Beginn des ersten Jahrhunderts v. Chr. produziert und seit den 70er-Jahren regelmäßig nach Gallien importiert wurde. Aufgrund der großen Zahl von Amphorenfunden in der Gasfabrik und ihrer verkehrsgeographisch günstigen Lage ist ein Fehlen dieser Form nur chronologisch zu erklären. - HECHT U. A. 1999, 179.

¹⁹¹ HECHT U. A. 1999, 172; 178f. - Das Vorkommen von Nauheimer Fibeln und eines Halbfabrikates einer solchen in der SLT-Siedlung auf dem Münsterhügel kann nicht als Hinweis auf einen direkt an die Gasfabrik anschließenden Siedlungsbeginn („Nauheimer Phase“) gewertet werden, da auch noch Exemplare dieses Fibeltyps in der frühromischen Besiedlungsphase vertreten sind (ebd., 171f Abb. 4).

¹⁹² HECHT U. A. 1999, 178f.

¹⁹³ HECHT U. A. 1999, 179.

¹⁹⁴ HECHT U. A. 1999, 179.

¹⁹⁵ GUILHOT/GOY 1992, 63; 230.

¹⁹⁶ GUILHOT U. A. 1991, 52f. Ein Dendrodatum für die Phase 1A für Besançon lautet 124/120 v. Chr. - PAVLINEC 1992, 123; Vergleichbare Funde wie aus der Phase 1A von Besançon stammen von Basel-Gasfabrik, doch zeigt diese eine ältere Tendenz (fast ausschließlich Dressel IA-Amphorenformen). Auch in Schicht 1 des Basler Münsterhügels fanden sich noch Elemente dieser Phase, somit sei der Beginn der Gasfabrik um 150 v. Chr., das Ende der Siedlung um 100 v. Chr. zu suchen. - Diese Elemente - gemeint sind wohl die frühen Amphorenformen des Typs Dressel IA - kommen auf dem Münsterhügel aber mehrfach in spätem Kontext zusammen mit der Form IB vor (HECHT U. A. 1999, 176). Auch das dortige Vorkommen von Nauheimer Fibeln sei diesbezüglich wenig aussagekräftig (siehe dazu Anm. 191).

¹⁹⁷ RIECKHOFF 1992, 121.

¹⁹⁸ Siehe dazu Anm. 133.

¹⁹⁹ PAVLINEC 1992, 123. - Zur Kritik an diesem Ansatz siehe Anm. 196.

²⁰⁰ Siehe dazu Anm. 133.

²⁰¹ RIECKHOFF 1992, 118ff Abb. 2.

Chr.²⁰². Danach brähe die Siedlung ab.

Die Basler Archäologen indessen äußern sich bezüglich der absoluten Eingrenzung der SLT-Siedlung auf dem Münsterhügel betont vorsichtig und stellen lediglich eine Siedlungsaktivität um die Jahrhundertmitte fest. Da die Dauer der Siedlung durch den anschließenden römischen Horizont 40/20 v. Chr. begrenzt würde, Sequaner B aber schon in Schicht 1 auftritt, wäre demnach von einem Ansatz 70/60 v. Chr. für diese Gruppe auszugehen.

In der Spätphase des Münsterhügels setzen sodann in „Schicht 3 unten“²⁰³, des Übergangshorizontes zur römischen Besiedlung, die C-Typen ein, die auch noch in einer römischen Grube des Breisacher Münsterberges gefunden wurden²⁰⁴. Für diese Gruppe ist eine Datierung um die Jahrhundertmitte, vielleicht etwas später, zu favorisieren. Als Hinweis auf die Existenz von Sequaner C vor 40 v. Chr. können weiterhin zwei Exemplare [772, 824] aus Phase 1 (120-40 v. Chr.) von Besançon herangezogen werden.

Gruppe D ist leider keinen Schichten des Münsterhügels zuzuweisen. Da sie aber in enger typologischer Abhängigkeit zu Sequaner C steht, ist für sie ein ähnlicher Zeitansatz oder noch etwas später zu befürworten. In der Stratigraphie von Besançon taucht diese Gruppe [859] erstmals in Phase 2 (40-30 v. Chr.) auf.

Inwieweit Sequanerpotins im römischen Horizont des Münsterhügels noch hergestellt wurden bzw. nur noch umliefen ist beim derzeitigen Forschungsstand nicht zu beantworten. Einen Hinweis darauf können möglicherweise die Phasen 2 (40-30 v. Chr.) und 3 (30 v. Chr. bis 1 n. Chr.) von Besançon geben, wo alle Gruppen von A bis E vertreten sind²⁰⁵. Auch in späteren Phasen (bis in die Neuzeit) sind immer noch vereinzelt Sequanerpotins anzutreffen²⁰⁶, wobei dort sicherlich mit Umlagerungen durch spätere Eingriffe gerechnet werden muß.

Lediglich Typ E kommt erst in den augusteischen Schichten (Schicht 4)²⁰⁷ [895] und in einer frühaugusteischen Grube²⁰⁸ [898] des Mün-

sterhügels vor. Dies spricht für einen sehr späten Zeitansatz dieser Stücke. Ein weiteres Indiz für eine Spätdatierung liefert das Fundspektrum der Siedlung von Sierentz, wo 13 Exemplaren der Gruppen A1²⁰⁹ und A2²¹⁰ ein E-Typ [946], eine Bronze des Augustus²¹¹ und fünf Stücke des Typs GERMANVS INDVTILLI L.²¹² (Typ SLM 507-513) gegenüberstehen. Bei einer kontinuierlichen Belegung der Siedlung von LT D1 bis in augusteische Zeit könnte man gleichermaßen Stücke der Gruppen B, C und D erwarten, was aber nicht der Fall ist. Möglicherweise liegt hier eine Unterbrechung in der Siedlungskontinuität vor.

Da aber Typ E niemals in frühen Siedlungen wie Basel-Gasfabrik oder Breisach-Hochstetten zusammen mit A1- und A2-Typen auftritt, wäre das Stück von Sierentz dann wohl eher in den zweiten Abschnitt der Siedlungsbelegung zusammen mit den Bronzen vom Typ GERMANVS INDVTILLI L. zu legen, deren Prägezeit in das letzte Jahrzehnt vor der Zeitenwende fällt²¹³.

Für eine genauere zeitliche Eingrenzung des Typs E sind ebenso die Funde der Grabung Besançon „Parking de la Mairie“ in Betracht zu ziehen. Dort sind in Phase 1 (120-40 v. Chr.) zwei Exemplare [905] vertreten, was auf einen Zeitansatz vor 40 v. Chr. hindeutet. Gleichwohl ist mit Blick auf die Befundsituation vom Basler Münsterhügel ein Beginn dieser Stücke vor diesem Zeitpunkt wenig wahrscheinlich.

Da - wie gezeigt - derzeit kein Konsens in der Datierung der Spätlatènezeit, besonders aber der Basler Horizonte, besteht, muß ausdrücklich auf den **vorläufigen Charakter** der hier vorgebrachten **absoluten Daten** hingewiesen werden, die nicht mehr als **Näherungswerte** darstellen können. Nichtsdestotrotz ist die relative Abfolge der Sequanerpotins weitgehend klar.

6.2.2 Zusammenfassung (Tab. 7)

Festzuhalten ist, daß der Beginn der Typen A1/1-3, A1/5 und A1/8 schon um 120 v. Chr. oder davor zu suchen ist. Gruppe A1 ist in der Basler Gasfabrik mit vierzehn Exemplaren²¹⁴ belegt, auf dem Münsterhügel kommt sie nur noch mit einem

²⁰² PAVLINEC 1992, 123.

²⁰³ Siehe dazu Anm. 133.

²⁰⁴ BENDER 1976, 223; BENDER u. A. 1993, 334; 359; WEBER-JENISCH 1994, 119.

²⁰⁵ Phase 2: 2 Ex. Gr. A [608], 2 Ex. Gr. B [681, 727], 2 Ex. Gr. C [773, 825], 3 Ex. Gr. D [859], 2 Ex. Typ E [906]. Phase 3: 4 Ex. Gr. A [609], 1 Ex. Gr. B [682], 3 Ex. Gr. C [826], 5 Ex. Gr. D [860, 879], 2 Ex. Typ E [907].

²⁰⁶ GUILHOT/GOY 1992, 123 Abb. 70.

²⁰⁷ FURGER-GUNTI 1979, 50 Abb. 33, 22 (dort als „TVRO-NOS CANTORIX?“ - Typ bezeichnet).

²⁰⁸ Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt 1992, 57: Grube

1 der Grabung 1992/25.

²⁰⁹ [55, 92].

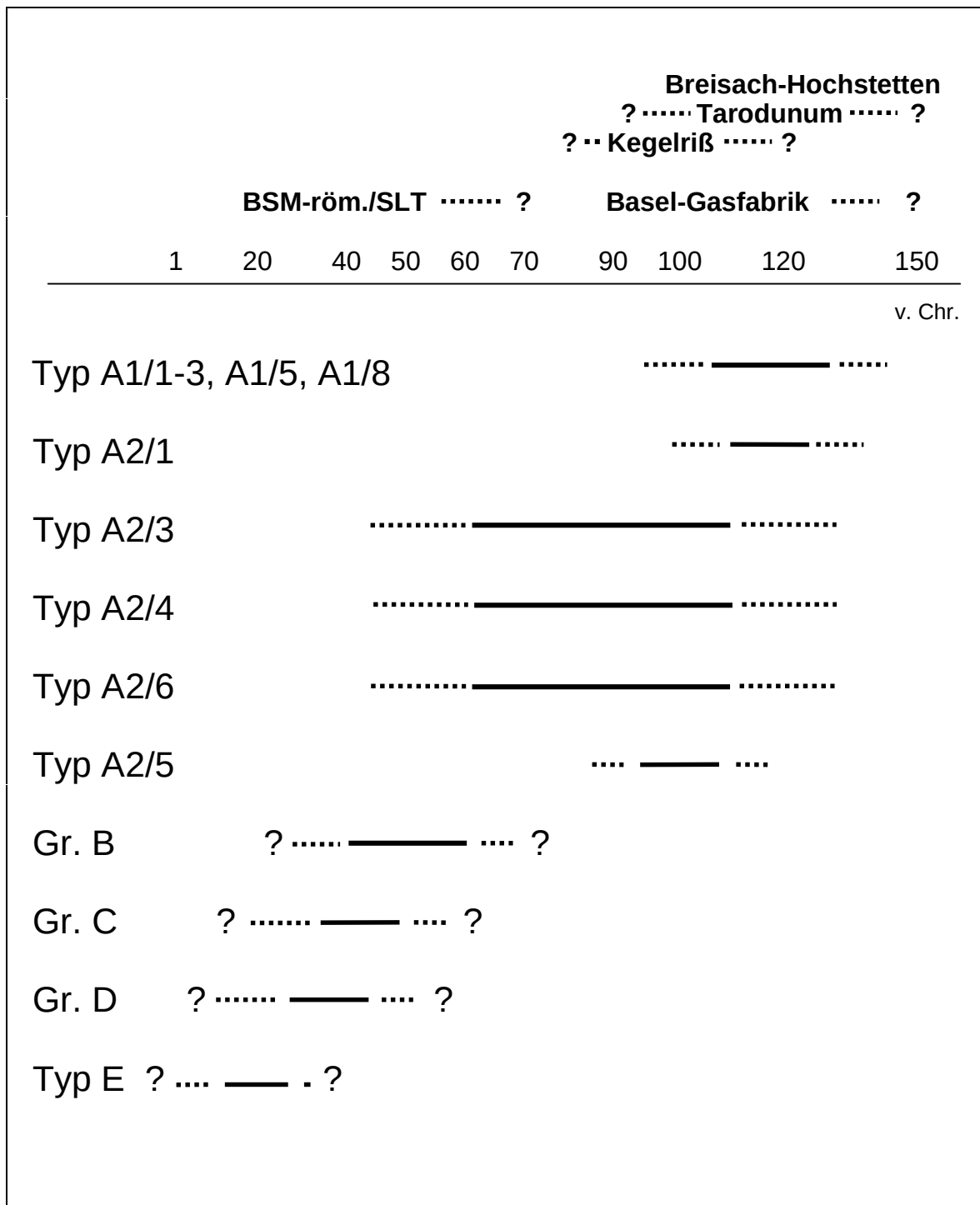
²¹⁰ [268-269, 339-342, 394, 417, 477-478, 579].

²¹¹ BURKHARDT 1994a, Nr. 36: Quadrans von Lyon.

²¹² BURKHARDT 1994a, Nr. 37-41.

²¹³ SLM II, 115. - BMC III, 46: Beginn der Prägung zwischen 15 und 8 v. Chr.; RPC I 506: Datierung des Typs ca. 10 v. Chr.

²¹⁴ Siehe Anm. 125.



Tab. 7: Vorschlag für die Datierung der Sequanerpottinggruppen (BSM=Basel-Münsterhügel. Gestrichelte Linie=unsichere Zeitspanne).

Stück [94] (A1/4) vor. Somit ist ihr Ende um ca. 100/90 v. Chr. zu veranschlagen.

Gruppe A2 setzt kurz nach oder gleichzeitig mit Gruppe A1 ein, jedoch spätestens in der Zeit vor 100/90 v. Chr., sie hat eine recht lange Lebensdauer und kommt immer noch in den Schich-

ten 1 und 2 des Basler Münsterhügels vor (um die Jahrhundertmitte).

Erst im Münsterhügelhorizont²¹⁵ beginnt

²¹⁵ Läßt man die beiden nicht sicher bestimmbar Einzel-funde [748] und [995] von der Basler Gasfabrik oder dem

Gruppe B; auch sie ist in den Schichten 1 und 2 vertreten. Mit aller Vorsicht deutet sich deshalb ein Beginn vor der Jahrhundertmitte an, möglicherweise um 70/60 v. Chr. Über ihr Ende lassen sich keine sicheren Aussagen treffen, da noch ein nicht sicher bestimmbares Stück [975] (bei dem es sich gleichermaßen um einen C-Typ handeln könnte) aus der augusteischen Schicht 3 oben stammt und auch die Phasen 2 und 3 (40 v. Chr. bis 1 n. Chr.) von Besançon immer noch Exemplare aufweisen.

Im obersten Spätlatènehorizont (Schicht 3 unten) des Basler Münsterhügels tritt nun erstmals ein C-Typ [813] auf; Vertreter dieser Gruppe sind ebenfalls aus Phase 1 von Besançon bekannt.

Münsterhügel außer Acht.

Aufgrund dieser Befunde läßt sich der Beginn von C um die Jahrhundertmitte, vielleicht sogar erst etwas später ansetzen; über das Ende der Herstellung können indes derzeit keine detaillierten Angaben gemacht werden.

Ein ähnlicher Zeitansatz darf wohl auch für Gruppe D gelten, die zwar auf dem Basler Münsterhügel vorkommt, dort aber keinen Schichten zuzuweisen ist. Lediglich das Auftauchen in Phase 2 (40-30 v. Chr.) von Besançon gibt einen absoluten Datierungsanhaltspunkt.

Für Typ E, der auf dem Basler Münsterhügel in der augusteischen Schichten vertreten ist, deutet sich ein sehr später Zeitansatz im letzten Drittel des ersten Jahrhunderts v. Chr. an.

7 Die Fundorte

7.1 Siedlungen

Die meisten Sequanerpotins werden in den spät-latènezeitlichen Siedlungen, in befestigten und unbefestigten, gefunden. Diesen kommt eine Bedeutung sowohl als Umschlagplatz für den Fernhandel als auch als Markt für Erzeugnisse aus der näheren Umgebung zu.

Offensichtlich ist in den großen SLT-Siedlungen mit ihren zahlreichen Münzfunden eine keltische Geldwirtschaft anzunehmen. Im Gegensatz dazu kommen in den ländlichen Siedlungen, die im Zusammenhang mit Viereckschanzen stehen, nur wenige Münzen vor²¹⁶. Ein intensiver Geldverkehr war wohl in erster Linie auf Großsiedlungen beschränkt, denen dadurch eine wichtige Rolle als Herstellungszentren der Münzen zukommt.

Die Rolle der Potinmünzen in der keltischen Geldwirtschaft ist nach wie vor nicht befriedigend geklärt²¹⁷. Möglicherweise könnte das Potin als Kleingeld vor allem für den Erwerb alltäglicher Dinge und nicht für den Fernhandel bestimmt gewesen sein²¹⁸. Ein in diese Richtung weisendes bimetallisches System bestehend aus gleichzeitig umlaufenden Silber- und Potinmünzen deutet sich durch die Vergesellschaftung von Sequanerpotinmünzen mit KAAETEAOY-Quinaren im Depot von Houssen²¹⁹ an. Doch in welchem konkreten Verhältnis die Silberquinare zu den Potinmünzen standen, ist noch unklar²²⁰.

²¹⁶ Zum Vorkommen von Münzen in Viereckschanzen siehe Anm. 252.

²¹⁷ Zur Diskussion siehe GRUEL U. A. 1996, 137ff.

²¹⁸ Siehe dazu Anm. 250.

²¹⁹ Siehe dazu Punkt 7.5: Depots.

²²⁰ Möglicherweise können die vor allem im östlichen Bereich verbreiteten Kleinsilbermünzen durch ihr Verhältnis zur Quinarprägung etwas zur Lösung dieser Frage beitragen. Die Kleinsilbermünzen, die in Bayern die Funktion des Kleingeldes erfüllten, stellen Viertelstücke zu den dort umgelaufenen Quinaren dar. Da im Westen die Potinmünzen dieselbe Funktion einnahmen und dadurch die dortigen Massalia-Obol-Imitationen, die in einem ähnlichen Wertverhältnis zum Quinar standen wie das Kleinsilber im Osten, langsam verdrängten, stellen die Buntmetallstücke vielleicht ebenfalls ein Viertel des Quinars dar.

7.2 Zeitgleiche Gräber

Münzen sind in latènezeitlichen Gräbern äußerst selten anzutreffen²²¹. So stammen auch nur vier Sequanerpotins aus den Bestattungen von Saint-Sulpice (Vaud) [84], Steinhausen (Zug) [58], Ornavasso (Prov. Novara) [475] und Wettolsheim (Ht-Rhin) [657]. Leider entzieht sich beim Fundort Steinhausen der Fundzusammenhang gänzlich unserer Kenntnis²²², so daß auf diesem Wege keine Rückschlüsse auf eine chronologische Einordnung des Stücks mehr möglich sind.

Die Tatsache, daß nur so wenige Münzen (nicht nur Sequanerpotins) aus latènezeitlichen Gräbern stammen, ist darauf zurückzuführen, daß es bei den Kelten nicht üblich war, den Toten Geld mitzugeben.

7.3 Jüngere Gräber

Etwas größer ist die Anzahl alamannischer und fränkischer Gräberfelder, die Sequanerpotins geliefert haben. Es sind dies die Gräber von Herten (Bad.-Württ.) [135-136, 440], Sasbach („Lützelberg“, Bad.-Württ.) [85], Zürich-Wiedikon („Rebhügel“) [134], Heimsheim (Bad.-Württ.) [26] und Mannheim-Vogelstang („Elkersberg“, Bad.-Württ.) [558]. Es ist anzunehmen, daß die Stücke zu dieser Zeit gefunden und als Schmuck oder Amulett getragen wurden, wie gelegentliche Durchlochungen zeigen. Als Besitz des Toten kamen sie auf diese Weise auch mit in das Grab.

Die Bedeutung dieser Funde für die spät-latènezeitliche Wirtschaftsgeschichte ist zwar nicht besonders hoch anzusetzen, gleichwohl muß darauf hingewiesen werden, daß sich die Münzen in ihrem üblichen Verbreitungsgebiet befinden und ihnen dadurch eine gewisse, wenn auch geringe, Aussagekraft zukommt.

7.4 Höhlen

Einige Exemplare sind auch aus Höhlen bekannt;

²²¹ Dazu POLENZ 1982.

²²² HEIERLI 1890, 338ff; SLM II, 131. - POLENZ 1982, 219f bezweifelt sogar die Zugehörigkeit zu einem Grab.

zu nennen sind die Grotten von Acy-Romance²²³, Boudry („Grotte du Four“, Neuchâtel) [355, 591, 1004], Saint-Hippolyte (Doubs) [797, 835-836] und Sancey-le-Long (Doubs) [700-701, 799-800]. Hier ist wohl an eine Deponierung aus kultischen Gründen zu denken.

7.5 Depots

Im Gegensatz zu Edelmetallmünzen, die vorwiegend in Depots vorkommen, sind wir nur über wenige Verwahr Funde mit Sequanerpotinmünzen unterrichtet. Die Horte von Belley (Ain) [515], bestehend aus 12 Exemplaren²²⁴, und der aus Chaveria (Jura) [525] (ca. 100 Exemplare²²⁵) sind lediglich durch Literaturangaben bekannt und entziehen sich somit einer näheren Auswertung.

Anders bei dem großen Potinklumpen von Zürich²²⁶, dessen Untersuchung ergab, daß er aus Sequanerpotins [65-68], Münzen vom Zürcher Typ (SLM 905ff) und Stücken, die den *Turonos* zugeschrieben werden (Typ SLM 477), bestand. Trotz ihres angeschmolzenen Zustandes vermutete K. Castelin, daß „die Bestandteile des Klumpens schwerlich als Schmelzgut vorgesehen worden sein können“, doch auch er konnte keine eindeutige Erklärung für ihr Zustandekommen liefern²²⁷.

Der Massenfund von Bern-Tiefenau enthielt ebenfalls einen Sequanerpotin [296], möglicherweise ist das Stück in diesem Zusammenhang als Opfer zu deuten. Außerdem sind noch Sequanerpotins aus Depots von Levroux [1031], Bourbon-Lancy [356] und sogar Penzanze (GB) [574/1] bekannt.

Der bedeutendste Depotfund mit Sequanerpotins ist der im Jahre 1849 geborgene Hort von Houssen. Er bestand aus 15 Potinmünzen vom Sequanertyp und ca. 150 KAAETEΔOY-Quinaren, die zusammen in einem Gefäß niedergelegt worden waren²²⁸. Dem Verfasser war es möglich, die Stücke in der Bibliothèque Municipale von Colmar (CBM) zu untersuchen²²⁹.

Nach den Angaben von R. Forrer²³⁰ sollten sich in der Bibliothèque Municipale in Colmar Funde aus Bergheim, Turckheim und der Schatzfund von Houssen befinden. Leider waren die Stücke der beiden ersteren Fundorte im Bestand der Bibliothek nicht mehr auszumachen.

Im ganzen handelte es sich um drei Tablett, auf denen je ca. 80-90 Münzen lagen. Ein Tablett enthielt zwar ausschließlich römische Münzen, doch fand sich dort ein kleines Schächtelchen mit der Aufschrift: „Bergheim, Sequanes, 3,25g“, das leider leer war. Doch ohne Zweifel muß es sich bei den Angaben, um die Beschreibung des bei Forrer²³¹ erwähnten Sequanerpotins (?) aus Bergheim handeln (auch die Gewichtsangabe stimmt).

Ein anderes Tablett enthielt ausschließlich KAAETEΔOY-Quinare, die zum größten Teil aus dem Schatz von Houssen stammen, was auch die beigelegten Kärtchen an einigen Münzen zeigten. Natürlich fehlten viele solcher Beschriftungen und man kann wohl davon ausgehen, daß diese teilweise auch vertauscht wurden.

Das dritte Tablett schließlich enthielt neben einer Mehrzahl KAAETEΔOY-Quinare eine Anzahl von Potinmünzen, zum größten Teil Sequanerpotins, doch waren auch Leukerpotins und andere Typen vertreten. Hier die Auflistung der dort vorhandenen Exemplare vom Sequanertyp:

- 1 Ex. Typ A1/1 [27]
- 12 Ex. Gruppe A2 u. ä. [229, 312-315, 411, 441-443, 594-595, 602]
- 1 Ex. Typ B2/2
- 3 Ex. Gruppe C
- 1 Ex. Gruppe D
- 1 Ex. Typ E

Forrer gab an, daß der Schatzfund von Houssen 15 Exemplare des Typs BN 5368 (A2) u. ä. enthielt. Da aber schon zu seiner Zeit zwei Stücke verschollen waren, reduziert sich die Anzahl der verbliebenen auf dreizehn. Die Zusammensetzung des Tablett spricht dafür, daß es sich in der Mehrzahl um Münzen handelt, die aus dem Fund von Houssen stammen; diese Annahme wird durch die beigelegten Beschriftungen bestätigt, die an einigen Exemplaren „Houssen“ oder „Houssen 1849“ lauteten. Auf dem Tablett existierten sonst keine Kärtchen mit anders lautenden Fundortangaben. Daß aber auch Münzen auf diesem Tablett ohne Beschriftung zum Fund gehören, beweist das markante Stück FORRER 1925, 41 Abb. 46, das der Verfasser unter den Münzen identifizieren konnte, und das kein beigelegtes Kärtchen besaß. Demnach ist es m. E.

²²³ Dazu war dem Verfasser leider keine Literatur zugänglich, so daß die Stücke (?) nicht in den Katalog aufgenommen werden konnten.

²²⁴ BLANCHET 1905, 539 Nr. 5.

²²⁵ CB U. A. 1962, 14 Nr. 11 und LERAT 1969, 149.

²²⁶ SLM 920a-c.

²²⁷ SLM II, 139.

²²⁸ FORRER 1925, 38ff und ALLEN 1976.

²²⁹ An dieser Stelle möchte ich dem Leiter der Bibliothek, Herrn Francis Gueth, für seine freundliche Unterstützung danken.

²³⁰ FORRER 1925, 7; 38ff; 83f.

²³¹ FORRER 1925, 7.

äußerst wahrscheinlich, daß die 12 Exemplare des Typs BN 5368 u. ä. in Colmar mit den von Forrer für Houssen genannten Stücken identifiziert werden können. Was die dreizehnte Münze betrifft, besteht die Möglichkeit, daß es sich um das Exemplar des Typs A1/1 handelt, zum einen weil es den Stücken Typ BN 5368 am ähnlichsten ist, zum anderen war eine Beschriftung an dieser Münze vorhanden, die den Fundort Houssen nennt.

Allerdings ergaben sich bei der Identifikation der Stücke mit den von D. F. Allen²³² publizierten einige Probleme. Er listete 12 Sequanerpotins auf, von denen der Verfasser zehn mit den in Colmar untersuchten Münzen identifizieren konnte. Lediglich seine Exemplare Nr. 84 und 86 [316-317] waren in Colmar nicht (mehr?) vorhanden. Wiederum erwähnte er nichts von den drei zusätzlichen [27, 229, 443] vom Verfasser in der CBM vorgefundenen Stücken. Mit Allens zwei weiteren ergäbe sich so die Gesamtzahl von 15; da aber mindestens zwei Münzen verschollen sein müssen, können nicht alle fünfzehn zum Fund gehören. Aus diesem Grund sind die drei zusätzlichen hier vorgebrachten Exemplare im Katalog mit einem Fragezeichen vermerkt.

Wie oben schon bemerkt, sind Verwahrfunde mit Potinmünzen, in unserem Fall mit solchen vom Sequanertyp, sehr selten. Dies liegt in erster Linie an dem Umstand, daß Horte im allgemeinen eine positive Auslese aus dem vorhandenen Münzumsatz darstellen. Deshalb wanderten primär wertvolle Edelmetalle in die Schätze²³³. Buntmetall dagegen schien weniger „hortungswert“.

Die besondere Bedeutung des Depots von Houssen liegt darin, daß die Kombination von Sequanerpotins zusammen mit Silbermünzen nur äußerst selten vorkommt. Unter Umständen können über die Vergesellschaftung der einiger-

maßen gut datierbaren Sequanerpotins mit Silbermünzen vom Typ ΚΑΛΕΤΕΔΟΥ so auch Aussagen über deren Chronologie gewonnen werden.

7.6 Gewässerfunde

Im Jahr 1832 wurde der bisher bedeutendste Flußfund mit Potinmünzen vom Sequanertyp beim Ausbaggern des Doubs bei Besançon (Port-Nayme, Dép. Doubs²³⁴) entdeckt. Er bestand aus „sehr vielen“ Sequanerpotins. Aufgrund dieser Fundstelle erfuhren die Stücke schon sehr früh eine Zuschreibung an den Stamm der Sequaner. Da sich die genauen Fundzusammenhänge unserer Kenntnis entziehen, ist es nicht leicht, sich für eine Interpretation dieser Deponierung im Fluß, sei sie nun profaner oder kultischer Natur²³⁵, zu entscheiden.

Weitere Gewässerfunde sind aus dem Bieler See (Neuchâtel) [354, 775, 862, 908] bekannt. Eine andere Münze [361] stammt von der latènezeitlichen Brücke von Cornaux (Neuchâtel); möglicherweise gelangte sie bei einem Unglück, das im Zusammenhang mit dem Einsturz der Brücke steht, in die Zühl²³⁶.

Bei den Funden aus dem Rhein bei Basel²³⁷ handelt es sich wohl eher um sekundär verlagerte Stücke, die während der mittelalterlichen und neuzeitlichen Bebauung des Münsterhügels durch ein „Schuttloch“ in den Rhein gerieten²³⁸.

7.7 Sonstige und Einzelfunde

Einen ganz besonderen Befund bieten die Belagerungsgräben Caesars vor Alesia (bei Grésigny, Côte d'Or). Dort fanden sich erstmals Potinmünzen [108, 138, 150, 225, 588, 811, 958], die mit einem historischen Datum verbunden werden konnten (52 v. Chr.); sie waren mit hoher Wahrscheinlichkeit von den damals mit den Römern kämpfenden Galliern verloren worden.

Einen ebenfalls außergewöhnlichen Fund stellen die auf dem Paß des Großen St. Bernhard²³⁹ gefundenen Stücke dar; sie scheinen mit dem Handel über die Alpen in Zusammenhang zu

²³² ALLEN 1976, Taf. 5, 84-95.

²³³ Interessant ist in diesem Zusammenhang das Schicksal des Tectosagenschatzes bestehend aus Edelmetall, der nach Strabo, im Hauptort Tolosa teils in Tempeln aufbewahrt, teils im *lacus Tolosenis* versenkt war. Beim großen Aufstand gegen die Römer 108/106 v. Chr. wurde er von Q. Servilius Caepio erobert und abtransportiert. Als bald darauf Caepio ein unrühmliches Ende genommen hatte, wurde dies schon von den Zeitgenossen mit dem Fluch der Götter wegen seines Frevels am göttergeweihten Schatz der Tectosagen in Zusammenhang gebracht. - Diese Überlieferung zeigt, daß die Beweggründe einer Deponierung von Edelmetallhorten bei den Galliern durchaus auch im religiösen Bereich zu suchen sind, und nicht in jedem Fall auf Katastrophen zurückzuführen sein müssen. Dazu KELLNER 1984, 65.

²³⁴ [353, 522, 680, 709, 726, 768-771, 857, 878, 904].

²³⁵ Siehe dazu Anm. 233.

²³⁶ SCHWAB 1989, 128f.

²³⁷ [286, 658, 746, 844, 881] und KMB 366 [994].

²³⁸ HELMIG 1994, 35f.

²³⁹ [25/1, 89/1, 115/1, 228/1-3, 311/1-4, 370, 370/1-6, 410/1-3, 439/1-2, 601/1, 485/1-2, 728/1, 750, 889/1, 913, 1020/1].

stehen. Ob es sich aber um Wegezoll, die Bezahlung für geleistete Dienste oder aber um eine Spende an die Götter für den glücklichen Aufstieg handelt, ist durch die in den meisten Fällen nicht überlieferten Fundumstände kaum zu entscheiden. Gleichwohl ist aufgrund des auf der Paßhöhe

vorhandenen Heiligtums für Jupiter Poeninus die Interpretation des Großteils der Münzen als Opfer sehr wahrscheinlich²⁴⁰.

Ansonsten gibt es im Verbreitungsgebiet der Sequanerpotins noch eine große Zahl von Einzel-funden, die zufällig oder bei systematischen Begehungen gefunden wurden.

²⁴⁰ Siehe dazu WIBLÉ 1986, 216.

8 Verbreitung

Bisher wurden noch keine Verbreitungskarten vorgelegt, die auf eine Differenzierung der Sequanerpotins nach einzelnen Varianten Wert legen²⁴¹. Dem Verfasser ist dies aber ein besonderes Anliegen, da nach heutigem Wissensstand der Frage nach Herstellungszentren und Umlaufgebieten nur auf diesem Wege nachgegangen werden kann²⁴². In diesem Zusammenhang ist vor allem das Problem zu klären, ob die unterschiedlichen Typen, chronologisch oder regional (oder beides zusammen) bedingt sind²⁴³. Desweiteren soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Verbreitung der einzelnen Typen der „Sequanerpotins“ tatsächlich mit dem von Caesar überlieferten Stammesgebiet der Sequaner²⁴⁴ deckt²⁴⁵.

²⁴¹ Verbreitungskarten bei DAYET 1964, 272f Abb. 77 und 78; SCHEERS 1969, 226 Karte 11 und ALLEN 1973, 513 Karten 3 und 4. Allen hat bei seiner Verbreitungskarte der Typen mit *Butting Bull* auch seinen Typ Nr. 53 mitkartiert, der hier aber nicht mitbehandelt werden soll, da es sich um einen völlig anderen Typ handelt (Tier n. r. mit zwei Hinterbeinen!). Insofern ist seine Karte auch nur von geringem Nutzen, vor allem aber, weil keine Fundorte genannt sind. Außerdem neue Karten in GALLIA 52, 1996, 14 Abb. 6; 81 Abb. 34; 88 Abb. 36; 106 Abb. 49.

²⁴² Dazu siehe oben Kapitel 2: Die Problematik.

²⁴³ FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 55: „Bei einer Detailuntersuchung sollte vermehrt die geographische Verbreitung berücksichtigt werden. Es ist durchaus möglich, daß gewisse Merkmale geographisch bedingt sind“. Der Typ A1 sei eher im Bereich der Häduer, der Typ A2 eher im Bereich der Sequaner zu finden. Wobei mit der Angabe A1 Allens *Butting Bull*-Typen gemeint sein dürften, worin auch andere Typen mitinbegriffen sind, die mit der eigentlichen Gruppe A1 nichts zu tun haben. Dazu auch Anm. 241.

²⁴⁴ Caes. b. g. 1, 1, 5 und 4, 10, 3: der Rhein fließt durch das Gebiet der Sequaner; 1, 2, 3 und 1, 8, 1: der Jura trennt Sequaner und Helvetier; 1, 11, 1: westl. Nachbarn der Sequaner sind die Häduer; 1, 12, 1: durch das Gebiet der Häduer und Sequaner fließt der Arar (Saône); 1, 33, 4: Grenze zwischen röm. „provincia“ und Sequanern ist die Rhône; VI, 12, 4: Sequaner nahmen Teile des häduischen Gebiets ein; 7, 66, 2: Nachbarn der Sequaner sind die Lingonen; 4, 10, 1: die Maas entspringt in dem Teil der Vogesen, der im Gebiet der Lingonen liegt. Somit ist das Stammesgebiet der Sequaner im Osten durch Jura und Rhein, im Süden durch die Rhône, im Westen durch die Saône und im Norden durch das lingonische Gebiet begrenzt. Dadurch ist das Zentrum des Stammesgebietes im Gebiet des Doubs gelegen (zu Besançon/Vesontio als größtes Oppidum der Sequaner und seiner Lage am Doubs vgl. b. g. 1, 38, 1; 1, 38, 4-6).

²⁴⁵ ALLEN 1976, 83: „... although the centre of a very wide distribution is nearer Basle than Besançon.“

8.1.1 Typen A1/1, A1/2 und A1/3 (Karte 1)

Da die typologischen Grenzen zwischen A1/1, A1/2 und A1/3 fließend sind, treten immer wieder Zwischenstücke auf, deren Zuordnung zu dem einen oder anderen Typ sich schwierig gestaltet. Aus diesem Grund können die drei Typen nicht unabhängig voneinander betrachtet werden.

Beim Blick auf die Verbreitungskarte fallen Konzentrationen von A1/1 in Südwestdeutschland und der Nordschweiz auf, aber auch in Manching (Bayern) ist eine starke Häufung von allein 13 Exemplaren [40-52] zu verzeichnen²⁴⁶.

Auf französischem Gebiet sind keine Schwerpunkte des Typs A1/1 zu beobachten, auffällig ist lediglich das weitgehende Fehlen von Funden in der Region um den Doubs. Dagegen häufen sich die Fundorte von A1/2 westlich der Saône. Dieses Verteilungsbild ist nicht unproblematisch und auf differierende Angaben in der Literatur zurückzuführen. Die Quelle für die meisten Stücke des Typs A1/2 in der Region westlich der Saône stellt CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 Taf. IV, 10 dar. Doch ist an dieser Stelle lediglich ein Exemplar dieses Typs aus Beaune abgebildet, das für alle dort genannten Fundorte steht. Exakt dieselben Fundplätze nennt BLANCHET 1905, 247 Anm. 4, der sie als von Changarnier übernommenes Zitat kennzeichnet. Allerdings bildet er als Referenz auf derselben Seite mit seiner „fig. 105“ einen Typ A1/1 ab. Das bedeutet entweder einer, oder beide Autoren haben nicht zwischen A1/1 und A1/2 differenziert. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, daß einige der hier genannten Fundorte mit Exemplaren des Typs A1/2, eigentlich zu den Plätzen mit A1/1-Typen gerechnet werden müssen.

Einige Fundplätze zu Typ A1/1 sind fraglich. So ist das Exemplar von Mandeure (Doubs) [53] mit der Angabe „wahrscheinlich aus Mandeure“ versehen²⁴⁷ und auch bei dem Stück aus dem Depotfund von Houssen (Ht-Rhin) [27] ist nicht mit letzter Sicherheit zu sagen, ob es von dort stammt, doch sprechen die Umstände in der Bibliothèque Municipale in Colmar, wo der Verfasser

²⁴⁶ Allerdings sind allein neun Exemplare von Manching mit dem Metallsucher gemachte Funde, die von den Findern abgeliefert wurden, sie sind deshalb mit Vorsicht zu behandeln.

²⁴⁷ CB U. A. 1960, 44.

es untersucht hat, dafür²⁴⁸. Die Münze aus Heimsheim (Bad.-Württ.) [26] ist ebenfalls nicht sicher A1/1 zuzuordnen, da dem Verfasser keine Abbildung vorlag; außerdem stammt sie aus einem fränkischen Grab²⁴⁹, wodurch ihre Aussagekraft schon von vornherein stark eingeschränkt wird.

Als Produktionszentren von A1/1 scheinen nun zwei Plätze in Frage zu kommen: entweder die Gegend um den Ober-/Hochrhein und/oder das Oppidum von Manching. Für letzteres spricht die Einheitlichkeit der dort vorhandenen Exemplare und das häufige Auftreten des Typs im Fundgut. Man kann diesen Fundniederschlag natürlich auch als Anzeichen für weitreichende Handelsbeziehungen deuten²⁵⁰, denn es ist sehr auffällig, daß Manching neben einem Einzelfund aus dem Raum Kelheim [32/1] in ganz Bayern den einzigen Fundpunkt dieser Münzen darstellt. Bei einer Produktion vorort könnte man in diesem Gebiet eine gewisse Streuung erwarten. Wahrscheinlich ist in Manching nicht der Ursprung des Typs A1/1 zu suchen, möglicherweise aber der Herstellungsort einer Nachahmung²⁵¹. Als Argument für das Gebiet um den Ober- und Hochrhein als Produktionszentrum kann die dortige Verbreitung dieser Variante angesehen werden, die in diesem Raum allgemein in Umlauf gewesen zu sein scheint²⁵². Am Rheinknie bietet sich als

Münzstätte die Basler Gasfabrik an. Doch wäre dort wohl im Falle einer Herstellung ein wesentlich höheres Fundaufkommen zu erwarten²⁵³. Wahrscheinlicher ist eine Produktion in der Siedlung von Breisach-Hochstetten (Bad.-Württ.), wo von 21 Potinmünzen²⁵⁴ allein neun auf den Typ Sequaner A1/1 [12-20] entfallen, also fast die Hälfte. Möglicherweise ist auch Hüfingen (Bad.-Württ.) als Herstellungsort dieses Typs in Betracht zu ziehen, da von 21 Sequanerpotins fünf Typ A1/1 [28-32] entsprechen; außerdem nimmt der Ort eine Mittlerposition zwischen Breisach und Basel im Westen einerseits und Manching im Osten andererseits ein. Trotz einer wahrscheinlichen Produktion am Ober-/Hochrhein ist die Region westlich der Saône im Sinne der oben erörterten Problematik im Zusammenhang mit den Fundplätzen des Typs A1/2 als Herstellungsgebiet nicht aus den Augen zu verlieren. Als Fazit kann auf jeden Fall gelten, daß A1/1 mit großer Sicherheit nicht in dem von Caesar beschriebenen Sequanergebiet gegossen worden ist²⁵⁵.

Hochrhein $\Leftrightarrow$ Manching)? Vielleicht gab es bei den einen eine mehr oder weniger reine Geldwirtschaft, bei den anderen hingegen eine Mischung aus Tausch- und Geldwirtschaft? Ein intensiver Geldverkehr war wohl nur auf Großsiedlungen beschränkt. Ein Indiz dafür könnte das relativ seltene Vorkommen von Münzen in spätlatenezeitlichen Viereckschanzen sein, die ja in der neueren Forschung z. T. als ländliche „Hofsiedlungen“ (KRAUSE/ WIELAND 1993, 100) bezeichnet werden. Außer in Baldersheim (ein Regenbogenschüsselchen und ein Quinar: ZIEGAUS 1989, Nr. 96 und 98), Bimbach (ein Sequaner A1/5 [111], zwei Quinare und zwei Regenbogenschüsselchen: ZIEGAUS 1989, Nr. 99-103), Brehmen (angeblich eine keltische Goldmünze: ZIEGAUS 1989, Nr. 168), Ladenburg (ein Leukerpotin: BITTEL u. A. 1990, 55), Langensteinach (ein Büschelquinar: KELLNER 1990, Nr. 2320), Marin-les-Bourguignonnes [560], Maxing („eine Silbermünze“: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6, 1993, 100), Nordheim (ein Quinar und ein Regenbogenschüsselchen: KLEIN 1995, 339 Abb. 204b-c), Plattling-Pankofen (zwei Büschelquinare: Arch. Deutschland 11/4, 1995, 25) und Willanzheim (2 Quinare und eine Kleinsilbermünze: ZIEGAUS 1989, Nr. 146-148) wurden meines Wissens bisher noch keine Münzfunde in süddeutschen und schweizerischen Viereckschanzen gemacht. Gleichwohl kann diese Tatsache im derzeitigen Forschungsstand begründet liegen, da in den meisten Viereckschanzen noch nicht gegraben wurde. – Keinesfalls jedoch sollen die hier angedeuteten Überlegungen zu den Viereckschanzen, als ausschließliche Interpretation dieser Bauwerke als ländliche „Hofsiedlungen“ verstanden werden.

²⁵³ Es liegen bei einer Gesamtzahl von 144 Potinmünzen lediglich fünf Exemplare des Typs A1/1 [6-10] vor. Eine Erklärung für dieses geringe Vorkommen gibt möglicherweise der Umstand, daß ein Großteil der Potinmünzen von Basel-Gasfabrik sehr schlecht erhalten ist und sich so einer eindeutigen Zuordnung entzieht.

²⁵⁴ WIELANDT 1964, 100 Nr. 6: 17 Sequanerpotins und vier Leuker.

²⁵⁵ Dazu siehe Anm. 244.

²⁴⁸ Siehe dazu oben Kapitel 7.5: Depots.

²⁴⁹ Fundber. Schwaben 15, 1959, 207 Nr. 33: „die Münze war gelocht und wurde wahrscheinlich in fränkischer Zeit von ihrem Besitzer um den Hals getragen“.

²⁵⁰ Es zeichnet sich bei den Fundpunkten des Typs A1/1 eine Linie donauabwärts ab, die man vielleicht als Handelsweg interpretieren könnte. Für eine solche Deutung muß allerdings zunächst die Frage nach einer möglichen Verbindung von Buntmetallmünzen mit innerkeltischem Fernhandel gestellt werden, da „Scheidemünzen“ sicherlich nicht ohne weiteres außerhalb ihres eigentlichen Umlaufgebietes als Zahlungsmittel Geltung genossen. Sie ist aber trotzdem insofern zu bejahen, als daß westliche Potinmünzen im Gefolge gallischen Silbergeldes, das sehr wohl durch seine Eigenschaft, aus Edelmetall zu bestehen, für Fernhandel geeignet war, nach Manching gelangten. Die bei einer solchen Interpretation vorauszusetzende Gleichzeitigkeit von KAAETEAQY-Quinaren und Sequanerpotinmünzen der Gruppe A und die damit verbundene Deutung als bimetallesches System bestehend aus Buntmetall und Silber, wird durch den Depotfund von Houssen nahegelegt.

²⁵¹ In diesem Zusammenhang tut sich natürlich die Frage nach dem Gebrauch des Geldes bei den Kelten auf. Könnte es möglich sein, daß Geld nur für auswärtigen Handel notwendig war und in der näheren Umgebung vor allem die Tauschwirtschaft vorherrschte? Natürlich setzt diese Annahme voraus, daß die Buntmetallmünzen vom Typ A1/1 auch außerhalb ihres eigentlichen Umlaufgebietes Gültigkeit besaßen. Darin könnte ein möglicher Grund für die Nachahmung des Münzbildes liegen.

²⁵² Anknüpfend an Anm. 251: Möglicherweise waren die Wirtschaftssysteme regional unterschiedlich (Ober-/

Nachdem nun die meisten Fundorte des Typs A1/2 westlich der Saône als fraglich gelten müssen, bleiben nur noch die Plätze Avenches (Vaud) [71], Beaune (Côte d'Or) [72], Essalois (Loire) [73-74], Hüfingen (Bad.-Württ.) [76-77], Saint-Sulpice (Vaud) [84] und Sasbach (Bad.-Württ.) [85]. Wobei das Sasbacher Exemplar in einem alamannischen Gräberfeld gefunden wurde²⁵⁶, mit einiger Wahrscheinlichkeit aber von der Siedlung auf dem Limberg stammt²⁵⁷. Allein über die Kartierung dieser fünf Fundorte lassen sich allerdings keine Aussagen bezüglich des Produktionsortes von A1/2 treffen. Lediglich die typologischen Ähnlichkeiten und die weitgehend deckungsgleiche Verbreitung mit A1/1 lassen vermuten, daß die Herstellungsorte von A1/2 im selben Gebiet zu suchen sind, d. h. am Ober-/Hochrhein und westlich der Saône.

Aus denselben Gründen kann dies analog auch für A1/3 gelten. Allerdings muß besonders der Fundort Essalois für dessen Produktion in Betracht gezogen werden, da von dort eine größere Anzahl - aufgrund der publizierten Zeichnungen - nicht exakt zuzuordnender Exemplare der Gruppe A1 [177-207] stammt. Es handelt sich dabei um Grenzfälle zwischen den beiden Typen A1/3 und A1/9, die zwar dieselbe Rückseite zeigen, deren Vorderseite sich aber durch die differierende Anzahl der „Haar“-Bänder unterscheidet.

Genauso verdichten sich die Fundpunkte westlich der Saône, berücksichtigt man weitere nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A1, wie beispielsweise die sechs Stücke vom Mont Beuvray [212], hinter denen sich Typen von A1/1 bis A1/3 verbergen können, oder die Münze von Châlon-sur-Saône [175], für die A1/1 und A1/2 in Frage kommen, besonders aber die fünfzig Sequanerpotins aus Nuits-Saints-Georges [215-215/1], bei denen es sich größtenteils wahrscheinlich um Typen zwischen A1/1 und A1/3 handelt. Daraus ergibt sich insgesamt ein stärkeres Gewicht der Region westlich der Saône bezüglich eines Produktionszentrums der drei hier besprochenen Typen.

8.1.2 Typ A1/4 (Karte 1)

Lediglich fünf Fundorte dieses Typs sind bekannt, vier davon liegen in der Schweiz. Vom fünften, Manching (Bayern), stammen zwei Exemplare [96-97], bei denen es sich um Lesefunde mit dem Metallsucher handelt. Durch diesen Umstand

kann keine absolute Garantie für die Authentizität des Fundplatzes abgegeben werden.

In der Schweiz lieferten die Fundorte La Tène (Neuchâtel) [95] und Basel-Münsterhügel [94] jeweils eine Münze, Vindonissa (Windisch/Aargau) zwei [105-106] und die nicht weit davon entfernte Siedlung auf dem Üetliberg bei Zürich sieben [98-104]. Die Grabungen dort erbrachten ausschließlich Potinmünzen (insgesamt 56). Die 35 bestimmbaren Stücke schlüsseln sich wie folgt auf: 19 Exemplare - und damit der Hauptanteil - entfallen auf den Zürcher Typ (SLM 905ff), sieben auf den Typ Sequaner A1/4, drei auf A1/1 [62-64], eines auf A1/8 [149] und weitere fünf auf die Gruppe A1 [219-223] (nicht näher differenzierbar). Die örtliche Nähe zum Zürcher Potinklumpen²⁵⁸, der zum großen Teil aus Potinmünzen vom Zürcher Typ bestand, legt nahe, daß der Üetliberg als Herstellungsort eben jener Münzen zu betrachten ist²⁵⁹. Wahrscheinlich ist aber auch, daß dort neben Typ Zürich die Produktion der Stücke vom Sequanertyp A1/4 lokalisiert werden kann. Dafür spricht die hohe Zahl der Exemplare im Fundgut (20%), aber auch das fast ausschließliche Vorkommen in der Schweiz, wo die Fundplätze sehr nahe beieinander liegen (besonders der Üetliberg mit sieben und Vindonissa mit 2 Münzen). Der Typ scheint eine regional eng begrenzte Variante der Gruppe A1 zu sein. Wegen der geringen Fundzahlen entbehren diese Thesen derzeit allerdings noch einer soliden Basis. Gleichwohl erfahren sie Bestätigung durch die Metallanalysen der Gußreste vom Üetliberg (Tab. 8). Diese weisen mit ihren z. T. hohen Bleigehalten große Ähnlichkeit zum Zürcher als auch zu Sequanertyp A1/4 auf. Das Kupfer-Zinn-Verhältnis wie auch die übrigen Elementkonzentrationen der beiden Potintypen zeigen gleichermaßen Affinitäten zu den Gußresten, die somit als Produktionsabfall beider Münztypen in Betracht kommen.

Im Hinblick darauf muß der von W. Fasnacht und P. Northover geäußerten These, die Münzen vom Typ Zürich seien z. T. aus umgeschmolzenen Sequanerpotins gegossen worden²⁶⁰, widersprochen werden. Grundlage dieser Annahme bildet der Vergleich von Metallanalysen der Fundstücke vom Üetliberg (Potinmünzen und Gußreste) mit solchen des Potinklumpens aus Zürich. Dieser kann aber m. E. nicht als Argument für das Umschmelzen von Sequanerpotins zu Münzen

²⁵⁸ Zum Potinklumpen von Zürich siehe Anm. 164.

²⁵⁹ BAUER U. A. 1991, 241; 248.

²⁶⁰ In: BAUER U. A. 1991, 241.

²⁵⁶ WIELANDT 1964, 111 Nr. 42 Taf. 6, 42.

²⁵⁷ WEBER-JENISCH 1995, 63.

Referenz	Typ	Pb	As	Sb	Bi	Ni	Ag	Cu	Sn
BAUER U. A. 1991, 242 Tab. 1 (10 Ex.)	Zürich	0,05-2,25	0,09-0,75	nn-1,49	0,02-0,07	nn-0,17	nn-0,38	n. v.	19-40
KMB 222-225 (4 Ex.)		0,48-3,54	0,07-1,11	0,01-2,05	0,02-0,25	nn-0,37	0,03-1,19	31-61	32-64
BURKHARDT 1998, Nr. 111-115 (5 Ex.)		0,04-18,48	nn-0,51	nn-0,40	n. v.	nn-0,05	nn-0,13	22-69	17-75
BAUER U. A. 1991, 242 Tab. 3 (5 Frag.)	Potinklumpen	1,81-5,96	0,23-0,46	0,21-0,50	nn-0,04	0,05-0,07	0,08-0,16	n. v.	16-26
BAUER U. A. 1991, 243 Tab. 4 (23 Ex.)	Gußreste vom Üetliberg	nn-11,45	nn-1,11	nn-0,61	nn-0,07	nn-0,13	nn-0,62	n. v.	16-29
BAUER U. A. 1991, 242 Tab. 2 (11 Ex.): Sequanerpotins der Gruppe A1 vom Üetliberg (wahrsch. hauptsächlich A1/4)	A1/1, A1/4, A1/8, A1 (1)	2,11-13,78	0,22-1,65	0,23-2,70	nn-0,06	0,03-0,14	0,07-0,43	n. v.	9-37
KMB 235 [94] (1 Ex.)	A1/4	5,41-5,92	0,38-0,50	0,87-0,90	0,02-0,03	0,07-0,11	0,48-0,56	73-76	16-18

Tab. 8: Metallanalysen der Funde vom Üetliberg und des Zürcher Potinklumpens, außerdem von Vergleichsfunden anderer Provenienz (Angaben in Gew. %). Alle Analysen aus BAUER U. A. 1991, KMB und BURKHARDT 1998 (nn = nicht nachweisbar; n. v. = nicht verfügbar). (1): BAUER U. A. 1991, 242 Tab. 2: Leider ist aus dieser Tabelle nicht ersichtlich, welche Analyse welcher im Katalog aufgeführten Münze entspricht, doch da der Großteil der auf dem Üetliberg gefundenen Sequanerpotins dem Typ A1/4 angehört, werden wohl die meisten analysierten Münzen diesem Typ entsprechen.

vom Zürcher Typ herangezogen werden, da dort beide Münztypen (in seiner Masse aber Stücke vom Typ Zürich) enthalten waren und folglich die untersuchten Proben des Klumpens Werte aufweisen, die mit beiden korrespondieren (Tab. 8).

8.1.3 Typen A1/5, A1/6, A1/7, A1/10 und A1/11 (Karte 2)

Typ A1/5 läßt deutliche Konzentrationen in der Region westlich der Saône und besondere Massierungen in den beiden Siedlungen Alise-Sainte-Reine (Alesia) mit 87 Exemplaren [107-108] und Mont Beuvray (Bibracte) mit 117 Exemplaren [122] erkennen. Somit sind für dessen Herstellung vor allem diese beiden Fundplätze in Betracht zu ziehen. Östlich der Saône, wo wiederum wie bei A1/1 bis A1/4 das Gebiet des Doubs (Sequanergebiet) fundleer bleibt, streut der Typ sehr diffus.

Die geringen Fundmengen von A1/6 und A1/7 lassen bisher noch keine konkreten Aussagen über deren Produktionsstätten zu. Da aber zwischen letzteren und A1/5 fließende Übergänge bestehen und sich deren Verbreitungsgebiete weitgehend decken, kommen für sie dieselben Herstellungsorte wie für A1/5 in Frage.

Die beiden Typen A1/10 und A1/11 zeigen derzeit aufgrund zu geringer Fundzahlen noch keine Tendenzen hinsichtlich ihrer Verbreitung. Deshalb sind auch keine Aussagen über wahrscheinliche Produktionsgebiete möglich.

8.1.4 Typ A1/8 (Karte 1)

A1/8 weist ähnlich wie A1/4 lediglich drei Fundorte in der Schweiz auf. Der Typ scheint ebenfalls eine regional eng begrenzte Variante der Gruppe A1 zu sein. Doch ist es noch verfrüht, aus diesen geringen Fundzahlen Schlüsse über die Herstellungsorte zu ziehen.

8.1.5 Typ A1/9 (Karte 3)

Typ A1/9 ist westlich der Saône verbreitet. Konzentrationen sind in der Region um Mâlain (Côte d'Or) [107] und den Mont Beuvray (Nièvre) (min. 2 Ex.) [164], aber auch loireaufwärts in Roanne (Loire) (ca. 10 Ex.) [166], Feurs (Loire) (2 Ex.) [159-160] und dem Oppidum von Essalois (Loire) (min. 7 Ex.) [152-158] zu beobachten. Es liegt nahe, die Produktionsstätten in diesen Gebieten zu suchen.

Hinter den 31 Exemplaren der Gruppe A1 aus Essalois [177-207], die hier als nicht weiter differenzierbar eingestuft wurden, verbergen sich großenteils Vertreter der Typen A1/3 und A1/9 bzw. Zwischenstücke davon, so daß dieser Großsiedlung auch hinsichtlich der Produktion von A1/3 sicherlich eine besondere Bedeutung beizumessen ist²⁶¹.

²⁶¹ Siehe dazu auch unter Punkt 8.1.1: Typ A1/3.

8.1.6 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A1 (Karte 4)

Leider lassen sich diese Stücke aus verschiedenen Gründen nicht genauer differenzieren. Auffallend ist jedoch, daß der Verbreitungsschwerpunkt wie bei A1/5 und A1/9 westlich der Saône liegt. Möglicherweise verbergen sich hinter derartigen Konzentrationen weitere Exemplare dieser Typen. Allerdings können dahinter auch andere Varianten stehen, wie beispielsweise die Münze aus Châlon-sur-Saône [175] nahelegt, bei der es sich um einen Vertreter von A1/1 oder A1/2 handelt. Weiterhin können die sechs Stücke vom Mont Beuvray [212] innerhalb Gruppe A1 auf die Typen A1/1 bis A1/3 eingegrenzt werden.

8.1.7 Typ A2/1 (Karte 5)

Dieser Typ zeigt eine recht weite Streuung vom Osten Frankreichs bis zum Rhein und donauabwärts bis nach Bayern. Auffällig ist der Fundpunkt Mont-César [244] im nordfranzösischen Département Oise. Allerdings ist nicht sicher, ob man die Exemplare von dort wie auch die von Roanne (Loire) [249] und Vieu en Valromey (Ain) [251] zu diesem Typ rechnen kann, da Blanchet nur *eine* Referenzabbildung für alle lieferte²⁶², die noch dazu nicht ausreichend differenziert ist und deshalb auch für A1/5 beansprucht werden könnte.

Läßt man also die nicht sicher zuzuordnenden Stücke außer Acht, ergibt sich eine Konzentration um den Oberrhein, wo Tarodunum (Bad.-Württ.) mit neun Vertretern [232-240] die meisten geliefert hat. Zum Guß eines der Exemplare von dort [235] haben sehr ähnliche Patrizen, wie sie auch bei der Herstellung des Stücks aus dem Depotfund von Houssen (Ht-Rhin) [229] und dem von Breisach-Hochstetten (Bad.-Württ.) [228] benutzt worden sind, gedient. Bei der Suche nach der Produktionsstätte von A2/1 ist auf jeden Fall Tarodunum als eine Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Bemerkenswerterweise befinden sich auch unter den Manchinger Funden zwei Exemplare [241-242], die sich in den Münzbildern von Vorder- und Rückseite sehr stark ähneln, so daß vielleicht zur Herstellung der beiden Stücke ein und dieselbe Patrizie Anwendung gefunden hat. Allein aufgrund dieser Indizien können allerdings noch keine weiterreichenden Aussagen gemacht werden. Erst eine Vermehrung des Materials wird

weitere Erkenntnisse liefern.

8.1.8 Gruppe A2/2 (Karte 6)

Die Vertreter von A2/2 stellen sich im Münzbild nicht sehr homogen dar. Sie müssen deshalb als Gruppe angesprochen werden. Die Ausführung der Vorderseite steht stilistisch zwischen A2/1 und A2/3, die Rückseite dagegen nähert sich bei einigen Exemplaren dem Typ A2/1, bei anderen wiederum A2/4. Trotzdem schien es in Anbetracht der geringen Anzahl der Stücke zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sinnvoll, eine weitere Unterteilung der Gruppe vorzunehmen.

Die Münzen zeigen eine Verbreitung in der Westschweiz, dem angrenzenden Ostfrankreich, dem Oberrhein und donauabwärts bis nach Manching (Bayern) [259-263]. Eine Ausnahme stellt der Fundort Cany-Barville (Seine-Maritime) [253] im äußersten Norden Frankreichs dar.

Die beiden Stücke aus Mandeure (Doubs) [264-265] ähneln sich im Münzbild der Vorder- und Rückseiten so sehr, daß für sie eine Herstellung mittels derselben Patrizie angenommen werden kann. Eine weitere Münze aus Hüfingen (Bad.-Württ.) [256] zeigt allerdings nur auf der Vorderseite eine bemerkenswerte Ähnlichkeit zu diesen beiden Exemplaren. Doch ist bei der momentanen Anzahl der Fundpunkte und der generellen Uneinheitlichkeit der Stücke bislang keine Aussage hinsichtlich des Verbreitungsschwerpunktes möglich.

8.1.9 Typ A2/3 (Karte 7)

In A2/3 ist ein Haupttyp der Gruppe A2 zu sehen. Seine Verbreitung erstreckt sich von Vendeuil-Caply (Oise) [344/1] im Nordwesten über Ostfrankreich, die Westschweiz und Südwestdeutschland donauabwärts bis Manching (Bayern) [329-332] und sogar bis zu der spätlatènezeitlichen Siedlung von Stöffling (Bayern) [344] in der Nähe des Chiemsees. Auch am Paß des Großen St. Bernhard [311/1-4] haben sich einige Vertreter des Typs gefunden. Konzentrationen sind am Oberrhein um Breisach (Bad.-Württ.), am Rheinknie bei Basel und in der Westschweiz zu beobachten.

Die Fundverdichtung am Oberrhein und um das Rheinknie legen eine Herstellung in dieser Region nahe. Als Produktionsstätten kommen die Siedlungen von Tarodunum (Bad.-Württ.) (6 Ex.) [319-324], Kegelriß (Bad.-Württ.) (9 Ex.) [301-309], Basel-Gasfabrik (12 Ex.) [274-285] und

²⁶² BLANCHET 1905, 248 Anm. 3 mit Abb. 107.

Basel-Münsterhügel (9 Ex.) [286-294] in Betracht. Auf sequanischem Gebiet sind lediglich die Fundorte Mandeure (Doubs) [333] und Mont Terri (Jura) [336-337] bekannt.

Es hat den Anschein, daß der Typ an mehreren Orten hergestellt worden ist. Für alle oben genannten Plätze spricht die ungefähr gleich große, hohe Anzahl der dort vorhandenen Stücke. Als weiterer Anzeiger von Produktionsstätten können gußgleiche Exemplare gelten, da es wahrscheinlicher ist, solche am Ort ihrer Herstellung und in der näheren Umgebung als weit davon entfernt zu finden. So macht es die starke Ähnlichkeit einer Münze vom Kegelriß [306] zu einer anderen aus dem Depotfund von Houssen (Ht-Rhin) [312] wahrscheinlich, daß diese am selben Ort hergestellt wurden, möglicherweise in der Siedlung auf dem Kegelriß. Auch der Basler Münsterhügel lieferte drei Stücke [288-290], die durch ihre Metallzusammensetzung (einheitlich 17% Sn²⁶³) in Verdacht geraten, aus ein und demselben Produktionsgang vorort zu stammen. Aus La Tène (Neuchâtel) sind ebenfalls zwei Exemplare [326-327] bekannt, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild (vor allem in der Vorderseite) eine frappierende Ähnlichkeit aufweisen. Weil der Ort aber eher abseits der Fundkonzentrationen gelegen ist und dort auch selbst nur eine geringe Zahl von A2/3-Typen gefunden wurde, kommt dem Platz als Produktionszentrum kaum Bedeutung zu. Sollten sich aber hinter den großen Zahlen nicht näher differenzierbarer Exemplare der Gruppe A2 (siehe Karte 16) größere Mengen von Vertretern des Typs A2/3 verbergen, kann es zu weiteren Fundkonzentrationen in anderen Regionen, insbesondere im Gebiet des Doubs, kommen, was eine Erweiterung des Kreises möglicher Produktionszentren nach sich zöge. Dies ist nicht auszuschließen, da A2/3 einen Haupttyp innerhalb Gruppe A2 darstellt, und deshalb davon ausgegangen werden kann, daß er über mehrere Münzstätten verteilt in großem Umfang produziert wurde.

8.1.10 Typ A2/4 (Karte 8)

Die Verbreitung dieses Typs konzentriert sich auf zwei Gebiete; einerseits um den Neuenburger und den Bieler See, andererseits am Oberrhein um die Siedlungen von Kegelriß (Bad.-Württ.) und Tarodunum (Bad.-Württ.). Eine lockere Streuung ist in Ostfrankreich zu beobachten, wo allein acht

Vertreter vom Mont Beuvray [386-387] stammen. Bemerkenswert ist der Fund von sieben Stücken auf dem Paß des Großen St. Bernhard [370, 370/1-6].

Als Produktionsstätten des Typs kommen mehrere Plätze in Betracht. Ein Teil könnte in der SLT-Siedlung auf dem Mont Vully (Fribourg) gegossen worden sein, da von dort allein fünf Exemplare [389-393] bekannt sind, die im Münzbild große Ähnlichkeit aufweisen. Diese These erfährt weiterhin Unterstützung durch die Häufung des Typs im nächstgelegenen Fundplatz La Tène (Neuchâtel), woher neun Vertreter stammen [377-385]. Dazu kommt die auffallende Konzentration um den Neuenburger und den Bieler See. Allerdings ist eine Produktion in La Tène selbst nicht völlig auszuschließen.

Auch in der Siedlung auf dem Kegelriß wurden Sequanerpotinmünzen hergestellt, wie die neuesten Untersuchungen von A. Burkhardt demonstrieren²⁶⁴. Durch metallanalytischen Vergleich von dort gefundenem Gußabfall mit den Potinmünzen aus der Siedlung konnten bemerkenswerte Affinitäten der Gußreste zu A2/4 nachgewiesen werden²⁶⁵. Vom Kegelriß nun stammt eine besondere Variante dieses Typs [362-369], die sich dadurch auszeichnet, daß sie auf der Rückseite das Bild eines besonders dicken Tieres trägt. Sie ist dort mit acht Stücken belegt, von denen vier eine sehr einheitliche Darstellung der Vorderseite [364-367], zwei davon auch der Rückseite [365, 367] und wiederum zwei sowohl der Vorder- als auch der Rückseite [362-363] zeigen. Die Ähnlichkeiten der Analysewerte von Gußabfall und Potinmünzen, außerdem die relativ hohe Zahl gußgleicher Exemplare vom Kegelriß, stellen starke Argumente für die Siedlung als Produktionsstätte einer Variante von A2/4 dar.

Aus Tarodunum stammen weitere fünf Exemplare [371-375], von denen sich zwei sehr gleichen [374-375]. Ob das als Hinweis auf die Herstellung vorort betrachtet werden kann, oder ob auch diese Stücke auf dem Kegelriß produziert wurden, da sie jenen von dort typologisch entsprechen, kann erst

²⁶⁴ BURKHARDT 1992: dort allerdings nur allgemeine und keine typenspezifischen Aussagen zu den Sequanerpotins.

²⁶⁵ BURKHARDT 1998, 58 Abb. 56: Es handelt sich um einzelnen um die Gußreste Nr. 183; 187-188; 190-191 und 194, die sehr gut mit den Typen 1.DA-P1 [362], -P2 [363-364] und -P3 [365-367] korrespondieren (1.DA entspricht typologisch A2/4). Bei Burkhardts Abbildung ist zu beachten, daß nicht alle dort aufgeführten Münzen vom Kegelriß stammen, wie etwa die Exemplare des Typs 1.DA links unten mit niedrigen Blei und Antimon-Werten. Weiterhin ist bemerkenswert, daß der ausgegossene Gußtrichter einem anderen Typ zugeordnet werden muß, da 1.DA keine Blei-Werte über 10% erreicht.

²⁶³ KMB, 212 Nr. 257-259.

beantwortet werden, wenn die Frage nach der Gleichzeitigkeit oder der teilweisen chronologischen Überlappung der beiden Siedlungen geklärt ist. Zeitlich werden sie wohl kaum allzu weit auseinanderliegen, da sie erstens ein sehr ähnliches Münzspektrum aufweisen und zweitens an beiden Plätzen noch keine Sequaner B-Typen vorkommen. Doch ist der Kegelriß wahrscheinlich etwas später anzusetzen als Tarodunum, da dort im Fundgut keine Exemplare der Gruppe Sequaner A1 und Massalia-Obol-Imitationen (in Tarodunum fünf Ex.; siehe Tab. 5) mehr vertreten sind. Sollte sich die oben geäußerte These²⁶⁶ des Nacheinanders der beiden Siedlungen bestätigen, käme auch Tarodunum als eine Münzstätte von A2/4 durchaus in Betracht. Desweiteren zählt der Mont Beuvray wegen des hohen Fundaufkommens von acht Stücken zum Kreis der für eine Herstellung in Frage kommenden Orte.

Die Zirkulation von A2/4 scheint sich im Gegensatz zu A2/3 auf ein sehr eng begrenztes regionales Umlaufgebiet beschränkt zu haben, gleichwohl spricht die Fundverteilung in Basel für eine Gleichzeitigkeit der beiden Typen. Beide kommen dort nämlich in ungefähr gleichem Verhältnis sowohl in der Gasfabrik als auch auf dem Münsterhügel vor (Tab. 4).

Wiederum läßt die Verbreitung von A2/4 keine Anzeichen für eine Produktion in dem von Caesar beschriebenen sequanischen Territorium erkennen.

8.1.11 Typ A2/5 (Karte 9)

Die Verbreitungsschwerpunkte von A2/5 liegen am Ober- und Hochrhein. Vereinzelte Vertreter des Typs kommen in Frankreich und Bayern vor.

Als Münzstätten bieten sich die Siedlungen vom Kegelriß (Bad.-Württ.) mit sechs [405-410] und von Basel-Gasfabrik mit fünf Exemplaren [398-402] an.

Ein Stück von ersterem Fundort [406] zeigt sehr große Übereinstimmungen in Vorder- und Rückseitendarstellung mit einer Münze aus Manching (Bayern) [413]; mit einem Exemplar aus dem Depotfund von Houssen (Ht-Rhin) [411] weist es lediglich Ähnlichkeit mit der Rückseite auf. Desweiteren ist ein Vertreter von Basel-Gasfabrik [398] mit den drei Stücken aus der spätlatènezeitlichen „Töpfersiedlung“ von Sissach-Brühl (Baselland) [418-420], die ihrerseits einen typologisch sehr einheitlichen Eindruck machen,

im Münzbild sehr verwandt; eine andere Münze von der Gasfabrik [400] gleicht den Exemplaren von Burg im Leimental (Bern) [404] und Kelheim (Bayern) [412] so sehr, daß zur Produktion dieser drei Stücke ein und dieselbe Patrizie Anwendung gefunden haben könnte.

Nicht nur das Vorkommen von A2/5 in Basel-Gasfabrik und dessen lockere Streuung in deren näherem Umfeld, sondern auch die große typologische Einheitlichkeit mit Exemplaren aus der nächsten Umgebung stellen die Bedeutung des Platzes als mögliche Münzstätte heraus. Gleichwohl ist der Kegelriß als weiteres Produktionszentrum nicht auszuschließen. Um aber diese Hypothese zu untermauern, muß in Zukunft die Anzahl der Funde noch beträchtlich erhöht werden.

8.1.12 Typ A2/6 (Karte 10)

Genauso wie A2/3 stellt A2/6 einen weiteren Haupttyp innerhalb Gruppe A2 dar. Beide sind eng miteinander verwandt; einziges Unterscheidungsmerkmal ist die Ausführung der Nase auf dem Münzbild der Vorderseite, die im Idealfall bei A2/3 plastisch und abgerundet erscheint, auf Vertretern von A2/6 hingegen einen spitzen Winkel bildet. Zwischen diesen Prototypen existieren zahlreiche graduelle Übergänge, was die Zuordnung zum einen oder anderen Typ nicht immer einfach gestaltet.

Typ A2/6 besitzt wie A2/3 ein sehr weites Verbreitungsgebiet, das sich vom Mont Beuvray (Nièvre) [473-474] im Westen über die Westschweiz und Südwestdeutschland bis nach Manching (Bayern) [468-471] und sogar Stradonice (CZ) [481] als östlichstem Fundpunkt erstreckt; aber auch aus dem Wallis (Liddes [466]) und Italien (Großer St. Bernhard [339/1-2] Ornavasso [475]) sind Exemplare bekannt.

Die Verbreitungsschwerpunkte liegen am Rheinknie bei Basel, am Oberrhein um Tarodunum (Bad.-Württ.), in Frankreich am Mont Beuvray (Nièvre) und in Alise-Sainte-Reine (Côte d'Or). Sie legen eine Herstellung in diesen Gebieten nahe. Als Münzstätten kommen die Siedlungen von Tarodunum (11 Ex.) [447-457], Kegelriß (Bad.-Württ.) (5 Ex.) [435-439], Basel-Gasfabrik (4 Ex.) [424-427] und Basel-Münsterhügel (4 Ex.) [428-431], aber auch La Tène (Neuchâtel), wo fünf z. T. sehr gleichartige Stücke gefunden wurden [460-464], in Betracht; die französischen Funde konzentrieren sich verstärkt auf die Zentren Mont Beuvray mit 71 [473-474] und Alise-Sainte-Reine mit 18 Exemplaren [422], die

²⁶⁶ Siehe Kapitel 6.1.6: Zur Feinchronologie innerhalb der Gruppe A2.

dadurch beide zum Kreis der möglichen Produktionsstätten zu zählen sind. Auf sequanischem Territorium liegt lediglich der Fundort Mandeure (Doubs) [472].

Anscheinend wurde dieser Typ (wie A2/3) an mehreren Orten gegossen. Durch die enge typologische Verknüpfung mit A2/3, wie die Existenz zahlreicher Zwischenstücke zeigt, sind für beide Typen dieselben Münzstätten anzunehmen. Als Argument für die hier genannten Plätze können in erster Linie die relativ hohen Fundzahlen ins Feld geführt werden, wozu sich an einigen Fundorten noch weitere Indizien gesellen. So stammen aus Tarodunum elf Vertreter einer Variante des Typs A2/6 (1.CE), die durch ihre einheitliche Metallzusammensetzung auffällt. Es handelt sich um eine reine Zinn-Kupfer-Legierung ohne weitere Zusätze, wobei bemerkenswerterweise das Zinn und nicht das Kupfer die Hauptmenge ausmacht (siehe Kap. 5.1). Zu dieser Tatsache kommt hinzu, daß die Münzbilder zweier dieser Exemplare [447-448] sich so sehr gleichen, daß man für ihren Guß ein und dieselbe Patrizie annehmen will. Ein weiteres Stück aus La Tène [462] läßt große typologische Übereinstimmung mit den beiden erkennen. Diese Fakten, d. h. Konzentration eines Münztyps an einem Ort, Streuung in der näheren Umgebung, gleichförmige Metallzusammensetzung und gleiche Patrizien einzelner Exemplare, bilden in ihrer Kombination ein starkes Argument für eine Münzstätte Tarodunum.

Weiterhin existieren vom Basler Münsterhügel vier Exemplare [428-431], die alle (außer einem fragmentierten) ein recht einheitliches Gewicht von über 6g aufweisen; darüberhinaus zeigen sie in ihrer Metallzusammensetzung übereinstimmend einen sehr geringen Antimonanteil, so daß sie aus demselben Produktionsgang stammen könnten. Desweiteren weisen drei Münzen aus La Tène [460-462] große Ähnlichkeit in ihrem äußeren Erscheinungsbild auf. Doch muß dies, wie schon oben unter Punkt 8.1.9 (Typ A2/3) erwähnt, so abseits der Fundkonzentrationen kein Hinweis auf eine Münzstätte vorort sein, es sei denn hinter den Fundpunkten der nicht näher differenzierbaren Exemplare der Gruppe A2 (Karte 16) stünden weitere Vertreter von A2/6, so daß sich vielleicht eine größere Streuung um La Tène ergäbe.

8.1.13 Typen A2/7, A3 und A5

Diese Typen werden hier zusammengefaßt, da zu ihrem regionalen Verteilungsbild nichts ausgesagt werden kann. Bei A2/7 und A5 liegen bisher nur je ein Vertreter vor (A2/7: Tarodunum [483]; A5:

Houssen [602]). Sollte es sich hierbei um Einzelstücke wie „Fehlgüsse“ oder um Ergebnisse von Experimenten handeln, wäre die Suche nach dem Produktionsort über die Methode der Verbreitungskarte ohnehin zwecklos. Anders A3, von dem zwei Fundplätze wenigstens fünf Exemplare (Mälain mit einem [586], der Mont Beuvray mit vier Ex. [587]) geliefert haben. Allerdings ist es anhand einer solchen Materialbasis verfrüht, Vermutungen über die Münzstätte des Typs anzustellen.

8.1.14 Typen A4/1, A4/2 und A4/3 (Karte 11)

Die Verbreitung der Typen A4/1 und A4/2 erstreckt sich vom Gebiet westlich der Saône über das den Sequanern zugeschriebene Territorium um den Doubs bis zum Kegelriß (Bad.-Württ.) [593]. Aus dem Depotfund von Houssen (Ht-Rhin) sind zwei Vertreter bekannt [594-595]. Auffallenderweise liegt kein einziges Stück aus Basel vor. Leichte Konzentrationen treten hingegen in der Gegend von Besançon und um den Neuenburger See auf.

Das Exemplar vom Kegelriß zeigt weitgehende typologische Übereinstimmung mit einer Münze aus Houssen [594], was jedoch hinsichtlich deren Produktionsstätte keine Schlüsse zuläßt, da der Verbreitungsschwerpunkt anscheinend in der Doubsregion (Amancey: 7? Ex. [396, 589], zumindest aber eines) und den benachbarten Gebieten liegt. Möglicherweise handelt es sich deshalb bei A4/1-2 um auf sequanischem Stammesgebiet hergestellte Typen.

Da von A4/3 bisher nur ein singuläres Stück vom Paß des Großen St. Bernhard [601/1] vorliegt, können zu diesem Typ bezüglich seiner Verbreitung noch keine Aussagen getroffen werden.

8.1.15 Gruppe B (Karte 12)

Die Verbreitung dieser Gruppe beschränkt sich auf ein kleines Gebiet um den Doubs, die Saône, das Rheinknie und den Neuenburger See. Aus dem Verbreitungsbild fallen lediglich der Mont-César (Oise) [696] und das Heidetränk-Oppidum [712/1] heraus. Vereinzelt Exemplare kommen in Altenburg-Rheinau (Bad.-Württ.) [666-668, 715], Ambierle (Loire) [719], Nancy (Meurthe-et-Moselle) [733], auf dem Mont St. Odile (Bas-Rhin) [698] und am Paß des Großen St. Bernhard [750] vor; weiterhin sind sieben Stücke aus Iznore

(Ain) bekannt [686, 711].

Dieses Verteilungsbild ist äußerst bemerkenswert, da im Gegensatz zur Verbreitung der älteren Gruppe A der Südwesten Deutschlands nun völlig fundleer bleibt. Dieser chronologisch zu bewertende Umstand impliziert ein Ende der dortigen Geldwirtschaft in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts v. Chr.

Weiterhin legt das Fundbild eine Produktion der Gruppe in Ostfrankreich (sequanisches Gebiet) nahe.

8.1.16 Gruppe C (Karte 13)

Weitgehend deckungsgleich mit Gruppe B stellt sich das Verteilungsbild von C dar. Wiederum sind Konzentrationen in einem eng begrenzten Gebiet um den Doubs, die Saône, den Neuenburger See und das Rheinknie zu beobachten. Bei den Münzen, die rheinabwärts streuen, handelt es sich vor allem um Abwandlungen der regulären Typen der Gruppe C (Wissembourg, Bas-Rhin: Typ C3/2 [808], Herbsheim, Bas-Rhin: ein Typ C2/2 [805] und ein Typ C3/3 [809])²⁶⁷.

Bei dieser Gruppe bleibt der Südwesten Deutschlands fundleer, die Verbreitung spricht ebenfalls für eine Herstellung in Ostfrankreich (sequanisches Gebiet).

8.1.17 Gruppe D (Karte 14)

Die Verbreitung von D deckt sich wiederum mit der der Gruppen B und C; aus dem Bild fällt lediglich Pommiers (Aisne) [867]. Auch hier ist die Fundleere im Südwesten Deutschlands zu vermerken. Die Produktionsstätten können ebenfalls in Ostfrankreich (sequanisches Gebiet) vermutet werden.

8.1.18 Typ E (Karte 15)

Zwar zeigt Typ E eine sehr weite Streuung von Vendeuil-Caply (Oise) [951] im Westen bis Seebergen (Thüringen) [945] im Osten und dem Titelberg (Luxemburg) im Norden [948-950] bis zum Paß des Großen St. Bernhard [913] im Sü-

den, doch sind die Konzentrationen eindeutig im Gebiet des Doubs mit Besançon (über 70 Ex.) [903-907] und Mandeure (110 Ex.) [917-935] auszumachen. Da an letztgenanntem Ort eine extreme Massierung der Funde zu beobachten ist, muß er als Münzstätte in Betracht gezogen werden. Allerdings sind fast alle Exemplare im Museum von Montbéliard mit der Angabe „*wahrscheinlich aus Mandeure*“ versehen, was deren Beweiskraft drastisch einschränkt. Gleichwohl ist anzunehmen, daß die Stücke aus der näheren Umgebung des Aufbewahrungsortes Montbéliard stammen²⁶⁸ und dadurch Mandeure als Produktionsstätte des Typs E weiterhin wahrscheinlich bleibt. In Besançon wiederum wurden zwar mit mindestens 69 die meisten Exemplare aus dem Flußbett des Doubs geborgen, doch kamen auch Stücke während der Grabungen im Stadtgebiet zutage (Rathausparkplatz mit sechs Ex. [905-907]; Place St.-Jean mit 2 Ex. [903]). Dieser Platz ist ebenfalls zum Kreis der möglichen Herstellungsorte zu rechnen.

8.2 Deutung der Verbreitungsbilder

Es konnte gezeigt werden, daß viele Typen der Gruppe A nicht in dem von antiken Autoren beschriebenen sequanischen Territorium, sondern in angrenzenden Regionen gegossen worden sind. Gleichwohl ist anzunehmen, daß Vertreter dieser Gruppe auch im Gebiet des Doubs produziert wurden, wie die Verbreitung der markanten Gruppe A4 nahelegt. Jedoch ist die Publikationslage auf französischer Seite so schwach²⁶⁹, daß vielfach keine Differenzierung nach einzelnen Typen vorgenommen werden konnte, so daß für diese Region lediglich allgemeine, nicht aber bestimmte Herstellungszentren betreffende Aussagen gemacht werden können.

Beim Vergleich der einzelnen Verbreitungskarten scheinen sich in unterschiedlichen Zeiten verschiedene Wirtschafts- und Verkehrsräume

²⁶⁷ Die Exemplare vom Breisacher Münsterberg sind nicht eindeutig identifiziert, in der Literatur wurde lediglich die Angabe „Typ C“ gemacht. Da aber in der bisherigen Forschung keine Unterscheidung zwischen den Gruppen C und D getroffen wurde, könnte es sich auch um D-Typen handeln.

²⁶⁸ Wenn sie aus anderen Regionen des Départements Doubs stammten, wäre eine museale Aufbewahrung in Besançon wahrscheinlicher. Außerdem liegen die meisten Funde (nicht nur Münzen) aus Mandeure im Museum von Montbéliard.

²⁶⁹ In den meisten Fällen werden für die Funde lediglich Referenznummern (z. B. BN 5368) angegeben, worin sämtliche A-Typen zusammengefaßt sind. Dies wäre nicht so gravierend, wenn die Fundmünzen abgebildet würden, was aber leider oft nicht der Fall ist.

abzuzeichnen²⁷⁰.

In der zweiten Hälfte des zweiten und zu Beginn des ersten Jahrhunderts v. Chr., also im Horizont der Gruppe A (Karten 1-10 und 16), bilden das Schweizer Mittelland, Ostfrankreich und Südwestdeutschland einen Wirtschaftsraum, der sich durch die Benutzung desselben Geldes auszeichnet. Weitere Verbindungen sind bis nach Manching im Osten und dem Gebiet westlich der Saône im Westen auszumachen, wo allerdings Typ A1/9 (Karte 3) wiederum ein völlig eigenständiges Zirkulationsgebiet beschreibt.

Besonders hervorzuheben ist die regional sehr eng begrenzte Verbreitung von A1/4 (Karte 1), dessen Zentrum der Üetliberg darstellt, wo auch mit hoher Wahrscheinlichkeit die Potinmünzen vom Zürcher Typ hergestellt wurden. Diese beiden Typen bilden ein eigenes kleinräumiges Zirkulationsgebiet innerhalb eines größer gefaßten regionalen Rahmens. Auffällig ist, daß mit dem Aufkommen der Gruppe A2 und später dieser Raum, der durch Hochrhein, Bodensee und Aare begrenzt wird, immer fundleer bleibt. Es deutet sich an, daß das Gebiet nun völlig von diesem großen Wirtschaftsraum abgetrennt ist.

Es scheinen sich im Material zwei wichtige Handelsrouten abzuzeichnen, die aber noch anhand anderer Münzgruppen (Gold, Silber) zu überprüfen sind. Einerseits von Breisach-Hochstetten und Tarodunum über den Schwarzwald nach Hüfingen, weiter zum Heidengraben nach Norden und donauabwärts nach Manching, andererseits die Verbindung Breisach-Hochstetten - Basel-Gasfabrik - Altenburg-Rheinau über den Rhein und von dort weiter Richtung Manching. Dieses große Oppidum nimmt die Stellung eines zentralen Handelsplatzes an der Schnittstelle zwischen ost- und westkeltischem Prägekreis ein. Es ist dort sowohl westliches (Potinmünzen) als auch östliches Geld (Kleinsilber) vertreten. Weiter im Osten kommen Potinmünzen nur noch vereinzelt vor (Stradonice), während nach Westen hin eine Ausdünnung der Fundorte mit Kleinsilber zu beobachten ist.

Mit dem Erscheinen von Gruppe B im zweiten Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. fällt wiederum ein Teil des Wirtschaftsraumes weg, nämlich ganz Südwestdeutschland, welches auch in späterer Zeit völlig fundleer bleibt (Karten 12-15). Zu diesem Zeitpunkt gibt es dort keine Geld-

wirtschaft mehr²⁷¹. Gleichzeitig dazu brechen auch alle bisher bekannten rechtsrheinischen Spätlatène-Siedlungen ab. Das Ende der Geldwirtschaft ist also Teil einer grundlegenden ökonomischen, kulturellen und siedlungstopographischen Umwälzung in diesem Raum. Bisher sind aus der nachfolgenden Zeit (LT D2) bis zur Eingliederung dieses Gebietes in das römische Reich keine Siedlungen und erst aus claudischer Zeit germanische Grabfunde bekannt²⁷².

Für die Erklärung dieser Tatsachen kommen folgende Möglichkeiten in Betracht. Das Fehlen von Funden könnte entweder auf eine Siedlungsleere hindeuten, oder auf den mangelhaften Forschungsstand²⁷³. Wäre letzteres der Fall, ließen sich die Umwälzungen mit einem Abwandern großer Teile der keltischen Bevölkerung und einem Nachrücken anderer Stämme (Germanen) erklären. Neuere Untersuchungen am Mittelrhein legen aufgrund archäologischer Zeugnisse eine gewisse Wahrscheinlichkeit derartiger Vorgänge für Hessen nahe²⁷⁴. Doch im Gegensatz zu dort fand sich in Baden-Württemberg bisher noch keine Keramik der vor allem in Polen verbreiteten und mit Germanen in Verbindung gebrachten Przeworsker Kultur. Die antiken Autoren überliefern zwar für die Spätlatènezeit zahlreiche Wanderungsbewegungen wie die der Kimbern und Teutonen (111-101 v. Chr.)²⁷⁵, das Abwandern der Helvetier aus den Gebieten nördlich des Rheins²⁷⁶ in die heutige Westschweiz, von wo sie 58 v. Chr.

²⁷¹ Dasselbe Phänomen konnte WIGG 1996a, 393 in der Stufe LT D2a nach Miron (ca. 85-50 v. Chr.) für die Pfalz und das Rhein-Main-Gebiet feststellen. Im frühen LT D2b kam dann auch die Geldwirtschaft in Rheinhessen zum Erliegen.

²⁷² Zum germanischen Gräberfeld von Diersheim gegenüber von Straßburg siehe LENZ-BERNHARD/BERNHARD 1991, 322f mit der älteren Literatur.

²⁷³ Inzwischen wird weiterhin die Möglichkeit einer unzulänglichen Definition der Stufe LT D2 für das südliche Oberrheingebiet anhand der Funde vom Basler Münsterhügel diskutiert. HECHT 1998, 65f stellt die Frage, ob das Fundmaterial der SLT-Siedlung auf dem Münsterhügel nicht eher einer „spezifischen“ mit der möglichen Funktion der Siedlung als römischem Militärstützpunkt zusammenhängenden „Besatzung“ zuzuschreiben ist, die nur dort ansässig war, nicht aber an anderen Orten des rechtsrheinischen Oberrheingraben, und deshalb entsprechende Funde auf der rechten Rheinseite keinen Niederschlag finden konnten.

²⁷⁴ WIGG 1996a, 390ff erklärt sich das Ende der Geldwirtschaft am Mittelrhein als einen längeren Prozeß, an dem aus dem Osten einrückende Germanen maßgeblich beteiligt waren. Im Gegensatz zu Südwestdeutschland gibt es in diesem Gebiet für diese Zeit eindeutige germanische Befunde (Przeworsk-Kultur). Siehe dazu SEIDEL 1996.

²⁷⁵ Zu den Quellen siehe HERRMANN 1988, 201f.

²⁷⁶ Tacitus, Germ. 28 und Ptolemaios, Geogr. II 11, 6.

²⁷⁰ Natürlich immer unter dem Vorbehalt, daß auf ostfranzösischem Gebiet fundleere Regionen den dortigen mangelhaften Publikationsstand widerspiegeln können.

wiederrum auswandern wollen²⁷⁷, und die Züge der Sueben unter Ariovist²⁷⁸, gleichwohl fehlt ihr archäologischer Niederschlag im Südwesten Deutschlands²⁷⁹. Doch ist gerade für eine solche von Wanderungsbewegungen geprägte Zeit ein vollkommen siedlungsleerer Raum äußerst unwahrscheinlich.

Eine weitere denkbare Erklärung wäre, daß sich die Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur der einheimischen Bevölkerung aus nicht weiter erkennbaren Gründen so sehr verändert hat, daß weder eine Weiterbelegung der Großsiedlungen

noch ein Festhalten an der Geldwirtschaft vonnöten war²⁸⁰.

Bewußt sollen hier einzelne historische Ereignisse nicht mit den archäologischen Befunden verknüpft werden, da, wie die Erfahrung zeigt, noch so schön auf den Befund passende Überlieferungen die Sichtweise derart verengen können, daß die Forschung sich einen aus einer solchen Verknüpfung gewonnenen chronologischen Fixpunkt zum Absolutum macht, der unbesehen übernommen wird²⁸¹.

²⁷⁷ Caes. b. g. 1, 2ff.

²⁷⁸ Caes. b. g. 1, 31.

²⁷⁹ Besonders augenfällig ist das häufige Vorkommen frühgermanischer Siedlungen im Main-Tauber-Gebiet, das ganz im Gegensatz zu der vollkommenen Fundleere des sich südlich daran anschließenden südwestdeutschen Raumes steht. Siehe dazu die Verbreitungskarten bei Fischer 1988, 249 Abb. 4 und LENZ-BERNHARD/BERNHARD 1991, 330 Abb. 167.

²⁸⁰ Ausführlicher dazu siehe M. NICK, Zum Ende der keltischen Münzgeldwirtschaft in Südwestdeutschland. In: J. METZLER/D. G. WIGG (Hrsg.), Die Kelten und Rom: Neue numismatische Forschungen (Kolloquium Luxemburg 1998). Studien zu Fundmünzen der Antike (in Vorbereitung). Dort noch allein auf den absoluten Datierungen von RIECKHOFF 1995 fußend, was aber für die Interpretation des Sachverhalts keine Rolle spielt.

²⁸¹ So geschehen bei der Interpretation des Siedlungswechsels von Basel-Gasfabrik auf den Münsterhügel. Dieser wurde mit den Ereignissen um den Helvetierauszug 58 v. Chr. verbunden, was nach den neuesten Forschungen zur Basler SLT-Chronologie nicht mehr haltbar scheint.

9 Zusammenfassung und Ausblick

Die beträchtliche Erweiterung des Fundmaterials an sogenannten Sequanerpotins in den letzten Jahren bot Möglichkeiten zu neuen Forschungsansätzen, gab aber auch Anlaß, alte zu verfeinern bzw. zu überdenken.

In den Blick der Forschung traten diese Objekte schon vor der Mitte des letzten Jahrhunderts. Das zentrale Problem der damaligen Wissenschaft bestand in der Frage, durch welchen bei Caesar genannten Stamm der Guß der Münzen veranlaßt worden war. Diese Zuordnungsversuche basierten auf der Verbreitung der Stücke, wobei typologische Unterschiede, die für die kleinräumige Eingrenzung bestimmter Typen äußerst wichtig sein können, bei den einzelnen Exemplaren nur mangelhaft berücksichtigt wurden.

In dieser Arbeit wurde zwar ebenfalls mit Verbreitungskarten gearbeitet, um zu einer Lokalisierung der Produktionsstätten zu kommen, doch liegen diesen eine neue, sehr differenzierte Typologie zugrunde, die es erlaubt, Zirkulationsgebiete einzelner Typen genauer zu fassen. Auch Metallanalysen können einen Beitrag zum Nachweis einer Münzstätte leisten, allerdings nur ergänzend zu Verbreitung und Typologie. Denn lediglich Vertreter eines Typs, die vom selben Fundort stammen und eine ähnliche Legierung aufweisen, dürfen als Hinweis auf eine Produktion vorort gewertet werden.

Durch dieses Vorgehen ist es gelungen, mehrere Herstellungsorte für Sequanerpotins, auch außerhalb Ostfrankreichs, wahrscheinlich zu machen. Es handelt sich dabei für die Produktion der Gruppe A im einzelnen um die spätlatènezeitlichen Siedlungen am Oberrhein und in der Westschweiz wie Basel-Gasfabrik und -Münsterhügel, Breisach-Hochstetten, Tarodunum, Kegelriß, Mont Vully und Üetliberg. Natürlich kommen auch Plätze im Osten Frankreichs in Betracht, doch sind dort wegen der schlechten Publikationslage im Hinblick auf die einzelnen Typen der Gruppe A differenzierte Aussagen nur für Alesia und den Mont Beuvray möglich. Für die übrigen Gruppen B, C, D und E zeichnete sich ein völlig anderes Verbreitungsgebiet ab, das eine Herstellung im Gebiet des Doubs (Stammesterritorium der Sequaner) nahelegt. Diese Gruppen kommen in Südwestdeutschland nur in einigen Siedlungen direkt am Rhein vor. Das Landesinnere bleibt völlig fundleer, was in dieser Region

nur mit einer Änderung innerhalb der Wirtschaftsweise oder einem Bevölkerungswechsel vor dem ersten Auftreten der Sequanergruppe B (im Münsterhügel-Horizont) erklärt werden kann.

Die Datierung der Münzen kann nur aufgrund des übrigen an einem Ort gefundenen archäologischen Materials erfolgen. Für dieses werden in den letzten Jahren neue absolutchronologische Ansätze diskutiert, die sich auch auf die Zeitstellung der Sequanerpotins auswirken, so daß die frühesten Stücke (A1) wohl schon in der zweiten Hälfte des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts anzusetzen sind. Kurz danach tauchen die ersten Typen der Gruppe A2 auf, die z. T. eine recht lange Laufzeit aufweisen. Erst im Münsterhügel-Horizont erscheinen die übrigen Gruppen, die spätesten (E) scheinen noch in frühromischer Zeit hergestellt worden zu sein.

Mit der Erhöhung des Fundmaterials ist eine chronologisch feinere Einteilung einzelner Typen möglich, wie es in Ansätzen bei Typ A2/5 am Beispiel Kegelriß deutlich gemacht werden konnte. Wenn sich die hier vorgebrachten Theorien bestätigen und darüberhinaus die Chronologie der anderen Typen noch verfeinert werden kann, wird es in Zukunft möglich sein, mit Sequanerpotins - zwar mit Einschränkung - andere Funde bzw. Fundplätze zu datieren.

Die in dieser Arbeit behandelte Problematik zeigt aufs neue, wie wichtig eine exakte Typenansprache als Grundlage für weiterführende Auswertungen ist. Es bleibt deshalb zu hoffen, daß künftige Materialpublikationen diesen so wichtigen Faktor, mehr als dies bisher der Fall war, berücksichtigen, da nur auf diesem Wege eine Annäherung an Chronologie und geographische Zuweisung der Münztypen erreicht werden kann.

9.1 Summary and Prospect²⁸²

The considerable expansion of found material of the so-called „Sequanerpotins“ or „monnaies à la grosse tête“ over the last few years offered possibilities for new approaches in research, but also gave occasion to improve or to rethink older ones.

²⁸² Für die englischsprachige Übersetzung der Zusammenfassung möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Martin Hofmann (Freiburg) bedanken.

These objects already gained the attention of research before the middle of the last century. The main problem of science at that time consisted of the question, through which of the tribes named by Caesar the casting of the coins was arranged for. These attempts at an assignment were based on the dispersion of the pieces, whereby typological differences, which can be important for a regional delimitation of certain types, were only poorly considered.

In order to localise the production centres, distribution maps were employed in this paper as well. But these are based on a new, very differentiated typology which allows the exact grasping of circulation areas of single types. Analyses of the metals can contribute to the proof of a mint as well, but only as an addition to distribution and typology. Only those representatives can be used as an indication for a local production of one type, that are found at the same site and show a similar alloy.

By employing this procedure, it has been possible to make probable various sites of production of Sequanerpotins, even outside of eastern France. The Late-LaTène-settlements from the upper Rhine valley and western Switzerland Basel-Gasfabrik and -Münsterhügel, Breisach-Hochstetten, Tarodunum, Kegelriß, Mont Vully and Üetliberg can be considered for the production of group A. Of course, sites from eastern France can be taken into account as well, but due to the poor state of publication concerning the individual types of group A, differentiated results can be given only for Alesia and Mont Beuvray. For the remaining groups B, C, D and E a completely different dispersal area becomes apparent, one which would suggest the production in the area of the Doubs (tribal territory of the Sequani). In south-west Germany these groups only occur in a few settlements directly along the Rhine. The interior remains completely devoid of finds, a fact that can be explained only with a change within the economy or of the population before the appearance of the Sequanerpotin group B (in the Münsterhügel-horizon).

The dating of the coins can only be done based on the other archaeological material from a site. Over the last few years new approaches in absolute chronology for this have come into discussion, which affect the dating of the Sequanerpotins insofar, that the earliest pieces (A1) have to be placed already into the second half of the second century BC. Shortly thereafter the first types of group A2 appear, some of which show a continuation over a long period of time. The re-

maining groups only emerge in the Münsterhügel-horizon, the last ones (E) would appear to still have been produced during early Roman times.

As could be shown in first attempts from the example with type A2/5 from the Kegelriß, a finer chronological gradation of separate types can be achieved with the raising of the amount of found material. If the theories expressed here can be confirmed and the chronology of the other types can be refined, then it will be possible to date other finds or sites - within limits - by using Sequanerpotins.

The problems dealt with in this paper show once again, how important an exact addressing of types is as a basis for further evaluations. Therefore it remains to be hoped for, that future publications on found material will consider this important factor more than has been done so far, seeing that only this way a convergence of chronology and geographical allocation of the types of coins can be achieved.

9.2 Résumé et perspectives²⁸³

L'accroissement important, dans les dernières années, des trouvailles concernant les potins dits „à la grosse tête“ a permis de nouvelles approches dans la recherche et a en même temps donné l'occasion d'affiner les anciennes, voire de les repenser.

Ces monnaies gagnèrent l'attention de la recherche scientifique déjà avant le milieu du dernier siècle. Le problème principal de la numismatique celte de l'époque consistait à se demander quelle tribu nommée par César était à l'origine de la coulée des monnaies. Ces tentatives de classement étaient basées sur la dispersion géographique des pièces, alors que les différences typologiques, qui peuvent être très importantes pour la délimitation régionale de certains types, furent insuffisamment considérées.

Pour arriver à une localisation des centres de production, on a bien également travaillé dans cette étude avec des cartes de diffusion, mais celles-ci sont basées sur une nouvelle typologie très différenciée permettant de saisir, pour certains types, les régions de circulation. Des analyses métallographiques peuvent aussi contribuer à prouver l'existence d'un atelier, mais seulement

²⁸³ Für die französischsprachige Übersetzung der Zusammenfassung möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Miriam Sénécheau (Freiburg) bedanken.

en complément de la dissémination et de la typologie. Car seulement les représentants d'un type provenant d'un même lieu de découverte et montrant le même alliage peuvent être interprétés comme des indications de production locale.

Par ce procédé il a été possible de rendre probable plusieurs centres de fabrication de potins „à la grosse tête“ aussi en dehors de l'est de la France. Il s'agit, pour la production de la classe A, des agglomérations de La Tène finale sur le haut Rhin et dans l'ouest de la Suisse, comme Basel-Gasfabrik et -Münsterhügel, Breisach-Hochstetten, Tarodunum, le Kegelriß, le Mont Vully et l'Üetliberg. Bien sûr faut-il aussi prendre en considération des sites dans l'est de la France, mais en raison de publications peu détaillées, des résultats différenciés concernant les différents types de la classe A ne peuvent être déterminés que pour Alésia et le Mont Beuvray. Les autres classes, B, C, D et E, montrent une dispersion géographique totalement différente, suggérant la fabrication de ces monnaies dans la région du Doubs (territoire des Séquanes). Dans le sud de l'Allemagne, ces classes apparaissent seulement dans certaines agglomérations sur la rive du Rhin. L'intérieur des terres reste totalement dépourvu de trouvailles, un fait qui s'explique seulement par un changement de population ou dans l'économie avant la première apparition de la classe B de potins „à la grosse tête“.

La datation des monnaies ne peut se faire que

par les autres vestiges trouvés sur place. Depuis les dernières années, des nouvelles angles d'approche pour la chronologie absolue de ces objets sont discutés. Ils se répercutent aussi sur la datation des potins „à la grosse tête“, de telle sorte que les premières pièces (A1) datent déjà dans la deuxième moitié du deuxième siècle av. J.-C. Peu après apparaissent les premiers types de la classe A2 montrant en partie une durée relativement longue. Les autres classes apparaissent seulement dans l'horizon du Münsterhügel, les plus tardives (E) semblent avoir été fabriquées encore à l'époque gallo-romaine précoce.

L'accroissement des vestiges permet aussi des classements chronologiques plus fins, comme on a pu le montrer lors des premières tentatives à l'exemple du Kegelriß pour le type A2/5. Si les théories promulguées ici peuvent être confirmées et si la chronologie d'autres types peut être affinée, il va être possible de dater - dans certaines limites - d'autres objets et sites archéologiques par les potins „à la grosse tête“.

Les problèmes traités dans cette étude montrent de nouveau l'importance du classement exacte des monnaies comme base des évaluations allant plus loin. Il reste à espérer que les futures publications concernant les objets trouvés tiennent compte de ce facteur important d'avantage que dans le passé, car une approche de la chronologie et du classement géographique des types monétaires ne peut être atteinte que de cette manière.

10 Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- AGOSTINETTI 1972 P. PIANA AGOSTINETTI, Documenti per la proto-storia della Val d'Ossola. Centro studi e documentazione sull'Italia Romana. Monografie a supplemento degli Atti 1 (Milano 1972).
- AIMÉ/LOUIS 1982 G. AIMÉ/G. LOUIS, La Grotte de la Roche à Saint-Hippolyte (Doubs) - Histoire et Archéologie. Mém. Soc. Émulation Montbéliard 78, 1982, 43-88.
- ALLEN 1971 D. F. ALLEN, British Potin Coins: A Review. In: D. HILL/M. JESSON (Hrsg.), The Iron Age and its Hillforts (Southampton 1971) 127-154.
- ALLEN 1973 D. F. ALLEN, The coins found at La Tène. Études Celtiques 13, 1973, 477-521.
- ALLEN 1976 D. F. ALLEN, The Houssen hoard at Colmar. Rev. Belge Num. 122, 1976, 79-85 Taf. 3-5.
- ALLEN 1978 D. F. ALLEN, The coins from the Oppidum of Altenburg and the Bushel Series. Germania 56/1, 1978, 190-229.
- AMANDRY U. A. 1997 M. AMANDRY/B. REMY/J. SERRALONGUE, Les monnaies de fouilles du sanctuaire de Viuz-Faverge (Haute-Savoie). Les Amis de Viuz-Faverge. Bull. Hist. et Arch. 35, 1995 u. 36, 1996 (Annecy 1997).
- BACHER 1989 R. BACHER, Bern-Engemeistergut. Grabung 1983 (Bern 1989).
- BARRAL U. A. 1993 PH. BARRAL/M. JOLY/I. RODET-BELARBI, Nouvelles données sur l'occupation de Langres. Bull. Soc. Arch. Champenoise 86, 1993, 49-82.
- BARTHÉLÉMY 1838 A. BARTHÉLÉMY, Attribution de médailles gauloises aux Santons. Rev. Num. 3, 1838, 1-7 Taf. 1.
- BARTHÉLÉMY 1846 A. BARTHÉLÉMY, Observations sur quelques points de Numismatique gauloise: Médaille de Q. DOCI. Rev. Num. 11, 1846, 257-265 Taf. 14.
- DE BARTHÉLÉMY 1873 A. DE BARTHÉLÉMY, Étude sur les monnaies antiques recueillies au Mont Beuvray de 1867 à 1872. Mém. Soc. Éduenne N. S. 2, 1873, 148-174.
- DE BARTHÉLÉMY 1881 A. DE BARTHÉLÉMY, Note sur les monnaies gauloises trouvées au Mont César (Oise). Rev. Arch. 41, 1881, 65-75 Taf. 5-7.
- DE BARTHÉLÉMY 1882 A. DE BARTHÉLÉMY, Rev. Arch. N.S. 44, 1882,

58f.

- BAUER U. A. 1991 I. BAUER U. A., Üetliberg, Uto-Kulm. Ausgrabungen 1980-1989. Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 9 (Zürich 1991).
- BEAUPRÉ 1904 J. BEAUPRÉ, Monnaies gauloises trouvées dans l'arrondissement de Nancy. Rev. Num. 4. Ser. 8, 1904, 297-316.
- BEAUVÉRY 1977 R. BEAUVÉRY, Un potin gaulois découvert sur le chantier industriel de La Glante (commune de Poleymieux, Rhône). Bull. Soc. Française Num. 32/7, 1977, 239.
- BEHRENS 1927 G. BEHRENS, Bodenurkunden aus Rheinhessen I. Die vorrömische Zeit (Mainz 1927).
- BEHRENS 1938 G. BEHRENS, Die sogenannten Wangionemünzen. In: Festschr. A. Oxé (Darmstadt 1938).
- BEHRENS 1949/50 G. BEHRENS, Kelten-Münzen im Rheingebiet. Prähist. Zeitschr. 34/35, 1949/50, 336-354.
- BENDER 1976 H. BENDER, Neuere Untersuchungen auf dem Münsterberg in Breisach (1966-1975). 1. Die vorrömische Zeit. Arch. Korrb. 6, 1976, 213-224.
- BENDER U. A. 1993 H. BENDER/L. PAULI/I. STORK, Der Münsterberg in Breisach II. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 40 (München 1993).
- BERGER 1963 L. BERGER, Die Ausgrabungen am Petersberg in Basel (Basel 1963).
- BERTIN/GUILLAUMONT 1987 D. BERTIN/J. P. GUILLAUMONT, Bibracte - Une ville gauloise sur le Mont Beuvray (Paris 1987).
- BIANCHETTI 1895 E. BIANCHETTI, I sepolcreti di Ornavasso. Atti Soc. Arch. Torino 6, 1895, 1ff.
- BISSINGER I K. BISSINGER, Funde römischer Münzen im Großherzogtum Baden 1 (Karlsruhe 1889).
- BISSINGER II K. BISSINGER, Funde römischer Münzen im Großherzogtum Baden 2 (Karlsruhe 1906).
- BITTEL 1934 K. BITTEL, Die Kelten in Württemberg (Berlin/Leipzig 1934).
- BITTEL U. A. 1981 K. BITTEL/W. KIMMIG/S. SCHIEK (Hrsg.), Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart 1981).
- BITTEL U. A. 1990 K. BITTEL/S. SCHIEK/D. MÜLLER, Die keltischen Viereckschanzen (Stuttgart 1990).

- BLANCHET 1905 A. BLANCHET, *Traité des monnaies gauloises* (Paris 1905) (Nachdr. Bologna 1971).
- BMC III D. F. ALLEN, *Catalogue of the Celtic coins in the British Museum. With supplementary material from other British collections. Vol. 3: Bronze coins of Gaul*. Ed. M. MAYS (London 1995).
- BN E. MURET/M. A. CHABOUILLET, *Catalogue des monnaies gauloises de la Bibliothèque Nationale* (Paris 1889).
- BOUDET 1996 R. BOUDET, *Les potins du centre-ouest et du sud-ouest de la Gaule: état de la question*. *Gallia* 52, 1996, 129-135.
- BREM 1990 H. BREM, *Ausgrabungen in Konstanz - Münzfunde 1989-1990*. *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1990, 330-337.
- BREM 1996 H. BREM, *Potinmünzen in der Ostschweiz: Versuch einer Zusammenstellung*. *Gallia* 52, 1996, 79-85.
- BRUNAUX 1987 J.-L. BRUNAUX, *Les monnaies du site de Gournay-sur-Aronde*. In: J.-L. BRUNAUX/K. GRUEL (Hrsg.), *Monnaies Gauloises découvertes en fouilles. Dossier de Protohistoire 1* (Paris 1987) 14-32.
- BÜCHSENSCHÜTZ 1989 O. BÜCHSENSCHÜTZ, *Neue Ausgrabungen im Oppidum Bibracte*. *Germania* 67/2, 1989, 541-550.
- BULLIOT 1899 J. G. BULLIOT, *Fouilles du Mont Beuvray (ancienne Bibracte) de 1867 à 1895*. 3 Bde. (Autun 1899).
- BURKHARDT 1992 A. BURKHARDT, *Produktionsreste keltischer Potinmünzen vom Kegelriß bei Ehrenstetten, Gemeinde Ehrenkirchen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald*. *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1992, 116-120.
- BURKHARDT 1992A A. BURKHARDT, *Neue keltische Münzfunde vom Basler Münsterhügel der Grabung 1992/25*. In: G. HELMIG/U. SCHÖN, *Neue Befunde zur antiken Zufahrtsstrasse auf den Basler Münsterhügel*. *Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt* 1992, 57-61.
- BURKHARDT/HELMIG 1992 A. BURKHARDT, G. HELMIG, *Ein spälatènezeitliches/frührömisches Kleingelddepot auf dem Basler Münsterhügel*. *Arch. Schweiz* 15, 1992, 116ff.
- BURKHARDT 1993 A. BURKHARDT, *Ein unbekannter Sequaner-Typ*

- aus Basel-Gasfabrik. Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt 1993, 136f.
- BURKHARDT 1994
A. BURKHARDT, Keltische Fundmünzen von Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel. In: P. JUD (Hrsg.), Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel, 17./18. Okt. 1991 (Basel 1994) 72-77.
- BURKHARDT 1994A
A. BURKHARDT, Les monnaies celtiques de Sierentz et de Haute-Alsace. 2. Etude analytique et numismatique. Cahiers Alsaciens Arch. 37, 1994, 73-99.
- BURKHARDT/DEHN 1995
A. BURKHARDT/R. DEHN, Die keltischen Fundmünzen von Breisach-Hochstetten, Tarodunum und dem Kegelriß (in Vorbereitung, war für 1995 vorgesehen).
- BURKHARDT 1998
A. BURKHARDT, Quantitative Methoden zur keltischen Numismatik am Beispiel der Münzfunde aus latènezeitlichen Siedlungen der Oberrheinregion (Bern 1998).
- CASTAN 1873
A. CASTAN, Monnaies gauloises des Séquanes. Mém. Soc. Émulation Doubs 4. Ser. Nr. 7, 1873, 540-544 Taf.
- CASTELIN 1973
K. CASTELIN, Eine Karte keltischer Münzstätten in Mitteleuropa. Mitt. Österr. Num. Ges. 18/3, 1973, 31-33.
- CASTELIN 1977
K. CASTELIN, Zur Chronologie der keltischen Fundmünzen von Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel. Money trend 9/11, 1977, 11-15.
- CASTELIN 1982
K. CASTELIN, Keltenmünzen in den Landschaften um das Rheinknie bei Basel. In: S. SCHEERS (Hrsg.), Studia Paulo Naster Oblata. I. Numismatica Antiqua. Orientalia Lovaniensia analecta 12 (Leuven 1982) 287-304.
- CB 1955
J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Peut-on dater par la Numismatique l'occupation d'un Oppidum? Rev. Arch. Est et Centre-Est 6, 1955, 260-270.
- CB 1955A
J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Numismatique Celtique d'Alésia. Rev. Belge Num. 101, 1955, 55-83.
- CB 1956
J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, La Localisation d'Alésia et la Numismatique Gauloise. Ogam 8, 1956, 111-140 Taf. 45-46.
- CB 1956A
J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Considerations sur la circulation et la chronologie des monnaies gaul-

- oises à propos de la recolte faite sur l'oppidum du Mont Afrique. *Ogam* 8, 1956, 317-322.
- CB U. A. 1959 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU/FR. BLIND/P.-D. LABARIÈRE, Catalogue des Collections Archéologiques de Besançon. IV. Les Monnaies Gauloises (Paris 1959).
- CB U. A. 1960 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU/FR. BLIND/P.-D. LABARIÈRE, Catalogue des Collections Archéologiques de Montbéliard. II. Les Monnaies Gauloises (Paris 1960).
- CB 1962 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Les monnaies gauloises au nom de TOGIRIX. *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 13, 1962, 98-118.
- CB U. A. 1962 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU/M. DAYET/FR. BLIND/P.-D. LABARIÈRE, Catalogue des Monnaies Gauloises du Jura (Paris 1962).
- CB 1964 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, La Numismatique d'Alésia. *Bull. Soc. Française Num.* 19, 1964, 365-366.
- CB 1965 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Les monnaies gauloises découvertes à Roanne. In: *Actes du 89ème Congrès Nationale des Sociétés Savantes, Lyon 1964. Section d'archéologie* (Paris 1965) 79-84.
- CB 1973 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, *Traité de Numismatique Celtique I. Méthodologie des ensembles. Annales littéraires de l'Université de Besançon* 135 (Paris 1973).
- CB 1973A J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Chronologie des bronzes gaulois et British Potin Coins. *Rev. Belge Num.* 119, 1973, 5-41 Taf. 1-2.
- CB 1975 J.-B. COLBERT DE BEAULIEU, Les monnaies gauloises coulées. In: *Numismatique antique, Problèmes et méthodes* (Nancy Sept.-Okt. 1971). *Annales de l'Est. Mémoire* 44 (Nancy/Louvain 1975) 23-26.
- CHANGARNIER 1887 M. A. CHANGARNIER, Potins et Bronzes Séquanes, Éduens et Éduo-Ségusiaves. *Annu. Soc. Num.* 1887, 536-542 Taf. 4.
- CHARLEUF 1844 M. G. CHARLEUF, Mémoire sur les fouilles de Saint-Révérien. *Mém. Soc. Éduenne* 1844, 319-336; Taf.
- CHRIST 1957 K. CHRIST, Ergebnisse und Probleme der keltischen Numismatik und Geldgeschichte. *Historia* 6, 1957, 215-253.

- CHRIST 1960 K. CHRIST, *Antike Münzfunde Südwestdeutschlands II-V. Vestigia 3/II* (Heidelberg 1960).
- COTHENET 1964 A. COTHENET, Les trouvailles monétaires de l'Institution Saint Joseph à Roanne. In: *Actes du 89ème Congrès Nationale des Sociétés Savantes, Lyon 1964. Section d'archéologie* (Paris 1965) 73-78.
- CURDY U. A. 1984 PH. CURDY/A. BENKERT/J. BERNAL/C. MASSEREY, Interventions archéologiques à Yverdon-les-Bains (VD) - Rue des Philosophes. La Tène finale - Epoque romaine précoce. *Jahrb. SGU* 67, 1984, 123-136.
- CURDY U. A. 1992 PH. CURDY/G. KAENEL/F. ROSSI, Yverdon-les-Bains (canton de Vaud) á la fin du Second âge du Fer: nouveaux acquis. In: G. KAENEL/PH. CURDY (Hrsg.), *L'Âge du Fer dans le Jura. Actes du 15ème Colloque de l'Assoc. Française pour l'Étude de l'Âge du Fer, Pontarlier et Yverdon-les-Bains, 9.-12. Mai 1991. Cahiers d'Archéologie Romande* 57 (Lausanne 1992) 285-299.
- DAG I A. ROUSSET, *Dictionnaire archéologique de la Gaule I* (1875).
- DANNHEIMER/GEBHARD 1993 H. DANNHEIMER/R. GEBHARD (Hrsg.), *Das keltische Jahrtausend. Ausstellungskat. Prähist. Staatsslg. München* 23 (Mainz 1993).
- DAYET 1956 M. DAYET, A propos des monnaies du Mont Afrique. *Ogam* 8, 1956, 323-326.
- DAYET 1958 M. DAYET, Les frontières des Séquanes à la fin de l'indépendance gauloise d'après les textes et la Numismatique. *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 9, 1958, 121-128.
- DAYET 1962 M. DAYET, Qui était TOGIRIX? *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 13, 1962, 82-98.
- DAYET 1963 M. DAYET, Les monnaies d'argent à légende „SEQVANOTVIOS“. *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 14, 1963, 156-165.
- DAYET 1964 M. DAYET, Les Deniers à légende Q DOCI SAM F et les Bronzes qui les accompagnaient. *Rev. Arch. Est et Centre-Est* 15, 1964, 254-275.
- DÉCHELETTE 1899 J. DÉCHELETTE, Inventaire général des monnaies antiques recueillies au Mont Beuvray de 1867 à 1898. *Rev. Num.* 4. Ser. Nr. 3, 1899, 129-172.
- DÉCHELETTE 1902-1903 J. DÉCHELETTE, Découvertes gallo-romaines dans la ville de Roanne. *Bull. de la Diana* 13, 1902-1903,

46-55.

- DÉCHELETTE 1904 J. DÉCHELETTE, Les fouilles du Mont Beuvray de 1897 à 1901 (Paris/Autun 1904).
- DEHN 1983 R. DEHN, Eine keltische Stadtsiedlung auf dem Kegelriß bei Ehrenstetten, Gemeinde Ehrenkirchen, Kreis Breisgau- Hochschwarzwald. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1983, 100f.
- DEHN 1988 R. DEHN, Tarodunum und Kegelriß - Neues zur Spätlatènezeit im Breisgau. Denkmalpfl. Baden-Württemberg 17, 1988, 94-97.
- DEHN 1991 R. DEHN, Zu spätlatènezeitlichen Siedlungen im Breisgau. In: Marburger Kolloquium 1989, W. Dehn zum 80. Geburtstag. Veröff. Vorgesch. Sem. Marburg, Sonderband 7 (Marburg 1991) 89-99.
- DEHN 1994 R. DEHN, Neue Entdeckungen zur Spätlatènezeit im Breisgau - Tarodunum, Kegelriß und der „Goldfund von Saint-Louis bei Basel“. In: P. JUD (Hrsg.), Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel, 17./18. Okt. 1991 (Basel 1994) 110-116.
- DEHN 1998 R. DEHN, Neues zu Tarodunum, Gemeinde Kirchzarten, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1998, 113-115.
- DELESTRÉE/DUVAL 1977 L.-P. DELESTRÉE/A. DUVAL, Un coin monétaire inédit du Mont Beuvray. Antiquités Nationales 9, 1977, 45-47.
- DELESTRÉE 1992-93 L.-P. DELESTRÉE, Considérations d'ensemble sur la Numismatique Gauloise de Vendeuil-Caply. Nord-Ouest Arch. 5, 1992-93, 245-254.
- DELESTRÉE 1996 L.-P. DELESTRÉE, Monnayages et peuples gaulois du Nord-Ouest (Paris 1996).
- DEMBSKI 1973 G. DEMBSKI, Die Keltenmünzen des Bodenseegebietes unter besonderer Berücksichtigung Vorarlbergs. Jahrb. Vorarlberger Landesmusver. 117, 1973 (Bregenz 1975), 107-125.
- DEMÉSY 1963 M. DEMÉSY, Monnaies gauloises recueillies isolément dans les départements du Doubs et de la Haute-Saône. Rev. Arch. Est et Centre-Est 14, 1963, 164f.
- DOPPLER 1962 H. W. DOPPLER, Die Münzfunde der Ausgrabung Königsfelden 1961. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1962, 65-76.
- DOPPLER 1969/70 H. W. DOPPLER, Die Münzen der Grabung

- „Friedhof Windisch“ 1969. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1969-1970, 77-81.
- DOPPLER 1973 H. W. DOPPLER, Die keltischen Münzen aus Baden (Schweiz). Schweizer Münzbl. 23, 1973, 125-129.
- DOPPLER 1977 H. W. DOPPLER, Die keltischen Münzen von Vindonissa. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1977 (1978) 37-61.
- DOSWALD/DELLA CASA 1994 ST. DOSWALD/PH. DELLA CASA, Kanton Zug. Inventar der Fundmünzen der Schweiz Bd. 2 (Lausanne 1994).
- V. DÜHN/FERRERO 1891 F. VON DÜHN/E. FERRERO, Le monete galliche del medagliere dell'ospizio del Gran San Bernardo. Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino 2/41, 1891, 331-388 Taf. 1-2.
- EGGER I M. EGGER, Ein neuer Fund keltischer Münzen aus Manching. Bayer. Vorgeschbl. 49, 1984, 69-78 Taf. 15-18.
- EGGER II M. EGGER, Keltische Münzfunde aus Manching II. Bayer. Vorgeschbl. 50, 1985, 219-238 Taf. 13-22.
- EGGER III M. EGGER, Keltische Münzfunde aus Manching III. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 34, 1984, 135-161 Taf. 16-31.
- EHREND/HORN 1996 H. EHREND/TH. HORN, Ein Keltenschatz im Stoppelacker. Speyerer Num. Beitr. 4 (Speyer 1996).
- FINGERLIN 1978 G. FINGERLIN, Vor- und Frühgeschichte um den Limberg und am nördlichen Kaiserstuhl. In: Führer durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs 2: Naturschutzgebiet Limberg am Kaiserstuhl (Karlsruhe 1978) 55-80.
- FINGERLIN 1993 G. FINGERLIN, Die archäologische Landesaufnahme als Aufgabe der archäologischen Denkmalpflege. Denkmalpfl. Baden-Württemberg 22/1, 1993, 55-64.
- FISCHER 1984 B. FISCHER, Nouvelles monnaies gauloises de Levroux (Indre). Rev. Arch. Centre France 23/1, 1984, 81-89.
- FISCHER 1985 B. FISCHER, Monnaies gauloises et histoire régionale. Rev. Arch. Est et Centre-Est 36, 1985, 225-227.
- FISCHER 1985A B. FISCHER, Les monnaies gauloises de Mâlain

- (Côte d'Or). Rev. Arch. Est et Centre-Est 36, 1985, 229-236.
- FISCHER/BUCHSENSCHUTZ 1987 B. FISCHER/O. BUCHSENSCHUTZ, Monnaies Celtiques découvertes en fouille à Levroux. In: J.-L. BRUNAUX/K. GRUEL (Hrsg.), Monnaies Gauloises découvertes en fouilles. Dossier de Protohistoire 1 (Paris 1987) 138-151.
- FISCHER 1994 B. FISCHER, Les monnaies gauloises du Parking de la Mairie à Besançon. In: P. JUD (Hrsg.), Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel, 17./18. Okt. 1991 (Basel 1994) 156-160.
- FISCHER 1996 B. FISCHER, Les potins d'Alésia. Gallia 52, 1996, 37-42.
- FISCHER 1962 F. FISCHER, Beiträge zur Kenntnis von Tardunum. Bad. Fundber. 22, 1962, 37-49.
- FISCHER 1971 F. FISCHER, Der Heidengraben bei Grabenstetten (Stuttgart 1971).
- FISCHER 1988 F. FISCHER, Südwestdeutschland im letzten Jahrhundert vor Christi Geburt. Anmerkungen zum Forschungsstand der Spätlatènezeit. In: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg. Ergebnisse und Perspektiven archäologischer Forschung von der Altsteinzeit bis zur Neuzeit (Stuttgart 1988) 235-250.
- FISCHER 1990 F. FISCHER, Die Besiedlung Südwestdeutschlands am Ende der Latène-Zeit. In: H. U. NUBER/K. SCHMID/H. STEUER/TH. ZOTZ (Hrsg.), Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland 1 (Sigmaringen 1990) 29-42.
- FMRD II K. CHRIST, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland II - Baden-Württemberg. 4 Bde. (Berlin 1963-1964).
- FMRD IV H. GEBHART/K. KRAFT/M. R.-ALFÖLDI (Hrsg.), Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland IV - Rheinland-Pfalz. 4 Bde. (Berlin 1960, 1965, 1970, 1985).
- FMRD V M. R.-ALFÖLDI (Hrsg.), Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland V - Hessen. 4 Bde. (Berlin 1989 und 1994).
- FMRL I R. WEILLER, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg I (Berlin 1972).

- FMRL II R. WEILLER, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg II (Berlin 1977).
- FMRL III R. WEILLER, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg III (Berlin 1983).
- FMRL IV R. WEILLER, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg IV (Berlin 1990).
- FMRL V R. WEILLER, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg V (Berlin 1996).
- FORRER 1908 R. FORRER, Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande Bd. 1 (Straßburg 1908).
- FORRER 1909 R. FORRER, Analysen keltischer Münzen. Zeitschr. Ethn. 41, 1909, 458-461.
- FORRER 1925 R. FORRER, Les monnaies gauloises ou celtiques trouvées en Alsace (Mulhouse 1925).
- FORRER 1928 R. FORRER, Supplément à ma statistique des monnaies gauloises trouvées en Alsace. In: Notice de numismatique alsacienne dédiées au Cercle Numismatique d'Alsace à l'occasion de son 2^e Anniversaire (Strasbourg 1928) 8-10.
- FORRER 1938 R. FORRER, Widersprüche in der chronologischen Bewertung der Münz- und anderer Kleinfunde der Station La Tène. In: Festschr. A. Oxé (Darmstadt 1938) 153-160.
- FREY-KUPPER 1999 S. FREY-KUPPER, Der keltische Hort von Balsthal – ein Depotfund mit einem Hirschgeweih aus massivem Silber. Arch. Schweiz 22/2, 1999, 83-87.
- FURGER/MÜLLER 1991 A. FURGER/F. MÜLLER (Hrsg.), Gold der Helvetier. Keltische Kostbarkeiten aus der Schweiz. Ausstellungskat. Schweiz. Landesmuseum (Zürich 1991).
- FURGER-GUNTI 1974/75 A. FURGER-GUNTI, Oppidum Basel-Münsterhügel. Grabungen 1971/72 an der Rittergasse 5. Mit einem Exkurs zu den spätkeltischen Fundmünzen von Basel. Jahrb. SGUF 58, 1974/75, 77-111.
- FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976 A. FURGER-GUNTI/H.-M. VON KAENEL, Die keltischen Fundmünzen aus Basel. Schweizer. Num. Rundschau 55, 1976, 35-76 Taf. 2-8.
- FURGER-GUNTI 1979 A. FURGER-GUNTI, Die Ausgrabungen im Basler Münster I. Die spätkeltische und augusteische Zeit (1. Jahrhundert v. Chr.). Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 6 (Derendingen/Solothurn 1979).

- FURGER-GUNTI/BERGER 1980 A. FURGER-GUNTI/L. BERGER, Katalog und Tafeln der Funde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 7 (Derendingen 1980).
- FURGER-GUNTI 1982 A. FURGER-GUNTI, Zur Chronologie keltischer Gold- und Potinmünzen. In: Actes du 9ème Congrès international de Numismatique I, Berne 1979 (Louvain-la-Neuve/Luxembourg 1982) 589-595.
- FURGER-GUNTI 1984 A. FURGER-GUNTI, Die Helvetier (Zürich 1984).
- FURGER-GUNTI 1991 A. FURGER-GUNTI, Münzen. In: I. BAUER U. A. (Hrsg.), Üetliberg, Uto-Kulm. Ausgrabungen 1980-1989. Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 9 (Zürich 1991) 181-184 Taf. 79-82.
- GARSCHA 1970 F. GARSCHA, Die Alamannen in Südbaden (Berlin 1970).
- GEISER 1991 A. GEISER, Aperçu des trouvailles monétaires découvertes en 1989 sur la colline de Sermuz. In: PH. CURDY/G. KAENEL/M.-J. ROULIÈRE-LAMBERT (Hrsg.), Les celtes dans le Jura - L'âge du Fer dans le massif jurassien (800-15 av. J. C.). Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 2. Dez. 1991 - 29. März 1992 (Yverdon-les-Bains 1991) 88.
- GEISER U. A. 1991 A. GEISER/B. ROCHAT/C. SCHWARZ, Les monnaies de Saint-Gervais à Genève. Arch. Schweiz 14, 1991, 212-214.
- GEISER/GRUEL 1992 A. GEISER/K. GRUEL, Essai de typologie des potins „à la grosse tête“. Schweizer Münzbl. 43, 1992, 25-35.
- GEISER 1996 A. GEISER, Faciès des potins, particulièrement du type dit „à la grosse tête“, découverts en Suisse occidentale. Gallia 52, 1996, 87-93.
- GENTRIC 1988 G. GENTRIC, Les Monnaies. In: M. VAGINAY/V. GUICHARD, L'habitat gaulois de Feurs (Loire). Fouilles récentes (1978-1981). Documents d'Archéologie Française 14 (Paris 1988) 164-170.
- GENTRIC 1992 G. GENTRIC, Les monnaies gauloises de Musée de Roanne. Cahiers Num. 112, 1992, 13-21.
- GEVREY 1862 M. GEVREY, Catalogue des monnaies gauloises et romaines trouvées à Beaujeu dans les fouilles de 1861. Mém. Comm. Arch. Sciences Hist. (Vesoul) 3, 1862, 125-150 Taf. A-C.
- GILLES 1984 K.-J. GILLES, Keltische Fundmünzen aus Trier. In: Trier - Augustusstadt der Treverer. Ausstellungs-

- kat. Rhein. Landesmus. Trier (Mainz 1984) 20-26.
- GILLES 1992 K.-J. GILLES, Neue Funde und Beobachtungen zu den Anfängen Triers. *Trierer Zeitschr.* 55, 1992, 193-232.
- GILLES 1993 K.-J. GILLES, Keltische Fundmünzen im östlichen Treverergebiet. *Trierer Zeitschr.* 56, 1993, 35-66.
- GOUDINEAU/PEYRE 1993 CH. GOUDINEAU/CH. PEYRE, Bibracte et les Éduens. A la découverte d'un peuple gaulois (Paris 1993).
- GRAUE 1974 J. GRAUE, Die Gräberfelder von Ornavasso. *Hamburger Beiträge zur Archäologie Beiheft 1* (Hamburg 1974).
- GRELU 1985 J. GRELU, Trouvailles monétaires de Varennes-lès-Mâcon et de Saint-Symphorien-d'Anelles (Saône-et-Loire). In: L. BONNAMOUR/A. DUVAL/J.-P. GUILLAUMET (Hrsg.), *Les Âges du Fer dans la vallée de la Saône (VII.-I. siècles avant notre ère). Paléométaballurgie du Bronze à l'Âge du Fer. Actes du 7ème colloque de l'A.F.E.A.F. tenu à Rully (12-15 mai 1983). Rev. Arch. Est et Centre-Est 6ème suppl.* (Paris 1985) 145-148.
- GROSS 1886 V. GROSS, *La Tène - Un Oppidum Helvétie* (Paris 1886).
- GRUEL 1989 K. GRUEL, *La monnaie chez les Gaulois* (Paris 1989).
- GRUEL 1996 K. GRUEL, Les Potins du Mont Beuvray. *Gallia* 52, 1996, 43-49.
- GRUEL U. A. 1996 K. GRUEL U. A., Les Potins Gaulois. Typologie, Diffusion, Chronologie. *Gallia* 52, 1996, 1-144.
- GRUEL/GEISER 1996 K. GRUEL/A. GEISER, Les potins „à la grosse tête“. *Gallia* 52, 1996, 11-19.
- GUILHOT U. A. 1991 J.-O. GUILHOT/E. LLOPIS/F. CHOEL, Besançon - 4000m² pour réécrire l'histoire d'une ville. *Archéologia* 267, 1991, 44-55.
- GUILHOT/GOY 1992 J.-O. GUILHOT/C. GOY (Hrsg.), 20 000 m³ d'histoire. Les fouilles du Parking de la Mairie à Besançon. *Ausstellungskat. des Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie Besançon* (Besançon 1992).
- HECHT 1998 Y. HECHT, Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6: Spätlatènezeit und augusteische Epoche. *Materialhefte zur Arch. in Basel* 16 (Basel 1998).

- HECHT U. A. 1999 Y. HECHT/G. HELMIG/N. SPICHTIG/A. BURKHARDT/E. DESCHLER-ERB/P. JUD/M. POUX/K. RICHNER/H. RISSANEN/S. RODEL, Zum Stand der Erforschung der Spätlatènezeit und der augusteischen Epoche in Basel. *Jahrb. SGUF* 82, 1999, 163-182.
- HEIERLI 1890 J. HEIERLI, Ein Grabfund aus Steinhausen, Kanton Zug. *Anz. Schweizer. Altkde.* 23, 1890, 338-341 Taf. 21-22.
- HEIERLI 1901 J. HEIERLI, *Urgeschichte der Schweiz* (Zürich 1901).
- HELMIG 1994 G. HELMIG, Spektrum und Verbreitung der keltischen Fundmünzen auf dem Basler Münsterhügel. In: P. JUD (Hrsg.), *Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel, 17./18. Okt. 1991* (Basel 1994) 35-44.
- HELMIG/JAGGI 1988 G. HELMIG/B. JAGGI, Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen in der Deutschritterkapelle in Basel. *Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt* 1988, 170f.
- HERRMANN 1988 J. HERRMANN (Hrsg.), *Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I: Von den Anfängen bis zum 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung* (Berlin 1988).
- HERTLEIN 1904 F. HERTLEIN, Die geschichtliche Bedeutung der in Württemberg gefundenen Keltenmünzen. *Fundber. Schwaben* 12, 1904, 60-107.
- HUCHER 1874 E. HUCHER, *L'Art Gaulois* 2 (Paris 1874).
- KAENEL/CURDY 1983 G. KAENEL/PH. CURDY, Les fouilles du Mont Vully - Bilan intermédiaire des recherches sur l'oppidum celtique. *Arch. Schweiz* 6, 1983, 102-109.
- KAENEL 1984 G. KAENEL, L'Oppidum du Mont Vully (canton de Fribourg Suisse) - Etat des recherches en 1982. In: A. CAHEN-DELHAYE/A. DUVAL/G. LEMAN-DELERIVE/P. LEMAN (Hrsg.), *Les celtes en Belgique et dans le Nord de la France. Les fortifications de l'âge du fer. Rev. Nord, no spécial*, 1984, 255-264.
- KAENEL U. A. 1984 G. KAENEL/F. MÜLLER/A. FURGER-GUNTI, L'occupation celtique du Mont Terri (Jura) sur la base d'anciennes collections jurassiennes. *Jahrb. SGUF* 67, 1984, 95-122.
- KAENEL 1991 G. KAENEL, La Grotte du Four (Boudry, canton de Neuchâtel). In: PH. CURDY/G. KAENEL/M.-J.

- ROULIÈRE-LAMBERT (Hrsg.), Les celtes dans le Jura - L'âge du Fer dans le massif jurassien (800-15 av. J. C.). Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 2. Dez. 1991 - 29. März 1992 (Yverdon-les-Bains 1991) 111-113.
- KAENEL/CURDY 1991
G. KAENEL/PH. CURDY, Les Oppida des Trois-Lacs, Mont Vully, Bois de Châtel, Jensberg. In: PH. CURDY/G. KAENEL/M.-J. ROULIÈRE-LAMBERT (Hrsg.), Les celtes dans le Jura - L'âge du Fer dans le massif jurassien (800-15 av. J. C.). Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 2. Dez. 1991 - 29. März 1992 (Yverdon-les-Bains 1991) 106-110.
- V. KAENEL 1971/72
H.-M. VON KAENEL, Die Fundmünzen der Grabungen auf der Engehalbinsel von 1967 bis 1969. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 51/52, 1971/72, 119-122.
- V. KAENEL 1972
H.-M. VON KAENEL, Die Fundmünzen aus Avenches. Schweizer. Num. Rundschau 51, 1972, 47-128 Taf. 11-18.
- V. KAENEL 1975-78
H.-M. VON KAENEL, Die Fundmünzen von der Engehalbinsel bei Bern. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 55-58, 1975-1978, 103-113.
- V. KAENEL 1980
H. M. VON KAENEL, Der Schatzfund von republikanischen Denaren und gallischen Quinaren vom Belpberg (Kanton Bern) 1854. Schweizer. Num. Rundschau 59, 1980, 15-40 Taf. 3.
- KAPPEL 1976
I. KAPPEL, Der Münzfund von Mardorf und andere keltische Münzen aus Nordhessen. Germania 54, 1976, 75-101.
- KELLNER 1961/62
H.-J. KELLNER, Die keltischen Fundmünzen von der Engehalbinsel bei Bern. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 41/42, 1961/62, 259-274.
- KELLNER 1984
H.-J. KELLNER, Keltische Münzen. Ostbair. Grenzmarken 26, 1984, 60-75 Taf. 2-6.
- KELLNER 1990
H.-J. KELLNER, Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern (Stuttgart 1990).
- KELLNER/NEUMANN 1966
H.-J. KELLNER/G. NEUMANN, Die keltischen Münzfunde in Mitteleuropa. Ausgr. u. Funde 11, 1966, 253-260 Taf. 33b.
- KLEIN 1985
U. KLEIN, Fundmünzen aus Württemberg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1985, 20-30.
- KLEIN 1990
U. KLEIN, Fundmünzen aus Württemberg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 320-330.

- KLEIN 1995 U. KLEIN, Fundmünzen aus Württemberg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1995, 338-348.
- KMB A. BURKHARDT/W. B. STERN/G. HELMIG, Keltische Münzen aus Basel. Numismatische und metallanalytische Untersuchungen. Antiqua 25. Veröff. SGUF (Basel 1994).
- KOENIG 1990 F. E. KOENIG, Die Münzen aus dem Massenfund von der Tiefenau 1849-1851. In: F. MÜLLER (Hrsg.), Der Massenfund von der Tiefenau bei Bern. Antiqua 20. Veröff. SGUF (Basel 1990) 116-142.
- KRAAY 1962 C. M. KRAAY, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan). Veröff. Ges. Pro Vindonissa 5 (Basel 1962).
- KRAUSE/WIELAND 1993 R. KRAUSE/G. WIELAND, Eine keltische Viereckschanze bei Bopfingen am Westrand des Rieses. Ein Vorbericht zu den Ausgrabungen und zur Interpretation der Anlage. Germania 71/1, 1993, 59-112.
- LACK U. A. 1994 J. LACK/B. HOFFMANN/PH. LEFRANC/H. WAGNER, L'habitat laténien et gallo-romain d'Illfurth „Schwarzacker“. Prospections de surface 1980-83. Cahiers Assoc. Promotion Rech. Arch. Alsace 10, 1994, 139-160.
- LAMBERT 1844 E. LAMBERT, Essai sur la numismatique gauloise du nord-ouest de la France. Teil 1 (Paris/Bayeux 1844).
- LARDY U. A. 1987 J.-M. LARDY/H. MEYER/V. REBOUR/N. VANPEENE, Monnaies Celtiques en situation stratigraphique sur le site d'Épiais-Rhus (Val d'Oise). In: J.-L. BRUNAUX/K. GRUEL (Hrsg.), Monnaies Gauloises découvertes en fouilles. Dossier de Protohistoire 1 (Paris 1987) 152-210.
- LE DANTEC 1968 J.-P. LE DANTEC, Monnaies Gauloises: Acquisitions inédites sur le site d'Alise-Sainte-Reine. Rev. Arch. Est et Centre-Est 19, 1968, 239-241.
- LE DANTEC 1972 J.-P. LE DANTEC, Monnaies gauloises recueillies sur le site des Bolards. Le manuscrit de Louis Roux. Rev. Arch. Est et Centre-Est 23, 1972, 45-47.
- LEDERER 1946 Ph. LEDERER, Neue Beiträge zur antiken Münzkunde. Schweizer. Num. Rundschau 32, 1946, 7 Taf. 1.
- LENG 1990 F. LENG, Mont Rivel. Site gallo-romain en Franche-Comté (Bourg-en-Bresse 1990).

- LENZ-BERNHARD/BERNHARD 1991 G. LENZ-BERNHARD/H. BERNHARD, Das Oberrheingebiet zwischen Caesars gallischem Krieg und der flavischen Okkupation (58v. - 73 n. Chr.). Eine siedlungsgeschichtliche Studie. Mitt. Hist. Ver. Pfalz 89, 1991, 3-347.
- LERAT 1969 L. LERAT, Trésors Monétaires antiques de Franche-Comté. Rev. Arch. Est et Centre-Est 20, 1969, 147-150.
- LONS Aux Origines de Lons. Lons et sa région de la Préhistoire aux mérovingiens. Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 24. Mai - 12. Nov. 1989.
- LT H. DE LA TOUR, Atlas de monnaies gauloises (Paris 1892) (Neudr. Maastricht 1991).
- MAJOR 1940 E. MAJOR, Gallische Ansiedlung mit Gräberfeld bei Basel (Basel 1940).
- MANDY U. A. 1987/88 B. MANDY/M. GENIN/C. GODARD/S. KRAUSZ/G. SANDOZ/PH. THIRION, Un réseau de fossés défensifs aux origines de Lyon. Gallia 45, 1987/88, 49-66.
- MANNSPERGER 1981 D. MANNSPERGER, Münzen und Münzfunde. In: K. BITTEL/W. KIMMIG/S. SCHIEK (Hrsg.), Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart 1981) 228-247.
- MANNSPERGER 1984 D. MANNSPERGER, Keltische Münzen aus Baden-Württemberg - Neue Aspekte und Funde. In: G. GRASMANN U. A. (Hrsg.), Keltische Numismatik und Archäologie Bd. 1. BAR Intern. Ser. 200 (Oxford 1984) 230-253.
- MARTIN 1969 C. MARTIN, Les monnaies. In: DERS. (Hrsg.), Lousonna 1. Bibl. Hist. Vaudoise 42 (Lausanne 1969) 101-191.
- MARTIN 1980 C. MARTIN, Les monnaies. In: G. KAENEL/M. KLAUSENER/S. FEHLMANN, Nouvelles recherches sur le vicus gallo-romain de Lousonna (Vidy/Lausanne). Lousonna 2/Cahiers d'Arch. Romande 18 (Lausanne 1980) 162-167.
- MASSEREY U. A. 1994 C. MASSEREY/B. OTHENIN-GIRARD/J.-D. DEMAREZ/C. JOYE, Les sites d'Alle, Noir Bois et Pré au Prince (JU, Suisse) - Fouilles 1993 (Porrentruy 1994).
- MBAL C. BRENOT/S. SCHEERS, Catalogue des monnaies massaliètes et monnaies celtiques du Musée des Beaux-Arts de Lyon (Louvain/Lyon 1996).
- MENKE 1973 M. MENKE, Eine gallische Potin-Münze aus Karl-

- stein bei Bad Reichenhall. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 23, 1973, 89-91 Taf. 7.
- MERIEL 1997 E. MERIEL, Les monnaies Gauloises découvertes en Alsace. ungedr. Magisterarbeit (Strasbourg 1997).
- MEYER 1863 H. MEYER, Beschreibung der in der Schweiz aufgefundenen gallischen Münzen. Mitt. Ant. Ges. Zürich 15/1, 1863, 1-30 Taf. I-III.
- MIRON 1986 A. MIRON, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. Trierer Zeitschr. 49, 1986, 7-198.
- MIRON 1989 A. MIRON, Zur chronologischen Gliederung der Stufe Latène D2. Das Frauengrab 1242. In: A. HAFNER (Hrsg.), Gräber - Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Ausstellungskat. Rhein. Landesmus. Trier (Mainz 1989) 215-228.
- MIRON 1991 A. MIRON, Die späte Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum - Mittel- und spätlatènezeitliche Gräberfelder. In: A. HAFNER/A. MIRON (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. Symposium Birkenfeld 1987 (Trier 1991) 151-169.
- MOOSBRUGGER-LEU 1973 R. MOOSBRUGGER-Leu, Auf den Spuren der Rau-riker - Die Bedeutung der spätkeltischen Siedlungsspuren auf dem Sandoz-Areal. Sandoz Bull. 31, 1973, 3-14.
- MÜLLER/KAENEL 1986 F. MÜLLER/G. KAENEL, Die Eisenzeit im schweizerischen Mittelland und Jura. In: Chronologie - Archäologische Daten der Schweiz. Antiqua 15. Veröff. SGUF (Basel 1986) 91-95; 166-169; 236f.
- MÜLLER 1990 F. MÜLLER, Der Massenfund von der Tiefenau bei Bern. Antiqua 20. Veröff. SGUF (Basel 1990).
- MÜLLER-BECK/ETTLINGER 1962-63 H.-J. MÜLLER-BECK/E. ETTlinger, Die Besiedlung der Engehalbinsel in Bern auf Grund des Kenntnisstandes vom Februar des Jahres 1962. Ber. RGK 43-44, 1962-63, 107-153.
- MÜLLER-KARPE/MÜLLER-KARPE 1977 A. MÜLLER-KARPE/M. MÜLLER-KARPE, Neue latènezeitliche Funde aus dem Heidetränk-Opplidum im Taunus. Germania 55, 1977, 33-63.
- MÜLLER-VOGEL 1986 V. MÜLLER-VOGEL, Die spätgallische Töpfersiedlung von Sissach-Brühl. Arch. u. Mus. 5 (Liestal 1986).
- NAPOLÉON III. 1867 NAPOLÉON III., Geschichte Julius Cäsars II. 2.

- Aufl., dt. (Wien/Berlin 1867).
- NASH/COLLIS 1983 D. NASH/J. COLLIS, Les monnaies du chantier IV d'Aulnat. In: J. COLLIS/A. DUVAL/R. PÉRICHON (Hrsg.), *Le deuxième Âge du Fer en Auvergne et en Forez et ses relations avec les régions voisines* (Sheffield 1983) 57-60 Taf. I.
- NAU 1959 E. NAU, Funde antiker Münzen in Württemberg und Hohenzollern. *Fundber. Schwaben N. F.* 15, 1959, 205-213.
- DE NAVARRO 1972 J. M. DE NAVARRO, The finds from the site of La Tène I: Scabbards and swords found in them (London 1972).
- NUBER 1985 E. NUBER, Funde antiker Münzen. *Baden. Fundber. Baden-Württemberg* 10, 1985, 673-703.
- NUBER 1987 E. NUBER, Funde antiker Münzen. *Baden. Fundber. Baden-Württemberg* 12, 1987, 663-681.
- NUBER 1992 E. NUBER, Funde antiker Münzen. *Baden. Fundber. Baden-Württemberg* 17/2, 1992, 213-267.
- OLSHAUSEN 1891 OLSHAUSEN, Die im Küstengebiet der Ostsee gefundenen Münzen aus der Zeit vor Kaiser Augustus. *Zeitschr. Ethn.* 23, 1891, 223-228.
- ORL OBERGERMANISCH-RÄTISCHER LIMES.
- OSBORNE 1885 W. OSBORNE, Der Hradischt bei Stradonic in Böhmen und die daselbst gefundenen prähistorischen Gegenstände. *Antiqua* 1885, 13f.
- OVERBECK 1986 B. OVERBECK, A Celtic Mint recently discovered at Kelheim-Mitterfeld. In: *Proceedings of the 10th international Congr. of Numismatics, London, Sept. 1986* (London 1986) 107-111 Taf. 9-10.
- OVERBECK 1986A B. OVERBECK, Neufunde sogenannter „glatter Regenbogenschüsselchen“ aus Unterfranken. In: *Mainfränkische Studien* 37 [Festgabe für P. Endrich zum 100. Geburtstag] (Würzburg 1986) 106-112.
- OVERBECK 1987 B. OVERBECK, Alkimoennis-Kelheim, eine neue keltische Münzstätte. *Bayer. Vorgeschbl.* 52, 1987, 245-248.
- OVERBECK/WELLS 1991 B. OVERBECK/P. S. WELLS, Vier neue keltische Münzen vom Kelheimer Mitterfeld. *Bayer. Vorgeschbl.* 56, 1991, 163-168 Taf. 11-12.
- OVERBECK 1996 B. OVERBECK, Keltisches Münzwesen in Altbayern. *Jahresber. Stiftung Aventinum* 9/10, 1996,

5-55.

- PAULSEN 1935 R. PAULSEN, Die keltischen Münzen. In: G. KRAFT, Breisach-Hochstetten. Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen 1931/34. Bad. Fundber. 3, 1935, 279f.
- PAUTASSO 1982 A. PAUTASSO, Ritrovamenti di monete celtiche presso Saint-Rhémy. In: Atti del congresso sul bimillenario della città di Aosta. Aosta 5-20 ottobre 1975. Istituto internazionale di Studi Liguri (Bordighera 1982) 57-76.
- PAVLINEC 1992 M. PAVLINEC, Zur Datierung römerzeitlicher Fundstellen in der Schweiz. Jahrb. SGUF 75, 1992, 117-132.
- PETER 1993 M. PETER, Die Fundmünzen. In: P.-A. SCHWARZ, Die spätlatènezeitliche und spätrömische Höhensiedlung auf dem Mont Terri (Cornol JU). Die Ergebnisse der Grabungskampagne 1987. Basler Beiträge zur Ur- u. Frühgesch. 13 (Derendingen-Solothurn 1993) 69-72.
- PETER I M. PETER, Augusta Raurica I: Augst 1949-1972. Inventar der Fundmünzen der Schweiz Bd. 3 (Lausanne 1996).
- PÉTRY/WILL 1988 F. PÉTRY/R. WILL, Le Mont Sainte-Odile (Bas-Rhin). Guides Archéologiques de la France (1988).
- PÍC 1906 J. L. PÍC, Le Hradischt de Stradonitz en Bohème (Leipzig 1906).
- PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867 M. PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX, Notice sur les monnaies des Lingons et sur quelques monnaies des Leukes, des Séquanais et des Eduens. Annu. Soc. Num. et Arch. 2, 1867, 33-63.
- POLENZ 1982 H. POLENZ, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 vor Christi Geburt. Bayer. Vorgeschbl. 47, 1982, 28-222.
- POUX 1995 M. POUX, Die Amphoren von Basel-Gasfabrik – Neue Ergebnisse zur Ablagerung und Chronologie. Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt 1995 (Basel 1998) 22-33.
- PREYNAT 1983 J.-P. PREYNAT, Anciennes et récentes découvertes numismatiques à l'Oppidum d'Essalois (1866-1979). Rev. Arch. Centre France 22, 1983, 221-238.
- RAMSEYER 1993 D. RAMSEYER, Châtillon-sur-Glâne/FR. Arch.

- Schweiz 16/4, 1993, 159.
- RAYMAN 1947 M. RAYMAN, Mince ze stradonického hradiste. Num. Listy 2 (3), 1947, 33-37.
- REDDÉ U. A. 1995 M. REDDÉ/S. VON SCHNURBEIN/PH. BARRAL/J. BÉNARD/V. BROUQUIER-REDDÉ/R. GOGUEY/M. JOLY/H.-J. KÖHLER/CH. PETIT/S. SIEVERS, Neue Ausgrabungen und Forschungen zu den Belagerungswerken Caesars um Alesia (1991-1994). Ber. RGK 76, 1995, 73-158 Taf. 25-38.
- REVELLIO 1926 P. REVELLIO, Kastell Hüfingen. Ein vorläufiger Bericht. Germania 10, 1926, 16-25.
- REVELLIO 1927 P. REVELLIO, Kastell Hüfingen. Zweiter vorläufiger Bericht (Grabung 1926) mit einem Nachtrag über die Grabungen von 1927. Germania 11, 1927, 98-121.
- REVELLIO 1929 P. REVELLIO, Kastell Hüfingen. Dritter vorläufiger Bericht (Grabung 1928). Germania 13, 1929, 35-47.
- REVELLIO 1930 P. REVELLIO, Die Grabungen in den Kastellanlagen zu Hüfingen im Jahre 1929. Bad. Fundber. 1930, 145-147.
- REVELLIO 1933 P. REVELLIO, Kastell Hüfingen. Sechster vorläufiger Bericht. Germania 17, 1933, 260-262.
- RIECKHOFF 1975 S. RIECKHOFF, Münzen und Fibeln aus dem Vicus des Kastells Hüfingen. Saalburg-Jahrb. 32, 1975, 5-104.
- RIECKHOFF 1992 S. RIECKHOFF, Überlegungen zur Chronologie der Spätlatènezeit im südlichen Mitteleuropa. Bayer. Vorgeschbl. 57, 1992, 103-121.
- RIECKHOFF 1995 S. RIECKHOFF, Süddeutschland im Spannungsfeld von Kelten, Germanen und Römern. Trierer Zeitschr. Beih. 19 (Trier 1995).
- ROSSIGNOL 1879 ROSSIGNOL, Monnaies des Édues. Mém. Soc. Éduenne 8, 1879, 207-233.
- V. ROTEN 1996 H. VON ROTEN, Keltische Münzen im Schweizerischen Landesmuseum. Katalog der Sammlung Peter Werhahn und der Neuerwerbungen seit 1978. Zeitschr. Schweizer. Arch. u. Kunstgesch. 53/3, 1996, 177-222.
- ROUSSEL 1969 L. ROUSSEL, Le fanum de Mediolanum. Rev. Arch. Est et Centre-Est 20, 1969, bes. 187f.
- SCHEERS 1969 S. SCHEERS, Les monnaies de la Gaule inspirées de

- celles de la République Romaine (Leuven 1969).
- SCHEERS 1977 S. SCHEERS, La Gaule Belgique. Traité de Numismatique Celtique II (Paris 1977).
- SCHEERS 1978 S. SCHEERS, Monnaies gauloises de Seine-Maritime. Musée départemental des Antiquités (Rouen 1978).
- SCHIFFERDECKER 1983 F. SCHIFFERDECKER, Mont-Terri. Jahrb. SGU 66, 1983, 276f.
- SCHWAB 1972 H. SCHWAB, Entdeckung einer keltischen Brücke an der Zihl und ihre Bedeutung für La Tène. Arch. Korrb. 2, 1972, 289-294.
- SCHWAB 1973 H. SCHWAB, Die Vergangenheit des Seelandes in neuem Licht. Archäologische Entdeckungen und Ausgrabungen bei der zweiten Jurawässerkorrektion (Fribourg 1973).
- SCHWAB 1989 H. SCHWAB, Archéologie de la deuxième correction des eaux de Jura Vol. 1 - Les Celtes sur la Broye et la Thielle. Freiburger Archäologie 5 (Fribourg 1989).
- SCHWARZ 1991 P.-A. SCHWARZ, Les occupations de la période de La Tène finale sur le Mont Terri: bilan intermédiaire et perspectives. In: PH. CURDY/G. KAENEL/M.-J. ROULIÈRE-LAMBERT (Hrsg.), Les Celtes dans le Jura - L'Âge du Fer dans le massif jurassien (800-15 av. J.-C.). Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 2. Dez. 1991 - 29. März 1992 (Yverdon-les-Bains 1991) 102-105.
- SCHWARZ 1992 P.-A. SCHWARZ, L'époque de La Tène finale au Mont Terri (Cornol, canton du Jura): bilan intermédiaire et perspectives. In: G. KAENEL/PH. CURDY (Hrsg.), L'Âge du Fer dans le Jura. Actes du 15e Colloque de l'Assoc. Française pour l'Étude de l'Âge du Fer, Pontarlier et Yverdon-les-Bains, 9.-12. Mai 1991. Cahiers d'Archéologie Romande 57 (Lausanne 1992) 227-233.
- SEIDEL 1996 M. SEIDEL, Frühe Germanen am unteren Main. Bemerkungen zu neuen Zeugnissen der Przeworsk-Kultur aus Oberhessen. Germania 74/1, 1996, 238-247.
- SIEVERS 1992 S. SIEVERS, Die Kleinfunde. In: F. MAIER/U. GEILENBRÜGGE/E. HAHN/H.-J. KÖHLER/S. SIEVERS (Hrsg.), Ergebnisse der Ausgrabungen 1984-87 in Manching. Ausgr. in Manching 15 (Stuttgart 1992) 137-213.
- SIEVERS U. A. 1998 S. SIEVERS/R. GEBHARD/E. HAHN/H. KÜSTER/

- M. LEICHT/H. MANHART/M. TRAPPE/B. ZIEGAUS, Vorbericht über die Ausgrabungen 1996-1997 im Oppidum von Manching. *Germania* 76/2, 1998, 619-672.
- SLM K. CASTELIN, Keltische Münzen. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Bd. 1 (Stäfa 1978).
- SLM II K. CASTELIN, Keltische Münzen. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Bd. 2: Kommentar (Stäfa 1985).
- SMITH U. A. 1990 M. SMITH/H. WAGNER/R. DEHN, Kirchzarten. *Fundber. Baden-Württemberg* 15, 1990, 595f.
- STERN 1982 W. B. STERN, Zerstörungsfreie Metallanalysen. In: A. FURGER-GUNTI/P. GUTZWILLER/R. HÄNGGI/D. HOLSTEIN/TH. MÄGLIN/F. MATHIS/C. SCHUCANY, Die keltischen Münzen der Sammlung R. Forrer/H. Herold im Rätischen Museum Chur. *Schriftenreihe des Rätischen Museums* Nr. 25 (Chur 1982) 42f.
- STJERNQUIST 1985 B. STJERNQUIST, Methodische Überlegungen zum Nachweis von Handel aufgrund archäologischer Quellen. In: K. DÜWEL/H. JANKUHN/H. SIEMS/D. TIMPE (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa. Teil I* (Göttingen 1985) 56-83.
- STORK 1979 I. STORK, Die mittel- und spätlatènezeitliche Siedlung von Breisach-Hochstetten. ungedr. Diss. (München 1979).
- STORK 1984 I. STORK, Überlegungen zur Chronologie spätlatènezeitlicher Potinmünzen am südlichen Oberrhein. In: G. GRASMANN U. A. (Hrsg.), *Keltische Numismatik und Archäologie* Bd. 2. *BAR Intern. Ser.* 200. (Oxford 1984) 420-430.
- STORK 1993 I. STORK, Spätlatènezeit. In: H. BENDER/L. PAULI/I. STORK, *Der Münsterberg in Breisach II. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte* 40 (München 1993) 175-198.
- SUTER/KOENIG 1990 P. J. SUTER/F. E. KOENIG, Latènezeitliche und römische Neufunde von Bern-Engemeistergut. *Arch. Kt. Bern* 1, 1990, 127-132.
- SUTER 1992 P. J. SUTER, Bern-Tiefenau 1988 - Befunde und Funde zum latènezeitlichen Oppidum auf der Engehalbinsel bei Bern. *Arch. Kt. Bern* 2, 1992, 199-235.

- TRACHSEL 1884 C. TRACHSEL, Über die Münzen von La Tène. Antiqua 1884, 128-131 Taf. 35.
- TRONQUART 1976 G. TRONQUART, Le „Camp Celtique“ de la Bure (Vosges). Gallia 34, 1976, 201-213.
- TSCHUMI 1925 O. TSCHUMI, Die römischen Ausgrabungen auf der Engehalbinsel bei Bern. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 5, 1925, 25-32.
- VALLIER 1882 G. VALLIER, Trouville d'Hostun. Rev. Belge Num. 38, 1882, 5-91 Taf. I-IV.
- VAUSSANVIN 1985 H. VAUSSANVIN, La Tène III en Tournugeois. In: L. BONNAMOUR/A. DUVAL/J.-P. GUILLAUMET (Hrsg.), Les Âges du Fer dans la vallée de la Saône (VII.-I. siècles avant notre ère). Paléométaballurgie du Bronze à l'Âge du Fer. Actes du 7ème colloque de l'A.F.E.A.F. tenu à Rully (12-15 mai 1983). Rev. Arch. Est et Centre-Est 6ème suppl. (Paris 1985) 119-129.
- VAUSSANVIN 1987 H. VAUSSANVIN, Le site des Sept Fontaines à Tournus (Saône-et Loire). In: J.-L. BRUNAUX/K. GRUEL (Hrsg.), Monnaies Gauloises découvertes en fouilles. Dossier de Protohistoire 1 (Paris 1987) 236-254.
- VOGT 1932 E. VOGT, Zur Gallischen Numismatik der Schweiz. Jahresber. Schweizer. Landesmus. Zürich 41, 1932, 91-101.
- VOLTZ 1954 Th. VOLTZ, Cantorix-Münzen aus Basel. Ur-Schweiz 18, 1954, 63f.
- VOUGA 1885 E. VOUGA, Les Helvètes à La Tène (Neuchâtel 1885).
- WAGNER 1908 E. WAGNER, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alemannisch-fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden 1 (Tübingen 1908).
- WEBER I G. WEBER, Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Teil 1. ungedr. Diss. (Freiburg 1990).
- WEBER II G. WEBER, Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Teil 2. ungedr. Diss. (Freiburg 1990).
- WEBER-JENISCH 1994 G. WEBER-JENISCH, Der Limberg bei Sasbach, die Siedlungen Breisach-Hochstetten und Münsterberg und weitere Fundstellen der Spätlatènezeit im Breisgau. In: P. JUD (Hrsg.), Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel,

- 17./18. Okt. 1991 (Basel 1994) 117-124.
- WEBER-JENISCH 1995
G. WEBER-JENISCH, Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Materialhefte zur Arch. in Baden-Württemberg (Stuttgart 1995).
- WEILLER 1977
R. WEILLER, Die Münzfunde aus der Grabung vom Tetelberg. Publ. Section Hist. Inst. Luxembourg 91, 1977, 117-187 Taf. I-XII.
- WIBLÉ 1986
F. WIBLÉ, Grosser Sankt Bernhard (Summus Poeninus). In: Das Wallis vor der Geschichte. 14000 v. Chr. - 47 n. Chr. Ausstellungskat. des Kantonsmuseums Sitten (Sion), 23. Mai - 28. Sept. 1986 (Visp 1986) 216-221.
- WIELANDT 1958
F. WIELANDT, Münzfunde aus Baden. Bad. Fundber. 21, 1958, 129-137.
- WIELANDT 1964
F. WIELANDT, Keltische Fundmünzen aus Baden. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 14, 1964, 97-115 Taf. 6-8.
- WIGG 1996
D. G. WIGG, An Inventory of finds of Potin Coins from West and Southwest Germany. Gallia 52, 1996, 101-116.
- WIGG 1996A
D. G. WIGG, Das Ende der keltischen Münzwirtschaft am Mittelrhein. Germania 74/2, 1996, 377-397.
- WÜTHRICH 1945
G. WÜTHRICH, Celtic Numismatics in Switzerland. Num. Chronicle, 6. Ser. Nr. 5, 1945, 1-33 Taf. 1-7.
- ZIEGAUS 1989
B. ZIEGAUS, Der latènezeitliche Münzumlauf in Franken. Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 69-135 Taf. 1-9.
- ZIEGAUS 1996
B. ZIEGAUS, Inventaire des potins de Manching, de Bavière et de Bohême. Gallia 52, 1996, 95-100.
- ZWICKER 1984
U. ZWICKER, Metallographische und analytische Untersuchungen an keltischen Münzen. In: G. GRASMANN U. A. (Hrsg.), Keltische Numismatik und Archäologie Teil 2. BAR Intern. Series 200 (Oxford 1984) 484-507.

11 Katalog

Alle dem Verfasser bis Sommer 1995²⁸⁴ aus der Literatur bekannten sogenannten Sequanerpots²⁸⁵ mit Fundortangabe wurden nach Typen geordnet (A1/1, A1/2 usw.) in diesem Katalog erfaßt. Die Numerierung erfolgt fortlaufend, wobei die alphabetische Sequenz der Fundorte ohne Rücksicht auf Staaten und Bundesländer die Reihenfolge vorgeben.

Nach der Nennung von Katalognummer (diese stimmt nicht mit den Nummern auf den Verbreitungskarten überein!) und Auffindungsort, der durch vorgestelltes Länderkennzeichen und gegebenenfalls (offizielle) Abkürzungen für Landkreise und Bundesländer (Kantone) ergänzt wird, folgt in der zweiten Zeile die Anzahl der unter der laufenden Nummer zusammengefaßten Exemplare und der Münztyp. Die folgenden Zeilen enthalten Informationen über die genauere Fundstelle und die Fundumstände, weiterhin technische Daten wie Erhaltung, Gewicht, Durchmesser, Münzbildorientierung und Verbleib, soweit sie verfügbar waren. In der letzten Zeile endlich schließen sich die Literaturverweise an.

11.1 Typ A1/1

1 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW
1 Ex. Typ A1/1.
Fund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
4,192g (frag.); 19,9mm.
Lit.: ALLEN 1978, 207 Nr. 36 Taf. 31, 36.

2 D-Amöneburg, MR, HE
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund auf dem Gebiet der LT-Siedlung am 16.06.1948.
Verbl.: UMM.
Lit.: KAPPEL 1976, 97 Nr. 1 Taf. 19, 10.

3 CH-Augst, BL
1 Ex. Typ A1/1.
Fund auf dem Gebiet der röm. Siedlung?
Vs. schlecht erhalten.

4,30g; 20,1mm; 3h.
Verbl.: SLM.
Lit.: SLM 833. BREM 1996, 83 Tab. 6.

4 F-Autun, Saône-et-Loire
1 Ex. Typ A1/1.
Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE. 1844, 37 Nr. 11; Taf. 4, 11. CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 (Abb. nicht korrekt!). BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4. DAYET 1964, 274 Nr. 50.

5 CH-Baden, AG
1 Ex. Typ A1/1.
Fund 1893.
Vs. schlecht erhalten.
3,43g; 18,7mm; 5h.
Verbl.: SLM.
Lit.: DOPPLER 1973, 126 Nr. 3 (falsche Abb.). SLM 834.

6 CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund 1988 in der SLT-Siedlung.
4,79g; 19x19mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 230 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 176 (1.BB).

7 CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.
Schlecht erhalten.
3,91g; 18x19mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 231 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 177 (1.BB).

8 CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [6].
Schlecht erhalten.
3,73g; 18x19mm; 3h.
Lit.: KMB 232 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 178 (1.BB).

9 CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund 1960 in der SLT-Siedlung, Grube 176.

²⁸⁴ Anschließend bis Ende 1998 nur noch Erfassung der wichtigsten Neuerscheinungen.

²⁸⁵ Z. T. ergänzt durch dem Verfasser zugängliches unpubliziertes Material, wie beispielsweise die Exemplare aus Breisach-Hochstetten, Tarodunum und vom Kegelriß.

3,4g; 18x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 20 Münztab. Nr. 20. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 1 Taf. 2, 1. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2407. KMB 233 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 179 (1.BB).

10 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/1.

Fund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.

Vs. schlecht erhalten.

3,91g; 18x19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 67 Nr. 28 Taf. 3, 28. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2434. KMB 234 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 180 (1.BB).

11 CH-Basel-Stadt (Kt.)

1 Ex. Typ A1/1.

Vs. schlecht erhalten.

4,12g; 18,5mm.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 827.

11/1 F-Beneuvre, Côte d'Or

1 Ex. Typ A1/1.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 45.

12 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund (1931-1943) in der LT-Siedlung, dabei auch 4 Leukerpotins und 1 Au-Stater.

Vs. stark abgegriffen.

4,54g; 20x20mm; 3h.

Verbl.: FR.

Lit.: PAULSEN 1935, 279f (insges. 15 Sequanerpotins). FMRD II Nr. 2072, 2-16 (insges. 15 A2-Typen). WIELANDT 1964, 100 Nr. 6b (insges. 15 A-Typen). STORK 1979, Nr. 3. STORK 1984, 424 (insges. 17 A-Typen, sie teilen sich in 9 A1 und 8 A2-Typen auf). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 53. BURKHARDT 1998, Nr. 185 (Typ Sequaner 1.BB).

13 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Vs. stark korrodiert.

4,71g; 18x19mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 6. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 54. BURKHARDT 1998, Nr. 186 (Typ Sequaner 1.BB).

14 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Vs. stark korrodiert.

4,55g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 4. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 55. BURKHARDT 1998, Nr. 187 (Typ Sequaner 1.BB).

15 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Stark korrodiert.

4,84g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 9. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 56. BURKHARDT 1998, Nr. 188 (Typ Sequaner 1.BB).

16 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Stark korrodiert.

3,92g; 18x19mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 7. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 57. BURKHARDT 1998, Nr. 189 (Typ Sequaner 1.BB).

17 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Vs. schlecht erhalten.

3,83g; 18x20mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 8. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 58. BURKHARDT 1998, Nr. 190 (Typ Sequaner 1.BB).

18 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Vs. schlecht erhalten.

5,52g; 20x21mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 99/1. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 59. BURKHARDT 1998, Nr. 191 (Typ Sequaner 1.BB).

19 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Vs. schlecht erhalten.

4,58g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 5. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 60. BURKHARDT 1998, Nr. 192 (Typ Sequaner 1.BB).

Nr. 197 (Typ Sequaner 1.BC).

20 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/1 oder Leukerpotin?

Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [12].

Stark korrodiert.

Bei STORK 1979 und BURKHARDT 1998 als Leukerpotin bezeichnet, was durchaus möglich ist. (2,70g); 18mm; 3h.

Lit.: STORK 1979, Nr. 20. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 67. BURKHARDT 1998, Nr. 138 (Typ Leuker 1.AB).

21 D-Döggingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fund 1913 in der Villa Rustica im „Degenreuschenswald“.

4,1g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 12 Abb. 5, 12. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 13. CHRIST 1960, Karte VI, 2021/2. FMRD II 2 Nr. 2021, 1.

22 F-Ehl, Bas-Rhin

1 Ex. Typ A1/1.

5,17g.

Verbl.: MHM.

Lit.: FORRER 1925, 30 Abb. 23 Taf. V, 23.

23 D-Ensch, TR, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund 1988 im Bereich der röm. Siedlungsstelle auf „Birkenheck“.

Lit.: GILLES 1993, 39 Nr. 13, 1; 40 Abb. 3, 13/1.

24 D-Grabenstetten, RT, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fund 1902 in der LT-Siedlung „Heidengraben“ (Flur „Seelenau“).

4,23g; 18mm.

Verbl.: LMS.

Lit.: HERTLEIN 1904, 76f. BITTEL 1934, 31 Nr. 44b. CHRIST 1960, Karte VI, 3166/7. FMRD II 3 Nr. 3166, 6. FISCHER 1971, 118 Abb. 54, 5; 159 Nr. 8 (dort 4,218g).

25 D-Großengstingen, RT, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Fund in Flur „Auf der Heid“ (Reste einer latènezeitlichen Eisenschmelze?).

4,43g; 19mm.

Verbl.: priv.

Lit.: HERTLEIN 1904, 76f Nr. XIII Taf. II, 1.

BITTEL 1934, 31 Nr. 46. CHRIST 1960, Karte VI, 3168. FMRD II 3 Nr. 3168, 1.

25/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A1/1.

Fund auf dem Gebirgspäß.

3,04g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 23. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

26 D-Heimsheim, PF, BW

1 Ex. Typ A1/1?

Fund in einem fränkischen Grab.

Gelochtes Exemplar.

Lit.: NAU 1959, 207 Nr. 33. FMRD II 4 Nr. 4303a, 1.

27 F-Houssen (?), Ht-Rhin

1 Ex. Typ A1/1.

Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Münzen.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f. Keine Erwähnung dieses Exemplars bei ALLEN 1976.

28 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1821 im Kastell beim Bad.

Vs. schlecht erhalten.

4,8g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 5 Abb. 5, 5. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 7. FMRD II 2 Nr. 2034, 1. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl der gefundenen Sequanerpotins bei: CHRIST 1960, Karte VI, 2031/7 (18 Ex.). WIELANDT 1964, 106 (19 Ex.). RIECKHOFF 1975, 16 (21 Ex.). MANNSPERGER 1981, 241 (18 Ex.).

29 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1926 im Kastell in Graben Y.

Vs. schlecht erhalten.

4,45g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 10 Abb. 5, 10. ORL B, Bd. V/2, 30; Taf. 9, 11. FMRD II 2 2032, 2. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

30 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1926 im Kastell in Grabenkopf K.
4,51g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 11 Abb. 5, 11.
ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 12. FMRD II 2 Nr.
2032, 1. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie
[28].

31 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1931 im Kastell in Baracke II.
4,01g.

Lit.: BAD. FUNDBER. 1931, 240. GERMANIA 16,
1932, 201 Nr. 2. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 19.
FMRD II 2 Nr. 2032, 10. Lediglich Erwähnung
der Gesamtzahl wie [28].

32 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund 1977 im Gewann „Krumme Äcker“.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: NUBER 1992, 219 Nr. 717, 44 (dort als Typ
BN 5368 [= A2] angesprochen, nach Begutach-
tung des Exemplars im LDA Freiburg, stellte es
sich jedoch als Typ A1/1 heraus!).

32/1 D-Kelheim (Umgebung), KEH, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Verbl.: SMM.

Lit.: OVERBECK 1996, 28 Abb. 20, 3.

33 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung
(Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Stark korrodiert.

(1,87g); 3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: DEHN 1988, 95 (Erwähnung von insges. 7 Ex.
des Typs A). SMITH U. A. 1990, 595 (insges. 17
Ex. des Typs A). DEHN 1991, 89 (insges. 28 Ex.
des Typs A). DEHN 1994, 110. BURKHARDT/
DEHN 1995, Nr. 81. BURKHARDT 1998, Nr. 239
(Sequaner Typ 1.CB/CC).

34 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A1/1?

Fundumstände und Verbl. wie [33].

(1,62g) (frag.); 3h?

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr.
83. BURKHARDT 1998, Nr. 241 (Sequaner Typ
1.CB/CC).

35 D-Konstanz, KN, BW

1 Ex. Typ A1/1?

Grabungsfund 1989-90 in der Wessenbergstr./
Katzgasse.

Schlecht erhalten.

Lit.: BREM 1990, 332ff Abb. 217c Tab. 2, 3.

36 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/1.

Vs. schlecht erhalten.

3,40g; 18,5mm; 3h?

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506 Nr. 55 Taf. 2, 55. SLM 829.

37 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/1.

3,88g.

Verbl.: MN.

Lit.: ALLEN 1973, 506 Nr. 56 Taf. 2, 56.

38 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/1.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 11. ALLEN 1973,
506 Nr. 57.

38/1 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund auf dem Gebiet einer LT-Siedlung? In
der Literatur als Schatzfund (?) bezeichnet.

6,00g; 21,0mm.

Lit.: LENZ-BERNHARD/BERNHARD, 71. EHREND/
HORN 1996, 58 Nr. 225 Taf. 10, 225.

38/2 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

4,75g; 20,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58
Nr. 227 Taf. 10, 227.

38/3 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

4,07g; 17,5mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58
Nr. 228 Taf. 10, 228.

38/4 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

4,88g; 21,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 232 Taf. 11, 232.

38/5 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

4,62g; 20,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 233 Taf. 11, 233.

38/6 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

4,57g; 18,5mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 235 Taf. 11, 235.

38/7 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [38/1].

3,81g; 19,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 236 Taf. 11, 236.

38/8 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1?

Fundumstände wie [38/1].

4,72g; 20,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 226 Taf. 10, 226.

38/9 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1?

Fundumstände wie [38/1].

4,65g; 19,0mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 230 Taf. 11, 230.

38/10 D-Limburgerhof, LU, RP

1 Ex. Typ A1/1?

Fundumstände wie [38/1].

3,25g; 18,5mm.

Lit. wie [38/1] außer: EHREND/HORN 1996, 58 Nr. 232 Taf. 11, 232.

39 F-Lons-le-Saunier, Jura

1 Ex. Typ A1/1?

Stark korrodiert.

Lit.: LONS, 81 Abb. (r.).

39/1 L-Mamer

1 Ex. Typ BN 5401?.

Lesefund in Flur „Bierg“ im Bereich eines röm. Vicus.

Lit.: FMRL V Nr. 107, 1.

40 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1965 in der LT-Siedlung in Schnitt 249, Grube b.

Stark korrodiert.

2,686g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 17 Taf. 1, 17.

41 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1958 in der LT-Siedlung in Schnitt 111, Grube e.

4,136g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 18 Taf. 1, 18.

42 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1971 in der LT-Siedlung in Schnitt 620, Kulturschicht über Grube a1.

4,895g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 22 Taf. 2, 22.

43 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

4,652g; 1h.

Verbl.: PSS.

Lit.: EGGER III, Nr. 90 Taf. 28, 90. KELLNER 1990, Nr. 458 Taf. 19, 458.

44 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [43].

4,880g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 459 Taf. 19, 459.

45 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände und Verbl. wie [44].

3,876g.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 460 Taf. 19, 460.

46 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [44].
3,843g.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 461 Taf. 19, 461.

47 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [44].
5,605g.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 462 Taf. 19, 462.

48 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [44].
4,826g.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 465 Taf. 19, 465.

49 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [44].
Vs. schlecht erhalten.
3,527g.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 466 Taf. 20, 466.

50 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [44].
Vs. schlecht erhalten.
4,669g.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 467 Taf. 20, 467.

51 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände und Verbl. wie [43].
Vs. schlecht erhalten.
4,748g; 9h.
Lit.: EGGER III, Nr. 92 Taf. 29, 92. KELLNER 1990, Nr. 468 Taf. 20, 468.

52 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A1/1?
Grabungsfund 1984 in der LT-Siedlung in Schnitt 827, Grube a1.
Stark korrodiert.
2,686g.
Verbl.: PSS.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 20 Taf. 1, 20.

53 F-Mandeure, Doubs
1 Ex. Typ A1/1.
„Wahrscheinlich aus Mandeure“.
4,49g.

Verbl.: MM.
Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 27; 38 (CM 88); 43 Taf. 1, 27.

53/1 F-Montsaugéon, Hte-Marne
1 Ex. Typ A1/1.
Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 45.

54 F-Recey-sur-Ource, Côte d'Or
1 Ex. Typ A1/1?
Lit.: BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4.
DAYET 1964, 271 Nr. 21.

54/1 I-Saint-Rhémy, Valle d'Aosta
1 Ex. Typ A1/1.
Gefunden 1960 beim Tunnelbau am Paß des Großen St. Bernhard.
Vs. stark abgegriffen.
4,60g; Dm ca. 20mm.
Lit.: PAUTASSO 1982, 58 Abb. 1, 5.

55 F-Sierentz, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund im Gewinn „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.
Vs. schlecht erhalten.
5,70g; 20x21mm; 3h.
Lit.: WEBER I, 150; 293. BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 10 (Typ Sequaner 1.BC). WEBER-JENISCH 1995, 157 Nr. 69. BURKHARDT 1998, Nr. 198 (1.BC).

56 CH-Sissach-Brühl, BL
1 Ex. Typ A1/1.
Grabungsfund in LT-Töpfersiedlung.
Vs. schlecht erhalten.
4,55g.
Lit.: JAHRESBER. SGU 29, 1937, 77. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 26 Münztab. Nr. 26. MÜLLER-VOGEL 1986, 184f Nr. 1159.

57 CH-Sissach-Brühl, BL
1 Ex. Typ A1/1.
Fundumstände wie [56].
4,45g.
Lit.: JAHRESBER. SGU 29, 1937, 77. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 46 Münztab. Nr. 46. MÜLLER-VOGEL 1986, 184f Nr. 1160.

58 CH-Steinhausen, ZG
1 Ex. Typ A1/1.
Grabfund (?) am 14. Nov. 1887 in der Kiesgrube

im Unterfeld bei Steinhausen zusammen mit FLT- und MLT-Fibeln.

Lit.: HEIERLI 1890, 338ff Taf. XXI, 10. HEIERLI 1901, 389 Abb. POLENZ 1982, 219f (bezweifelt die Zugehörigkeit zum Grabfund). DOSWALD/DELLA Casa 1994, 99 Nr. 1 Taf. 11, 1.

59 D-Sulz a. N., RW, BW

1 Ex. Typ A1/(1?).

Fund im Aushub der Baugrube des Edekamarktes auf dem Gebiet einer LT-Siedlung.

Vs. schlecht erhalten.

Verbl.: LMS.

Lit.: KLEIN 1985, 24 Abb. 14.

60 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1971-1974 in der SLT-Siedlung („Les Sept Fontaines“).

4,42g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 241 Nr. 3 Taf. I, 3.

61 D-Tuttlingen, TUT, BW

1 Ex. Typ A1/1.

Lesefund 1912 von Fr. Geyssel in der Lehmgrube in Flur „Schafrain“.

2,98g; 19mm.

Verbl.: LMS.

Lit.: FUNDBER. SCHWABEN N. F. 1, 1917-1922, 102 Nr. 131, 62 (dort als dem Typ „FORRER 1908, Nr. 171 ähnlich“ bezeichnet. Doch handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um dasselbe Exemplar, das sich im LMS befindet). BITTEL 1934, 35 Nr. 119. CHRIST 1960, Karte VI Nr. 3292. FMRD II 3 Nr. 3292, 1. Im LMS, Metallzeiten-ausstellung Nr. 18.

62 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/1.

Grabungsfund 1986 in der SLT-Siedlung.

4,87g; 21,1mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1112 Taf. 80, 1112.

63 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [62].

2,33g; 18,9mm; ½ 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1113 Taf. 80, 1113.

64 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/1.

Fund 1957 auf dem Üetliberg.

5,23g; 20,8mm; ½ 4h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 823. FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1141 Taf. 82, 1141.

65 CH-Zürich-Börse, ZH

1 Ex. Typ A1/1.

Fund 1890 bei der „Alten Börse“ (Potinklumpen). Schlecht erhalten.

3,88g; 18,6mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 53 m. Anm. 83 (insges. 4 Ex. des Typs A1). SLM 832.

66 CH-Zürich-Börse, ZH

1 Ex. Typ A1/1.

Fundumstände wie [65].

Vs. schlecht erhalten.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 53 Anm. 83; 61 Abb. 9 (insges. 4 Ex. des Typs A1).

67 CH-Zürich-Börse, ZH

1 Ex. Typ A1/(1?).

Fundumstände und Verbl. wie [65].

Schlecht erhalten.

5,81g; 22,6mm; 10h?

Lit. wie [65] außer: SLM 812.

68 CH-Zürich-Börse, ZH

1 Ex. Typ A1/(1?).

Fundumstände wie [65].

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 53 Anm. 83 (insges. 4 Ex. des Typs A1).

69 CH-Zürich-Limmat, ZH

1 Ex. Typ A1/(1?).

Fund bei der „Gemüsebrücke“.

Schlecht erhalten.

Verbl.: SLM.

2,58g; 19,2 mm; 12h?

Lit.: SLM 839.

11.2 Typ A1/2

70 F-Auxey-le-Grand, Côte d'Or

1 Ex.? Typ A1/2.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10. BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4. DAYET 1964, 271 Nr. 4.

71 CH-Avenches, VD

1 Ex. Typ A1/2.

Fund 1874.

3,17g; 18,6 mm.

Lit.: V. KAENEL 1972, 59 Nr. 12 Taf. 11, 12.

72 F-Beaune (Umgebung), Côte d'Or

1 Ex. Typ A1/2.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 Taf. IV, 10.

BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4.

73 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/2.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C2 bis C3).

3,692g.

Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N52.

74 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/2.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C3 bis C4).

3,105g.

Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N10.

75 F-Gevrey-Chambertin, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit. wie [70] außer: DAYET 1964, 271 Nr. 11.

76 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/2.

Grabungsfund 1822 auf dem „Galgenberg“ (im Tempel).

4,65g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 3 Abb. 5, 3. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 5. FMRD II 2 Nr. 2031, 3.

77 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A1/2.

Grabungsfund im Mai 1825 auf dem Kastellgelände.

5,10g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 4 Abb. 5, 4. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 6. FMRD II 2 Nr. 2032, 3.

78 F-Meursault, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit. wie [70] außer: DAYET 1964, 271 Nr. 13.

79 F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit. wie [70] außer: DAYET 1964, 271 Nr. 17.

80 F-Parney, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10. BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4.

81 F-Pernand-Vergelesses, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10. DAYET 1964, 271 Nr. 19.

82 F-Pommard, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit. wie [70] außer: DAYET 1964, 271 Nr. 20.

83 F-Saint-Romain, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/2.

Lit. wie [80].

84 CH-St. Sulpice, VD

1 Ex. Typ A1/2.

Grabfund 1938/39 in einer Kiesgrube beim Ort in einem LT-Brandgrab.

18,5mm.

Lit.: JAHRESBER. SGU 31, 1939, 80 Abb. 31. BEHRENS 1949/50, 337 Nr. 2. POLENZ 1982, 83 Abb. 14, 1; 85f. GRUEL 1989, 148.

85 D-Sasbach, EM, BW

1 Ex. Typ A1/2.

Grabungsfund 1939 im alamannischen Gräberfeld auf dem „Lützelberg“ (Grab 45).

5,0g; 20mm.

Lit.: WIELANDT 1964, 111 Nr. 42 Taf. 6, 42. FMRD II 2 Nr. 2059 E2, 1. WEBER I, 148f Abb. 21 (unten) („die Münze stammt mit großer Wahrscheinlichkeit vom Limberg“). WEBER-JENISCH 1995, 63 Abb. 33, 5.

11.3 Typ A1/3**86** F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/3?

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 39 Nr. 10 Taf. 5, 10.

87 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/3.

Grabungsfund 1990 in der SLT-Siedlung.

5,27g; 18x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 229 (Typ Sequaner 1.BA). BURKHARDT

1998, Nr. 175 (1.BA).

88 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A1/3.

Grabungsfund (1931-1943) in der LT-Siedlung, dabei auch 4 Leukerpotins und 1 Au-Stater.

Korrodiert.

5,07g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: FR.

Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 2. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 61. BURKHARDT 1998, Nr. 199 (Typ Sequaner 1.BD).

89 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/3.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung.

3,329g.

Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N68.

89/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A1/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

2,68g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 24. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

90 D-Michelbach, Stadt Alzenau, AB, BY

1 Ex. Typ A1/3.

Lesefund 1983 ca. 1950m OSO der Kirche von Michelbach am Westhang der sog. „Schwedenschanze“.

3,154g.

Verbl.: priv.

Lit.: ZIEGAUS 1989, 92 Nr. 126 Taf. 5, 126.

91 F-Saint-Romain, Côte d'Or

min. 1 Ex. Typ A1/3.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 11 Taf. IV, 11. BLANCHET 1905, 247 Nr. 11 m. Anm. 5.

92 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A1/3.

Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

5,93g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 91 Nr. 9 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 193 (1.BB).

93 D-Trier, TR, RP

1 Ex. Typ A1/3.

Fund im Palastgarten.

Lit.: GILLES 1984, 23 Abb. 2, 55; 25 Nr. 55. GILLES 1992, 223 Nr. 113. In beiden Literaturangaben ist das Exemplar falsch bestimmt!

11.4 Typ A1/4

94 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A1/4.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung.

(2,28g) (frag.); 18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 235 (Typ Sequaner 1.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 192 (1.BB).

95 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/4.

2,07g (frag.); 18,2mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506 Nr. 54 Taf. 2, 54. SLM 836.

96 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/4.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

3,913g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 463 Taf. 19, 463.

97 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [96].

3,170g; ½ 5h.

Verbl.: PSS.

Lit.: EGGER III, 160 Nr. 91 Taf. 28, 91. KELLNER 1990, Nr. 464 Taf. 19, 464.

98 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Grabungsfund 1986 in der SLT-Siedlung.

Gleiche Patrizie der Vs. wie [99]?

4,23g; 20,6mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1109 Taf. 80, 1109.

99 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [98].

Gleiche Patrizie der Vs. wie [98]?

3,19g; 19,8mm; ½ 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1110 Taf. 80, 1110.

100 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [98].

3,42g; 21,1mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1114 Taf. 80, 1114.

101 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [98].

3,30g; 20,5mm; ½ 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1115 Taf. 80, 1115.

102 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [98].

3,19g; 19,4mm; 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1116 Taf. 80, 1116.

103 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4.

Fundumstände wie [98].

Schlecht erhalten.

3,56g; 19,9mm; ½ 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1117 Taf. 80, 1117.

104 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/4?

Fund 1897 auf dem Üetliberg.

Schlecht erhalten.

3,35g; 19,9mm; 4h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 835. FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1142 Taf. 82, 1142.

105 CH-Vindonissa, AG

1 Ex. Typ A1/4.

Lesefund 1977 im „Bühlwäldchen“ östl. Kirche Windisch, in vermuteter LT-Siedlung.

3,466g; 20mm.

Verbl.: priv.

Lit.: DOPPLER 1977, 50 Nr. 16 Taf. 1, 16.

106 CH-Vindonissa, AG

1 Ex. Typ A1/4?

Grabungsfund 1961 („Königsfelden“) in vermu-

teter LT-Siedlung.

2,72g (frag); 17mm.

Lit.: DOPPLER 1962, 66 Nr. 1. DOPPLER 1977, 50 Nr. 15 Taf. 1, 15.

11.5 Typ A1/5

107 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

86 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 86 Ex. Typ Alesia).

108 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex. Typ A1/5.

Fund in den Belagerungsgräben von Grésigny.

Verbl.: MAN.

Lit.: CB 1955a, 66 Nr. 175; 73 Nr. 175. DAYET 1964, 264 Anm. 2 Nr. 600; 265 Abb. 74, 600 (lediglich Fund von 5 Sequanerpotins in den Belagerungsgräben, und nicht 12 wie in der älteren Literatur). FISCHER 1996, 38 (im MAN 2 Ex. Typ Alesia [= A1/5]: Mögl. handelt es sich bei einem dieser beiden Exemplare um einen Typ A1/7 [138]).

109 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1990 in der SLT-Siedlung.

5,27g; 21x21mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 227 (Typ Sequaner 1.A). BURKHARDT 1998, Nr. 173 (1.A).

110 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/5.

Fundumstände und Verbl. wie [109].

5,66g; 21x22mm; 3h.

Lit.: KMB 228 (Typ Sequaner 1.A). BURKHARDT 1998, Nr. 174 (1.A).

111 D-Bimbach, Gde. Prichsenstadt, KT, BY

1 Ex. Typ A1/5?

Fund bei einer Viereckschanze.

Verbl.: priv.

Lit.: OVERBECK 1986a, 107. ZIEGAUS 1989, 89f Nr. 99 Taf. 4, 99. KELLNER 1990, Nr. 2285 Taf. 59, 2285.

112 F-Bligny-sur-Ouche, Côte d'Or

Anz.? Typ Blanchet 12²⁸⁶.

Lit.: BLANCHET 1905, 247 Nr. 12 m. Anm. 6.

113 F-Entrains-sur-Nohain, Nièvre

Anz.? Typ Blanchet 12.

Lit. wie [112].

114 CH-Galmiz, FR

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund in Flur „Riedli“ auf der Trasse der N1, südl. von Galmiz.

Lit.: ARCH. FUNDBER. 1980-1982 (Freiburger Arch.) 48-50 Abb. 66c.

115 F-Germolles, Saône-et-Loire

2 Ex. Typ Blanchet 12.

Lit.: BLANCHET 1905, 247 Nr. 12 m. Anm. 6.

115/1 I-Großer St. Bernhard

2 Ex. Typ A1/5?

Fund auf dem Gebirgspäß.

7,40g; 2,90g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 38.

116 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/5.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 14. ALLEN 1973, 506 Nr. 58.

117 F-Lux, Saône-et-Loire

Anz.? Typ Blanchet 12.

Lit.: BLANCHET 1905, 247 Nr. 12 m. Anm. 6.

118 F-Lyon, Rhône

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund.

Lit.: MANDY U. A. 1987/88, 61f Abb. 13, 1.

119 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1972 in der LT-Siedlung.
6,138g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 21 Taf. 1, 21.

120 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/5.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
4,893g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 454 Taf. 19, 454.

120/1 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1996/97 auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

Lit.: SIEVERS U. A. 1998, 647 Abb. 10, 3.

121 CH-Martigny, VS

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund im Amphitheater.

Lit.: GEISER 1996, 88 Anm. 63 (Typ A10 [= A1/5]).

122 F-Mont Beuvray, Nièvre

117 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (117 Ex. Typ A9 bis A10 [= A1/5]).

123 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ A1/5?

Fund auf dem Mont Terri.

Vs. schlecht erhalten.

3,87g; 10h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Taf. 3, 5. SCHWARZ 1991, 105 Abb. 140, 2. SCHWARZ 1992, 231 Abb. 11, 2.

124 F-Nolay, Côte d'Or

1 Ex. Typ A1/5.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538f Nr. 12 Taf. 4, 12. BLANCHET 1905, 247 Nr. 12 m. Anm. 6. DAYET 1964, 271 Nr. 15.

125 F-Strasbourg, Bas-Rhin

1 Ex. Typ A1/5.

5,44g.

Lit.: FORRER 1925, 76 Abb. 78 Taf. V, 78.

126 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1971-1974 in der SLT-Siedlung („Les Sept Fontaines“).

3,72g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 239 Nr. 2 Taf. I, 2.

127 F-Tournus, Saône-et-Loire

²⁸⁶ Möglicherweise handelt es sich bei dem Typ BLANCHET 1905, 247 Nr. 12 um denselben wie bei CHANGARNIER 1887, 538f Nr. 12, dieser wäre mit Typ CB U. A. 1959, Taf. 3, 55 gleichzusetzen (A1/5).

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1977 in der SLT-Siedlung („Clos-Roy“).

4,85g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 242 Nr. 11 Taf. I, 11.

128 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Fundumstände wie [127].

4,83g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 242 Nr. 12 Taf. I, 12.

129 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

4,15g; 12h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 19 Abb. 1, 19.

130 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

4,24g; 9h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 21 Abb. 1, 21.

131 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

3,08g; 10h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 32 Abb. 1, 32.

132 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

3,35g; 9h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 36 Abb. 1, 36.

133 F-Vienne, Isère

1 Ex. Typ A1/5?

Lit.: GALLIA 14, 1956, 263ff Abb. 7 (Rs.).

134 CH-Zürich-Wiedikon, ZH

1 Ex. Typ A1/5.

Grabungsfund 1894 im alamannischen Gräberfeld auf dem „Rebhügel“ (Grab 6).

4,205g; 16,6mm; 2h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 840.

11.6 Typ A1/6

135 D-Herten, LÖ, BW

1 Ex. Typ A1/6?

Grabungsfund in alamannischem Gräberfeld (Grab 156).

Lit.: GARSCHA 1970, 104 („Potinmünze Typ Forrer 483“).

136 D-Herten, LÖ, BW

1 Ex. Typ A1/6?

Grabungsfund in alamannischem Gräberfeld (Grab 157).

Durchbohrt.

Lit.: GARSCHA 1970, 104 („Potinmünze ähnlich Typ Forrer 483“).

137 CH-Zürich-Limmat, ZH

1 Ex. Typ A1/6.

Fund an der „Gemüsebrücke“.

5,90g; 21,4mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: FORRER 1908, 281 Abb. 483. SLM 831.

11.7 Typ A1/7

138 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex.? Typ A1/7²⁸⁷?

Fund in den Belagerungsgräben von Grésigny.

Verbl.: MAN.

Lit.: BLANCHET 1905, 248 Nr. 13 m. Anm. 1. Mögl. ist dieses Ex. m. DAYET 1964, 264 Anm. 2 (MAN Nr. 603) gleichzusetzen (lediglich Fund von 5 Sequanerpotins in den Belagerungsgräben, und nicht 12 wie in der älteren Literatur). FISCHER 1996, 38 (2 Ex. des Typs Alesia [= A1/5] im MAN: Mögl. handelt es sich bei einem dieser beiden Exemplare um einen Typ A1/7).

139 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/7.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 35 Nr. 7 Taf. 3, 7.

140 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/7.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 35 Nr. 9 Taf. 3, 9.

141 F-Côte d'Or

²⁸⁷ Wahrscheinlich ist der Typ BLANCHET 1905, 248 Nr. 13: „la tête n'est plus formée; il n'y a qu'un gros point et la double bande, souvenir de la couronne de laurier“ mit dem Typ FORRER 1938, 281 Abb. 484 gleichzusetzen (A1/7).

Anz.? Typ A1/7?

Lit.: BLANCHET 1905, 248 Nr. 13 m. Anm. 1.

142 F-Mont Beuvray, Nièvre

2 Ex. Typ A1/7.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: GRUEL 1996, 46 Abb. 16 (2 Ex. Typ A9, 3 [= A1/7]).

143 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/7.

Lit.: VOUGA 1885, Taf. 8, 11.

144 CZ-Stradonice

1 Ex. Typ A1/7.

Fund auf dem Hradischt im Gebiet der LT-Siedlung.

4,27g.

Lit.: FORRER 1908, 281 Abb. 484.

145 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/7.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

5,08g; 8h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 12 Abb. 1, 12.

11.8 Typ A1/8

146 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/8.

Grabungsfund 1990 in der SLT-Siedlung.

Extrem flach und dünn.

2,21g; 19x21mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 236 (Typ Sequaner 1.BX). BURKHARDT 1993, 136 (Amphora-Typ var. A). BURKHARDT 1998, Nr. 432.

147 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A1/8.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

4,37g; 19x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BURKHARDT 1993, 136 (Amphora-Typ var. B). BURKHARDT 1998, Nr. 433.

148 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A1/8.

3,20g; 19,0mm; 2h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506 Nr. 59 Taf. 2, 59. SLM 743.

BURKHARDT 1993, 136 Anm. 2.

149 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1/8.

Grabungsfund 1986 in der SLT-Siedlung.

4,10g; 20,0mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1124 Taf. 81, 1124.

11.9 Typ A1/9

150 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex. Typ A1/9.

Fund in den Belagerungsgräben von Grésigny.

Verbl.: MAN.

Lit.: DAYET 1964, 264 Anm. 2 Nr. 601; 265; 271 Nr. 3 (lediglich Fund von 5 Sequanerpotins in den Belagerungsgräben, und nicht 12 wie in der älteren Literatur).

151 F-Dijon (Umgebung), Côte d'Or

Anz.? Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 106.

Lit.: DAYET 1964, 260 Anm. 2.

152 F-Essalois, Loire

Min. 1 Ex. Typ A1/9.

„Dieser Typ macht 2/3 aller Münzfunde in der LT-Siedlung aus“.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14. DÉCHELETTE 1899, 140. BLANCHET 1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. DAYET 1964, 260 m. Anm. 2. PREYNAT 1983, 223f Taf. 7, IV.

153 F-Essalois, Loire

Min. 1 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfund 1913-1946 in der LT-Siedlung.

Lit.: PREYNAT 1983, 225ff Taf. 6F.

154 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C1).

5,022g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N57.

155 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C1 bis C2).

3,231g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N54.

156 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Fundumstände wie [155].

2,479g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N13.

157 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Fundumstände wie [155].

3,410g.

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N34.

158 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C2 bis C3).

3,218g.

Lit.: PREYNAT 1983, 223 Taf. 7, VI; 232 Taf. 4, N60.

159 F-Feurs, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfund 1978-1981 in der SLT-Siedlung.

5,09g; 18,2x19,5mm; 3h.

Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 19 Abb. 136, 19.

160 F-Feurs, Loire

1 Ex. Typ A1/9.

Fundumstände wie [159].

3,52g; 19,3mm.

Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 20 Abb. 136, 20.

161 F-Ladoix-Serrigny, Côte d'Or

Anz.? Typ CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14 Taf. 4, 14.

BLANCHET 1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. DAYET 1964, 260 m. Anm. 2.

162 F-Langres, Hte-Marne

Anz.? Typ CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14. BLANCHET

1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. DAYET 1964, 260 m. Anm. 2.

163 F-Mâlain, Côte d'Or

Anz.? Typ A1/9.

Grabungsfunde in der Siedlung „Mediolanum“, teils in LT III-, teils in augusteischem, aber auch z. T. in Zusammenhang des 2.-3. Jhds n. Chr.

6,23g (1); 5,09g (2); 4,60g (3); 4,56g (4); 4,37g (5); 3,88g (6); 3,87g (7); 3,52g (8); 2,84g (9); 2,30g (10).

Lit.: FISCHER 1985a, 232 („10 Ex. des Typs BN 5401, teils mit zweifachem, teils mit dreifachem Band“: siehe auch [211]).

164 F-Mont Beuvray, Nièvre

Min. 2 Ex. Typ A1/9.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: DE BARTHÉLÉMY 1873, 148 Taf. 1, 5. CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14. BULLIOT 1899, Taf. 1, 5. DÉCHELETTE 1899, 140 Nr. 34 (Erwähnung von 315 Ex. des Typs „à la grosse tête“, der mit Doppelband macht 90% aus, 4 Ex. existieren mit dem Tier n. r. [A3], der Rest sei mit Dreifachband). BLANCHET 1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. DAYET 1964, 260 m. Anm. 2. BERTIN/GUILLAUMENT 1987, 89 Abb. 38, 5. GOUDINEAU/PEYRE 1993, 135 Abb. (unten). GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (2 Ex. des Typs A11 [= A1/9]).

165 F-Pommard, Côte d'Or

Anz.? Typ CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14. BLANCHET 1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. DAYET 1964, 260 m. Anm. 2.

166 F-Roanne, Loire

Ca. 10 Ex. Typ CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 540 Nr. 14. BLANCHET 1905, 248 Nr. 14 m. Anm. 2. CB 1965, 83f („ca. 20 Ex. des Typs `à la grosse tête`, die eine Hälfte mit Doppel-, die andere mit Dreifachband“: siehe auch [249 und 649]). DAYET 1964, 260 m. Anm. 2.

11.10 Typ A1/10**167** F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/10.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 31 Nr. 11 Taf. 1, 11.

168 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1/10.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung über Schicht C1 (jüngster Horizont).

2,940g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N36.

11.11 Typ A1/11**169** F-Champlitte, Hte-Saône

1 Ex. Typ A1/11.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 9 Taf. 4, 9.
 BLANCHET 1905, 247 Nr. 9 m. Anm. 3. DAYET
 1964, 274 Nr. 43.

170 F-Ehl, Bas-Rhin

1 Ex. Typ A1/11.

3,57g.

Verbl.: Früher im MS, dort aber nicht mehr vor-
 handen.

Lit.: FÖRRER 1925, 33f Abb. 31.

**11.12 Nicht genauer
 differenzierbare Exemplare
 der Gruppe A1**
171 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

10 Ex. Typ A1.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: CB 1955a, 57 (Angabe von 3 Ex. des Typs
 BN 5501, LT Taf. 16. Es kann sich dabei nur um
 einen Druckfehler handeln und muß BN 5401
 heißen!). LE DANTEC 1968, 239; 241 (8 Ex. des
 Typs BN 5401: 3 Ex. im „Lot de Marcel Maillard“,
 5 Ex. im „Lot de Mlle Pernet“). FISCHER 1996, 38
 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 10 Ex. Typ LT
 5401).

172 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1?

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 31 Nr. 13; Taf.
 1, 13.

173 D-Bad Nauheim, FB, HE

1 Ex. Typ A1.

Lit.: WIGG 1996a, 397 Nr. 3.

173/1 D-Bad Nauheim, FB, HE

1 Ex. Typ BN 5401?

Lit.: WIGG 1996a, 397 Nr. 2.

173/2 D-Bad Nauheim, FB, HE

1 Ex. Typ BN 5401?

Grabungsfund in Flur „Lattkaute“ am 24.05.1963
 im oberen Teil der LT-Kulturschicht.

Verbl.: LAD/DA.

Lit.: FMRD V Nr. 2096, 9.

173/3 CH-Basel-Gasfabrik, BS

4 Ex. Typ A1.

Grabungsfunde in der SLT-Siedlung.

181: 3,98g; 18x20mm; 3h.

182: 4,48g; 19x21mm; 3h.

183: 4,09g; 21x22mm.

184: 5,31g; 19x21mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BURKHARDT 1998, Nr. 181-182; 184 (Typ
 Sequaner 1.BB); 183 (1.BB?).

174 D-Borg, Gde. Perl, MZG, SL

1 Ex. Typ BN 5401?

Grabungsfund (seit 1986) in der röm. Villa in Flur
 „Loosenwinkel“.

Lit.: GILLES 1993, 39 Nr. 6, 7.

175 F-Châlon-sur-Saône, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A1/1 od. A1/2.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 58 (dort
 Typ A1/1!). CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10
 (dort Typ A1/2!). BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m.
 Anm. 4.

176 F-Châtillon-sur-Seine, Côte d'Or

2 Ex. Typ BN 5401?

Verbl.: MCS.

Lit.: BLANCHET 1905, 246 Nr. 6 m. Anm. 6.

177 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung über
 Schicht C1 (jüngster Horizont).

2,938g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N8.

178 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].

3,960g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N33.

179 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].

3,726g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N31.

180 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].
3,455g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N32.

181 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].

3,152g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N12.

182 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].

3,041g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N6.

183 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [177].

3,380g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N73.

184 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung
(Schicht C1).

2,377g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N16.

185 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [184].

3,811g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N39.

186 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [184].

1,936g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N66.

187 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [184].

2,136g.

Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N63.

188 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung
(Schicht C1 bis C2).

3,315g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N44.

189 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

3,505g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N72.

190 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

2,809g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N37.

191 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

2,950g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N59.

192 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

2,71g.

Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N71.

193 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

4,008g.

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, 58.

194 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

3,794g.

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N9.

195 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [188].

3,943g.

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N45.

196 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung
(Schicht C2 bis C3).

3,645g.

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N22i.

197 F-Essalois, Loire

1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
3,614g.
Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N4.

198 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
3,703g.
Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N42.

199 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
3,709g.
Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N61.

200 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
3,731g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N29.

201 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
2,790g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N35.

202 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [196].
3,136g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N50.

203 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C3).
3,170g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N3.

204 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [203].
3,041g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N49.

205 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [203].
2,705g.

Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N53.

206 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung.
1,885g.
Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N56.

207 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A1.
Fundumstände wie [206].
3g.
Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N38.

208 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A1.
Grabungsfund 1978-1981 in der SLT-Siedlung.
4,87g; 18,5x19,7mm; ½ 3h.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 23 Abb. 136, 23.

209 D-Frankfurt/M., F, HE
1 Ex. Typ BN 5401?
Fund in der Altstadt (Domplatz, Brauchbachstr. 13).
3,65g.
Verbl.: MVFF.
Lit.: FMRD V Nr. 2290, 1.

210 F-Gournay-sur-Aronde, Oise
1 Ex. Typ A1.
Grabungsfund im Heiligtum.
4,17g; 18x18,5mm.
Lit.: BRUNAU 1987, 22 Nr. 14 Taf. I, 14.

210/1 F-Le Mas-d'Agenais, Lot-et-Garonne
1 Ex. Typ BN 5401.
Fund in der LT-Siedlung „Revenac“.
3,60g.
Lit.: BOUDET 1996, 131 Nr. 22.

211 F-Mâlain, Côte d'Or
Anz.? Typ BN 5401 mit dreifachem oder Doppelband.
Grabungsfunde in der Siedlung „Mediolanum“ teils in LT III-, teils in aug. und teils in zweitem bis dritten Jh.-Zusammenhang.
6,23g (1); 5,09g (2); 4,60g (3); 4,56g (4); 4,37g (5); 3,88g (6); 3,87g (7); 3,52g (8); 2,84g (9); 2,30g (10).
Lit.: FISCHER 1985a, 232 (Angabe von 10 Ex. des Typs BN 5401 teils mit dreifachem, teils mit Doppelband: siehe auch [163]).

212 F-Mont Beuvray, Nièvre

6 Ex. Typ A1/1 bis A1/3.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 (Typ A1/2). BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4. GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (6 Ex. Typ A1 [= A1/1]).

213 F-Mont Rivel, Jura

1 Ex. Typ BN 5401?

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

Lit.: LENG 1990, 188.

214 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ A1.

Lesefund 1978 am Fuße des Mont Terri (U. Löw).

Verbl.: BHM.

Lit.: KAENEL u. A. 1984, 121 Anm. 92.

215 F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or

1 Ex. Typ BN 5401?

Fund im Vicus „Les Bolards“.

Lit.: LE DANTEC 1972, 47.

215/1 F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or

49 Ex. Typ A1.

Fund im Vicus „Les Bolards“.

Lit.: LE DANTEC 1972, 47 (49 Ex. Typ BLANCHET 1905, 247 Abb. 105).

216 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-
Oppidum), HG, HE

3 Ex. Typ A1.

Fund im Gewann „Goldgrube“ im Bereich der LT-Siedlung.

Lit.: WIGG 1996a, 395 Nr. 9-11.

216/1 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-
Oppidum), HG, HE

1 Ex. Typ BN 5401?

Fund im Gewann „Goldgrube“ im Bereich der LT-Siedlung.

5,16g.

Verbl.: priv.

Lit.: FMRD V Nr. 1145, 4.

217 D-Pfalz, RP

1 Ex. Typ BN 5401?

Fund in der Pfalz ohne genaue FO-Angabe.

4,25g.

Verbl.: HMBD.

Lit.: FMRD IV Nr. 2330, 23.

218 CZ-Stradonice

1 Ex. Typ A1.

Fund auf dem Hradischt in der LT-Siedlung.

Lit.: PÍC 1906, 25f Nr. 2 Taf. II, 39 (Gehören die Abbildungen von Vs. u. Rs. wirklich zu demselben Ex.?). RAÝMAN 1947, 33f Abb. 1 (Rs.).

219 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1.

Grabungsfund 1986 in der SLT-Siedlung.

Schlecht erhalten.

4,72g; 20,6mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1111 Taf. 80, 1111.

220 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [219].

2,27g (frag.); 18,6mm; ½ 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1118 Taf. 81, 1118.

221 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [219].

Schlecht erhalten.

4,44g; 20,6mm; ½ 5h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1119 Taf. 81, 1119.

222 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [219].

3,79g (frag.); 20,5mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1122 Taf. 81, 1122.

223 CH-Üetliberg, ZH

1 Ex. Typ A1.

Fundumstände wie [219].

Schlecht erhalten.

4,10g; 19,8mm; 4h.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1123 Taf. 81, 1123.

224 F-Vendeuil-Caply, Oise

2 Ex. Typ BN 5401?

Lesefunde im Gebiet der LT-Siedlung.

Lit.: DELESTRÉE 1992-93, 246 Tab. B.

224/1 F-Venduvre-du-Poitou, Vienne

1 Ex. Typ BN 5401.

Fund in der LT-Siedlung „les Tours Mirandes“.
Lit.: BOUDET 1996, 130 Nr. 8.

11.13 Typ A2/1

225 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex. Typ A2/1.
Fund in den Belagerungsgräben von Grésigny.
Verbl.: MAN.

Lit.: DAG I, 38. CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 (dort Typ A1/2). BLANCHET 1905, 247 Nr. 10 m. Anm. 4 (dort Typ A1/1). CB 1955a, 73 Nr. 175. DAYET 1964, 264 m. Anm. 2 Nr. 599; 265 Abb. 74, 599 (oben); 271 Nr. 3 (lediglich Fund von 5 Sequanerpotins in den Belagerungsgräben, und nicht 12 wie in der älteren Literatur). FISCHER 1996, 38 (1 Ex. Typ LT 5368 im MAN).

226 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/1.
Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.
5,83g; 20mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 301 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 258 (1.CC).

227 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/1.
Fundumstände und Verbl. wie [226].
5,87g; 18x19mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 330 (Typ Sequaner 1.DB). BURKHARDT 1998, Nr. 411 (dort Typ Sequaner 1.DD!).

228 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.
Grabungsfund (1931-1943) in der LT-Siedlung, dabei auch 4 Leukerpotins und 1 Au-Stater.
Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [229] aus Houssen und [235] aus Tarodunum.
5,25g; 19x20mm; 9h.
Verbl.: FR.
Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 12. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 64. BURKHARDT 1998, Nr. 410 (Typ Sequaner 1.DC).

228/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Gebirgspaß.
6,63g.
Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 20. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

228/2 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Gebirgspaß.
5,10g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [228/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 21.

228/3 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Gebirgspaß.
6,25g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [228/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 22.

229 F-Houssen (?), Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/1.
Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Münzen.
Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [228] aus Breisach-Hochstetten und [235] aus Tarodunum.
Verbl.: CBM.
Lit.: FORRER 1925, 40f. Keine Identifikation mit einem Exemplar von ALLEN 1976 möglich.

230 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A2/1.
Grabungsfund 1930 auf dem Kastellgelände in Schnitt 28a.
6,865g.
Lit.: ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 16. FMRD II Nr. 2032, 7. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

231 D-Kelheim, KEH, BY

1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Kelheimer Mitterfeld im Bereich der LT-Siedlung am 23.07.1987 in der Nähe eines anderen Sequanerpotins [412].
5,10g.
Lit.: OVERBECK/WELLS 1991, Taf. 11, 3.

232 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Stark korrodiert.

3,09g; 19mm; 3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 71. BURKHARDT 1998, Nr. 196 (Sequaner Typ 1.BC).

233 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Stark korrodiert.

(2,86g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 74. BURKHARDT 1998, Nr. 232 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

234 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Hohlauge.

(3,12g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 118. BURKHARDT 1998, Nr. 406 (Sequaner Typ 1.DC).

235 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [228] aus Breisach-Hochstetten und [229] aus Houssen. Hohlauge. Korrodiert.

3,59g; 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 119. BURKHARDT 1998, Nr. 407 (Sequaner Typ 1.DC).

236 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Hohlauge. Korrodiert.

(2,75g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 120. BURKHARDT 1998, Nr. 408 (Sequaner Typ 1.DC).

237 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Hohlauge. Korrodiert.

(2,86g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr.

121. BURKHARDT 1998, Nr. 409 (Sequaner Typ 1.DC).

238 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Hohlauge. Stark korrodiert.

(3,23g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 122. BURKHARDT 1998, Nr. 421 (Sequaner Typ 1.DG).

239 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewann „Rotacker“, Fundst. Nr. 77 nach Smith) im Nov. 1994.

Ringauge.

3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: unpubl.

240 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/1?

Fundumstände und Verbl. wie [232].

Stark korrodiert.

(3,06g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 73. BURKHARDT 1998, Nr. 201 (Sequaner Typ 1.CA).

241 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/1.

Grabungsfund 1972 in der LT-Siedlung.

Möglicherweise dieselben Patrizen der Vs. und Rs. wie [242].

6,289g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 16 Taf. 1, 16.

242 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/1.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung am 19.10.1982.

Kleiner „Schrötling“. Möglicherweise dieselben Patrizen der Vs. und Rs. wie [241].

4,974g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 455 Taf. 19, 455.

243 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/1.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
Stark korrodiert.
4,217g.
Verbl.: IN.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 457 Taf. 19, 457.

244 F-Mont-César, Oise
16 Ex. Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 107?
Lit.: BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3 (Erwähnung von 17 Ex. des Typs BLANCHET 1905, 248 Abb. 107, doch muß ein Exemplar dem Typ A2/5 zugeordnet werden [416]).

245 CH-Mont Terri, JU
1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Mont Terri im Gebiet der LT-Siedlung.
5,71g; 11h.
Verbl.: BHM.
Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 4 Taf. 3, 4. SCHWARZ 1991, 105 Abb. 140, 1. SCHWARZ 1992, 231 Abb. 11, 1.

246 CH-Mont Terri, JU
1 Ex. Typ A2/1.
Fund auf dem Mont Terri, vermutlich auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
4,96g; 5h.
Verbl.: BHM.
Lit.: KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 4 Abb. 6, 4.

247 F-Montjustin-et-Velotte, Hte-Saône
1 Ex. Typ A2/1.
Verbl.: MB.
Lit.: GALLIA 16, 1958, 346. CB U. A. 1959, 24f Nr. 50; 65 Taf. 3, 50.

248 D-Oberpeiching, Gde. Rain, DON, BY
1 Ex. Typ A2/1.
Fund 1976 in Flur „Bergfeld“.
6,510g.
Verbl.: priv.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 2218 Taf. 53, 2218.

249 F-Roanne, Loire
3 Ex.? Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 107?
Lit.: DÉCHELETTE 1902-1903, 47. BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3 (Angabe von 3 Ex.). CB 1965, 83f (ca. 10 Ex. mit „Doppelband“: Typ A1 oder A2? Siehe auch [166 und 649]).

250 D-Untermettingen, Gde. Ühlingen-Birken-

dorf, WT, BW
1 Ex. Typ A2/1.
Lesefund im Gewann „Rotlaube“ am 17.04.1995.
Hohlauge.
3h.
Verbl.: LDA/FR.
Lit.: unpubl.

251 F-Vieu en Valromey, Ain
1 Ex. Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 107?
Lit.: BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3.

11.14 Gruppe A2/2

252 CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Gruppe A2/2.
Grabungsfund 1932 in der SLT-Siedlung, Grube 77.
Stark korrodiert.
5,67g; 20mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: MAJOR 1940, 182 Abb. 87c. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 14 Münztab. Nr. 14. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 4 Taf. 2, 4. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2410. KMB 272 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 244 (1.CC).

253 F-Cany-Barville, Seine-Maritime
1 Ex. Gruppe A2/2.
Fund in der Durdent bei Cany-Barville.
5,20g; 3h.
Verbl.: MDA.
Lit.: SCHEERS 1978, 55 Nr. 202 Taf. 10, 202.

254 CH-Châtillon-sur-Glâne, FR
1 Ex. Gruppe A2/2.
Fund zusammen mit einem anderen Sequanerpotin [360] und 4 KAAETEΔOY-Quinaren.
3,878g; 18,3x19,9mm; 2h.
Verbl.: AD/FR.
Lit.: RAMSEYER 1993, 159 Abb. 1 (o. l.). ARCH. FUNDBER. (Freiburger Arch.) 1993, 69 (Nr. 93/1486).

255 D-Hüfingen, VS, BW
1 Ex. Gruppe A2/2.
Grabungsfund 1932 auf dem Kastellgelände hinter Y („in einem Kochloch zusammen mit vielen Scherben“).
5,255g.

Lit.: REVELLIO 1933, 261. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 22. FMRD II Nr. 2032, 13. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

256 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Gruppe A2/2.

Grabungsfund 1925 auf dem Kastellgelände in Grabenkopf B.

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu den Ex. [264] und [265] aus Mandeure.

6,71g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 9 Abb. 5, 9. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 10. FMRD II Nr. 2032, 5. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

257 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Gruppe A2/2.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Hohlauge. Stark korrodiert.

(2,83g); 3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 75. BURKHARDT 1998, Nr. 233 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

258 CH-La Tène, NE

1 Ex. Gruppe A2/2.

Ringauge.

4,19g; 19,6mm; 3h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 76. SLM 792.

259 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Gruppe A2/2.

Grabungsfund 1958 in der LT-Siedlung.

4,393g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 28 Taf. 2, 28.

260 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Gruppe A2/2.

Lesefund vom 22.10.1982 auf dem Gebiet der LT-Siedlung (Flur Nr. 1828).

5,130g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 451 Taf. 19, 451.

261 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Gruppe A2/2.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

3,793g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 453 Taf. 19, 453.

262 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Gruppe A2/2.

Lesefund 1983 auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

4,811g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 448 Taf. 19, 448.

263 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Gruppe A2/2.

Fundumstände und Verbl. wie [261].

3,540g (frag.).

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 447 Taf. 19, 447.

264 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Gruppe A2/2.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [265] aus Mandeure und der Vs. zu [256] aus Hüfingen.

5,56g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Taf. 1, 28 (CM 89). DAYET 1964, 273 Nr. 27.

265 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Gruppe A2/2.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [264] aus Mandeure und der Vs. zu [256] aus Hüfingen.

4,36g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Taf. 1, 30 (CM 91). DAYET 1964, 273 Nr. 27.

266 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Gruppe A2/2.

Grabungsfund 1983 in der LT-Siedlung.

Hohlauge.

Lit.: ARCH. FUNDBER. 1983 (Freiburger Arch.) 30-32 Abb. 24. MÜLLER/KAENEL 1986, 166 Nr. 117, 8; 236 Nr. 117, 8 (die Aussage, daß es dort nur A1-Typen gäbe, ist falsch!). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (Mitte, Rs.).

267 D-Sasbach-Limberg, EM, BW

1 Ex. Gruppe A2/2.

Grabungsfund (im Aushub) 1978 im Bereich der LT-Siedlung.

Vs. schlecht erhalten.

Lit.: NUBER 1985, 692f Nr. 734, 4. WEBER I, 148f

Abb. 21 (dritte v. oben). WEBER-JENISCH 1995, 63 Abb. 33, 3.

268 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Gruppe A2/2.

Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Korrodiert.

4,22g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 11 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 293 (1.CC).

269 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Gruppe A2/2.

Fundumstände wie [268].

6,48g; 20mm; 9h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 21 (Typ Sequaner 1.D). BURKHARDT 1998, Nr. 425 (1.D).

11.15 Typ A2/3

270 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fund auf dem Gebiet der LT-Siedlung. Schlecht erhalten.

6,473g.

Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 23 Taf. 29, 23.

271 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände wie [270].

Schlecht erhalten.

3,980g.

Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 24 Taf. 29, 24.

272 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände wie [270].

Schlecht erhalten.

4,495g.

Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 25 Taf. 29, 25.

273 CH-Avenches, VD

1 Ex. Typ A2/3.

Das Exemplar ist halbiert.

(3,24g); 12h.

Lit.: v. KAENEL 1972, 59 Nr. 14 Taf. 11, 14.

274 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1932 in der SLT-Siedlung, Grube 68.

Stark korrodiert.

4,35g; 17x18mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: MAJOR 1940, 182 Abb. 87a. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 13 Münztab. Nr. 13. FURGER-GUNTI/v. KAENEL 1976, 64f Nr. 2 Taf. 2, 2 (Zuordnung als A1-Typ nicht richtig!). FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2408. KMB 245 (Typ Sequaner 1.CB).

275 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1939 in der SLT-Siedlung, Grube 100.

Hohlauge. Korrodiert.

4,43g; 18x19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 17 Münztab. Nr. 17. FURGER-GUNTI/v. KAENEL 1976, 64f Nr. 9 Taf. 2, 9. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2415. KMB 246 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 205 (1.CB).

276 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1939 in der SLT-Siedlung.

4,19g; 18x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/v. KAENEL 1976, 64f Nr. 3 Taf. 2, 3. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2409. KMB 247 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 206 (1.CB).

277 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1941 in der SLT-Siedlung, Grube 106.

Stark aufgerichteter Vierbeiner.

Vs. schlecht erhalten.

3,83g; 19x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: MOOSBRUGGER-LEU 1973, 6 Abb. 3 (Rs.). FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 16 Münztab. Nr. 16. FURGER-GUNTI/v. KAENEL 1976, 64f Nr. 10 Taf. 2, 10. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2416. FURGER-GUNTI 1984, 88f Abb. 159. KMB 248 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 207 (1.CB).

278 CH-Basel-Gasfabrik, BS

- 1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1946 in der SLT-Siedlung, Grube 149.
Stark aufgerichteter Vierbeiner.
Korrodiert.
3,61g; 19x20mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 19; Münztab. Nr. 19. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 7; Taf. 2, 7. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2413. KMB 251 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 208 (1.CB).
- 279** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1960 in der SLT-Siedlung, Grube 178.
Hohlauge.
5,83g; 19x21mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: MOOSBRUGGER-LEU 1973, 6 Abb. 4 (Vs.). FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 12 Münztab. Nr. 12. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 5 Taf. 2, 5. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2411. FURGER-GUNTI 1984, 88f Abb. 158. KMB 273 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 245 (1.CC).
- 280** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.
4,76g; 19x20mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 293 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 250 (1.CC).
- 281** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [280].
4,64g; 18x20mm; 3h.
Lit.: KMB 296 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 253 (1.CC).
- 282** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1990 in der SLT-Siedlung.
5,43g; 19x20mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 305 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 262 (1.CC).
- 283** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [280].
Zerbrochen.
4,47g; 20x21mm; 3h.
Lit.: KMB 321 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 309 (1.CD).
- 284** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [280].
4,34g; 18x20mm; 3h.
Lit.: KMB 326 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 384 (dort Typ Sequaner 1.DB!).
- 285** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [280].
5,34g; 18x19mm; 3h.
Lit.: KMB 328 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 385 (dort Typ Sequaner 1.DB!).
- 286** CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Fund 1933 im Rhein unterhalb der Pfalzterasse.
Korrodiert.
(2,45g); 17x18mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 255 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 219 (1.CB).
- 287** CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1977 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 16.
Korrodiert.
3,23g; 18x18mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 256 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 220 (1.CB).
- 288** CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.
Evtl. aus demselben Produktionsgang wie [289] und [290], da einheitl. 17% Sn.
Stark korrodiert.
2,99g; 18x19mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 257 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 221 (1.CB).

289 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [280].

Evtl. aus demselben Produktionsgang wie [288] und [290], da einheitl. 17% Sn.

(3,31g) (frag.); 18x19mm; 3h.

Lit.: KMB 258 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 222 (1.CB).

290 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

Evtl. aus demselben Produktionsgang wie [288] und [289], da einheitl. 17% Sn.

Stark korrodiert.

(2,90g); 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 259 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 223 (1.CB).

291 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung, Augustinergasse 2.

Springender Vierbeiner. Korrodiert.

4,92g; 20x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BASLER ZEITSCHR. GESCH. U. ALTKDE. 69, 1969, 368 Abb. 9. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 29 Münztab. Nr. 29. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 43 Taf. 4, 43. KMB 278 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 270 (1.CC).

292 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung (Münster).

Stark aufgerichteter Vierbeiner. Korrodiert.

5,64g; 19x21mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 42 Taf. 4, 42. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 2. KMB 280 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 272 (1.CC).

293 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [290].

4,13g; 19x19mm; 9h.

Lit.: KMB 287 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 277 (1.CC).

294 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/3?

Grabungsfund 1982 in der SLT-Siedlung, Martinsgasse 9-13.

Stark korrodiert.

5,32g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 291 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 281 (1.CC).

295 CH-Basel-Rosshof-Areal, BS

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1983, Petersgraben 47-55.

3,64g; 17x19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 260 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 215 (1.CB).

296 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1849/50 in der Tiefenau (Grabung Jahn, sogenannter Massenfund).

3,261g; 3h.

Lit.: KELLNER 1961/62, 262 Nr. 11; 268 Abb. 11. v. KAENEL 1975-78, 104ff; 110 Abb. 3. KOENIG 1990, 120ff; 137 Abb. 11.

297 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1931-1943 in der LT-Siedlung.

Verbl.: FR.

Lit.: PAULSEN 1935, 279f Abb. 125b. FMRD II Nr. 2072, 2-16 (eines davon ist dieses Ex.). WIELANDT 1964, 100 Nr. 6b Taf. 6, 6d (l. o.). Nicht bei BURKHARDT/DEHN 1995.

298 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fund 1948 zusammen mit einigen Scherben und einem anderen Sequanerpotin [523] in der SLT-Siedlung.

Ringauge.

1,4g; 18mm.

Verbl.: KA.

Lit.: BAD. FUNDBER. 21, 1958, 129. FMRD II Nr. 2072, 21 oder 22; Nr. 2072 E1. WIELANDT 1964, 100 Nr. 6d, 2 Taf. 6, 6d (r. o.). Nicht bei BURKHARDT/DEHN 1995.

299 F-Champlitte, Hte-Saône

1 Ex. Typ A2/3.

Ende des Schwanzes als Verdickung?

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 7 Taf. 4, 7.
BLANCHET 1905, 246 Nr. 4 m. Anm. 4.

300 F-Ehl, Bas-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.
Fund in einem Gräberfeld (Zeitstellung?).
4,76g.
Verbl.: MHM.
Lit.: FORRER 1925, 23 Abb. 14 Taf. V, 14.

301 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.
(3,31g); 18x19mm; 3h.
Verbl.: LDA/FR.
Lit.: DEHN 1983, 100f. DEHN 1988, 96 (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 136. BURKHARDT 1998, Nr. 286 (Typ Sequaner 1.CC).

302 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
3,47g; 18mm; 3h.
Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (Mitte, 2. v. l.) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (Mitte) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (Mitte) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (Mitte) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 137. BURKHARDT 1998, Nr. 287 (Typ Sequaner 1.CC).

303 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
4,57g; 19x20mm; 9h.
Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (unten l.) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (Mitte l.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (Mitte l.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (Mitte l.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 138. BURKHARDT 1998, Nr. 288 (Typ Sequaner 1.CC).

304 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
Korrodiert.

4,26g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 139. BURKHARDT 1998, Nr. 289 (Typ Sequaner 1.CC).

305 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
Korrodiert.
4,18g; 18x19mm; 3h.
Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 140. BURKHARDT 1998, Nr. 290 (Typ Sequaner 1.CC).

306 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu [312] aus Houssen.
(3,30g); 18x19mm; 9h.
Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (ob. r.) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (Mitte r.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (Mitte r.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (Mitte r.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 142. BURKHARDT 1998, Nr. 292 (Typ Sequaner 1.CC?).

307 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [301].
3,87g; 17mm; 9h.
Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 159. BURKHARDT 1998, Nr. 402 (Typ Sequaner 1.DB).

308 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3?
Fundumstände und Verbl. wie [301].
Stark korrodiert.
(2,64g); 18mm; 3h.
Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 141. BURKHARDT 1998, Nr. 291 (Typ Sequaner 1.CC).

309 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3?
Fundumstände und Verbl. wie [301].

Stark korrodiert.

5,50g; 19x19mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 143. BURKHARDT 1998, Nr. 322 (Typ Sequaner 1.CD).

310 F-Essalois, Loire

Min. 1 Ex. Typ A2/3.

Fund in der LT-Siedlung.

Lit.: PREYNAT 1983, 223f Taf. 7, V.

311 D-Grabenstetten, RT, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Lesefund 1990 in der LT-Siedlung „Heidengraben“ („Elsachstadt“).

Korrodiert.

Lit.: KLEIN 1990, 321f Abb. 212f.

311/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,62g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 13. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

311/2 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

5,24g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [311/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 14.

311/3 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

7,65g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [311/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 15.

311/4 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

5,33g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [311/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 16.

312 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Münzen.

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu [306] vom Kegelriß.

4,43g.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f Abb. 45. ALLEN 1976, Taf. 5, 85.

313 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [312].

Korrodiert.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 90.

314 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [312].

Korrodiert.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 88.

315 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [312].

Ringauge. Korrodiert.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 93.

316 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände wie [312].

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 86.

Das Exemplar wurde vom Verf. in der CBM nicht vorgefunden.

317 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände wie [312].

6,06g.

Lit.: FORRER 1925, 40f Abb. 44. ALLEN 1976, Taf. 5, 84. Das Exemplar wurde vom Verf. in der CBM nicht vorgefunden.

318 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1925 auf dem Kastellgelände in Baracke R (1a).

4,40g.

Lit.: REVELLIO 1927, 111ff Nr. 8 Abb. 5, 8. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 9. FMRD II Nr. 2032, 4.

Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

319 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Hohlauge. Stark korrodiert.

(2,87g); 3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 76. BURKHARDT 1998, Nr. 234 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

320 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [319].

Hohlauge. Stark korrodiert.

(2,23g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 78. BURKHARDT 1998, Nr. 236 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

321 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [319].

(3,27g) (frag.); 18mm; 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 115. BURKHARDT 1998, Nr. 379 (Sequaner Typ 1.DA-P5).

322 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3?

Fundumstände und Verbl. wie [319].

Stark korrodiert.

(3,05g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 77. BURKHARDT 1998, Nr. 235 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

323 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3?

Fundumstände und Verbl. wie [319].

Stark korrodiert.

(2,61g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 79. BURKHARDT 1998, Nr. 237 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

324 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/3?

Fundumstände und Verbl. wie [319].

(3,09g); 18x18mm; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 116. BURKHARDT 1998, Nr. 380 (Sequaner Typ 1.DA-P6).

325 CH-La Tène, NE

1 Ex.? Typ A2/3.

Bei Gross ist leider nur die Rs. abgebildet. Es ist auch nicht klar, welchem Exemplar von ALLEN 1973 es entspricht.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 10 (Rs.).

326 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/3.

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [327].

5,68g; 3h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 74. SLM 785.

327 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/3.

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [326].

5,7g; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 75 Taf. 2, 75. SLM 779.

FURGER/MÜLLER 1991, Nr. 221.

328 F-Mâlain, Côte d'Or

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund in der Siedlung „Mediolanum“ in augusteischem Zusammenhang.

4,59g.

Lit.: FISCHER 1985a, 232 Nr. 16 Abb. 1, 5.

329 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1962 in der LT-Siedlung zusammen mit SLT-Material.

Lochauge.

5,043g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 24 Taf. 2, 24.

330 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund 1972 in der LT-Siedlung, Schnitt 706.

Stark korrodiert.

(3,655g) (frag.).

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 19 Taf. 2, 29.

331 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/3.
Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
Korrodiert.
4,937g.
Verbl.: PSS.
Lit.: KELLNER 1990, Nr. 449 Taf. 19, 449.

332 D-Manching, PAF, BY
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände und Verbl. wie [331].
Korrodiert.
3,852g; 5h.
Lit.: EGGER III, 159 Nr. 88 Taf. 27, 88. KELLNER 1990, Nr. 450 Taf. 19, 450.

333 F-Mandeure, Doubs
1 Ex. Typ A2/3.
„Wahrscheinlich aus Mandeure“.
DAYET 1964 erwähnt 7 Ex. mit Doppelband, die sich im Museum von Montbéliard befinden, eins davon ist dieses Exemplar.
Verbl.: MM.
5,0g.
Lit.: CB U. A. 1960, 25 Taf. 2, 32 (MMC 37).
DAYET 1964, 273 Nr. 27.

334 F-Michelbach-le-Bas, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A2/3.
Einzelfund.
3,90g; 20mm; 3h.
Lit.: WEBER I, 283. BURKHARDT 1994a, 91 Nr. 8 (Typ Sequaner 1.CC). WEBER-JENISCH 1995, 155 Nr. 61. BURKHARDT 1998, Nr. 301 (Typ Sequaner 1.CC).

335 F-Mont Beuvray, Nièvre
6 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfunde in der LT-Siedlung.
Lit.: GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (6 Ex. Typ A6, 1 [= A2/3]).

336 CH-Mont Terri, JU
1 Ex. Typ A2/3.
Fund auf dem Mont Terri, wahrscheinlich in der LT-Siedlung.
Ringauge.
3,84g; 3h.
Verbl.: BHM.
Lit.: KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 5 Abb. 6, 5.

337 CH-Mont Terri, JU
1 Ex. Typ A2/3.

Fundumstände und Verbl. wie [336].
Hohlauge. Stark korrodiert.
5,44g; 9h.
Lit.: KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 6 Abb. 6, 6.

338 CH-Nuglar, SO
1 Ex. Typ A2/3.
Lesefund 1854 „beim Hofe Rösern oder Tugmatt“.
5,97g; 20x21mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 262 (Typ Sequaner 1.CC).

339 F-Sierentz, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A2/3.
Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.
6,91g; 19x21mm; 9h.
Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 12 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 294 (1.CC).

340 F-Sierentz, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände wie [339].
4,49g; 18x19mm; 3h.
Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 13 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 295 (1.CC).

341 F-Sierentz, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A2/3.
Fundumstände wie [339].
(3,90g); 18x19mm; 9h.
Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 14 (Typ Sequaner 1.CC?). BURKHARDT 1998, Nr. 296 (1.CC?).

342 F-Sierentz, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A2/3?
Fundumstände wie [339].
(3,41g); 3h.
Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 15 (Typ Sequaner 1.CC?). BURKHARDT 1998, Nr. 297 (1.CC?).

343 CH-Sissach, BL
1 Ex. Typ A2/3.
Lesefund 1864 „bei der Sandgrube in Sissach“ (Dr. J. J. Bachofen).
3,94g; 18x20mm; 3h.
Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 268 (Typ Sequaner 1.CC).

344 D-Stöffling, Gde. Seon-Seebruck, TS, BY
1 Ex. Typ A2/3.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
3,215g.

Lit.: DANNHEIMER/GEBHARD 1993, 366ff Nr.
520p Abb. 520p.

344/1 F-Vendeuil-Caply, Oise

1 Ex. Typ A2/3.

Grabungsfund im Heiligtum in Flur „Les Châ-
telets“.

Lit.: DELESTRÉE 1996, 50 Abb. 37.

11.16 Typ A2/4

345 CH-Avenches, VD

1 Ex. Typ A2/4.

Fund 1874.

Ringauge. Rs. schlecht erhalten.

5,46g; 12h.

Lit.: v. KAENEL 1972, 59 Nr. 13 Taf. 11, 13.

345/1 CH-Balsthal, SO

1 Ex. Typ A2/4.

Lesefund um 1940 oder danach auf dem Gebiet
der SLT-Siedlung auf der „Holzfluh“.

Lit.: FREY-KUPPER 1999, 86 Abb. 6 (r., Mitte).

346 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/4.

Fund 1975 in der SLT-Siedlung.

(2,21g) (frag.); 20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 281 (Typ Sequaner 1.CC). BURK-
HARDT 1998, Nr. 248 (1.CC).

347 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.

5,93g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 334 (Typ Sequaner 1.E). BURKHARDT
1998, Nr. 364 (dort jetzt Typ Sequaner 1.DA-
P3!).

348 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Mün-
sterplatz.

Schlecht erhalten.

(3,37g); 20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 31 Münz-
tab. Nr. 31. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69
Nr. 46 Taf. 4, 46. KMB 249 (Typ Sequaner 1.CB).
BURKHARDT 1998, Nr. 216 (1.CB).

349 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund 1979 in der SLT-Siedlung, Rit-ter-
gasse 4.

Schlecht erhalten.

4,83g; 19x19mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 288 (Typ Sequaner 1.CC). BURK-
HARDT 1998, Nr. 278 (1.CC).

350 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/4?

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung, Au-
gustinergasse 2.

Stark korrodiert.

(1,40g) (frag.); 18mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 28 Münz-
tab. Nr. 28. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69
Nr. 47 Taf. 4, 47. KMB 277 (Typ Sequaner 1.CC).
BURKHARDT 1998, Nr. 269 (1.CC).

351 CH-Basel-Stadt (Kt.)

1 Ex. Typ A2/4.

Lochauge?

5,63g; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 809.

352 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung auf dem
„Engemeistergut“.

Ringauge.

5,33g; 3h.

Verbl.: BHM.

Lit.: v. KAENEL 1971/72, 122 Nr. 11 Abb. 11. v.
KAENEL 1975-78, 111.

353 F-Besançon-Port Nayme, Doubs

1 Ex. Typ A2/4.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [522, 680, 709, 726, 768-771, 857, 878,
904].

Hohlauge.

5,05g; 9h.
Verbl.: MDA (Inv. Nr. 396/2).
Lit.: SCHEERS 1978, 55 Nr. 203 Taf. 10, 203.

354 CH-Bielersee, BE
1 Ex. Typ A2/4.
Ringauge.
5,09g; 10h.
Verbl.: SLM.
Lit.: SLM 798.

355 CH-Boudry, NE
1 Ex. Typ A2/4.
Grabungsfund 1917/18 in der „Grotte du Four“.
Vs. nicht mehr erhalten.
Lit.: KAENEL 1991, 113 Abb. 153 (unten).

356 F-Bourbon-Lancy, Saône-et-Loire
1 Ex. Typ A2/4.
Depotfund von ca. 225 kelt. Münzen (überwiegend Silberquinare).
Lit.: ROSSIGNOL 1879, Taf. 1, 11.

357 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW
1 Ex. Typ A2/4.
Fund während der Grabungen von 1931-1943 in der LT-Siedlung, dabei auch 4 Leukerpotins und 1 Au-Stater.
Hohlauge. Korrodiert.
4,55g; 19x20mm; 3h.
Verbl.: FR.
Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 13. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 62. BURKHARDT 1998, Nr. 302 (Typ Sequaner 1.CC).

358 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW
1 Ex. Typ A2/4.
Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [357].
Korrodiert.
4,74g; 19x19mm; 3h.
Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 1. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 63. BURKHARDT 1998, Nr. 382 (Typ Sequaner 1.DA).

359 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW
1 Ex. Typ A2/4.
Fundumstände, Gew. und Verbl. wie [357].
Korrodiert.
5,08g; 18x19mm; 9h.
Lit. wie [12] außer: STORK 1979, Nr. 14. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 65. BURKHARDT 1998, Nr. 414 (Typ Sequaner 1.DF).

360 CH-Châtillon-sur-Glâne, FR
1 Ex. Typ A2/4.
Fund zusammen mit einem anderen Sequanerpotin [254] und 4 KAAETEΔOY-Quinaren.
Hohlauge.
5,218g; 19,2x19,9mm; 6h.
Verbl.: AD/FR.
Lit.: RAMSEYER 1993, 159 Abb. 1 (rechts). ARCH. FUNDBER. (Freiburger Arch.) 1993, 69 (Nr. 93/1487).

361 CH-Cornaux-les-Sauges, NE
1 Ex. Typ A2/4.
Grabungsfund im Zusammenhang mit einer eingestürzten LT-Brücke.
Hohlauge.
4,0g.
Lit.: SCHWAB 1972, 291 Taf. 57, 2. SCHWAB 1973, 69 Abb. 72. SCHWAB 1989, 128f Abb. 126. MÜLLER 1990, 73f m. Anm. 321.

361/1 CH-Courroux, JU
1 Ex. Typ A2/4.
Fund 1851 beim Bau des Schulhauses zusammen mit 9 weiteren Potinmünzen und 9 gallischen Quinaren.
Lit.: SCHWEIZER. ARCHIV FÜR VOLKSKUNDE 67, 1971, 368a Nr. 11. v. KAENEL 1980, 32 Anm. 62.

362 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW
1 Ex. Typ A2/4.
Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.
Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [363].
Ringauge.
4,17g; 18x18mm; 9h.
Verbl.: LDA/FR.
Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (2. Reihe v. ob., r.) (Vs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (ob. r.) (Vs.); Abb. 4 (Vs. und Rs.). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (ob. r.) (Vs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (ob. r.) (Vs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 149. BURKHARDT 1998, Nr. 371 (Typ Sequaner 1.DA-P1).

363 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW
1 Ex. Typ A2/4.
Fundumstände und Verbl. wie [362].
Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [362].
Ringauge.
5,07g; 18x18mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 150. BURKHARDT 1998, Nr. 372 (Typ Sequaner 1.DA-P2).

364 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.

Fundumstände und Verbl. wie [362].

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu [365-367].

Ringauge.

(3,26g); 17mm; 9h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (Mitte) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (Mitte, 2. v. r.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (Mitte, 2. v. r.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (Mitte, 2. v. r.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 151. BURKHARDT 1998, Nr. 373 (Typ Sequaner 1.DA-P2).

365 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.

Fundumstände und Verbl. wie [362].

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. wie [364, 366], die der Vs. und Rs. wie [367].

Ringauge.

4,16g; 17x18mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 152. BURKHARDT 1998, Nr. 374 (Typ Sequaner 1.DA-P3).

366 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.

Fundumstände und Verbl. wie [362].

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu [364, 365, 367].

Ringauge.

3,89g; 17x18mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 153. BURKHARDT 1998, Nr. 375 (Typ Sequaner 1.DA-P3).

367 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.

Fundumstände und Verbl. wie [362].

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. zu [364, 366], die der Vs. und Rs. zu [365].

Ringauge.

4,87g; 17x19mm; 9h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (2. Reihe v. unten, r.) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (unten r.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5

(unten r.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110 Abb. 5 (unten r.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 154. BURKHARDT 1998, Nr. 376 (Typ Sequaner 1.DA-P3).

368 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.

Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung (Fundst. Nr. 104 nach Smith) im März 1995.

Hohlauge.

9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: unpubl.

369 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/4?

Fundumstände und Verbl. wie [362].

Stark korrodiert.

(4,04g); 19mm; 3h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 145. BURKHARDT 1998, Nr. 324 (Typ Sequaner 1.CD?).

370 I-Großer St. Bernhard, VS

1 Ex. Typ A2/4.

Fund 1916 „im Schutt des röm. Jupitertempels“.

Ringauge.

5,72g; 19,5mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 793.

370/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.

Fund auf dem Gebirgspaß.

5,10g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 5. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

370/2 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.

Fund auf dem Gebirgspaß.

5,77g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [370/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 6.

370/3 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.
Fund auf dem Gebirgspäß.
Ringauge.
4,49g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [370/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 7.

370/4 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.
Fund auf dem Gebirgspäß.
4,78g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [370/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 8.

370/5 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.
Fund auf dem Gebirgspäß.
Ringauge.
4,38g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [370/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 9.

370/6 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/4.
Fund auf dem Gebirgspäß.
5,21g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [370/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 10.

371 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.
Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).
Ringauge.
(2,82g) (frag.); 20mm; 3h.
Verbl.: LDA/FR.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 93. BURKHARDT 1998, Nr. 335 (Sequaner Typ 1.CE).

372 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4.
Fundumstände und Verbl. wie [371].
Ringauge.
3,49g; 18x18mm; 9h.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 114. BURKHARDT 1998, Nr. 378 (Sequaner Typ 1.DA-P4).

373 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4?
Fundumstände und Verbl. wie [371].
Stark korrodiert.
3,61g; 9h.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 72. BURKHARDT 1998, Nr. 200 (Sequaner Typ 1.CA).

374 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4?
Fundumstände und Verbl. wie [371].
Sehr ähnliche Patrizie der Rs. zu [375].
(3,45g) (frag.); 20mm; 3h.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 112. BURKHARDT 1998, Nr. 360 (Sequaner Typ 1.CF).

375 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4?
Fundumstände und Verbl. wie [371].
Sehr ähnliche Patrizie der Rs. zu [374].
(1,97g) (frag.); 3h.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 113. BURKHARDT 1998, Nr. 361 (Sequaner Typ 1.CF).

376 CH-Jensberg bei Studen, BE

1 Ex. Typ A2/4.
Schlecht erhalten.
4,66g; 18,6mm; 5h.
Verbl.: SLM.
Lit.: SLM 796.

377 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.
5,46g; 19,7mm; 10h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 85. SLM 740.

378 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.
Ringauge.
5,47g; 19,4mm; 5h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 86. SLM 794.

379 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.
4,76g; 20,7mm; 10h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 89. SLM 797.

380 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

Ringauge.

5,04g; 19,0mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: VOGT 1932, 100 Taf. 12, 7. ALLEN 1973, 506f Nr. 82. SLM 803.

381 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

Ringauge.

5,35g; 19,3mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 88. SLM 804.

382 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

4,52g; 18,5mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 83. SLM 807.

383 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

Ringauge.

Verbl.: BHM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 87 Taf. 2, 87.

384 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

Ringauge.

Verbl.: Slg. Gross.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 94/95 Taf. 2, 94/95.

385 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/4.

Bei Gross leider nur Rs. abgebildet.

Verbl.: Slg. Gross.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 8 (Rs.).

386 F-Mont Beuvray, Nièvre

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Hohlauge.

Déchelette macht lediglich die pauschale Angabe von 315 Ex. der Typen BN 5368 und 5401.

Verbl.: MAN.

Lit.: DÉCHELETTE 1899, 140 Nr. 34. BERTIN/GUILLAUMONT 1987, 78 Abb. 24; 88-90. GEISER/GRUEL 1992, 28 (Typ A8, 1 [= A2/4]). GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (insges. 8 Ex. des Typs A8, 1 [= A2/4]).

387 F-Mont Beuvray, Nièvre

7 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (insges. 8 Ex. des Typs A8, 1 [= A2/4]).

388 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ A2/4.

Fund wahrscheinlich in der LT-Siedlung.

4,66g; 3h.

Verbl.: BHM Nr. 51.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 7 Abb. 6, 7.

389 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Hohlauge.

Die 5 Exemplare [389-393] zeigen zumindest auf der Vs. ein sehr einheitliches Münzbild. Die Angabe von MÜLLER/KAENEL 1986, es handele sich bei den Münzen vom Mont Vully ausschließlich um A1-Typen ist falsch!

Verbl.: AD/FR.

Lit.: KAENEL/CURDY 1983, 106f Abb. 7, 6. KAENEL 1984, 261; 263 Nr. 10 (unten l.). MÜLLER/KAENEL 1986, 166 Nr. 117, 8; 236 Nr. 117, 8. KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (2. Reihe von l., unten) (Vs.).

390 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/4.

Wie [389].

Lit. wie [389] außer: KAENEL/CURDY 1983, 106f Abb. 7, 5. KAENEL 1984, 261; 263 Nr. 10 (oben r.). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (oben r.) (Vs.).

391 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/4.

Wie [389].

Lit. wie [389] außer: KAENEL/CURDY 1983, 106f Abb. 7, 7. KAENEL 1984, 261; 263 Nr. 10 (oben Mitte). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (2. Reihe von r., unten) (Vs.).

392 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/4.

Wie [389].

Vs. schlecht erhalten.

Lit. wie [389] außer: KAENEL/CURDY 1983, 106f Abb. 7, 3. KAENEL 1984, 261; 263 Nr. 10 (oben l.). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (oben

Mitte) (Rs.).

393 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/4.

Wie [389].

Lit. wie [389] außer: KAENEL/CURDY 1983, 106 Abb. 7, 2. KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (2. Reihe von r., Mitte) (Rs.).

394 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/4?

Grabungsfund im Gewinn „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Schlecht erhalten.

5,98g; 20x21mm; 9h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 19 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 325 (1.CD).

395 F-Verdun-sur-le-Doubs, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A2/4.

Hohlauge.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 4 Taf. 4, 4. BLANCHET 1905, 246 Nr. 1 m. Anm. 1. DAYET 1964, 275 Nr. 56.

395/1 F-Viuz-Faverges, Hte-Savoie

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund im Heiligtum.

Ringauge.

4,55g.

Lit.: AMANDRY U. A. 1997, Nr. 1 Taf. I, 1.

396 CH-Yverdon-les-Bains, VD

1 Ex. Typ A2/4.

Grabungsfund 1982 in der SLT-Siedlung.

Schlecht erhalten.

4,6g.

Verbl.: MY.

Lit.: CURDY U. A. 1984, 125 Taf. 2, 2. MÜLLER/KAENEL 1986, 167 Nr. 121, 6; 236 Nr. 121, 6.

11.17 Typ A2/5

397 F-Aulnat-Gandaillat, Puy-de-Dôme

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund zw. 1973 und 1980 in der LT-Siedlung (chantier IV).

4,90g.

Lit.: NASH/COLLIS 1983, 59 Nr. 14 Taf. I, 14.

398 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.

5,13g; 20x21mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 295 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 252 (1.CC).

399 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund 1932 in der SLT-Siedlung, Grube 71.

Ringauge.

(4,18g) (frag.); 18mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: MAJOR 1940, Abb. 87b. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 15 Münztab. Nr. 15. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 6 Taf. 2, 6. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2412. KMB 324 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 362 (1.DA).

400 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände und Verbl. wie [398].

4,62g; 18x19mm; 9h.

Lit.: KMB 327 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 363 (1.DA).

401 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/5?

Fundumstände und Verbl. wie [398].

Korrodiert.

4,43g; 19x21mm; 3h.

Lit.: KMB 294 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 251 (1.CC).

402 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/5?

Fundumstände und Verbl. wie [398].

Rs. schlecht erhalten.

5,45g; 20x21mm; 3h.

Lit.: KMB 304 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 261 (1.CC).

403 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 137 Nr. 25 Taf. C, 7.

404 CH-Burg im Leimental (Remel), BE

1 Ex. Typ A2/5.

Lesefund auf dem SO-Abhang des Remel, 805m ü. NN am 09.09.1990.

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [412] aus Kelheim.

Hohlauge.

4,663g; 17,7x19,4mm.

Verbl.: ADB.

Lit.: ARCH. KANTON BERN 2, 1992, 27 Abb. 15.

405 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5.

Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.

Ringauge. Korrodiert.

5,58g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 134. BURKHARDT 1998, Nr. 284 (Typ Sequaner 1.CC).

406 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände und Verbl. wie [405].

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [413] aus Manching, die der Rs. sehr ähnlich zu [411] aus Houssen.

Hohlauge.

4,05g; 17x18mm; 3h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (ob. l.) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (ob. l.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (ob. l.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (ob. l.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 157. BURKHARDT 1998, Nr. 400 (Typ Sequaner 1.DB).

407 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände und Verbl. wie [405].

Hohlauge.

(2,90g); 17x18mm; 3h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (ob. Mitte) (Rs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (ob., 2. v. r.) (Rs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (ob., 2. v. r.) (Rs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (ob. 2. v. r.) (Rs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 158. BURKHARDT 1998, Nr. 401 (Typ Sequaner 1.DB).

408 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehren-

kirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände und Verbl. wie [405].

Gußkanal läuft in das Hinterteil des Tieres.

(3,19g); 17x18mm; 3h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (ob. 2. v. l.) (Vs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (ob. Mitte) (Vs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (ob. Mitte) (Vs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 116 Abb. 5 (ob. Mitte) (Vs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 164. BURKHARDT 1998, Nr. 424 (Typ Sequaner 1.DG).

409 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5?

Fundumstände und Verbl. wie [405].

(3,36g); 20mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 135. BURKHARDT 1998, Nr. 285 (Typ Sequaner 1.CC).

410 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/5?

Fundumstände und Verbl. wie [405].

3,47g; 17x18mm; 3h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 161. BURKHARDT 1998, Nr. 412 (Typ Sequaner 1.DE).

410/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/5.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,72g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 17. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

410/2 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/5.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,55g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [410/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 18.

410/3 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/5.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,49g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [410/1] außer: PAUTASSO 1982, 65 Abb. 2, 19.

411 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/5.

Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Münzen.

Silbrig glänzende Farbe.

Sehr ähnliche Patrizie der Rs. wie [413] aus Manching und [406] vom Kegelriß.

Hohlauge.

3,7g.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f Abb. 46. ALLEN 1976, Taf. 5, 87.

412 D-Kelheim, BY, BW

1 Ex. Typ A2/5.

Fund auf dem Kelheimer Mitterfeld im Bereich der SLT-Siedlung am 14.08.1987 in der Nähe eines anderen Sequanerpotins [231].

Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [404] aus Burg im Leimental.

Hohlauge.

4,54g.

Lit.: OVERBECK/WELLS 1991, Taf. 11, 4.

413 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund 1983 in der SLT-Siedlung zusammen mit Keramik und Metallfunden.

Sehr ähnliche Patrizien der Vs. und Rs. zu [406] vom Kegelriß, die der Rs. zu [411] aus Houssen.

Hohlauge.

4,694g.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 25 Taf. 2, 25.

414 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/5.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

3,963g; 5h.

Verbl.: priv.

Lit.: EGGER III, 159 Nr. 87 Taf. 27, 87. KELLNER 1990, Nr. 446 Taf. 19, 446.

415 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ A2/5.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

Hohlauge.

5,36g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 29; 44 (CM 90) Taf. 1, 29. DAYET 1964, 273 Nr. 27.

416 F-Mont-César, Oise

1 Ex. Typ A2/5.

Lit.: DE BARTHÉLÉMY 1881, Taf. 7, 51. BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3 (Erwähnung von 17 Ex. des Typs BLANCHET 1905, 248 Abb. 107: siehe [244], dieses Ex. ist wahrscheinlich mitinbegriffen).

417 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Korrodiert.

4,31g; 18x19mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 22 (Typ Sequaner 1.DB). BURKHARDT 1998, Nr. 404 (1.DB).

418 CH-Sissach-Brühl, BL

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund in LT-Töpfersiedlung.

Ringauge.

4,76g.

Lit. wie [56] außer: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 24 Münztab. Nr. 24. MÜLLER-VOGEL 1986, 76f; 184f Nr. 1162.

419 CH-Sissach-Brühl, BL

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände wie [418].

Ringauge.

5,3g.

Lit. wie [56] außer: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 25 Münztab. Nr. 25. MÜLLER-VOGEL 1986, 76f; 184f Nr. 1158.

420 CH-Sissach-Brühl, BL

1 Ex. Typ A2/5.

Fundumstände wie [418].

Ringauge.

4,18g (abgebrochen).

Lit. wie [56] außer: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 23 Münztab. Nr. 23. MÜLLER-VOGEL 1986, 76f; 184f Nr. 1163.

421 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A2/5.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

5,14g.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 22 Abb. 1, 22.

11.18 Typ A2/6

422 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or
18 Ex. Typ A2/6?

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: LE DANTEC 1968, 241 (2 Ex. Typ BN 5368 im „Lot de Mlle Pernet“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 18 Ex. Typ LT 5368).

423 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2/6.

Dickere Nase, Ringauge.

4,41g; 19,2mm; 5h

Verbl.: SLM.

Lit.: MEYER 1863, 21 (lediglich Erwähnung des Fundorts). SLM 788.

423/1 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1958 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 24).

Ringauge.

4,35g; 19,5mm; 9h

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 156 Nr. 2 Taf. 7, 2.

424 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1975 in der SLT-Siedlung.

Ringauge.

4,96g; 20x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 8 Taf. 2, 8. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2414. KMB 282 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 249 (1.CC).

425 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.

3,88g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 318 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 306 (1.CD).

426 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [425].

5,19g; 18x19mm; 9h.

Lit.: KMB 325 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 383 (dort Typ Sequaner 1.DB!).

427 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/6?

Fundumstände und Verbl. wie [425].

(2,06g); 19mm.

Lit.: KMB 322 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 310 (1.CD).

428 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/6.

Fund 1902 in der SLT-Siedlung, Augustinergasse?

Evtl. im selben Gußvorgang wie [429-431] hergestellt (einheitl. Gew. über 6g, in allen Exemplaren wenig Antimon).

Hohlauge.

6,69g; 20x21mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 44 Taf. 4, 44. KMB 283 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 273 (1.CC).

429 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/6?

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.

Evtl. im selben Gußvorgang wie [428, 430, 431] hergestellt (einheitl. Gew. über 6g, in allen Exemplaren wenig Antimon).

Schlecht erhalten.

6,84g; 19x20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 284 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 274 (1.CC).

430 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/6?

Fundumstände und Verbl. wie [429].

Evtl. im selben Gußvorgang wie [428, 429, 431] hergestellt (einheitl. Gew. über 6g, in allen Exemplaren wenig Antimon).

Schlecht erhalten.

6,36g; 20x21mm; 9h.

Lit.: KMB 285 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 285 (1.CC).

431 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2/6?

Fundumstände und Verbl. wie [429].

Evtl. im selben Gußvorgang wie [428-430] hergestellt (einheitl. Gew. über 6g, in allen Exemplaren wenig Antimon).

(1,78g); (19mm) (frag.).

Lit.: KMB 286 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 276 (1.CC).

432 CH-Basel-Stadt (Kt.)

1 Ex. Typ A2/6.

Dickere Nase.

3,81g; 19,2mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 782.

433 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund (1931-1943) in der LT-Siedlung, dabei auch 4 Leukerpotins und 1 Au-Stater.

Hohlauge.

9,15g (!); 22x22mm; 3h.

Verbl.: FR.

Lit. wie [12] außer: PAULSEN 1935, 279f Abb. 125a (insges. 15 Sequanerpotins). STORK 1979, Nr. 10. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 66. BURKHARDT 1998, Nr. 426 (Typ Sequaner 1.DX).

434 D-Denzlingen, EM, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund östlich der Landstraße 294.

Ringauge.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: unpubl.

435 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.

Ringauge.

(3,71g); 19mm; 9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 146. BURKHARDT 1998, Nr. 357 (Typ Sequaner 1.CE).

436 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [435].

Ringauge.

(3,40g); 19mm; 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 147. BURKHARDT 1998, Nr. 358 (Typ Sequaner 1.CE).

437 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehren-

kirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [435].

Ringauge.

(3,18g); 9h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 155. BURKHARDT 1998, Nr. 377 (Typ Sequaner 1.DA?).

438 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [435].

Ringauge.

(4,01g); 17x18mm; 3h.

Lit.: DEHN 1983, 100f Abb. 84 (unten Mitte) (Vs.). DEHN 1988, 96 Abb. 3 (unten Mitte) (Vs.) (mehrere Ex. des Typs A). DEHN 1991, 94f Abb. 5 (unten Mitte) (Vs.) (insges. 32 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110 Abb. 5 (unten Mitte) (Vs.). BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 156. BURKHARDT 1998, Nr. 399 (Typ Sequaner 1.DB).

439 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [435].

3,51g; 18x19mm; 3h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 163. BURKHARDT 1998, Nr. 423 (Typ Sequaner 1.DG).

439/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/6.

Fund auf dem Gebirgspäß.

Ringauge.

5,04g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 11. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

439/2 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A2/6.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,29g.

Verbl.: HSB.

Lit. wie [439/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 12.

440 D-Herten, LÖ, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1887 in Grab 6 (m) des alamannischen Gräberfeldes.

Lit.: WESTDT. ZEITSCHR. GESCH. U. KUNST 9, 1890, 157 Grab 6 Abb. 30. BISSINGER I, 13 Nr. 76, 1 (dort fälschlicherweise als Silbermünze bezeichnet). BISSINGER II, 7 Nr. 76, 1. WAGNER 1908, 157. FORRER 1925, 92f. BEHRENS 1949/50, 337 Nr. 2a. FMRD II, 2153, 1. WIELANDT 1964, 105 Nr. 17. GARSCHA 1970, 91 (dort fälschlicherweise als Silbermünze bezeichnet).

441 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Münzen.

Ringauge.

Verbl.: CMB.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 89.

442 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [441].

Hohlauge.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 91.

443 F-Houssen (?), Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [441].

Ringauge.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f. Keine Identifikation mit einem Exemplar von ALLEN 1976 möglich.

444 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1930 auf dem Kastellgelände in Baracke II.

Hohlauge.

4,94g.

Lit.: BAD. FUNDBER. 1931, 240. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 15. FMRD II Nr. 2032, 6. Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

445 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fund im Winter 1928/29 auf dem Kastellgelände in Gräbchen V.

4,33g.

Lit. wie [444] außer: ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 17. FMRD II Nr. 2032, 8.

446 F-Illfurth, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund im Gewann „Schwarzacker“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Lit.: WEBER I, 277. WEBER II, Taf. 91 (oben l.). LACK U. A. 1994, 141 Nr. 2; 156 Taf. 2, 2. WEBER-JENISCH 1995, 154 Nr. 56.

447 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [448] aus Tarodunum und [462] aus La Tène.

Hohlauge. Korrodiert.

3,19g; 18x19mm; 9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 85. BURKHARDT 1998, Nr. 327 (Sequaner Typ 1.CE).

448 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [447] aus Tarodunum und [462] aus La Tène.

Hohlauge. Korrodiert.

(3,83g) (frag.); 21mm; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 86. BURKHARDT 1998, Nr. 328 (Sequaner Typ 1.CE).

449 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

(3,36g); 9h.

Lit. wie [33] außer: DEHN 1991, 89; 93 Abb. 4, 4 (insges. 28 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 114 Abb. 3, 4. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 87. BURKHARDT 1998, Nr. 329 (Sequaner Typ 1.CE).

450 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

4,23g; 18x19mm; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 88. BURKHARDT 1998, Nr. 330 (Sequaner Typ 1.CE).

451 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

4,61g; 18x20mm; 3h.

Lit. wie [33] außer: DEHN 1991, 89; 93 Abb. 4, 3 (insges. 28 Ex. des Typs A). DEHN 1994, 110; 114 Abb. 3, 3. BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 89. BURKHARDT 1998, Nr. 331 (Sequaner Typ 1.CE).

452 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

2,96g; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 90. BURKHARDT 1998, Nr. 332 (Sequaner Typ 1.CE).

453 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

(2,11g); 3h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 91. BURKHARDT 1998, Nr. 333 (Sequaner Typ 1.CE).

454 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

(3,20g) (frag.); 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 92. BURKHARDT 1998, Nr. 334 (Sequaner Typ 1.CE).

455 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

3,28g; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 94. BURKHARDT 1998, Nr. 336 (Sequaner Typ 1.CE).

456 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

3,16g; 17x21mm; 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 95. BURKHARDT 1998, Nr. 337 (Sequaner Typ 1.CE).

457 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände und Verbl. wie [447].

Ringauge.

(1,52g); 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 96. BURKHARDT 1998, Nr. 338 (Sequaner Typ 1.CE).

458 D-Lahr-Dinglingen, OG, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund 1977 im Gewann „Schillinger“.

4,83g.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: NUBER 1987, 670 Nr. 725, 4. WEBER-JENISCH 1995, 142 Nr. 27.

459 F-Langres, Hte-Marne

1 Ex. Typ A2/6.

Ringauge.

Lit.: BARRAL U. A. 1993, 59; 68 Abb. 16, 7.

460 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/6.

Dickere Nase.

5,20g; 19,2mm; 3h

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 62. SLM 784.

461 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/6.

Dickere Nase.

4,47g; 18,7mm; 3h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 64. SLM 791.

462 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/6.

Sehr ähnliche Patrizen der Vs. und Rs. zu [447] und [448] aus Tarodunum.

Ringauge.

5,57g; 22,6mm; 9h.

Verbl.: SLM.

Lit.: TRACHSEL 1884, 130 Nr. 6 Taf. 35, 199. GROSS 1886, 46f Taf. 11, 3. ALLEN 1973, 506f Nr. 63. SLM 813.

463 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/6.

Ringauge? Vs. Schlecht erhalten.

5,07g; 19,8mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 77. SLM 817.

464 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2/6.

Leider nur Vs. abgebildet.

Ringauge.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 4 (Vs.). ALLEN 1973, 506f.

465 CH-Laufen, ZH

1 Ex. Typ A2/6.

Ringauge.

4,09g; 20,3mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 805.

466 CH-Liddes, VS

1 Ex. Typ A2/6.

Ringauge.

6,51g; 20,5mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: MEYER 1863, 21 (lediglich Erwähnung des Fundorts). SLM 777.

467 F-Lyonnais

1 Ex. Typ A2/6.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 536f Nr. 3 Taf. 4, 3 (nur Rs.).

468 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

Hohlauge?

4,277g; 5h.

Verbl.: PSS.

Lit.: EGGER III, 160 Nr. 89 Taf. 28, 89. KELLNER 1990, Nr. 452 Taf. 19, 452.

469 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1971 in der LT-Siedlung zusammen mit Nauheimer Fibel, Ker., Knochen usw.

Hohlauge, Kopf etwas kleiner (ähnl. wie A1/1-Typ).

5,862g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 23 Taf. 2, 23.

470 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1972 in der LT-Siedlung zusammen mit dem Exemplar KELLNER 1990, Nr. 118 (Po-

tinmünze Typ?) und SLT-Material (Bem. Ker., Feinkammstrich).

Hohlauge, Kopf etwas kleiner (ähnl. wie A1/1-Typ).

5,709g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 26 Taf. 2, 26.

471 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund 1958 in der LT-Siedlung.

Stark aufgerichteter Vierbeiner.

4,384g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 27 Taf. 2, 27.

472 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ A2/6.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

5,40g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 31; 44 (MMC 36) Taf. 1, 31.

473 F-Mont Beuvray, Nièvre

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Hohlauge.

5,69g.

Verbl.: BN.

Lit.: BN 5368. LT, Taf. 16, 5368. GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (insges. 71 Ex. des Typs A4, 1 = A2/6).

474 F-Mont Beuvray, Nièvre

70 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Wahrscheinlich sind die 17 Ex. BN 5369-5385 bei den 71 Ex. von GRUEL 1996 mitinbegriffen.

6,00g (5369); 3,37g (5370); 3,83g (5371); 5,98g (5372); 5,10g (5373); 4,49g (5374); 5,65g (5375); 4,98g (5376); 5,25g (5377); 5,85g (5378); 6,05g (5379); 6,23g (5380); 6,55g (5381); 5,55g (5382); 6,37g (5383); 4,29g (5384); 7,66g (5385).

Verbl.: teils BN.

Lit.: BN 5369-5385 (17 Ex.). GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (insges. 71 Ex. des Typs A4, 1 [= A2/6]).

475 I-Ornavasso, Prov. Novara

1 Ex. Typ A2/6.

Grabfund im Gräberfeld San Bernardo (Grab 49) zusammen mit einem Leukerpotin, Keramik, Fibeln vom MLT-Schema, Schmuck, eiserner Axt und silbernem Sattelring.

Hohlauge.

6,45g.

Lit.: BIANCHETTI 1895, 84f; 129f Taf. 14, 21 (6,35g). AGOSTINETTI 1972, 81f Taf. 33, 6. GRAUE 1974, 20; 223 (Grab 49). GRUEL 1989, 149.

476 D-Sasbach-Limberg, EM, BW

1 Ex. Typ A2/6.

Lesefund 1975 vom Rebgrundstück G. Fischer im Bereich der LT-Siedlung.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: FINGERLIN 1978, 64 Abb. 8 (l.). FUNDBER. BADEN-WÜRTTEMBERG 5, 1980, 105. NUBER 1985, 692 Nr. 734, 3. WEBER I, 148f Abb. 21 (2. v. oben). WEBER-JENISCH 1995, 63 Abb. 33, 2.

477 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Korrodiert.

4,67g; 19x20mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 23 (Typ Sequaner 1.DB). BURKHARDT 1998, Nr. 405 (1.DB).

478 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände wie [477].

4,77g; 18x20mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 24 (Typ Sequaner 1.DF). BURKHARDT 1998, Nr. 415 (1.DF).

479 CH-Sissach-Brühl, BL

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund in LT-Töpfersiedlung.

Dickere Nase, Ringauge.

3,46g (frag.).

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 21 Münztab. Nr. 21. MÜLLER-VOGEL 1986, 76f; 184f Nr. 1157.

480 CH-Sissach-Brühl, BL

1 Ex. Typ A2/6.

Fundumstände wie [479].

Hohlauge.

4,92g.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 22 Münztab. Nr. 22. MÜLLER-VOGEL 1986, 76f; 184f Nr. 1161.

481 CZ-Stradonice

1 Ex. Typ A2/6.

Fund auf dem Hradischt im Gebiet der LT-Siedlung.

Das Exemplar im Münzkabinett Wien ist höchstwahrscheinlich identisch mit dem von Déchelette abgebildeten Stück.

Hohlauge. Zerbrochen.

4,04g; 3h.

Verbl.: MKW.

Lit.: Münzkabinett Wien, Nr. 388. DÉCHELETTE 1904, 136f Nr. 1 Taf. 24, 5. Undifferenzierte Angaben bei: OSBORNE 1885, 14 („mehrere Exemplare“). HERTLEIN 1904, 77 (7 Sequanerpotins).

482 F-Varennès-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A2/6.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

5,76g; 9h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 1 Abb. 1, 1.

11.19 Typ A2/7

483 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/7.

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Einzelstück.

Extrem flach und dünn.

(2,04g) (frag.); 19mm; 9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 124. BURKHARDT 1998, Nr. 430 (Sequaner Typ 1.EX).

11.20 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A2

484 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ A2?

Fund zus. mit ALLEN 1978, Nr. 21 (Quinar) in der LT-Siedlung.

Stark korrodiert.

4,762g; 19,3mm.

Lit.: ALLEN 1978, 208 Nr. 37 Taf. 31, 37.

485 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ A2?

Fund in der LT-Siedlung.

5,0g; 19,0mm.

Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 26.

486 CH-Altendorf, SZ

1 Ex. Typ A2?

Fund 1961 in der Pfarrkirche St. Martin.

Lit.: SCHWEIZER MÜNZBL. 11, 1961, 47. BREM 1996, 84.

487 F-Amancey, Doubs

6 Ex. Typ BN 5368 (A2) oder A4/1?

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 6 (dort Typ A4/1). CB U. A. 1959, 25; 64 (Amancey Nr. 4-6, 8-9 und 17; Erwähnung von insges. 7 Ex. des Typs BN 5368, eines davon ist aber sicher ein Typ A4/1: Amancey Nr. 7 [589]). DAYET 1964, 273 Nr. 24.

488 F-Augéa, Jura

1 Ex. Typ A2?

Fund im Weiler Changea in der Flur „La Curo“ in einem röm. Gebäude.

Lit.: CB U. A. 1962, 11 Nr. 4. DAYET 1964, 274 Nr. 30.

489 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2/2-3.

Grabungsfund 1970 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 22).

4,00g; 18,7mm.

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 134 Nr. 1 Taf. 6, 1.

489/1 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1970 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 22).

3,00g; 18,1mm; ½ 4h.

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 134 Nr. 2 Taf. 6, 2.

489/2 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1962 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 30). Das Exemplar war auf ein Eisenklappmesser gelötet (?); Scharnierverzierung?

3,98g; 19,2mm; 3h.

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 226 Nr. 1 Taf. 12, 1.

489/3 CH-Augst, BL

6 Ex. Typ A2.

Funde auf dem Gebiet der röm. Siedlung.

Lit.: BREM 1996, 83 Tab. 6 (insges. 13 Ex. Typ A2).

489/4 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2?

Grabungsfund 1965 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 15, Nebenforum).

2,81g; 17,8mm.

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 70 Nr. 1.

489/5 CH-Augst, BL

1 Ex. Typ A2?

Grabungsfund 1967 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Insula 49).

5,78g; 21,0mm.

Verbl.: RMA.

Lit.: PETER I, 381 Nr. 1.

489/6 CH-Balsthal, SO

8 Ex. Typ A2.

Lesefunde um 1940 oder danach auf dem Gebiet der SLT-Siedlung auf der „Holzfluh“.

Lit.: FREY-KUPPER 1999, 86 Abb. 6 (insges. 9 Ex., eines davon ist aber als Typ A2/4 zu identifizieren).

490 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2/3 oder A2/6?

Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

4,33g; 18x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 299 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 256 (1.CC).

491 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1960 in der SLT-Siedlung, Grube 179.

Stark korrodiert.

4,15g; 19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 13 Taf. 2, 13. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2419. KMB 253 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 209 (1.CB).

492 CH-Basel-Gasfabrik, BS

- 1 Ex. Typ A2.
Grabungsfund 1975 in der SLT-Siedlung, Grube 230.
Stark korrodiert.
5,03g; 19x19mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 11 Taf. 2, 11. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2417. KMB 254 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 210 (1.CB).
- 493** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Grabungsfund 1960 in der SLT-Siedlung, Grube 178.
Stark korrodiert.
(2,29g) (frag.); 19mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 14 Taf. 2, 14. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2420. KMB 274 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 246 (1.CC).
- 494** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [491].
Stark korrodiert.
(3,41g); 19x20mm.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 64f Nr. 12 Taf. 2, 12. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2418. KMB 275 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 247 (1.CC).
- 495** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [490].
Stark korrodiert.
4,68g; 18x19mm; 3h.
Lit.: KMB 297 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 254 (1.CC).
- 496** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [490].
Stark korrodiert.
4,63g; 19x20mm; 3h.
Lit.: KMB 298 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 255 (1.CC).
- 497** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [490].
Stark korrodiert.
- 7,09g; 19x21mm; 9h.
Lit.: KMB 300 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 257 (1.CC).
- 498** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [490].
Stark korrodiert.
5,13g; 20mm; 9h.
Lit.: KMB 302 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 259 (1.CC).
- 499** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [490].
Stark korrodiert.
6,11g; 20x21mm; 3h.
Lit.: KMB 303 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 260 (1.CC).
- 500** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Grabungsfund 1960 in der SLT-Siedlung, Grube 177.
Stark korrodiert.
3,34g; 19x21mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 67 Nr. 32 Taf. 3, 32. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 398f Taf. 157, 2438. KMB 306 (Typ Sequaner 1.CB/CC?). BURKHARDT 1998, Nr. 243 (1.CB/CC).
- 501** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [493].
Stark korrodiert.
(3,36g) (frag.); 21mm; 3h.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 67 Nr. 31 Taf. 3, 31. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 398f Taf. 157, 2437. KMB 315 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 303 (1.CD).
- 502** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.
Fundumstände und Verbl. wie [495].
Stark korrodiert.
4,12g; (23x25mm); 9h.
Lit.: KMB 323 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 311 (1.CD).
- 503** CH-Basel-Gasfabrik, BS
1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1990 in der SLT-Siedlung.
Stark korrodiert.

5,68g; 18x19mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 329 (Typ Sequaner 1.DA). BURKHARDT 1998, Nr. 386 (dort Typ Sequaner 1.DB!).

503/1 CH-Basel-Gasfabrik, BS

45 Ex. Typ A2.

Grabungsfunde in der SLT-Siedlung.

211: 4,27g; 19x19mm; 3h. 212: 4,46g; 18x19mm; 3h. 213: 4,05g; 18x20mm; 3h. 214: 4,71g; 19x20mm, 9h. 263: 4,29g; 20x20mm; 3h. 264: 6,07g; 20x21mm; 9h. 265: 4,06g; 21x22mm; 9h. 266: (3,22g); 17x19mm. 267: 4,83g; 18x20mm; 9h. 312: (1,20g). 313: (2,85g); 20mm; 9h. 314: (3,11g); 20mm; 9h? 315: (1,90g); 9h. 316: (3,37g); 20mm. 317: (2,20g). 318: 5,37g; 20x20mm; 3h. 319: 4,61g; 19x20mm; 9h. 320: 4,18g; 20x20mm; 3h. 321: (0,32g); 9h. 354: 5,78g; 21x21mm; 9h. 355: 1,69g; 20mm; 9h. 356: 2,82g; 20mm; 3h. 365: (2,30g); 18x19mm; 3h. 366: 5,91g; 18x19mm; 9h. 367: 6,11g; 19x20mm; 3h. 368: (1,26g); 3h. 369: (3,01g); 19mm; 3h. 370: (3,73g); 17x17mm; 3h? 387: 5,09g; 18x19mm; 3h. 388: 4,26g; 18x19mm; 9h. 389: 4,90g; 19x19mm; 3h. 390: 4,53g; 18x19mm; 3h. 391: 5,00g; 18x19mm; 3h. 392: 3,73g; 18x18mm; 3h. 393: 4,97g; 19x20mm; 3h. 394: 4,87g; 19x20mm; 3h. 395: 4,80g; 18x20mm; 3h. 396: 4,55g; 17x19mm; 3h. 397: 5,43g; 18x19mm; 3h. 398: 4,44g; 18x19mm; 3h. 416: 5,07g; 19x19mm; 3h. 417: 6,12g; 19x20mm; 3h. 418: 5,40g; 18x18mm; 3h. 419: 5,33g; 19x19mm; 3h. 420: 5,20g; 18x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BURKHARDT 1998, Nr. 211-214 (Typ Sequaner 1.CB); 263-267 (1.CC); 312; 314-321 (1.CD); 313 (1.CD?); 354-356 (1.CE); 365-370 (1.DA); 387-393; 395-398 (1.DB); 394 (1.DB?); 416-418; 420 (1.DG); 419 (1.DG?).

504 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Fund 1954 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz.

Stark korrodiert.

(1,88g); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 93 Taf. 6, 93. KMB 252 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 218 (1.CB).

505 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1982 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 4.

Stark korrodiert.

5,10g; 19x20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 289 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 279 (1.CC).

506 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1982 in der SLT-Siedlung, Martinsgasse 9-13.

Stark korrodiert.

(1,56g) (frag.); 20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 290 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 280 (1.CC).

507 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1983 in der SLT-Siedlung, St. Alban-Graben 5+7.

Stark korrodiert.

3,49g; 20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 292 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 282 (1.CC).

508 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.

Stark korrodiert.

(1,99g); 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 332 (Typ Sequaner 1.E). BURKHARDT 1998, Nr. 427 (1.E).

509 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Fund 1958 auf dem Gebiet der SLT-Siedlung, Schlüsselberg 14.

Stark korrodiert.

5,00g; 20x21mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 333 (Typ Sequaner 1.E). BURKHARDT 1998, Nr. 428 (1.E).

509/1 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A2.

Fund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung,

4,18g; 19x19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BURKHARDT 1998, Nr. 283 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 273 (1.CC).

1 Ex. Typ A2/5?

Lit.: GEVREY 1862, 137 Nr. 26.

510 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz, Schnitt 10.

Stark korrodiert.

(2,31g) (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 32 Münzt. Nr. 32. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 45 Taf. 4, 45. KMB 250 (Typ Sequaner 1.CB). BURKHARDT 1998, Nr. 217 (1.CB).

511 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung, Augustinergasse 2, Grube 14.

Stark korrodiert.

(2,15g) (frag.); 20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 27 Münzt. Nr. 27. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 49 Taf. 4, 49. KMB 276 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 268 (1.CC).

512 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, auf der Oberfläche der oberen SLT-Straße (Schicht 2).

Stark korrodiert.

5,67g; 19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 48 Taf. 4, 48. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 5. KMB 279 (Typ Sequaner 1.CC). BURKHARDT 1998, Nr. 271 (1.CC).

513 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

10 Ex. Typ A2?

Grabungsfunde 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 137f Nr. 27-36 (Erwähnung von insges. 12 A2-Typen, 2 Ex. [403, 514] lassen sich näher differenzieren). CHANGARNIER 1887, 536f Nr. 3. BLANCHET 1905, 246 Nr. 1 m. Anm. 1. DAYET 1964, 274 Nr. 42 (Erwähnung von 11 Ex. „à double bandeau“).

515 F-Belley, Ain

12 Ex. Typ A2.

Depotfund 1867.

Lit.: BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3: dort Erwähnung von 12 Ex. des Typs BLANCHET 1905, 248 Abb. 107 (= A2/1); 539 Nr. 5: dort Erwähnung von 12 Ex. des Typs BLANCHET 1905, 246 Abb. 102 (= A2/6), die wahrscheinlich aber mit den oben erwähnten gleichzusetzen sind, deshalb ist es nicht sicher zu entscheiden, um welchen der beiden Typen es sich handelt; vielleicht beinhaltet das Depot beide Typen.

516 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

2 Ex. Typ A2.

Fund im Vicus (Reichenbachwald).

Verbl.: BHM.

Lit.: v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (insges. 4 Ex. des Typs A2 vom Reichenbachwald).

517 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ A2.

Fund 1925 im Vicus (Reichenbachwald).

3,7g; 18,7mm.

Verbl.: verschollen.

Lit.: JAHRB. BERN. HIST. MUS. 5, 1925, 27; 31. KELLNER 1961/62, 262 Nr. 14. v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (insges. 4 Ex. des Typs A2 vom Reichenbachwald).

518 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

2 Ex. Typ A2.

Fund in der LT-Siedlung (Tiefenau).

Verbl.: BHM.

Lit.: v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (insges. 3 Ex. des Typs A2 von der Tiefenau: siehe auch [296]).

519 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ A2.

Fund im Thormannbodenwald „einige Jahre vor 1916“.

4,85g; 19,2mm.

Verbl.: verschollen.

Lit.: JAHRB. BERN. HIST. MUS. 1916, 65; 68. KELLNER 1961/62, 262 Nr. 13. v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (insges. 9 Ex. des Typs A2 von der Engelhalbinsel, eines ist mit FO „Enge“ angegeben, möglicherweise handelt es sich um dieses Exemplar).

514 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

520 F-Besançon-Nouvel Arsenal, Doubs

1 Ex. Typ A2.

Fund im „Nouvel Arsenal“.

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 25; 63 (Besançon Nouvel Arsenal Nr. 2).

521 F-Besançon-Pl. St.-Jean, Doubs

2 Ex. Typ A2.

Fund 1870 auf dem „Place St.-Jean“.

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 25; 63 (Besançon Place St.-Jean Nr. 5 und 10).

522 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 60 Ex. Typ A2.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 680, 709, 726, 768-771, 857, 878, 904].

Verbl.: BB.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 56.

523 D-Breisach-Hochstetten, FR, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Fund 1948 in der LT-Siedlung zusammen mit einigen Scherben und einem anderen Exemplar des Typs A2/3 [298].

2,10g; 19mm.

Verbl.: KA.

Lit.: BAD. FUNDBER. 21, 1958, 129. FMRD II Nr. 2072, 21-22; Nr. 2072 E1 (Ergänzungen) (insges. 2 Ex. des Typs A2). WIELANDT 1964, 100 Nr. 6d, 1 (insges. 2 Ex. des Typs A2). STORK 1984, 424 (insges. 17 Ex. des Typs A, sie teilen sich in 9 A1- und 8 A2-Typen auf). Nicht bei BURKHARDT/DEHN 1995.

524 CH-Bullet, VD

1 Ex. Typ A(2?).

Fund auf „le Chasseron“ in einem gallo-röm. Tempel.

Lit.: GEISER 1996, 87 Anm. 58.

525 F-Chaveria, Jura

Ca. 100 Ex. Typ A2.

Depotfund 1832.

Lit.: CB U. A. 1962, 14 Nr. 11. LERAT 1969, 149.

526 F-Corre, Hte-Saône

1 Ex. Typ A(2?).

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 25; 65 (Corre Nr. 1). DAYET 1964, 274 Nr. 44.

527 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2/3 oder A2/6?

Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

(3,00g); 17mm; 3h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 160. BURKHARDT 1998, Nr. 403 (Sequaner Typ 1.DB).

528 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW

1 Ex. Typ A2.

Fundumstände und Verbl. wie [527].

(2,29g) (frag.); 3h.

Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 162. BURKHARDT 1998, Nr. 413 (Sequaner Typ 1.DE).

529 F-Feurs, Loire

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1978-1981 in der SLT-Siedlung.

3,99g; 19,1mm; 3h.

Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 22 Abb. 136, 22.

530 CH-Fiez, VD

Anz.? Typ A(2?).

Lit.: GEISER 1996, 87 Anm. 57 (dort „Fiex“, Druckfehler?).

531 F-Frétigny-et-Velloreille, Hte-Saône

1 Ex. Typ A(2?).

4,6g.

Lit.: DEMÉSY 1963, 165 Nr. 3.

532 D-Friedrichshafen, FN, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund.

8,710g.

Lit.: FMRD II 3 Nr. 3271, 1. DEMBSKI 1973, 110 Nr. 7a.

533 D-Friedrichshafen, FN, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund.

5,75g.

Lit.: FMRD II 3 Nr. 3271, 2. DEMBSKI 1973, 110 Nr. 7b (in beiden Literaturangaben als Typ BN 5367 [Silber!] bezeichnet, dies muß aber ein Druckfehler sein, da es sich um eine Potinmünze handelt und außerdem das Gewicht mit einem Silber-Quinar nur schwerlich in Einklang zu bringen wäre.

534 F-Genlis, Côte d'Or

1 Ex. Typ A(?).

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 25; 65 (Genlis Nr. 1). DAYET 1964, 271 Nr. 10.

535 F-Grozon, Jura

Anz.? Typ A(?).

Verbl.: MP.

Lit.: CB U. A. 1962, 17f Nr. 27 („es liegen noch weitere Exemplare im Mus. Poligny“). DAYET 1964, 274 Nr. 31.

536 F-Grozon (?), Jura

1 Ex. Typ A(?).

6,05g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 17f Nr. 27; 49 Nr. 76 (Zuordnung zu Grozon oder Montmorot nicht völlig sicher!). DAYET 1964, 274 Nr. 31.

537 F-Grozon (?), Jura

1 Ex. Typ A(?).

4,42g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 17f Nr. 27; 49 Nr. 77 (Zuordnung zu Grozon oder Montmorot nicht völlig sicher!) DAYET 1964, 274 Nr. 31.

538 D-Hüfingen, VS, BW

2 Ex. Typ A(?).

Grabungsfund im „Mühlöschle“-Vicus. „Möglicherweise zu LT-Siedlung gehörend.“

Verbl.: KA.

Lit.: FMRD II Nr. 2035 E1 (Ergänzungen), 1-2. RIECKHOFF 1975, 17; 82 Nr. 1-2 (KA, Inv. Nr. 249 und 255). Lediglich Erwähnung der Gesamtzahl wie [28].

539 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Typ A(?).

Grabungsfund 1978 im Gewann „Auf Hohen“, Grab 613.

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: NUBER 1985, 683ff Nr. 717, 6.

540 F-Illfurth, Ht-Rhin

8 Ex. Typ A2.

Lesefunde im Gewann „Schwarzacker“ im Gebiet einer SLT-Siedlung.

Lit. wie [446] außer: WEBER II, Taf. 91. LACK U. A. 1994, 141 Nr. 3-10.

541 D-Istein, Gde. Efringen-Kirchen, LÖ, BW

1 Ex. Typ A(?).

Lesefund.

4,7g.

Lit.: WIELANDT 1958, 129. FMRD II Nr. 2153a, 1. WIELANDT 1964, 106 Nr. 21. WEBER-JENISCH 1995, 137 Nr. 13.

542 F-Izernore, Ain

9 Ex. Typ A(?).

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 2. SCHEERS 1969, 108f Nr. 1; Karte 11 Nr. 1 (16 Ex. der Typen BN 5368-5538: bei 7 Ex. handelt es sich um B-Typen, siehe auch [686 und 711]).

543 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

1 Ex. Typ A2/4 oder A2/6?

Lesefund auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).

Ringauge.

(0,90g) (frag.); 9h.

Verbl.: LDA/FR.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 100. BURKHARDT 1998, Nr. 342 (Sequaner Typ 1.CE).

544 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

10 Ex. Typ A2.

Fundumstände und Verbl. wie [543].

422: (2,41g); 3h; frag.: 339: (1,61g); 9h. 340: (1,33g); 9h. 341: (1,70g); 9h. 346: (1,14g); 9h. 349: (0,85g); 9h. 381: (1,52g); 3h. frag., Ringauge: 343: (1,68g); 3h. 344: (0,98g); 9h. 345: (1,23g); 9h.

Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 97-99; 101-104; 107; 117; 123. BURKHARDT 1998, Nr. 339-341; 343-346; 349 (Sequaner Typ 1.CE); 381 (1.DA); 422 (1.DG).

545 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A2.

Lediglich Rs. abgebildet.

Lit.: GROSS 1886, 46f Taf. 11, 7 (Rs.).

546 CH-La Tène, NE

14 Ex. Typ A(?).

4,93g (65); frag. (66); 3,98g (67); 4,95g (68); 5,19g (69); 4,40g (70); 2,85g (71); 6,20g (72); 5,0g (73); 6,016g (84); 5,19g (90); frag. (92); 3,78g (93).

Verbl.: MN, MG, MB.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 65-69; Nr. 90-93 (MN); Nr. 70-73 (MG); Nr. 84 (MB) (14 Ex.). GEISER 1996, 87 Anm. 58: desweiteren sollen sich noch vier weitere unpublizierte Exemplare im musée d'Art et d'Histoire in Genf befinden (Cabinet de numismatique Nr. 3677; 3682; 3947; 88.719).

547 F-Langres, Hte-Marne

1 Ex. Typ A2.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 42 Tab. Taf. VII, 44.

548 CH-Laufen-Uhwiesen, ZH

1 Ex. Typ A2.

Fund 1984.

(3,05g) (frag.); 17,1mm; 3h.

Lit.: BREM 1996, 85. v. ROTEN 1996, Nr. 151.

549 CH-Lausanne/Vidy, VD

1 Ex. Typ A(?).

Stark korrodiert.

Verbl.: MV.

Lit.: REV. HIST. VAUDOISE 4, 1965, 121 Nr. 1 (MV, Nr. 460 oder 768); Taf. 1, 1 (Vs.). MARTIN 1969, Nr. 1. SCHWEIZER MÜNZBL. 25, 1975, 108 (1 Ex.).

550 CH-Lausanne/Vidy, VD

1 Ex. Typ A(?).

Verbl.: MV.

Lit.: REV. HIST. VAUDOISE 4, 1965, 121 Nr. 1 (MV, Nr. 460 oder 768). MARTIN 1969, Nr. 1.

551 CH-Lausanne/Vidy, VD

1 Ex. Typ A(?).

Verbl.: MV.

Lit.: MARTIN 1980, Nr. 1 (MV, Nr. 1322).

551/1 F-Luzern, Lot

1 Ex. Typ A(?).

Fund im Oppidum „l'Impenal“.

Lit.: BOUDET 1996, 131 Nr. 25.

552 F-Lons-le-Saunier, Jura

1 Ex. Typ A(?).

4,24g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 20 Nr. 33; 49 Nr. 81 (MLS Nr. 81). DAYET 1964, 274 Nr. 32.

553 F-Mâlain, Côte d'Or

30 Ex. Typ A(?).

Grabungsfunde in der Siedlung „Mediolanum“, teils in LT III-, teils in augusteischem Zusammenhang, aber auch in Befunden des 2.-3. Jhds n. Chr. 6,84g (2); 6,80g (3); 6,50g (4); 5,75g (5); 5,38g (6); 5,38g (7); 5,31g (8); 5,21g (9); 5,03g (10); 5,03g (11); 4,98g (12); 4,83g (13); 4,74g (14); 4,73g (15); 4,55g (17); 4,55g (18); 4,35g (19); 4,35g (20); 4,20g (21); 4,15g (22); 4,08g (23); 3,74g (24); 3,73g (25); 3,68g (26); 3,08g (27); 2,59g (28, frag.); 2,49g (29, frag.);? (30); 5,39g (31);? (32, gef. im fanum von Ancey).

Lit.: REV. ARCH. EST ET CENTRE-EST 26, 1975, 36f (Angabe von 13 Ex.). FISCHER 1985a, 232 Nr. 2-15; Nr. 17-32.

554 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund 1971 in der LT-Siedlung, Schnitt 619.

Stark korrodiert.

4,420g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 19 Taf. 1, 19 (Zuordnung zu Typ A1 nicht korrekt).

555 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ A2.

Lesefund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

Stark korrodiert.

6,605g.

Verbl.: IN.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 456 Taf. 19, 456.

556 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ A(?).

6,6g.

Lit.: DEMÉSY 1963, 164 Nr. 2. Das Exemplar ist nicht bei CB U. A. 1960 enthalten!

557 F-Mandeure, Doubs

32 Ex. Typ A(?).

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

CM 92-99: 5,13g; 5,37g; 6,24g; 7,24g; 5,21g; 5,34g; 4,40g; 4,31g. MMB 9-16: 7,08g; 4,27g; 5,58g; 4,77g; 5,91g; 4,13g; 5,10g; 3,77g. MMC 38-53: 4,99g; 4,94g; 4,83g; 5,57g; 5,52g; 5,58g; 5,56g;

4,25g; 5,03g; 3,84g; 3,84g; 3,47g; 3,90g; 4,52g; 5,15g; 4,37g.

Lit.: CB U. A. 1960, 13 (CM 92-99); 17 (MMB 9-16); 18 (MMC 38-53); 25; 44. DAYET 1964, 273 Nr. 27 (Angabe von 7 Ex. aus Mandeure).

558 D-Mannheim-Vogelstang, MA, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfund im Gewann „Elkersberg“ in Grab 133.

19mm.

Lit.: FMRD II Nr. 1130/1, 1.

559 F-Mantoche, Hte-Saône

1 Ex. Typ A(2?).

7,86g.

Lit.: DEMÉSY 1963, 165 Nr. 4.

560 CH-Marin-les-Bourguignonnes, NE

Anz.? Typ A(2?).

Fund in der Viereckschanze.

Lit.: GEISER 1996, 88 Anm. 60; 90 Anm. 72.

561 F-Ménétru-le-Vignoble, Jura

1 Ex. Typ A(2?).

3,01g.

Lit.: CB U. A. 1962, 20 Nr. 36; 49 Nr. 79. DAYET 1964, 274 Nr. 33.

562 F-Miéry, Jura

5 Ex.? Typ A(2?).

Verbl.: MP.

Lit.: CB U. A. 1962, 21 Nr. 37; 50 Nr. 5-9. DAYET 1964, 274 Nr. 34.

563 F-Mont Afrique, Côte d'Or

7 Ex. Typ A(2?).

Funde in der LT-Siedlung.

Lit.: BULL. SOC. FRANÇAISE NUM. 1956, 27 (35 Ex. aus einer alten Sammlung mit „Tête à gauche au large bandeau. Au revers: animal cornu à gauche“. CB 1956a, 318 (Erwähnung von einem neuen Exemplar). DAYET 1956, 223 (Erwähnung von „incertaines de l'Est“-Typen). DAYET 1964, 271 Nr. 14 (7 Ex. mit Doppelband).

564 F-Mont Rivel, Jura

4 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfunde in der SLT-Siedlung.

Lit.: LENG 1990, 188.

565 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Verbl.: AD/FR.

Lit. wie [389] außer: KAENEL/CURDY 1983, 106f Nr. 4. KAENEL 1984, 261; 263 Nr. 10 (ob. Mitte). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (l., Mitte) (Vs.).

566 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2.

Fundumstände wie [565].

frag.

Lit.: MÜLLER/KAENEL 1986, 166 Nr. 117, 8; 236 Nr. 117, 8 (die Ansprache als A1-Typ ist falsch!). KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (ganz oben) (Vs.).

567 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A2/3 oder A2/6.

Fundumstände wie [565].

Lit. wie [566] außer: KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (2. Reihe von l., oben) (Rs.).

568 F-Montjustin-et-Velotte, Hte-Saône

1 Ex. Typ A(2?).

Zwischen 3,37g und 7,66g.

Verbl.: MB.

Lit.: GALLIA 16, 1958, 346. CB U. A. 1959, 25; 65 (Montjustin Nr. 4). DAYET 1964, 274 Nr. 45 (vielleicht handelt es sich bei der Angabe auch um ein zusätzliches Exemplar!).

569 F-Montmorot (?), Jura

5 Ex. Typ A(2?).

4,10g (72); 4,48g (73); 4,49g (74); 4,10g (75); 5,85g (78).

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 21 Nr. 40; 49 Nr. 72-75; Nr. 78 (Zuordnung zu Grozon oder Montmorot nicht völlig sicher!). DAYET 1964, 274 Nr. 35.

570 D-Nendingen, TUT, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund 1950 gemacht vom Forstwart in Flur „Auf Kirch“.

Lit.: FUNDBER. SCHWABEN N. F. 12, 1938/51, 96 Nr. 632. CHRIST 1960, Karte VI, 3284. FMRD II Nr. 3284, 1.

571 F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or

21 Ex. Typ A(2?).

Funde im Vicus „Les Bolards“.

Lit.: LE DANTEC 1972, 47 (10 Ex. Typ LT 5368; 11 Ex. Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 107).

572 D-Oberriemsingen, FR, BW

1 Ex. Typ A2.

Lesefund 1959 „im Gewinn ‚Sandrißlen‘ am ‚Grezhäuser Weg‘ beim Abernten des Ackers dicht unter der Ackeroberfläche.“

Korrodiert. Sehr dünnes Exemplar.

3,05g; 17mm.

Verbl.: FR.

Lit.: SCHWEIZER MÜNZBL. 10, 1960, 40. FMRD II Nr. 2086/1, 1. WIELANDT 1964, 109f Taf. 6, 34.

573 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-
Oppidum), HG, HE

1 Ex. Typ A2.

Fund im Gewinn „Goldgrube“ im Bereich der LT-Siedlung.

3,77g.

Lit.: FMRD V Nr. 1145, 3.

573/1 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-
Oppidum), HG, HE

1 Ex. Typ A2.

Fund im Gewinn „Goldgrube“ im Bereich der LT-Siedlung.

Lit.: WIGG 1996a, 395 Nr. 12.

574 F-Pannessières, Jura

1 Ex. Typ A(2?).

5,12g.

Lit.: CB U. A. 1962, 22 Nr. 42; 49 Nr. 80. DAYET 1964, 274 Nr. 36.

574/1 GB-Penzance, Cornwall

2 Ex. Typ A(2?).

Depotfund 1888, zusammen mit anderen Potinmünzen und einer Kleinbronze.

Lit.: SCHEERS 1977, 893 Nr. 62.

575 F-Poleymieux-au-Mont-d'Or, Rhône

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund im Industrieviertel „La Glande“.

3,6451g; 19mm.

Lit.: BEAUVÉRY 1977, 239 (Typ BN 5368-5381). GRUEL/GEISER 1996, 17 Taf. 1.

576 CH-Pomy, VD

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund „auf dem Felde in Pomy bei Yverdon“.

Verbl.: Slg. Trachsel.

Lit.: TRACHSEL 1884, 130 Nr. 6.

577 D-Riegel, EM, BW

1 Ex. Typ A(2?).

Lesefund.

Wenig abgegriffen.

Verbl.: priv.

Lit.: NUBER 1992, 229 Nr. 733, 25.

577/1 I-Saint-Rhémy, Valle d'Aosta

1 Ex. Typ A2.

Gefunden 1960 beim Tunnelbau am Paß des Großen St. Bernhard.

5,10g; Dm ca. 20mm.

Lit.: PAUTASSO 1982, 58 Abb. 1, 6.

578 F-Salins-les-Bains, Jura

1 Ex. Typ A(2?).

Fund aus Salins-les-Bains oder Umgebung.

Lit.: CB U. A. 1962, 25f Nr. 59; 51 Nr. 3. DAYET 1964, 274 Nr. 39.

579 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A2.

Grabungsfund im Gewinn „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

4,41g; 20mm; 3h.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 16 (Typ Sequaner 1.C). BURKHARDT 1998, Nr. 298 (1.CC?).

580 CZ-Stradonice

4 Ex. Typ A(2?).

Funde auf dem Hradischt in der LT-Siedlung.

Lit.: OSBORNE 1885, 14 („mehrere“ Ex.). DÉCHELETTE 1904, 136f Nr. 1 (insges. 7 Ex.). HERTLEIN 1904, 77 (insges. 7 Ex.). PÍC 1906, 25f Nr. 2 (insges. 5 Ex.). SCHWEIZER MÜNZBL. 10, 1960, 94.

581 L-Titelberg

1 Ex. Typ A(2?).

Grabungsfund (Grabung E, 1970-1974) in der LT-Siedlung.

Verbl.: CML.

Lit.: WEILLER 1977, 181 Nr. 382 Taf. 8, 382. FMRL II, 199 Nr. 205, 591 (CML, monnaies gauloises Nr. 1698).

581/1 F-Turckheim, Ht-Rhin (?)

1 Ex. Typ A2.

1 Ex. Typ A3 nach der Typologie von GEI-

SER/GRUEL 1992 im Mus. Unterlinden in Colmar mit FO-Angabe „Turckheim“.
Verbl.: MUC.
Lit.: MERIEL 1997, 144 Nr. 41.

582 F-Varennès-lès-Mâcon, Saône-et-Loire
1 Ex. Typ A2.
Grabungsfund in der SLT-Siedlung.
6,54g.
Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 5 Abb. 1, 5.

583 F-Varennès-lès-Mâcon, Saône-et-Loire
1 Ex. Typ A2.
Grabungsfund in der SLT-Siedlung.
4,0g; 3h.
Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 31 Abb. 1, 31.

583/1 F-Vayrac, Lot
1 Ex. Typ A(2?).
Fund im Oppidum „le Puy d'Issolud“.
Lit.: BOUDET 1996, 131 Nr. 24.

584 F-Vesoul (Umgebung), Hte-Saône
Anz.? Typ A(2?).
Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 56.
BLANCHET 1905, 246 Nr. 1 m. Anm. 1.

585 D-Wallendorf, BIT, RP
1 Ex. Typ A2.
Fund in der LT-Siedlung „Kasselt“ zwischen 1978 und 1991.
Verbl.: RLM.
Lit.: GILLES 1992, 230 Nr. 59. GILLES 1993, 60ff Nr. 73, 75 Abb. 11, 73, 75.

11.21 Typ A3

586 F-Mâlain, Côte d'Or
1 Ex. Typ A3.
Fund aus der Siedlung „Mediolanum“ in LT III-Zusammenhang.
Tier r.
6,84g.
Lit.: FISCHER 1985, 232 Nr. 1.

587 F-Mont Beuvray, Nièvre
4 Ex. Typ A3.
Fund in der LT-Siedlung.
Tier r.
Lit.: DE BARTHÉLÉMY 1873, 154f Nr. 36. DÉCHELETTE 1899, 140f Nr. 34.

11.22 Typ A4/1

588 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or
1 Ex. Typ A4/1.
Fund in den Belagerungsgräben von Grésigny.
Verbl.: MAN.
Lit.: DAG I, 38. CB 1955a, 73 Nr. 175. DAYET 1964, 264 Anm. 2 Nr. 602; 265 Abb. 74, 602 (unten); 271 Nr. 3 (lediglich Fund von 5 Sequanerpotins in den Belagerungsgräben, und nicht 12 wie in der älteren Literatur).

589 F-Amancey, Doubs
1 Ex. Typ A4/1.
Zwischen 3,37g und 7,66g.
Verbl.: MB.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 6. CB U. A. 1959, 24f Nr. 7; 64 Nr. 7 Taf. 2, 46. DAYET 1964, 273 Nr. 24.

590 F-Auxey-le-Grand, Côte d'Or
1 Ex. Typ A4/1.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 6 Taf. 4, 6 (Rs.). BLANCHET 1905, 246 Nr. 3 m. Anm. 3.

591 CH-Boudry, NE
1 Ex. Typ A4/1.
Grabungsfund 1917/18 in der „Grotte du Four“.
Lit.: KAENEL 1991, 113 Abb. 153 (oben).

592 F-Charnay-lès-Mâcon, Saône-et-Loire
Min. 1 Ex. Typ A4/1.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 6. BLANCHET 1905, 246 Nr. 3 m. Anm. 3. DAYET 1964, 273 Nr. 52.

593 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW
1 Ex. Typ A4/1.
Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.
Sehr ähnliche Patrizier der Vs. und Rs. zu [594] aus Houssen.
5,16g; 18x19mm; 3h.
Verbl.: LDA/FR.
Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 144. BURKHARDT 1998, Nr. 323 (Sequaner Typ 1.CD?).

594 F-Houssen, Ht-Rhin
1 Ex. Typ A4/1.
Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und ca. 150 Ag-Mün-

zen.

Sehr ähnliche Patrizie der Vs. und Rs. zu [593] vom Kegelriß.

6,7g.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f Abb. 47. ALLEN 1976, Taf. 5, 95.

595 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A4/1.

Fundumstände und Verbl. wie [594].

Stark korrodiert.

Lit.: FORRER 1925, 40f. ALLEN 1976, Taf. 5, 94.

596 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A4/1.

6,67g; 19,5mm; 3h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 78 Taf. 2, 78. SLM 800.

597 CH-Mont Vully, FR

1 Ex. Typ A4/1?

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Lit. wie [566] außer: KAENEL/CURDY 1991, 108 Abb. 144 (2. Reihe von r., oben) (Rs.).

11.23 Typ A4/2

598 F-Beaune (Umgebung), Côte d'Or

1 Ex. Typ A4/2.

Fund aus der Umgebung von Beaune.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 5 Taf. 4, 5. BLANCHET 1905, 246 Nr. 2 m. Anm. 2.

599 F-Besançon (Umgebung), Doubs

> 1 Ex. Typ A4/2.

Fund aus der Umgebung von Besançon.

Verbl.: MB.

Lit.: BLANCHET 1905, 246 Nr. 2 m. Anm. 2.

600 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ A4/2.

4,60g.

Verbl.: BHM.

Lit.: ALLEN 1973, 506f Nr. 79 Taf. 2, 79.

601 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ A4/2.

Grabungsfund beim Mont Terri auf dem „camp Jules César“ im Mai 1862 (Grabung Quiquerez).

Lit.: MEYER 1863, 23 Nr. 122 Taf. 3, 122 (Rs.).

CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 5. BLANCHET 1905, 246 Nr. 2 m. Anm. 2. DAYET 1964, 275 Nr. 57. KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 8 Abb. 6, 8 (Rs.).

11.24 Typ A4/3

601/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ A4/3.

Fund auf dem Gebirgspäß.

4,56g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 4. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

11.25 Typ A5

602 F-Houssen, Ht-Rhin

1 Ex. Typ FORRER 1925, Taf. V, 48.

Depotfund 1849 in einem Gefäß zusammen mit 14 anderen Sequanerpotins und 150 Ag-Münzen.

Einzelstück.

5,51g.

Verbl.: CBM.

Lit.: FORRER 1925, 40f Abb. 48 Taf. V, 48. ALLEN 1976, Taf. 5, 92.

11.26 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe A

603 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

40 Ex. Typ A.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 40 Ex. Typ Alesia [= A1/5] und LT 5368, die nicht genau differenziert werden können).

604 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund 1975 in der SLT-Siedlung, Voltastraße 30, aus der oberen Fundschicht.

Stark korrodiert.

(2,94g); 19x20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 67 Nr. 37 Taf. 3, 34. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 398f

Taf. 157, 2440. KMB 317 (Typ Sequaner 1.CD).
BURKHARDT 1998, Nr. 305 (1.CD).

4,85g (67); 4,42g (68); 4,28 (69); 3,69g (70).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 67-70.
FISCHER 1994, 159.

605 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A.
Grabungsfund 1989 in der SLT-Siedlung.
Stark korrodiert.
3,21g; 18mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 319 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 307 (1.CD).

610 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 3/4: 30 v. Chr. - 15 n. Chr.).
6,23g (98); 5,90g (99).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 98-99.
FISCHER 1994, 159.

606 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Typ A.
Fundumstände und Verbl. wie [605].
Stark korrodiert.
4,75g; (23x25mm); 3h.
Lit.: KMB 320 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 308 (1.CD).

611 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 4: 1-15 n. Chr.).
4,70g (117); 4,17g (118).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 117-118.
FISCHER 1994, 159.

606/1 CH-Basel-Gasfabrik, BS

4 Ex. Typ A.
Grabungsfunde in der SLT-Siedlung.
194: 5,30g; 19x19mm; 3h.
195: 4,70g; 20x21mm; 3h.
203: 4,42g; 18x19mm; 3h?
429: 7,00g; 22x23mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: BURKHARDT 1998, Nr. 194-195 (Typ Sequaner 1.BC); 203 (1.CA?); 429 (1.EB).

612 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ A.
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 5: 15-20 n. Chr.).
5,28g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 129. FISCHER 1994, 159.

607 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

5 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 1: 120-40 v. Chr.).
7,45g (5); 4,74g (6); 4,43g (7); 4,36g (8); 4,68g (9).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 5-9. FISCHER 1994, 159.

613 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 6: 20-65 n. Chr.).
5,20g (138); 4,19g (139).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 138-139.
FISCHER 1994, 159.

608 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).
6,31g (31); 4,68g (32).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 31-32.
FISCHER 1994, 159.

614 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 7: 65-120 n. Chr.).
4,26g (148); 2,11g (149).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 126 Nr. 148-149.
FISCHER 1994, 159.

609 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

4 Ex. Typ A.
Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

615 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ A.
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 10: 1650-1750).
5,28g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 126 Nr. 154. FISCHER 1994, 159.

- 616** F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase indéterminée).
6,04g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 126 Nr. 164. FISCHER 1994, 159.
- 617** F-Châteaumeillant, Cher
Anz.? Typ A.
Grabungsfund in der SLT-Siedlung. Es handelt sich um „55 gall. Münzen“, die zusammen gefunden wurden, darunter auch Sequaner A-Typen.
Lit.: GALLIA 21, 1963, 387.
- 618** F-Clermont-Ferrand, Puy-de-Dôme
1 Ex. Typ A.
Lit.: BLANCHET 1905, 500 Nr. 41. GRUEL/GEISER 1996, 17 Tab. 1.
- 619** F-Crêt-Chatelard, Loire
Anz.? Typ A?
Fund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
Lit.: GENTRIC 1992, 18.
- 620** D-Dienheim, MZ, RP
1 Ex. Typ A.
Lit.: WIGG 1996, 113 Nr. 9.
- 621** D-Dünsberg bei Fellingshausen, Gde. Biebental, GI, HE
5 Ex. Typ A.
Funde in der SLT-Siedlung.
Lit.: WIGG 1996, 113 Nr. 4.
- 622** D-Eggling, Gde. Köfering, R, BY
4 Ex. Typ A.
Funde auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.
Lit.: ZIEGAUS 1996, 96.
- 623** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C1).
3,669g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N62.
- 624** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [623].
5,670g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N43.
- 625** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [623].
2,351g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N25.
- 626** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C1 bis C2).
4,225g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N5.
- 627** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [626].
3,1078g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N41.
- 628** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [626].
3,97g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N18.
- 629** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C3 bis C4).
2,707g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N15.
- 630** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [629].
2,916g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N14.
- 631** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [629].
2,617g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N70.
- 632** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [629].
2,815g.
Lit.: PREYNAT 1983, 232 Taf. 4, N23.
- 633** F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.

Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung.
3,381g.
Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N64.

634 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [633].
4,031g.
Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N65.

635 F-Essalois, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [629].
4,2488g.
Lit.: PREYNAT 1983, 234 Taf. 5, N55.

636 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund 1978-1981 in der SLT-Siedlung.
3,98g; 18,5x19,7mm; 3h.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 21 Abb. 136, 21.

637 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [636].
3,17g; 19,4mm; 9h.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 24 Abb. 136, 24.

638 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [636].
2,57g.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 25 Abb. 136, 25.

639 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [636].
4,12g; 18x19,7mm.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 26 Abb. 136, 26.

640 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [636].
3,25g; 18,8x19,3mm.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 27 Abb. 136, 27.

641 F-Feurs, Loire
1 Ex. Typ A.
Fundumstände wie [636].
4,76g; 19,3x19,8mm.
Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 28 Abb. 136, 28.

642 CH-Flurlingen, ZH
1 Ex. Typ A.
Lit.: BREM 1996, 85.

643 CH-Genf („Saint-Gervais“), GE
1 Ex. Typ A.
Grabungsfund in der Kirche im Genfer Stadtteil „Saint-Gervais“.
5,999g.
Lit.: GEISER U. A. 1991, 212 m. Anm. 12-13 (M264).

644 F-Joeuvres, Loire
Anz.? Typ A?
Fund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
Lit.: GENTRIC 1992, 17.

645 D-Kastel-Stadt, TR, RP
1 Ex. Typ BN 5368/5401.
Fund im Bereich der vorgeschichtlichen Befestigung „Castel“.
Verbl.: RLM.
Lit.: GILLES 1992, 227f Nr. 15. GILLES 1993, 43f Nr. 25, 16.

646 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW
2 Ex. Typ A.
Lesefunde auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“).
242: (0,67g) (frag.). 353: (0,85g) (frag.).
Verbl.: LDA/FR.
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 84; 111. BURKHARDT 1998, Nr. 242 (Sequaner Typ 1.CB/CC); 353 (1.CE).

647 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW
1 Ex. Typ A?
Fundumstände und Verbl. wie [646].
Ringauge.
(1,23g) (frag.).
Lit. wie [33] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 80. BURKHARDT 1998, Nr. 238 (Sequaner Typ 1.CB/CC).

647/1 D-Manching, PAF, BY
2 Ex. Typ A.
Grabungsfunde 1996/97 auf dem Gebiet der LT-Siedlung.
Lit.: SIEVERS U. A. 1998, 645 (insges. 3 Sequanerpotins aus der Grabung 1996/97: 2 Ex. Typ A3, ein Ex. Typ A9, 2 nach GEISER/GRUEL 1992; das bei SIEVERS U. A. 1998, 647 Abb. 10, 3 abgebildete

Ex. entspricht Typ A1/5 [120/1]).

648 F-Mont Beuvray, Nièvre

Min. 14 Ex. Typ A.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Verbl.: MA, MAN, priv.

Lit.: DÉCHELETTE 1899, 140 Nr. 34 (insges. 315 Ex. der Typen BLANCHET 1905, 248 Abb. 107 [A2], Abb. 106 [A1/9] [164] und A3 [4 Ex.] [587]; der Typ BLANCHET 1905, 248 Abb. 107 mache 90% davon aus). DÉCHELETTE 1904, 11; 21; 67 Taf. 13, 1 (31 Ex.: Gleichsetzung mit den Typen BN 5368 und 5401!). BLANCHET 1905, 248 Nr. 15 m. Anm. 3. DAYET 1964, 264 m. Anm. 1; 274 Nr. 47. GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (14 Ex. Sequaner A nicht weiter differenziert).

649 F-Roanne-Institution St.-Paul, Loire

7 Ex.? Typ A?

Grabungsfunde, in frühem SLT-Zusammenhang.

Lit.: GENTRIC 1992, 17 (siehe auch [166 und 249]).

650 Entfällt.

651 F-Saverne, Bas-Rhin

2 Ex. Typ A.

Grabungsfunde 1954 im Gewann „Usspann“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

Lit.: WEBER I, 289. WEBER-JENISCH 1995, 156f Nr. 67.

651/1 F-Schirrhein, Bas-Rhin (?)

1 Ex. Typ A.

Im Mus. Haguenau mit FO-Angabe Schirrhein.

Dm 1,8cm.

Verbl.: MHH.

Lit.: MERIEL 1997, 128f Nr. 16 Abb. Keine Erwähnung des Ex. bei FORRER 1925.

652 CH-Seuzach, ZH

1 Ex. Typ A.

Lit.: BREM 1996, 85.

653 F-Strasbourg, Bas-Rhin

2 Ex. Typ A.

Grabungsfunde in SLT-Siedlung.

Lit.: WEBER I, 302. WEBER-JENISCH 1995, 158 Nr. 71.

654 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund 1971-1974 in der SLT-Siedlung („Les Sept Fontaines“).

5,25g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 241 Nr. 4 Taf. I, 4.

655 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

3,07g; 9h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 18 Abb. 1, 18.

656 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

3,35g.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 20 Abb. 1, 20.

656/1 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

3,35g.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 35.

657 F-Wettolsheim, Ht-Rhin

1 Ex. Typ A.

Grabungsfund 1988 in einem SLT-Körpergrab (Grab 660).

Lit.: WEBER-JENISCH 1995, 158 Nr. 73.

11.27 Typ B1

658 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B1.

Fund 1950 im Rhein.

Zwischenstück zwischen Gruppe A1/1 (Rs.) und B (Vs.).

Einzelstück.

5,88g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Münztab. Nr.

40. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 52

Taf. 4, 52. KMB 361 (Typ Sequaner 2.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 474 (2.BB).

11.28 Typ B2/1

659 F-Bart (Chataillon), Doubs

1 Ex. Typ B2/1.

4,73g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 34; 39 (MMA 14) Taf. 2, 34.

660 F-Franche-Comté

1 Ex. Typ B2/1.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 536 Nr. 2 Taf. 4, 2.

661 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ B2/1.

Möglicherweise ist das Exemplar mit SLM 739 identisch.

Lit.: VOUGA 1885, Taf. 8, 9.

662 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ B2/1.

Aufgefunden in einem Karton mit der Aufschrift „Mont Terri“.

1,08g (Druckfehler?); 5h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 6 Taf. 3, 6. SCHWARZ 1991, 105 Abb. 140, 3. SCHWARZ 1992, 231 Abb. 11, 3.

663 F-Sirod, Jura

1 Ex. Typ B2/1.

5,72g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 26 Nr. 60; 34 (MLS 29) Taf. 1, 18. DAYET 1964, 274 Nr. 40.

664 F-Vesoul (Umgebung), Hte-Saône

Anz.? Typ B2/1?

Fund aus der Umgebung von Vesoul.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 56 Taf. 7, 46.

11.29 Typ B2/2

665 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

6 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: LE DANTEC 1968, 241 (2 Ex. Typ BN 5390 im „Lot de Mlle Pernet“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 6 Ex. Typ LT 5390).

666 CH-(Altenburg-) Rheinau, ZH

1 Ex. Typ B2/2.

Fund beim schweizerischen Rheinau.

Vs. schlecht erhalten.

4,80g; 19mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 742.

667 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ B2/2.

Fund im Gebiet der LT-Siedlung.

Korrodiert.

Lit.: MANNSPERGER 1981, 239 Abb. 5. MANNSPERGER 1984, 237f; 250 Abb. 18 (Erwähnung von insges. 10 Sequanerpotins).

668 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW

1 Ex. Typ B2/2.

Fundumstände wie [667].

Stark korrodiert.

4,266g; Dm 19,20mm.

Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 28 Taf. 29, 28.

669 F-Amancey, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Zwischen 4,46g und 7,57g.

Lit.: CB U. A. 1959, 26; 64 (Amancey Nr. 14).

670 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, untere spätlatènezeitliche Straße (Schicht 1).

Stark korrodiert.

4,93g; 20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 50 Taf. 4, 50. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 3. KMB 345 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 462 (2.AA).

671 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.

Stark korrodiert.

3,73g; 19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 346 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 463 (2.AA).

672 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Fundumstände und Verbl. wie [671].

Korrodiert.

(3,01g); 20mm; 3h.

Lit.: KMB 347 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 464 (2.AA).

673 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

Stark korrodiert.

(2,81g); 20mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 348 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 465 (2.AA).

674 CH-Basel-Petersberg, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1938 am Fuße des Petersberges.

4,27g; 19x19mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BERGER 1963, 73 Taf. 40, 1. MOOSBRUGGER-LEU 1973, 6 Abb. 5. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 37 Münztab. Nr. 37 (dort irrtümlicherweise als Inv. Nr. 1968. 287 bezeichnet!) FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 75 Nr. 131 Taf. 8, 131. KMB 343 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 460 (2.AA).

675 CH-Basel-Petersberg, BS

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1938 am Spiegelhof am Fuße des Petersberges.

Korrodiert.

4,91g; 17x18mm; 3h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BERGER 1963, 73. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 39 Münztab. Nr. 39. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 75 Nr. 132 Taf. 8, 132. KMB 344 (Typ Sequaner 2.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 461 (2.A).

676 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 139 Nr. 43 Taf. C, 10. CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 3. DAYET 1964, 274 Nr. 42.

677 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

4 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfund 1861.

Lit. wie [676] außer: GEVREY 1862, 139 Nr. 44-47.

678 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ B2/2?

Fund im „Engewald“ (Vicus).

Stark korrodiert.

4,141g.

Verbl.: BHM.

Lit.: KELLNER 1961/62, 261 Nr. 10; 268 Abb. 10. v. KAENEL 1975-1978, 104-106; 111 (Erwähnung von insges. 2 Ex. des Typs B vom Reichenbachwald: siehe auch [749]).

679 F-Besançon-Pl. St.-Jean, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Fund 1870.

Zwischen 4,46g und 7,57g.

Verbl.: MB.

Lit.: BLANCHET 1905, 246 Nr. 5 m. Anm. 5. CB U. A. 1959, 26; 64 (Besançon Pl. St.-Jean Nr. 8).

680 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ B2/2.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 709, 726, 768-771, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 8. CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 1 Taf. 4, 1. Möglicherweise gehört das Exemplar BN 5398 (5,45g) zu demselben Fund. BLANCHET 1905, 246 Nr. 5 m. Anm. 5. DAYET 1964, 273 Nr. 26.

681 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

3,59g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 33 (Typ BN 5390). FISCHER 1994, 159.

682 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

2,59g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 71 (Typ BN 5390). FISCHER 1994, 159.

683 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3/4: 30 v. Chr. - 15 n. Chr.).

5,15g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 100 (Typ BN 5390). FISCHER 1994, 159.

- 684** F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs
1 Ex. Typ B2/2?
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 5: 15-20 n. Chr.).
5,32g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 130 (Typ BN 5390). FISCHER 1994, 159.
- 685** F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs
1 Ex. Typ B2/2?
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 10: 1650-1750).
3,74g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 126 Nr. 155 (Typ BN 5390). FISCHER 1994, 159.
- 685/1** CH-Courroux, JU
1 Ex. Typ B2/2.
Fund 1851 beim Bau des Schulhauses zusammen mit 9 weiteren Potinmünzen und 9 gallischen Quinaren.
Lit.: SCHWEIZER. ARCHIV FÜR VOLKSKUNDE 67, 1971, 368a Nr. 16. v. KAENEL 1980, 32 Anm. 62.
- 685/2** I-Großer St. Bernhard
1 Ex. Typ B2/2.
Fund auf dem Gebirgspäß.
5,44g.
Verbl.: HSB.
Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 40. PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 1. GEISER/GRUEL 1992, 25f.
- 685/3** I-Großer St. Bernhard
1 Ex. Typ B2/2.
Fund auf dem Gebirgspäß.
4,12g.
Verbl.: HSB.
Lit. wie [685/1] außer: PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 2.
- 686** F-Izernore, Ain
5 Ex. Typ B2/2?
Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 2. SCHEERS 1969, 108f Nr. 1 Karte 11, 1 (16 Ex. der Typen BN 5368 bis 5538).
- 687** CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ B2/2.
4,83g; 19,1mm; 2h.
Verbl.: SLM.
Lit.: TRACHSEL 1884, 129 Nr. 5 Taf. 35, 200. GROSS 1886, 46f Taf. 11, 6. ALLEN 1973, 507 Nr. 99 Taf. 3, 99. SLM 732.
- 688** CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ B2/2.
4,79g; 20,1mm; 3h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 98 Taf. 3, 98. SLM 733.
- 689** CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ B2/2.
4,57g; 19,9mm; 5h.
Verbl.: SLM.
Lit.: VOGT 1932, 100 Taf. 12, 8. ALLEN 1973, 507 Nr. 100 Taf. 3, 100. SLM 734.
- 690** CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ B2/2.
3,75g; 20,4mm; 3h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 97 Taf. 3, 97. SLM 736.
- 691** CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ B2/2.
5,02g; 19,6mm; 3h.
Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 101 Taf. 3, 101. SLM 741.
- 692** F-Mâlain, Côte d'Or
1 Ex. Typ B2/2?
Grabungsfund in der Siedlung „Mediolanum“ in Fundzusammenhang Mitte 1. Jh. n. Chr.
3,52g.
Lit.: FISCHER 1985a, 232.
- 693** F-Mandeure, Doubs
1 Ex. Typ B2/2.
„Wahrscheinlich aus Mandeure“.
Korrodiert.
5,11g.
Verbl.: MM.
Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 33; 38 (CM 86); 44 Taf. 2, 33. DAYET 1964, 273 Nr. 27 (Erwähnung von 3 Ex. mit Lorbeer).
- 694** F-Mandeure, Doubs
1 Ex. Typ B2/2.
„Wahrscheinlich aus Mandeure“.
Korrodiert.
4,13g.
Verbl.: MM.
Lit. wie [693] außer: CB U. A. 1960, 25 Nr. 35; 39 (MMC 78); 44 Taf. 2, 35.

695 F-Mont Afrique, Côte d'Or

2 Ex. Typ B2/2?

Lit.: CB 1956a, 318. DAYET 1956, 323-326. DAYET 1964, 271 Nr. 14.

696 F-Mont-César, Oise

5 Ex. Typ B2/2?

Lit.: BLANCHET 1905, 246 Nr. 5 m. Anm. 5.

697 F-Mont Rivel, Jura

2 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfunde in der SLT-Siedlung.

Lit.: LENG 1990, 188 (2 Ex. Typ BN 5390).

698 F-Mont Ste-Odile (Odilienberg), Bas-Rhin

1 Ex. Typ B2/2.

Grabungsfund 1967 im Gebiet der SLT-Siedlung. Stark korrodiert.

Verbl.: MS.

Lit.: PÉTRY/WILL 1988, 81 Abb. (dort fälschlicherweise als Münze der Leuker angesprochen). WEBER I, 283. WEBER-JENISCH 1995, 155 Nr. 62.

698/1 F-Nalliers, Vendée

1 Ex. Typ B2/2?

Fund in der LT-Siedlung „l'Ilot-les-Vases“.

Lit.: BOUDET 1996, 130 Nr. 1.

699 F-Pouilly-sur-Saône, Côte d'Or

8 Ex. Typ B2/2?

Lit.: BLANCHET 1905, 246 Nr. 5 m. Anm. 5 (8 Ex., darunter 2 „deformiertere“).

700 F-Sancey-le-Long, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Grabungsfund in der Höhle „Baume de Sancey-le-Long“.

4,79g.

Lit.: GALLIA 32, 1974, 409 (Erwähnung von 7 kelt. Münzen). AIMÉ/LOUIS 1982, 69f Abb. 9, 3. FISCHER 1985, 225 Nr. 3.

701 F-Sancey-le-Long, Doubs

1 Ex. Typ B2/2?

Fundumstände wie [700].

3,85g.

Lit. wie [700] außer: AIMÉ/LOUIS 1982, 69f Abb. 9, 4. FISCHER 1985, 225 Nr. 4.

702 CH-Solothurn, SO

1 Ex. Typ B2/2.

4,50g; 19,6mm; 3h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 735.

703 F-Vesoul (Umgebung), Hte-Saône

Anz.? Typ B2/2?

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 56 Taf. 7, 45. BLANCHET 1905, 246 Nr. 5 m. Anm. 5.

11.30 Typ B2/3**704** F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

11 Ex. Typ B2/3.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: LE DANTEC 1968, 241 (11 Ex. Typ BN 5393 im „Lot de Mlle Pernet“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 11 Ex. Typ LT 5393).

705 F-Amancey, Doubs

1 Ex. Typ B2/3.

Zwischen 4,71g und 5,30g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 26; 64 (Amancey Nr. 15).

706 F-Amancey, Doubs

1 Ex. Typ B2/3.

Gew. und Verbl. wie [705].

Korrodiert.

Lit.: CB U. A. 1959, 25f Nr. 58; 64 (Amancey Nr. 16) Taf. 3, 58.

707 F-Besançon-Nouvel Arsenal, Doubs

1 Ex. Typ B2/3.

Gew. und Verbl. wie [705].

Lit.: CB U. A. 1959, 26; 63 (Besançon-Nouvel Arsenal Nr. 1).

708 F-Besançon-Pl. St.-Jean, Doubs

1 Ex. Typ B2/3.

Fund 1870.

Gew. und Verbl. wie [705].

Lit.: CB U. A. 1959, 26; 64 (Besançon-Pl. St.-Jean Nr. 13).

709 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ B2/3.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 726, 768-771, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 4.

710 F-Byans-sur-Doubs, Doubs

1 Ex. Typ B2/3.
Gew. und Verbl. wie [705].
Lit.: CB U. A. 1959, 26; 64 (Byans Nr. 1). DAYET 1964, 273 Nr. 25.

711 F-Izernore, Ain
2 Ex. Typ B2/3?
Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 2. SCHEERS 1969, 108f Nr. 1 Karte 11 Nr. 1 (insges. 16 Ex. der Typen BN 5368 bis 5538).

712 F-Mandeure, Doubs
1 Ex. Typ B2/3.
Korrodiert.
4,62g.
Verbl.: MM.
Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 36 (MMC 91); 44 Taf. 2, 36. DAYET 1964, 273 Nr. 27 (Erwähnung von 3 Ex. mit Lorbeer).

712/1 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-
Oppidum), HG, HE
1 Ex. Typ B2/3?
Fund im Gewinn „Goldgrube“ im Bereich der LT-
Siedlung.
Lit.: WIGG 1996a, 395 Nr. 13.

713 F-Plainoiseau, Jura
1 Ex. Typ B2/3?
5,82g.
Verbl.: MLS.
Lit.: CB U. A. 1962, 22 Nr. 44; 48 (MLS 28).
DAYET 1964, 274 Nr. 37 (Erwähnung von einem
Ex. mit Lorbeer).

11.31 Typ B3

714 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or
1 Ex. Typ B3.
Grabungsfund in der LT-Siedlung.
Lit.: FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung
Bénard; 1 Ex. Typ LT 5542).

715 D-Altenburg-Rheinau, WT, BW
1 Ex. Typ B3.
Fund in der LT-Siedlung zus. mit ALLEN 1978,
Nr. 6 (Büschelquinar Typ C).
Stark korrodiert.
3,699g; 11,85mm.
Lit.: ALLEN 1978, 206 Nr. 27 Taf. 29, 27.

716 F-Amancey, Doubs
1 Ex. Typ B3.
Verbl.: MB.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537f Nr. 8 (Erwähnung
von insges. 3 Ex.). BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m.
Anm. 1 (Erwähnung von insges. 3 Ex.). CB U. A.
1959, 29 Nr. 73; 64 (Amancey Nr. 2) Taf. 3, 73.

717 F-Amancey, Doubs
1 Ex. Typ B3.
Verbl.: MB.
Lit. wie [716] außer: CB U. A. 1959, 29; 64
(Amancey Nr. 3).

718 F-Amancey, Doubs
1 Ex. Typ B3.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537f Nr. 8 (Erwähnung
von insges. 3 Ex.). BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m.
Anm. 1 (Erwähnung von insges. 3 Ex.).

719 F-Ambierle, Loire
1 Ex. Typ B3.
Lit.: CHANGARNIER 1887, 537f Nr. 8. BLANCHET
1905, 246f Nr. 7 m. Anm. 1. DAYET 1964, 274 Nr.
41.

719/1 Augst, BL
1 Ex. Typ B3.
Grabungsfund 1964 auf dem Gebiet der röm.
Siedlung (Insula 28).
4,16g; 17,9mm; 10h.
Verbl.: RMA.
Lit.: PETER I, 206 Nr. 1 Taf. 10, 1 (dort verse-
hentlich als Typ A2 bestimmt). BREM 1996, 83
Tab. 6.

720 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Typ B3.
Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fern-
heizung Münsterhügel.
3,67g (frag.); 17x18mm; 3h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 373 (Typ Sequaner 2.C). BURKHARDT
1998, Nr. 483 (2.C).

721 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Typ B3?
Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW
Münsterhügel.
(2,30g) (frag.); 18mm; 9h.
Verbl.: HMB.
Lit.: KMB 374 (Typ Sequaner 2.C). BURKHARDT

1998, Nr. 484 (2.C).

722 CH-Basel-Petersberg, BS

1 Ex. Typ B3.

Grabungsfund 1938 am Spiegelhof am Fuße des Petersberges.

4,74g; 17x18mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BERGER 1963, 73 Taf. 40, 2. FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 38 Münztab. Nr. 38. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 75 Nr. 133 Taf. 8, 133. KMB 371 (Typ Sequaner 2.C). BURKHARDT 1998, Nr. 481 (2.C).

723 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ B3.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 138f Nr. 37 Taf. C, 8. CHANGARNIER 1887, 537f Nr. 8 (Erwähnung von insges. 6 Ex.). BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m. Anm. 1 (Erwähnung von insges. 6 Ex.) DAYET 1964, 274 Nr. 42 (Erwähnung von insges. 6 Ex.).

724 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ B3.

Grabungsfund 1861.

Lit. wie [723] außer: GEVREY 1862, 138f Nr. 38 Taf. C, 9.

725 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

4 Ex. Typ B3.

Grabungsfunde 1861.

Lit. wie [723] außer: GEVREY 1862, 138f Nr. 39-42.

726 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ B3.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 768-771, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 6.

727 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ B3.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

4,38g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 36. FISCHER 1994, 159.

728 F-Dôle, Jura (?)

Anz.? Typ B3?

Lit.: BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m. Anm. 1. Keine Erwähnung dieses Typs bei CB U. A. 1962, 16 Nr. 22, deshalb zweifelhaft!

728/1 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ B3.

Fund auf dem Gebirgspass.

5,56g.

Verbl.: HSB.

Lit.: V. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 36 (68 Ex. der Typen Sequaner A, B und „tête diabolique“). PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 3. GEISER/GRUEL 1992, 25f.

729 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ B3.

Lesefund 1982 (U. Löw) auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

4,15g; 5h.

Verbl.: OPH.

Lit.: SCHIFFERDECKER 1983, 276f. KAENEL U. A. 1984, 114 Nr. 2 Abb. 7.

730 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ B3.

Fund auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

1,46g (frag.); 11h.

Verbl.: BHM.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 112 Nr. 3 Abb. 6, 3.

731 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ B3?

Grabungsfund 1862 auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

Stark korrodiert.

3,81g; 10h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 7 Taf. 3, 7.

732 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ B3.

Fund wahrscheinlich auf dem Gebiet der LT-Siedlung.

frag.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 10 Taf. 3, 10.

733 F-Nancy (Umgebung), Meurthe-et-Moselle

1 Ex. Typ B3.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537 Nr. 8 Taf. 4, 8. BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m. Anm. 1. DAYET

1964, 274 Nr. 46.

734 F-Pagny-le-Château, Côte d'Or

1 Ex. Typ B3.

Lit.: CHANGARNIER 1887, 537f Nr. 8. BLANCHET 1905, 246f Nr. 7 m. Anm. 1. DAYET 1964, 271 Nr. 18.

735 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ B3.

Grabungsfund 1977 in der SLT-Siedlung („Clos-Roy“).

4,20g.

Lit.: VAUSSANVIN 1987, 242 Nr. 10 Taf. I, 10.

11.32 Typ B4/1

736 CH-Basel (ohne genaue Herkunft), BS

1 Ex. Typ B4/1.

Einzelstück.

Ungewöhnlich dick.

Korrodiert.

8,35g (FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976: 4,3g); 20,6mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 76 Nr. 137 Taf. 8, 137. SLM 737.

11.33 Typ B4/2

737 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ B4/2.

Einzelstück.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

5,12g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 26; 38 (CM 87); 44 Taf. 1, 26.

11.34 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe B

738 Entfällt.

739 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1979 in der SLT-Siedlung, Mün-

sterplatz 9, Kanalisation.

Stark korrodiert.

4,36g; 21mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 354 (Typ Sequaner 2.AB). BURKHARDT 1998, Nr. 467 (2.AB).

740 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, Stollen V, Block G, in einer SLT-Schicht.

Stark korrodiert.

5,16g; 20x22mm; 9h?

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 36 Münzt. Nr. 36. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 54 Taf. 4, 54. KMB 356 (Typ Sequaner 2.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 469 (2.BA).

741 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, Pfostenloch in Stollen IV.

Stark korrodiert.

4,31g; 20x21mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 35 Münzt. Nr. 35. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 53 Taf. 4, 53. KMB 357 (Typ Sequaner 2.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 470 (2.BA).

742 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Rheinsprung 18.

Stark korrodiert.

7,86g; 21x23mm; 9h?

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 358 (Typ Sequaner 2.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 471 (2.BA).

743 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel, zusammen mit 2 anderen Münzen KMB 402 [994] und 638 (Ag, subärat).

Stark korrodiert.

5,79g; 22x23mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 359 (Typ Sequaner 2.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 472 (2.BA).

744 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1976 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 4.

Stark korrodiert.

5,90g; (21x25mm).

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 360 (Typ Sequaner 2.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 473 (2.BA).

745 CH-Basel-Münsterhügel (?), BS

1 Ex. Typ B.

Streufund am 01.08.1960. (FO-Zuweisung nicht vollständig gesichert).

(2,82g) (frag.); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 65 Nr. 15 Taf. 2, 15. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2421. KMB 362 (Typ Sequaner 2.BB) (wahrscheinlich eher auf dem Münsterhügel als in der Gasfabrik gefunden). BURKHARDT 1998, Nr. 475 (2.BB).

746 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Fund im Rhein unterhalb der Pfalzterasse.

(3,47g) (frag.); 19mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 363 (Typ Sequaner 2.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 476 (2.BB).

747 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung, Augustinergasse 2, Sektor I, Mittelfeld.

(2,39g) (frag.); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 34 Münzt. Nr. 34. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 51 Taf. 4, 51. KMB 372 (Typ Sequaner 2.C). BURKHARDT 1998, Nr. 482 (2.C).

748 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ B.

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, obere SLT-Schicht, Schicht 2.

Stark korrodiert.

(3,17g); 18mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 69 Nr. 55 Taf. 4, 55. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 6. KMB 419 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 524 (3.C).

749 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ B.

Fund im „Reichenbachwald“.

Verbl.: BHM.

Lit.: V. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (insges. 2 Ex. des Typs B vom Reichenbachwald, das andere ist ein Typ B2/2 [678]).

750 I-Großer St. Bernhard

1 Ex. Typ B.

Fund auf dem Gebirgspass.

4,40g.

Verbl.: HSB.

Lit.: V. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 37 (1 Ex.). GEISER/GRUEL 1992, 25f.

751 F-Mont Beuvray, Nièvre

18 Ex. Typ B.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: GRUEL 1996, 44 Abb. 15 (18 Ex. Typ B).

751/1 F-Roche-lez-Beaupré, Doubs

1 Ex. Typ B.

Verbl.: MB.

Lit.: Musée des Beaux Arts et d'Archéologie Besançon (im Juli 1998 in Vitrine der Dauerausstellung gesehen).

751/2 F-Wettolsheim, Ht-Rhin

3 Ex. Typ B.

4,61g; 5,18g; 5,21g.

Lit.: FORRER 1928, 9 Abb. 5.

11.35 Typ C1

752 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

2 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfunde in der LT-Siedlung.

Lit.: LE DANTEC 1968, 241 (1 Ex. Typ BN 5527 im „Lot de Mlle Pernet“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 2 Ex. Typ LT 5527).

753 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ BN 5527?

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 39 Nr. 11 Taf. 5, 11.

754 CH-Baden, AG

1 Ex. Typ BN 5527?

Rs. schlecht erhalten.

3,13g; 17,7mm; 9h.

Verbl.: SLM.

Lit.: DOPPLER 1973, 126 Nr. 2; 127 Abb. 2. SLM 748.

755 F-Bart, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

2,38g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 43; 39 (MMA 12); 44 Taf. 2, 43.

756 F-Bart, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

2,22g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 44; 39 (MMA 15); 44 Taf. 2, 44.

757 F-Bart, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

3,00g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 45; 39 (MMA 17); 44 Taf. 2, 45.

758 F-Bart, Doubs

5 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?

3,74g (MMA 13); 3,09g (MMA 18); 2,94g (MMA 19); 2,31g (MMA 20); 2,46g (MMA 21).

Lit.: CB U. A. 1960, 25; 44 (MMA 13 und 18-21).

759 CH-Basel (?), BS

1 Ex. Typ BN 5508.

Unsicherer Fundort.

4,98g; 18x19mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 375 (Typ Sequaner 3.AA). BURKHARDT 1998, Nr. 485 (3.AA).

760 CH-Basel (?), BS

1 Ex. Typ BN 5508.

Unsicherer Fundort.

5,53g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 376 (Typ Sequaner 3.AA). Nicht bei BURKHARDT 1998.

761 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ BN 5508.

Grabungsfund 1977 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 16.

Stark korrodiert.

(2,55g); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 378 (Typ Sequaner 3.AA-AB). BURKHARDT 1998, Nr. 487 (3.AA-AB).

762 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel, zus. m. [817].

Stark korrodiert.

3,86g; 20x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 382 (Typ Sequaner 3.AC). BURKHARDT 1998, Nr. 489 (3.AC).

763 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

Stark korrodiert.

3,08g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 383 (Typ Sequaner 3.AC). BURKHARDT 1998, Nr. 490 (3.AC).

764 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ BN 5527.

Fund 1940 beim Andlauer Hof im Gebiet der SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

4,63g; 19x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 42 Münzt. Nr. 42. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 58 Taf. 4, 58. KMB 385 (Typ Sequaner 3.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 491 (3.BA).

765 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ BN 5527.

Fundumstände und Verbl. wie [763].

Stark korrodiert.

3,71g; 19x19mm; 9h.

Lit.: KMB 393 (Typ Sequaner 3.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 499 (3.BB).

766 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 135f Nr. 15 Taf. B, 5.

767 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-

Saône

7 Ex. Typ BN 5527 u. ä.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 135f Nr. 16-22.

768 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

1 Ex. Typ BN 5508.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 769-771, 857, 878, 904].

4,48g; 9h.

Verbl.: MDA.

Lit.: SCHEERS 1978, 54 Nr. 193 Taf. 10, 193.

769 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ BN 5508.

Fundumstände wie [642].

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 768, 770-771, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 5 (möglicherweise mit [768] identisch).

770 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ BN 5508.

Fundumstände wie [642].

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 768-769, 771, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 7 (möglicherweise mit [768] identisch).

771 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 1 Ex. Typ BN 5527.

Fundumstände wie [642].

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 769-770, 857, 878, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 9.

772 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 1: 120-40 v. Chr.).

2,52g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 10. FISCHER 1994, 159.

773 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

3,96g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 34. FISCHER 1994, 159.

774 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 6: 20-65 n. Chr.).

2,96g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 140. FISCHER 1994, 159.

775 CH-Bielersee, BE

1 Ex. Typ BN 5527.

Fund im Bielersee.

3,14g; 18,4mm; 7h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 768.

776 CH-Courroux, JU

1 Ex. Typ BN 5527.

Korrodiert.

2,87g; 17,5mm; 7h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 769.

777 F-Feurs, Loire

1 Ex. Typ C1.

Grabungsfund 1978-1981 in der SLT-Siedlung.

2,52g; 17,1mm.

Lit.: GENTRIC 1988, 165 Nr. 18 Abb. 135, 18.

777/1 F-Haroué, Meurthe-et-Moselle

1 Ex. BN 5527.

Gefunden von Dr. Voinot in einem Tumulus.

Sehr gut erhalten.

Lit.: BEAUPRÉ 1904, 309 Nr. 31 Abb. 31.

778 F-Kembs, Ht-Rhin

1 Ex. Typ C1.

Korrodiert.

3,72g; 18x19mm; 9h.

Lit.: WEBER I, 280. BURKHARDT 1994a, 91 Nr. 6 (Typ Sequaner 3.B). WEBER-JENISCH 1995, 154

Nr. 59. BURKHARDT 1998, Nr. 494 (3.BA).

779 F-Langres, Hte-Marne

1 Ex. Typ BN 5508.

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 42 Tab.

Taf. VI, 42 (BN 5508).

780 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ BN 5527.

4,31g; 20,2mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 102 Taf. 3, 102. SLM

767.

781 CH-La Tène, NE

Min. 1 Ex. Typ BN 5508.

Verbl.: Slg. Gross.

Lit.: VOUGA 1885, 30 Nr. 5 (2 Ex. des „Quintus DOCI“). GROSS 1886, 46f Taf. 11, 15-16 (die beiden Abbildungen müssen nicht zwingend zu ein und demselben Exemplar gehören!) ALLEN 1973, 507 Nr. 104-105.

782 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ BN 5527.

2,165g.

Verbl.: BHM.

Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 106 Taf. 3, 106.

783 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ BN 5527.

4,16g; 18,6mm; 7h.

Verbl.: SLM.

Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 107 Taf. 3, 107. SLM 764.

784 F-Mandeure, Doubs

5 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

4,20g (MMC 59); 4,32g (MMC 60); 3,61g (MMC 61); 3,57g (MMC 62); 2,82g (MMC 63).

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25; 44 (MMC 59-63).

785 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,77g (frag.).

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 46; 39 (MMB 18); 44 Taf. 2, 46.

786 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

3,23g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 47; 39 (MMC 16); 44 Taf. 2, 47.

787 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

3,17g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 48; 39 (MMC 58); 44

Taf. 2, 48.

788 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

Stark korrodiert.

2,46g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 42; 38 (CM 85); 44 Taf. 2, 42.

789 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

4,12g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25; 44 (CM 100).

790 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ BN 5527.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

3,08g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 25 Nr. 41; 38 (CM 84); 44 Taf. 2, 41.

791 F-Mont Rivel, Jura

1 Ex. Typ BN 5508.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

Lit.: LENG 1990, 188 Taf. (Vs. und Rs.).

792 CH-Mont Terri, Jura

1 Ex. Typ BN 5527.

Grabungsfund 1987 in der LT-Siedlung.

Korrodiert.

3,03g; max. 18,9mm; 8h.

Lit.: SCHWARZ 1991, 105 Abb. 140, 4. SCHWARZ 1992, 231 Abb. 11, 4. PETER 1993, 69 Taf. 9, 186.

793 CH-Muttenz, BL

1 Ex. Typ BN 5527.

Fund beim „Roten Haus“ (Muttenzer Bann).

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 388 (Typ Sequaner 3.BB).

794 F-Osselle, Doubs

1 Ex. Typ BN 5508?

Zwischen 2,85g und 5,13g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 28; 64 (Osselle Nr. 1).

795 F-Plainoiseau, Jura

5 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?
4,08g (30); 4,40g (31); 3,34g (32); 4,12g (33);
3,35g (34).
Verbl.: MLS.
Lit.: CB U. A. 1962, 22 Nr. 44; 34f Nr. 20; 48
(MLS 30-34).

796 F-Saint-Germain-les-Arlay, Jura
1 Ex. Typ BN 5527.
4,27g.
Verbl.: MLS.
Lit.: CB U. A. 1962, 25 Nr. 56; 34f Nr. 20; 48
(MLS 35) Taf. 1, 20.

797 F-Saint-Hippolyte, Doubs
1 Ex. Typ BN 5508.
Grabungsfund in der Höhle „Château de la
Roche“.
3,52g (frag.).
Lit.: GALLIA PRÉHIST. 22, 1979, 616ff Taf. 5, 3
(Chamesol). AIMÉ/LOUIS 1982, 69f Nr. 1 Abb. 9,
1. FISCHER 1985, 225 Nr. 1.

798 F-Salins-les-Bains, Jura
2 Ex. Typ BN 5508 oder 5527?
Verbl.: MSB.
Lit.: CB U. A. 1962, 26 Nr. 59; 34 Nr. 20; 51 (MSB
Nr. 4-5).

799 F-Sancey-le-Long, Doubs
1 Ex. Typ BN 5508.
Grabungsfund in der Höhle „Baume de Sancey-le-
Long“.
1,24g (frag.).
Lit.: GALLIA 32, 1974, 409. AIMÉ/LOUIS 1982, 69f
Abb. 9, 5. FISCHER 1985, 225 Nr. 5.

800 F-Sancey-le-Long, Doubs
1 Ex. Typ BN 5527.
Fundumstände wie [799].
3,12g.
Lit.: GALLIA 32, 1974, 409. AIMÉ/LOUIS 1982, 69f
Abb. 9, 2. FISCHER 1985, 225 Nr. 2.

801 D-Siefersheim, AZ, RP
1 Ex. Typ BN 5527.
Fund aus der Umgebung von Neuamberg-Sie-
fersheim.
Verbl.: A.
Lit.: BEHRENS 1927, 23 Nr. 260; 73 Abb. 260.
FMRD IV 1 Nr. 1037, 2 (falsche Typenbe-
stimmung [Forrer 173 oder BN 5401]!).

802 CH-Yverdon-les-Bains, VD
1 Ex. Typ BN 5508.
Grabungsfund 1990/91 in der Rue des Philo-
sophes 13 (SLT-Siedlung).
Stark korrodiert.
3,80g (frag.); 21x14mm; 9h.
Verbl.: ML.
Lit.: CURDY U. A. 1992, 291 Abb. 11.

11.36 Typ C2/1

803 F-Autun, Saône-et-Loire
1 Ex. Typ C2/1?
Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 31 Nr. 1 Taf. 2,
1.

804 CH-La Tène, NE
1 Ex. Typ C2/1.
2,81g; 19,9mm; 7h.
Verbl.: SLM.
Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 108 Taf. 3, 108. SLM
753.

11.37 Typ C2/2

805 F-Herbsheim, Bas-Rhin
1 Ex. Typ C2/2.
Einzelstück.
Fund in Flur „Kirchstraeng“ (von dort kämen
auch viele gallo-röm. Scherben).
frag.
Lit.: FORRER 1925, 36f Abb. 34 Taf. V, 34.

11.38 Typ C3/1

806 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-
Saône
1 Ex. Typ C3/1.
Grabungsfund 1861.
Lit.: GEVREY 1862, 136 Nr. 23 Taf. B, 6.

807 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-
Saône
1 Ex. Typ C3/1.
Grabungsfund 1861.
Lit.: GEVREY 1862, 136 Nr. 24.

11.39 Typ C3/2**808** F-Wissembourg, Bas-Rhin

1 Ex. Typ C3/2.

Einzelstück.

3,39g.

Verbl.: früher im MS, jetzt verschollen.

Lit.: FORRER 1925, 85 Abb. 89 Taf. V, 89.

11.40 Typ C3/3**809** F-Herbsheim, Bas-Rhin

1 Ex. Typ C3/3.

Fund in Flur „Kirchstraeng“ (von dort kämen auch viele gallo-röm. Scherben).

Lit.: FORRER 1925, 36f Abb. 33 Taf. V, 33.

11.41 Typ C3/4**810** F-Levroux, Indre

1 Ex. Typ C3/4.

Depotfund in der Siedlung „Les Arènes“ zusammen mit 4 weiteren Potinmünzen, einer Silbermünze und 28 Bronzemünzen.

Lit.: FISCHER 1984, 84 Nr. 58 Abb. 5. FISCHER/BUCHSENSCHUTZ 1987, 145.

11.42 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe C**811** F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

6 Ex. Typ C3/1 und/oder C3/4.

Funde aus den Belagerungsgräben von Grésigny.

Lit.: CB 1955a, 71 Nr. 152; 65 Abb. 152. CB 1956, Taf. 6, 152. FISCHER 1996, 38 (3 Ex. Typ Mâlain [= C3/4] im MAN).

812 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel, zusammen mit KMB 406 [848].

Stark korrodiert.

2,90g; 18x20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 381 (Typ Sequaner 3.AC). BURKHARDT 1998, Nr. 488 (3.AC).

813 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, oberste SLT-Schicht.

Stark korrodiert.

5,13g; 20x23mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 57 Taf. 4, 57. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 8. KMB 386 (Typ Sequaner 3.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 492 (3.BA).

814 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1977 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 16.

Stark korrodiert.

2,48g; 17x19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 391 (Typ Sequaner 3.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 497 (3.BB).

815 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht in Stollen V, Block B.

Stark korrodiert.

(2,24g); 17x18mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 41 Münztab. Nr. 41. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 59 Taf. 4, 59. KMB 417 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 522 (3.C).

816 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C.

Fund 1958 in der SLT-Siedlung, Schlüsselberg 14.

Stark korrodiert.

2,87g; 18x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 423 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 528 (3.C).

817 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel, zus. m. [762].

Stark korrodiert.

3,08g; 20x20mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 387 (Typ Sequaner 3.BA). BURKHARDT 1998, Nr. 493 (3.BA?).

818 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Fundumstände und Verbl. wie [814].

(1,27g) (frag.); 17mm.

Lit.: KMB 390 (Typ Sequaner 3.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 496 (3.BB).

819 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz.

Stark korrodiert.

3,35g; 17x18mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 33 Münzt. Nr. 33. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 110 Taf. 7, 110. KMB 414 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 519 (3.C).

820 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.

Stark korrodiert.

(1,87g); 18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 421 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 526 (3.C).

821 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Fundumstände und Verbl. wie [816].

Stark korrodiert.

(3,09g); 18x19mm.

Lit.: KMB 425 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 530 (3.C).

822 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ C?

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz, Schnitt 18, Ausweitung A; lag niveaumäßig am Übergang vom obersten LTD zum röm. Horizont.

Stark korrodiert.

(1,63g); 16x16mm; 12h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 43 Münzt. Nr. 43. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 60 Taf. 4, 60. KMB 432 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 536 (4.A/B).

823 CH-Bern-Engehalbinsel, BE

1 Ex. Typ C?

Fundort: „Enge“.

Verbl.: BHM.

Lit.: V. KAENEL 1975-78, 104-106; 111.

824 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 1: 120-40 v. Chr.).

1,29g (frag.).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 11 (Typ BN 5538). FISCHER 1994, 159.

825 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

2,86g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 35 (Typ BN 5538). FISCHER 1994, 159.

826 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

3 Ex. Typ C.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

4,51g (72); 3,06g (73); 1,45g (74, frag.).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 72-74 (Typ BN 5538). FISCHER 1994, 159.

827 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 4/5: 1-20 n. Chr.).

2,98g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 125 (Typ BN 5538). FISCHER 1994, 159.

828 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 6: 20-65 n. Chr.).

2,52g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 141 (Typ BN 5538). FISCHER 1994, 159.

829 D-Breisach-Münsterberg, FR, BW

2 Ex. Typ C?

Grabungsfunde 1975 im Gebiet der SLT-Siedlung (Fundkomplex 4290, in röm. Grube).

Die beiden Exemplare waren zusammen oxidiert.

Lit.: BENDER 1976, 223. BENDER U. A. 1993, 334; 359. WEBER-JENISCH 1994, 119. WEBER-JENISCH

1995, 136 Nr. 8.

830 F-Flagey, Doubs

1 Ex. Typ C.

Verbl.: MB.

Lit.: Musée des Beaux Arts et d'Archéologie Besançon (im Juli 1998 in Vitrine der Dauerausstellung gesehen).

831 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ C.

3,66g.

Verbl.: MN.

Lit.: ALLEN 1973, 507 Nr. 103.

832 D-Manching, PAF, BY

1 Ex. Typ C?

Grabungsfund 1972 in der LT-Siedlung (Schnitt 755, Kulturschicht, aus der 3 Nauheimer Fibeln und eine bemalte Scherbe stammen.).

Es ist fraglich, ob es sich überhaupt um einen „Sequanerpotin“ handelt.

2,613g.

Verbl.: PSS.

Lit.: KELLNER 1990, Nr. 30 Taf. 2, 30 (dort als Typ C bezeichnet).

833 F-Mont Rivel, Jura

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

Lit.: LENG 1990, 188 (1 Ex. Typ BN 5538).

833/1 F-Mont Ste-Odile (Odilienberg), Bas-Rhin

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1967 im Gebiet der SLT-Siedlung.

Stark korrodiert.

Verbl.: MS.

Lit.: PÉTRY/WILL 1988, 81 („insges. 2 gall. Münzen“). MERIEL 1997, 125 Nr. 13 (Typ LT 5527 od. 5538).

834 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund 1928 im Gebiet der LT-Siedlung.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 114 Nr. 1.

835 F-Saint-Hippolyte, Doubs

1 Ex. Typ C.

Grabungsfund in der Höhle „Château de la Roche“.

4,99g (frag.).

Lit.: GALLIA PRÉHIST. 22, 1979, 616ff Taf. 5, 4 (Chamesol). AIMÉ/LOUIS 1982, 69f Nr. 6 Abb. 9, 6 (Vs.). FISCHER 1985, 225 Nr. 6.

836 F-Saint-Hippolyte, Doubs

1 Ex. Typ C.

Fundumstände wie [835].

3,05g (frag.).

Lit.: AIMÉ/LOUIS 1982, 69f Nr. 7 Abb. 9, 7. FISCHER 1985, 225 Nr. 7.

11.43 Typ D1

837 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Lit.: LE DANTEC 1968, 239 (1 Ex. Typ BN 5611 im „Lot de Marcel Maillard“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 1 Ex. Typ LT 5611).

838 CH-Alle, JU

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1993 in Flur „Noir Bois“ auf röm. Straße.

Lit.: MASSEREY U. A. 1994, 166ff Abb. 54.

839 F-Amancey, Doubs

3 Ex. Typ D1?

Zwischen 2,58g und 3,80g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 31f; 64 (Amancey Nr. 11-13). DAYET 1962, 96 Nr. 2. SCHEERS 1969, 104 Nr. 2 Karte 9, 2.

840 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ D1.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 79 Nr. 7 Taf. 10, 7.

841 F-Bart, Doubs

1 Ex. Typ D1.

Korrodiert.

2,52g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 27f Nr. 68; 39 (MMA 8); 44 Taf. 3, 68. DAYET 1962, 96 Nr. 3. SCHEERS 1969, 104 Nr. 3 Karte 9, 3.

842 F-Bart, Doubs

1 Ex. Typ D1.

2,98g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [841] außer: CB U. A. 1960, 27f Nr. 69; 39 (MMA 9); 44 Taf. 3, 69.

843 F-Bart, Doubs

3 Ex. Typ D1.

2,38g (MMA 10); 2,19g (MMA 11); 2,17g (MMA 16).

Verbl.: MM.

Lit. wie [841] außer: CB U. A. 1960, 27f; 39 (MMA 10-11; 16); 44.

844 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Fund 1950 im Rhein.

(2,75g) (frag.); 16mm; 6h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 44 Münztab. Nr. 44. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 61 Taf. 5, 61. KMB 433 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 537 (4.A).

845 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

(2,63g) (frag.); 16mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 445 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 549 (4.A).

846 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Fund 1958 in der SLT-Siedlung, Schlüsselberg 14. Korrodiert.

2,92g; 16x17mm; 9h?

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 446 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 550 (4.A).

847 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1982 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 4.

Stark korrodiert.

2,75g; 17x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 447 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 551 (4.A).

848 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Fundumstände und Verbl. wie [847].

(1,09g) (frag.); 16mm.

Lit.: KMB 448 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 552 (4.A).

849 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Fundumstände und Verbl. wie [847].

Stark korrodiert.

3,56g.

Lit.: KMB 449 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 553 (4.A).

850 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1984 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 6/7.

Stark korrodiert.

2,75g; 17x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 451 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 555 (4.A).

851 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1.

Fundumstände und Verbl. wie [845].

(1,58g) (frag.); 18mm.

Lit.: KMB 455 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 559 (4.A?).

852 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D1?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, direkt unter der mittelalterlichen Steinpflasterung.

(1,19g) (frag.); (15mm); 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 70 Nr. 62 Taf. 5, 62. KMB 436 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 540 (4.A).

853 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 140f Nr. 50 Taf. C, 11. DAYET 1962, 96 Nr. 9. SCHEERS 1969, 104 Nr. 9 Karte 9, 9.

854 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

3 Ex. Typ D1.

Grabungsfund 1861.

Lit. wie [853] außer: GEVREY 1862, 140f Nr. 51-53.

855 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Typ D1?

Fund 1925 im „Reichenbachwald“ (Vicus).

Stark korrodiert.

2,527g.

Verbl.: BHM.

Lit.: TSCHUMI 1925, 27; 31. KELLNER 1961/62, 263 Nr. 17; 268 Abb. 17. v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (Erwähnung eines Exemplars der Gruppe C vom Reichenbachwald, wahrsch. handelt es sich dabei um dieses Stück).

856 F-Besançon-Nouvel Institut de Chimie, Doubs

1 Ex. Typ D1.

Zwischen 2,58g und 3,80g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 31f; 64 (Nouvel Institut de Chimie 1). DAYET 1962, 96 Nr. 4. SCHEERS 1969, 104 Nr. 4 Karte 9, 4.

857 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

1 Ex. Typ D1.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 768-771, 878, 904].

3,57g; 12h.

Verbl.: MDA.

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 2. SCHEERS 1978, 53 Nr. 190 Taf. 9, 190.

858 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 1/4: 120 v. Chr. - 15 n. Chr.).

3,10g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 28. FISCHER 1994, 159.

859 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

3 Ex. Typ D1.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

4,31g (37); 3,39g (38); 3,05g (39).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 37-39. FISCHER 1994, 159.

860 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

4 Ex. Typ D1.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

4,05g (75); 3,59g (76); 3,25g (77, zerbr.); 3,04g (78).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 75-78.

FISCHER 1994, 159.

861 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ D1.

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 10: 1650-1750).

2,58g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 126 Nr. 156. FISCHER 1994, 159.

862 CH-Bielersee, BE

1 Ex. Typ D1.

3,18g; 16,4mm; 5h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 747.

863 F-Lons-le-Saunier (Umgebung), Jura

1 Ex. Typ D1.

2,65g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 20 Nr. 33; 35f; 48 (MLS 22).

DAYET 1962, 96 Nr. 7. SCHEERS 1969, 104 Nr. 7 Karte 9, 7.

864 F-Lons-le-Saunier (Umgebung), Jura

1 Ex. Typ D1.

2,54g.

Verbl.: MLS.

Lit. wie [863] außer: CB U. A. 1962, 20 Nr. 33; 35f Nr. 22; 48 (MLS 25) Taf. 1, 22.

865 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ D1.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,73g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 27f; 44 (MMC 92). SCHEERS 1969, 104 Nr. 5 Karte 9, 5.

866 F-Montjustin-et-Velotte, Hte-Saône

1 Ex. Typ D1.

Zwischen 2,58g und 3,80g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 31f; 65 (Montjustin 16). DAYET 1962, 96 Nr. 10. SCHEERS 1969, 104 Nr. 10

Karte 9, 10.

867 F-Pommiers, Aisne

3 Ex. Typ D1?

Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 1. SCHEERS 1969, 104 Nr. 1 Karte 9, 1.

868 F-Pupillin, Jura

Anz.? Typ D1?

Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 8. SCHEERS 1969, 104 Nr. 8 Karte 9, 8. Keine Angabe bei CB U. A. 1962!

11.44 Typ D2/1

869 CH-La Tène, NE

1 Ex. Typ D2/1.

3,43g; 17,0mm; 6h.

Verbl.: SLM.

Lit.: VOGT 1932, 100 Taf. 12, 9. ALLEN 1973, 507 Nr. 109 Taf. 3, 109. SLM 744.

870 F-Lons-le-Saunier (Umgebung), Jura

1 Ex. Typ D2/1.

3,26g.

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 20 Nr. 33; 35f (MLS 27); 48 Taf. 1, 23. DAYET 1962, 96 Nr. 7 (dort als Typ BN 5611 angesprochen).

871 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ D2/1.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

3,10g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 28 Nr. 70 (MMC 93); 44 Taf. 3, 70. DAYET 1962, 96 Nr. 5 (dort als Typ BN 5611 angesprochen).

872 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ D2/1?

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,88g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [871] außer: CB U. A. 1960, 25; 44 (MMB 17).

873 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ D2/1.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,56g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [871] außer: CB U. A. 1960, 25 Nr. 49; 37 (CM 143); 44 Taf. 2, 49.

874 F-Osselle, Doubs

1 Ex. Typ D2/1?

Lit.: CB U. A. 1959, 28f; 64 (Osselle 2). DAYET 1962, 96 Nr. 6. SCHEERS 1969, 104 Nr. 6 Karte 9, 6.

11.45 Typ D2/2

875 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ D2/2.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 37 Nr. 1 Taf. 5, 1.

876 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ D2/2.

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 139f Nr. 48 Taf. C, 12.

877 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ D2/2?

Grabungsfund 1861.

Lit.: GEVREY 1862, 140 Nr. 49.

878 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

1 Ex. Typ D2/2.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 768-771, 857, 904].

Lit.: LAMBERT 1844, 41 Taf. 8, 3.

879 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ D2/2?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

2,86g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 79 (Vs. Typ BN 5538, Rs. Typ BN 5611). FISCHER 1994, 159.

880 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Typ D2/2?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3/4: 30 v. Chr. - 15 n. Chr.).

2,49g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 101 (Vs. Typ BN 5538, Rs. Typ BN 5611). FISCHER 1994, 159.

11.46 Nicht genauer differenzierbare Exemplare der Gruppe D

881 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Fund 1933 im Rhein.

(0,89g) (frag.)

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 437 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 541 (4.A).

882 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz.

(1,42g) (frag.); 15mm; 9h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 115 Taf. 7, 115. KMB 430 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 534 (4.A).

883 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, Fernheizung Münsterhügel.

Stark korrodiert.

2,12g; 16x16mm; 6h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 440 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 544 (4.A).

884 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Fundumstände und Verbl. wie [883].

(2,92g); (19mm) (frag.); 9h.

Lit.: KMB 441 (Typ Sequaner 4.A) (es wird von einer einheitlichen Legierungszusammensetzung mit Nr. 442 [885] und 443 [886] gesprochen, dies ist aber auf der Tabelle [S. 218] nicht nachzuvollziehen). BURKHARDT 1998, Nr. 545 (4.A).

885 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Fundumstände und Verbl. wie [883].

(1,78g) (frag.); 18mm.

Lit.: KMB 442 (Typ Sequaner 4.A) (es wird von einer einheitlichen Legierungszusammensetzung mit Nr. 441 [884] und 443 [886] gesprochen, dies ist aber auf der Tabelle [S. 218] nicht nachzuvollziehen). BURKHARDT 1998, Nr. 546 (4.A).

886 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Fundumstände und Verbl. wie [883].

Stark korrodiert.

(2,55g); 17x19mm.

Lit.: KMB 443 (Typ Sequaner 4.A) (es wird von einer einheitlichen Legierungszusammensetzung mit Nr. 441 [884] und 442 [885] gesprochen, dies ist aber auf der Tabelle [S. 218] nicht nachzuvollziehen). BURKHARDT 1998, Nr. 547 (4.A).

887 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Grabungsfund 1983 in der SLT-Siedlung, St. Alban-Graben 5+7.

(2,00g) (frag.); 17mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 450 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 554 (4.A).

888 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D.

Fundumstände und Verbl. wie [883].

Stark korrodiert.

2,72g; 17x18mm.

Lit.: KMB 463 (Typ Sequaner 4.B). BURKHARDT 1998, Nr. 563 (4.B).

889 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ D?

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

Stark korrodiert.

3,00g; (20x21mm).

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 464 (Typ Sequaner 4.B). BURKHARDT 1998, Nr. 564 (4.B).

889/1 CH-Großer St. Bernhard, VS

5 Ex. Typ D.

Fund auf dem Gebirgspaß.

3,80g; 3,60g; 3,40g; 3,10g; 2,90g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 33.

890 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ D?

Grabungsfund 1862 im Gebiet der SLT-Siedlung.

1,27g (frag.); 12h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 8 Taf. 3, 8.

891 F-Montot, Hte-Saône

1 Ex. Typ D?

Fund bei Bauarbeiten im Gewann „Châtelet de Nambon“ zusammen mit einem Exemplar Typ BN 9248 (GERMANVS INDVTILLI L) und 2 Bronzen des Augustus.

Lit.: GALLIA 32, 1974, 422 („un potin au nom de TOGIRIX attribué aux Sequani“, nach dieser Beschreibung könnte es sich genauso um einen Typ BN 5629 [Typ E] handeln!).

11.47 Typ E

892 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund in der LT-Siedlung.

Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 3. FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 1 Ex. Typ LT 5629).

893 F-Amancey, Doubs

1 Ex. Typ E.

Zwischen 1,90g und 2,88g.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 32; 64 (Amancey 10). DAYET 1962, 96 Nr. 6.

894 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Typ E.

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 78 Nr. 4 Taf. 10, 4.

895 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund 1974 in der frührom. Militärstation, Münster, Schicht 4 (röm.).

Stark korrodiert.

2,33g; 16x17mm; 11h.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 112 Taf. 7, 112. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33 Nr. 22. KMB 490 (Typ Sequaner 5.B). BURKHARDT 1998, Nr. 573 (5.B).

896 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund 1978 in der SLT-Siedlung, TEW Münsterhügel.

Stark korrodiert.

2,48g; 17x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 491 (Typ Sequaner 5.B). BURKHARDT

1998, Nr. 574 (5.B).

897 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund 1979 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 9.

Stark korrodiert.

3,70g; 18x19mm; 12h.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 501 (Typ Sequaner 5.C). BURKHARDT 1998, Nr. 578 (5.C).

898 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund 1992/25 in der frührom. Militärstation, Bäumleingasse/Rittergasse 25 (A).

Korrodiert.

(1,69g); (12)x16mm; 12h.

Verbl.: HMB.

Lit.: BURKHARDT 1992a, 60 Nr. 2; 61 Abb. 15, 2 (Typ Sequaner 5.C). BURKHARDT 1998, Nr. 576 (5.C).

899 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône

1 Ex. Typ E.

Dm 16mm.

Lit.: GEVREY 1862, 134f Nr. 14. DAYET 1962, 98 Nr. 9.

900 F-Belfort, Terr. de Belfort

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 2.

901 F-Benfeld, Bas-Rhin

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 16.

902 CH-Bern, BE

1 Ex. Typ E.

3,00g; 17,0mm; 2h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 726 (Möglicherweise mit [823] identisch, da v. KAENEL 1975-78, 104 Anm. 9 zwar dieses Exemplar angeblich berücksichtigt hat, es aber in seiner Tabelle [S. 111] nicht auftaucht. Vielleicht bezieht sich das dort unter „Enge Sequaner C“ aufgeführte Exemplar auf [902]).

903 F-Besançon-Pl. St.-Jean, Doubs

2 Ex. Typ E.

Fund 1870.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 32; 64 (Besançon Pl. St.-Jean Nr. 9 und 12). Möglicherweise sind die beiden Exemplare bei der Angabe Besançon-Port-Nayme [904] schon inbegriffen.

904 F-Besançon-Port-Nayme, Doubs

Min. 69 Ex. Typ E.

Depotfund 1832 beim Ausbaggern des Doubs.

Siehe auch [353, 522, 680, 709, 726, 768-771, 857, 878].

Lit.: PISTOLLET DE SAINT-FERJEUX 1867, 56 Taf. 8, 80. DAYET 1962, 98 Nr. 7.

905 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ E.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 1: 120-40 v. Chr.).

2,74g (12); 2,37g (13).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 12-13. FISCHER 1994, 159.

906 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ E.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).

2,31g (40, frag.); 2,17g (41).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 40-41. FISCHER 1994, 159.

907 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Typ E.

Grabungsfunde auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).

3,11g (80); 1,72g (81).

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 80-81. FISCHER 1994, 159.

908 CH-Bielersee, BE

1 Ex. Typ E.

2,26g; 15,8mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 729.

908/1 F-Biesheim, Ht-Rhin

1 Ex. Typ E.

Grabungsfund 1976 in röm. Vicus.

Verbl.: MGRB.

Lit.: MERIEL 1997, 136 Nr. 25.

909 F-Boviolles, Meuse

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 14.

910 F-Ehl, Bas-Rhin

1 Ex. Typ E.

3,22g.

Verbl.: MHM.

Lit.: FORRER 1925, 30f Abb. 24. Möglicherweise ist eines (oder beide?) der beiden Exemplare von Ehl mit dem von Benfeld [901] identisch, da Ehl bei DAYET 1962 nicht erwähnt wird.

911 F-Ehl, Bas-Rhin

1 Ex. Typ E.

2,52g.

Verbl.: MHM.

Lit.: FORRER 1925, 30f Abb. 25. Möglicherweise ist eines (oder beide?) der beiden Exemplare von Ehl mit dem von Benfeld [901] identisch, da Ehl bei DAYET 1962 nicht erwähnt wird.

912 F-Grigny, Seine-et-Oise

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 19.

913 I-Großer St. Bernhard

16 Ex. Typ E.

Fund auf dem Gebirgspaß.

3,30g; 3,10g; 3,05g; 3g; 2,85g; 2,80g; 2,75g; 2,75g; 2,55g; 2,50g; 2,40g; 2,40g; 2,40g; 2,20g; 1,60g; 2,50.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 31 (15 Ex.); 32 (1 Ex.). DAYET 1962, 98 Nr. 22.

914 F-Izernore, Ain

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 1.

915 D-Konstanz, KN, BW

1 Ex. Typ E.

2,00g; 16,4mm; 2h.

Verbl.: SLM.

Lit.: SLM 727.

916 F-Lons-le-Saunier (Umgebung), Jura

3 Ex. Typ E.

3,7g (MLS 23); 2,98g (MLS 24); 2,74g (MLS 26).

Verbl.: MLS.

Lit.: CB U. A. 1962, 20 Nr. 33; 36 Nr. 24; 48 (MLS 23-24; 26). DAYET 1962, 98 Nr. 12.

917 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.
2,14g.

Verbl.: MM.

Lit.: CB U. A. 1960, 17; 28f Nr. 82-83; 37 (MMB 3) 44 Taf. 3, 82-83. DAYET 1962, 98 Nr. 8 (min. 109 Ex.).

918 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,44g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 17; 28f Nr. 84; 37 (MMC 17); 44 Taf. 3, 84.

919 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,38g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 18; 28f Nr. 85; 37 (MMC 18); 44 Taf. 3, 85.

920 F-Mandeure, Doubs

21 Ex. Typ E.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

MMB 5-8: 2,56g; 2,51g; 2,40g; 2,98g. MMC 19-35: 2,20g; 2,36g; 2,30g; 1,94g; 2,08g; 2,06g; 2,59g; 2,67g; 2,75g; 2,70g; 2,88g; 3,02g; 2,92g; 2,94g; 3,06g; 3,11g; 2,80g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 17; 18; 28f; 44 (MMB 5-8; MMC 19-35).

921 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Verbl.: MB.

Lit.: CB U. A. 1959, 32; 64 (MB 21). DAYET 1962, 98 Nr. 8 (min. 109 Ex.).

922 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

„Wahrscheinlich aus Mandeure“.

2,9g.

Verbl.: MM.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 71; 37 (CM 1); 44 Taf. 3, 71.

923 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,0g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 72; 37 (CM 2); 44 Taf. 3, 72.

924 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,15g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 73; 37 (CM 3); 44 Taf. 3, 73.

925 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

2,86g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 74; 37 (CM 4); 44 Taf. 3, 74.

926 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

2,96g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 75; 37 (CM 5); 44 Taf. 3, 75.

927 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,15g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 76; 37 (CM 6); 44 Taf. 3, 76.

928 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

2,52g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 77; 37 (CM 7); 44 Taf. 3, 77.

929 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,41g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 78; 37 (CM 8); 44 Taf. 3, 78.

930 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

2,64g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 79; 37 (CM 9); 44 Taf. 3, 79.

931 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,03g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 80; 37 (CM 10); 44 Taf. 3, 80.

932 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

3,45g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 13; 28f Nr. 81; 37 (CM 11); 44 Taf. 3, 81.

933 F-Mandeure, Doubs

72 Ex. Typ E.

Fundumstände und Verbl. wie [922].

CM 12-83: 2,80g; 2,77g; 3,00g; 2,79g; 3,14g; 2,73g; 3,19g; 2,69g; 2,52g; 3,05g; 3,60g; 2,67g; 2,95g; 2,72g; 2,56g; 2,63g; 2,53g; 3,03g; 3,58g; 2,92g; 2,75g; 2,59g; 3,05g; 3,30g; 3,16g; 2,65g; 3,17g; 3,00g; 2,97g; 2,68g; 2,79g; 2,76g; 2,53g; 3,32g; 2,84g; 2,92g; 2,55g; 3,01g; 3,21g; 3,26g; 2,65g; 2,65g; 2,68g; 2,61g; 2,41g; 2,00g; 2,16g; 2,50g; 2,26g; 2,49g; 2,15g; 2,26g; 2,26g; 2,28g; 2,45g; 2,25g; 2,43g; 2,22g; 2,17g; 2,38g; 2,11g; 2,50g; 2,10g; 2,49g; 2,37g; 2,13g; 2,07g; 2,25g; 2,49g; 2,17g; 1,95g; 1,97g.

Lit. wie [917] außer: CB U. A. 1960, 12; 28f; 44 (CM 12-83).

934 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 8 (min. 109 Ex.: mit diesem Exemplar kommt man zusammen mit den Angaben bei CB U. A. 1960 [107 Ex.] und CB U. A. 1959 [1 Ex.] auf 109 Ex.).

935 F-Mandeure, Doubs

1 Ex. Typ E.

3,12g.

Lit.: DEMÉSY 1963, 164 Nr. 1. (ein zusätzliches Exemplar zu den 109 von DAYET 1962 erwähnten).

936 F-Marissel, Oise

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 15.

937 F-Mont Afrique, Côte d'Or

1 Ex. Typ E.

Silber oder Potin?

Lit.: BULL. SOC. FRANÇAISE NUM. April 1956, 27 Nr. 3 (Silber?). DAYET 1956, 325 (Erwähnung einer Potinmünze mit der Leg. TOG). DAYET 1962, 96 Nr. 4.

938 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ E.

Fund wahrscheinlich im Gebiet der SLT-Siedlung. 2,19g; 12h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 11 Taf. 3, 11.

939 CH-Mont Terri, JU

1 Ex. Typ E.

Fundumstände wie [938].

2,20g; 5h.

Lit.: KAENEL U. A. 1984, 110 Nr. 12 Taf. 3, 12.

940 F-Montjustin-et-Velotte, Hte-Saône

3 Ex. Typ E.

Zwischen 1,90g und 2,88g.

Verbl.: MB.

Lit.: GALLIA 16, 1958, 346. CB U. A. 1959, 32; 65 (Montjustin 6-8). DAYET 1962, 98 Nr. 10.

941 F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or

1 Ex. Typ E.

Fund im Vicus „Les Bolards“.

Lit.: LE DANTEC 1972, 47.

942 F-Paris, Seine

Anz.? Typ E.

Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 18.

943 CH-Porrentruy, BE

1 Ex. Typ E.

3,28g; 16,0mm; 2h.

Verbl.: SLM.

Lit.: MEYER 1863, 20 Nr. 111 Taf. 2, 111. DAYET 1962, 98 Nr. 20. SLM 725.

944 F-Pupillin, Jura

Anz.? Typ E.

Lit.: CB U. A. 1962, 23f Nr. 49; 36 Nr. 24. DAYET 1962, 98 Nr. 13.

945 D-Seebergen, GTH, TH

1 Ex. Typ E.

Fund in einer SLT-Siedlung.

3g.

Lit.: KELLNER/NEUMANN 1966, 259 Nr. 32.

946 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Typ E.
Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.
1,73g; 16x16mm; 11h.
Lit.: BURKHARDT 1994a, 97 Nr. 28 (Typ Sequaner 5.B). BURKHARDT 1998, Nr. 575 (5.B).

947 CH-Solothurn, SO

1 Ex. Typ E.
2,78g; 15,8mm; 12h.
Verbl.: SLM.
Lit.: SLM 730.

948 L-Titelberg

1 Ex. Typ E.
Grabungsfund (Grabung C, 1968-69) in der LT-Siedlung.
Verbl.: CML monnaies gauloises Nr. 1736.
Lit.: FMRL I, 509 Nr. 345, 158.

949 L-Titelberg

1 Ex. Typ E.
Lesefund im Gebiet der LT-Siedlung.
Verbl.: priv.
Lit.: FMRL III, 320 Nr. 228, 417.

950 L-Titelberg

1 Ex. Typ E.
Fundumstände und Verbl. wie [949].
Lit.: FMRL IV, 356 Nr. 234, 91.

951 F-Vendeuil-Caply, Oise

1 Ex. Typ E.
Lesefund im Gebiet der LT-Siedlung.
Lit.: DELESTRÉE 1992-93, 246 Tab. B.

952 F-Vertault, Côte d'Or

Anz.? Typ E.
Lit.: DAYET 1962, 96 Nr. 5.

953 F-Vesoul, Hte-Saône

Anz.? Typ E.
Lit.: DAYET 1962, 98 Nr. 11.

954 F-Wettolsheim, Ht-Rhin

1 Ex. Typ E.
2,7g.
Lit.: FORRER 1928, 9 Abb. 4. DAYET 1962, 98 Nr. 17.

955 CH-Wil, SG

1 Ex. Typ E.

2,3g; 15,3mm; 10h.

Verbl.: SLM.

Lit.: VOGT 1932, 101 Taf. 12, 12. DAYET 1962, 98 Nr. 21. DEMBSKI 1973, 113 Nr. 20b. SLM 728.

11.48 Unsichere Exemplare des Typs E

956 F-Francalmont, Hte-Saône

1 Ex. Typ E?
Lit.: GALLIA 32, 1974, 418 („1 Ex. mit Leg. TOG“).

11.49 Nichtidentifizierbare Exemplare

957 F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or

2 Ex. Sequanerpotin Typ?
Grabungsfunde in der LT-Siedlung.
Lit.: LE DANTEC 1968, 240 (2 Ex. Sequanerpotin nicht ident. im „Lot de Marcel Maillard“). FISCHER 1996, 38 (Mus. Alesia, Grabung Bénard; 2 Ex. Sequanerpotin nicht ident.).

958 F-Allerey, Saône-et-Loire

Anz.? Sequanerpotin Typ?
Fund in Flur „le Pré Molle“.
Lit.: DAYET 1964, 274 Nr. 49.

959 F-Allonnes, Sarthe

Anz.? Sequanerpotin Typ?
Lit.: CB 1973, 359 Nr. b2, 3.

959/1 CH-Augst, BL

1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Grabungsfund 1968 auf dem Gebiet der röm. Siedlung (Töpferbezirk „Venusstrasse-Ost“).
3,27g; 18,2mm.
Verbl.: RMA.
Lit.: PETER I, 436 Nr. 1.

959/2 CH-Augst, BL

5 Ex. Sequanerpotin?
Funde auf dem Gebiet der röm. Siedlung.
Lit.: BREM 1996, 83 Tab. 6 (insges. 6 Ex. Sequaner?).

960 F-Autun, Saône-et-Loire

1 Ex. Sequanerpotin?

Vier Beine!!

Lit.: MÉM. SOC. ÉDUENNE 1844, 31 Nr. 12 Taf. 1, 12.

961 F-Auxonne, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Verbl.: CS.

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 5.

962 CH-Baden, AG

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund auf der „Römerstraße“.

5,83g; 20mm.

Verbl.: MLB.

Lit.: DOPPLER 1973, 126 Nr. 1; 127 Abb. 1.

963 CH-Basel-Deutschritterkapelle, BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1987.

3,438g; 19,7mm.

Lit.: HELMIG/JAGGI 1988, 170f Nr. 1 Abb.

964 CH-Basel-Gasfabrik, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Fund in der SLT-Siedlung.

4,52g (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 99 Taf. 6, 99. KMB 316 (Typ Sequaner 1.CD?). BURKHARDT 1998, Nr. 304 (1.CD).

965 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ B od. C?

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz, sehr wahrscheinlich aus der SLT-Straße. (2,35g) (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 99 Taf. 6, 99. KMB 413 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 518 (3.C).

966 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, unterste röm. Schicht, Schicht 3.

4,04g (frag.); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 98 Taf. 6, 98. KMB 367 (Typ Sequaner 2.A-C). BURKHARDT 1998, Nr. 479 (2.A-C).

967 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz, Schnitt 4, aus dem Straßenaushub.

(1,65g) (frag.); 17mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 101 Taf. 6, 101. KMB 431 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 535 (4.A).

968 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht im Stollen IV.

(1,06g) (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 48 Münzt. Nr. 48. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 100 Taf. 6, 100. KMB 434 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 538 (4.A).

969 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht im Stollen V, Block A.

0,8g (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 92 Taf. 6, 92. Nicht in KMB.

970 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, untere SLT- Straße, Schicht 1.

Stark korrodiert.

4,07g; 20mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 94 Taf. 6, 94. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 4. KMB 239 (Typ Sequaner 1.CA?). BURKHARDT 1998, Nr. 202 (1.CA?).

971 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1968 in der SLT-Siedlung, Augustinergasse 2.

(1,89g) (frag.); 19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 120 Taf. 7, 120. KMB 307 (Typ Sequaner 1.CB/CC?). BURKHARDT 1998, Nr. 224 (1.CB/CC).

972 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5.
(2,08g) (frag.).
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 123 Taf. 7, 123. KMB 308 (Typ Sequaner 1.CB/CC?). BURKHARDT 1998, Nr. 225 (1.CB/CC).

973 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung (Münster, gestörter Fundzusammenhang).
Stark korrodiert.
(2,22g); 17x19mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 107 Taf. 7, 107. KMB 337 (Typ Sequaner 1.FA?). BURKHARDT 1998, Nr. 438 (immobilisiert?).

974 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht im Stollen V, Block A, Schicht 769.
Stark korrodiert.
(2,92g); 19x20mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 30 Münzt. Nr. 30. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 91 Taf. 6, 91. KMB 364 (Typ Sequaner 2.B). BURKHARDT 1998, Nr. 477 (2.B?).

975 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Fundumstände und Verbl. wie [966].
Stark korrodiert.
3,30g; 18mm; 9h.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 95 Taf. 6, 95. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33, 19. KMB 389 (Typ Sequaner 3.BB). BURKHARDT 1998, Nr. 495 (3.BB).

976 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Fundumstände und Verbl. wie [972].
(2,83g) (frag.); 20x23mm.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 122 Taf. 7, 122. KMB 394 (Typ Sequaner 3.A-C). BURKHARDT 1998, Nr. 501 (3.A-C).

977 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Mün-

sterplatz 9.
3,07g (frag.); 20mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 125 Taf. 7, 125. KMB 395 (Typ Sequaner 3.A-B). BURKHARDT 1998, Nr. 502 (3.A-B).

978 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, jüngere röm. Schicht, verlagert?
(2,01g) (frag.); 19mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 106 Taf. 7, 106. KMB 396 (Typ Sequaner 3.B-C). BURKHARDT 1998, Nr. 503 (3.B-C).

979 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, obere SLT-Schicht.
Stark korrodiert.
3,44g; 20mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 90 Taf. 6, 90. KMB 397 (Typ Sequaner 3.B-C). BURKHARDT 1998, Nr. 504 (3.B-C).

980 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1970 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 16, Schnitt A-H.
Stark korrodiert.
(2,29g); 18x19mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 103 Taf. 6, 103. KMB 415 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 520 (3.C).

981 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin?
Streuung 1972 im Gebiet der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, in neuzeitl. Mauergrube.
(1,73g) (frag.); 20mm.
Verbl.: HMB.
Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 109 Taf. 7, 109. KMB 416 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 521 (3.C).

982 CH-Basel-Münsterhügel, BS
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster, zweitunterste röm. Schicht, Schicht 4.

Stark korrodiert.

2,53g; 18x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 97 Taf. 6, 97. KMB 418 (Typ Sequaner 3.C). BURKHARDT 1998, Nr. 523 (3.C).

983 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Fund in der SLT-Siedlung, Bäumleingasse 22.

(0,51g) (frag.); 17mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 117 Taf. 7, 117. KMB 429 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 533 (4.A).

984 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht.

(0,90g) (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 47 Münzt. Nr. 47. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 102 Taf. 6, 102. KMB 435 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 539 (4.A).

985 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1944 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz, Schnitt 5, auf der röm. Straße.

(1,49g) (frag.); 18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 104 Taf. 6, 104. KMB 452 (Typ Sequaner 4.A). BURKHARDT 1998, Nr. 556 (4.A?).

986 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1972 in der SLT-Siedlung, Rittergasse 5, SLT-Schicht im Stollen IV.

Stark korrodiert.

3,40g; 17x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI 1974/75, 77ff Nr. 49 Münzt. Nr. 49. FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 96 Taf. 6, 96. KMB 461 (Typ Sequaner 4.B). BURKHARDT 1998, Nr. 561 (4.B).

987 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Fundumstände und Verbl. wie [977].

Stark korrodiert.

2,32g; 17mm.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 126 Taf. 7, 126. KMB 462 (Typ Sequaner 4.B). BURKHARDT 1998, Nr. 562 (4.B).

988 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Fundumstände und Verbl. wie [966].

Stark korrodiert.

(2,16g); 17x18mm.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 108 Taf. 7, 108. KMB 468 (Typ Sequaner 4.B). BURKHARDT 1998, Nr. 568 (4.B?).

989 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1921 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 17.

Stark korrodiert.

(2,58g); 17x19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 118 Taf. 7, 118. KMB 476 (Typ Sequaner 2-3). Nicht bei BURKHARDT 1998.

990 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1913 in der SLT-Siedlung, vor der Münsterfront.

(2,90g) (frag.); 23mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 73 Nr. 105 Taf. 6, 105. KMB 477 (Typ Sequaner 2-3). Nicht bei BURKHARDT 1998.

991 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Fundumstände und Verbl. wie [977].

(3,17g) (frag.); 20mm.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 128 Taf. 8, 128. KMB 485 (Potinmünze). Nicht bei BURKHARDT 1998.

992 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münster.

Stark korrodiert.

3,83g; 18x19mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 111 Taf. 7, 111. FURGER-GUNTI 1979, 49 Abb. 33 Nr. 11. KMB 500 (Typ Sequaner 5.C). BURKHARDT

1998, Nr. 577 (5.C).

993 CH-Basel-Münsterhügel, BS

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1974 in der SLT-Siedlung, Münsterplatz 9, zusammen mit KMB 633 (VERCIO-Bronze).

2,48g (frag.); 18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 74 Nr. 127 Taf. 8, 127. KMB 504 (Typ Sequaner 5.C). BURKHARDT 1998, Nr. 581 (5.C?).

994 CH-Basel-Münsterhügel, BS

54 Ex. Sequanerpotin?

Grabungs- und andere Funde:

309: 3,48g; 20x22mm. 310: (0,40g). 311: (2,67g); 19x20mm. 312: (3,34g); (15x22mm). 313: 5,41g; 19x22mm. 314: (2,50g); 19mm. 349: (3,17g); 21mm; 3h. 365: 5,41g; 19x19mm. 366: (4,39g); 20x20mm. 368: (2,82g); 3h. 377: (6,96g); 20x22mm. 392: (3,56g); 20x20mm. 398: (4,82g); 20x20mm. 399: (3,06g); 22mm. 400: (4,74g); 21mm. 401: 3,78g; 22mm. 402: (1,85g). 403: 3,95g. 404: 5,45g; 21x24mm. 405: (2,42g); 19x19mm. 406: 2,46g; 20mm. 407: (4,07g); 23mm. 408: 4,00g; 19x20mm. 409: (3,13g); 19mm. 410: (2,25g); 20mm. 420: (3,31g); 19mm. 422: (0,87g). 424: (2,77g); 19mm. 426: (1,67g); 20mm. 427: (3,80g); 19mm. 438: (1,79g); 18mm. 439: 2,27g; 17mm. 444: (1,58g); 16x17mm. 453: (2,18g). 454: (2,10g); 16x17mm. 456: (1,60g); 19mm. 465: (4,67g); 20x20mm. 466: (4,97g). 467: 2,35g; 17x19mm. 469: (1,89g); 19mm. 470: 3,31g; 17x17mm. 471: (1,79g); 17x18mm. 472: 3,29g; 21mm. 473: (3,28g). 474: 3,28g. 475: 2,66g; 22mm. 478: 6,05g; 19x24mm. 480: (2,29g). 481: (3,65g); (20mm). 482: (2,19g); (21mm). 483: (3,73g). 484: (0,72g). 502: 1,42g; 15x16mm. 503: 2,70g; 17x18mm.

Verbl.: HMB.

Lit.: KMB 309-314 (Typ Sequaner 1.CB/CC?); 349 (2.AA); 365 (2.B?); 366 (2.A-B); 368 (2.A-C); 377 (3.AA); 392 (3.BB); 398 (3.A-C); 399 (3.B-C); 400 (3.A-C); 401-402 (3.A-B); 403 (3.B-C); 404 (3.A-B?); 405 (3.B-C); 406-407 (3.A-B); 408-409 (3.B-C); 410 (3.A-B); 420 (3.C); 422 (3.C); 424 (3.C); 426-427 (3.C); 438-439 (4.A); 444 (4.A); 453 (4.A); 454 (4.A-B); 456 (4.A); 465-467 (4.B); 469-472 (4.B); 473-474 (1-2); 475 (1-3); 478 (3-4); 480-483 (3-4); 484 (1-5); 502-503 (5.C).

995 CH-Basel-Münsterhügel (?), BS

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Streuung am 01.08.1960 (FO-Zuweisung nicht vollständig gesichert).

(1,61g) (frag.).

Verbl.: HMB.

Lit.: FURGER-GUNTI/V. KAENEL 1976, 65 Nr. 16 Taf. 2, 16. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, 396f Taf. 156, 2422. KMB 479 (Typ Sequaner 3-4) (wahrscheinlich eher auf dem Münsterhügel als in der Gasfabrik gefunden). Nicht bei BURKHARDT 1998.

996 F-Bergheim, Ht-Rhin

1 Ex. Sequanerpotin?

3,35g.

Verbl.: verschollen (das Exemplar sollte sich in der CBM befinden, dort ist es aber nicht mehr vorhanden!).

Lit.: FORRER 1925, 7 Abb. 3. DAYET 1964, 274 Nr. 48.

997 CH-Bern-Engelhalbinsel, BE

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1934 im „Reichenbachwald“-Vicus (Töpferei II). 4,268g.

Verbl.: BHM.

Lit.: JAHRB. BERN. HIST. MUS. 14, 1934, 62; 127. KELLNER 1961/62, 262 Nr. 12; 268 Abb. 12. v. KAENEL 1975-78, 104-106; 111 (Erwähnung von 4 Ex. des Typs A2 vom Reichenbachwald, möglicherweise handelt es sich bei diesem Exemplar um eines davon).

998 F-Besançon, Doubs

13 Ex.? Sequanerpotin Typ?

Verbl.: MB.

Lit.: DAYET 1964, 273 Nr. 26 (wahrscheinlich hat Dayet unterschiedliche Typen zusammengefaßt; die hier an anderer Stelle im Kat. genannten identifizierbaren Exemplare von BLANCHET 1905, 246ff und CB U. A. 1959 sind möglicherweise mitinbegriffen).

999 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 1c: 60-40 v. Chr.).

2,70g.

Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 122 Nr. 26. FISCHER 1994, 159.

1000 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs

2 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 2: 40-30 v. Chr.).
4,70g (42); 6,77g (43).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 124 Nr. 42-43. FISCHER 1994, 159.

1001 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3: 30 v. Chr. - 1 n. Chr.).
2,94g.
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 82. FISCHER 1994, 159.

1002 F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs
2 Ex. Sequanerpotin Typ?
Grabungsfund auf dem Rathausparkplatz (Phase 3/4: 30 v. Chr. - 15 n. Chr.).
1,60g (102); 1,57g (103).
Lit.: GUILHOT/GOY 1992, 125 Nr. 102-103. FISCHER 1994, 159.

1003 F-Bettendorf, Ht-Rhin
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Lesefund an der Kreuzung zweier röm. Straßen.
Lit.: WEBER I, 249. WEBER-JENISCH 1995, 147 Nr. 41.

1004 CH-Boudry, NE
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1917/18 in der „Grotte du Four“. Kopf der Vs. n. r., Rs.-Darstellung undefinierbar.
Lit.: KAENEL 1991, 113 Abb. 153 (r.).

1005 F-Châlon-sur-Saône (Umgebung), Saône-et-Loire
3 Ex. Sequanerpotin Typ?
Verbl.: CS.
Lit.: DAYET 1964, 274 Nr. 51 (möglicherweise ist das von CHANGARNIER 1887, 538 Nr. 10 [175] erwähnte Exemplar dort mitinbegriffen).

1006 F-Coulmier-le-Sec, Côte d'Or
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 7.

1006/1 D-Dieburg, DA, HE
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Lit.: WIGG 1996a, 396 Nr. 1.

1007 F-Dijon (Umgebung), Côte d'Or
4 Ex. Sequanerpotin Typ?

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 8.

1008 D-Ebingen, Gde. Albstadt, BL, BW
1 Ex. Sequanerpotin?
Fund in Kindergrab 16 des Reihengräberfeldes.
Gelocht: Hing wahrscheinlich an einer Kette aus kleinen schwarzen und weißen Perlen.
16mm.
Lit.: FUNDBER. SCHWABEN N. F. 9, 1935/38, 113 Nr. 73, 2. CHRIST 1960, Karte VI, 3005/6. FMRD II 3 Nr. 3006, 1.

1009 F-Ecutigny, Côte d'Or
1 Ex. Sequanerpotin Typ?
Verbl.: MD.
Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 9.

1010 D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW
1 Ex. Sequanerpotin.
Lesefund auf dem Gebiet der SLT-Siedlung.
(1,17g) (frag.); 18mm.
Verbl.: LDA/FR.
Lit. wie [301] außer: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 148. BURKHARDT 1998, Nr. 359 (Typ Sequaner 1.CE?).

1011 F-Entrains-sur-Nohain, Nièvre
Anz.? Sequanerpotin?
Lit.: GALLIA 32, 1974, 442 (es ist nur ganz allgemein von „Potins“ die Rede).

1012 F-Épiais-Rhus (?), Val-d'Oise
Anz.? Sequanerpotin?
Fragl. FO, da bei der von GRUEL/GEISER 1996 angegebenen Literatur keine Sequanerpotins genannt werden.
Lit.: GRUEL/GEISER 1996, 17 Taf. 1.

1013 F-Essalois, Loire
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung über Schicht C1 (jüngster Horizont).
1,740g.
Lit.: PREYNAT 1983, 228 Taf. 1, N26.

1014 F-Essalois, Loire
1 Ex. Sequanerpotin?
Grabungsfund 1959-1979 in der LT-Siedlung (Schicht C1 bis C2).
1,891g.
Lit.: PREYNAT 1983, 229 Taf. 2, N17.

1015 F-Essalois, Loire

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fundumstände wie [1014].

Lit.: PREYNAT 1983, 231 Taf. 3, N19.

1016 CH-Font, FR

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Lit.: MEYER 1863, 21.

1017 F-Francalmont, Hte-Saône

2 Ex. Sequanerpotin Typ „à la grosse tête“.

Verbl.: priv.

Lit.: GALLIA 32, 1974, 418.

1018 CH-Genf (Umgebung), GE

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Fund „bei Genf“.

Lit.: MEYER 1863, 21.

1019 F-Givry, Saône-et-Loire

4 Ex. Sequanerpotin Typ?

Verbl.: CS.

Lit.: DAYET 1964, 275 Nr. 53.

1020 F-Grandrif, Puy-de-Dôme

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Lit.: GRUEL/GEISER 1996, 17 Tab. 1.

1020/1 I-Großer St. Bernhard

2 Ex. Sequanerpotin?

Fund auf dem Gebirgspäß.

5,25g; 3,20g.

Verbl.: HSB.

Lit.: v. DÜHN/FERRERO 1891, Nr. 39.

1021 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1822 im Kastellgelände (Tempel).

4,75g.

Lit.: BISSINGER I, 10 Nr. 44, 1-6 (Erwähnung von insges. „6 keltischen Bronzemünzen“). ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 14. FMRD II 2 Nr. 2031, 5.

1022 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1931 im Kastellgelände (Baracke II).

2,92g.

Lit.: BAD. FUNDBER. 1931, 240. ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 18. FMRD II 2 Nr. 2032, 9.

1023 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1931 im Kastellgelände (im östl. Grabenkopf von J).

4,255g.

Lit.: ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 20. FMRD II 2 Nr. 2032, 11.

1024 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund 1931 im Kastellgelände (in Pfostenloch hinter dem frühen Südtor).

2,67g.

Lit.: ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 21. FMRD II 2 Nr. 2032, 12.

1025 D-Hüfingen, VS, BW

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1931 im Kastellgelände (in Pfostenloch hinter dem frühen Südtor).

6,34g.

Lit.: ORL B, Bd. V/2, 30 Taf. 9, 23. FMRD II 2 Nr. 2032, 16.

1026 D-Kastel-Stadt, TR, RP

1 Ex. Sequanerpotin?

Fund im Bereich der vorgeschichtlichen Befestigung „Castel“.

Verbl.: RLM.

Lit.: GILLES 1992, 227f Nr. 16. GILLES 1993, 43f Nr. 25, 17.

1027 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW

6 Ex. Sequanerpotin?

Lesefunde auf dem Gebiet der offenen LT-Siedlung (Gewanne „Fischerrain“ und „Rotacker“). frag.

240: (1,01g). 347: (0,38g). 348: (0,83g). 350: (0,99g); 9h. 351: (0,17g). 352: (0,37g).

Verbl.: LDA/FR.

Lit.: BURKHARDT/DEHN 1995, Nr. 82; 105; 106; 108-110. BURKHARDT 1998, Nr. 240 (Sequaner Typ 1.CB/CC); 347-348; 350-352 (1.CE).

1028 D-Konstanz, KN, BW

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund 1989-90 im „Pfalzgarten“.

Lit.: BREM 1990, 333f Tab. 2 Nr. 4.

1029 F-Langres, Hte-Marne

Anz.? Sequanerpotin?

Fund bei Bauarbeiten an der Stadtmauer von Langres.

Lit.: DE BARTHÉLÉMY 1882, 58f (Erwähnung von 3000 Potinmünzen der Häduer oder Tricasses).

1030 F-Levroux, Indre

4 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfunde zw. 1973 und 1978 in der Siedlung „Les Arènes“.

Lit.: FISCHER/BUCHSENSCHUTZ 1987, 142.

1031 Entfällt.

1032 F-Mâlain, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund, in aug. Zusammenhang.
2,45g.

Lit.: FISCHER 1985a, 233.

1033 F-Mâlain, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund, in aug. Zusammenhang.
2,75g.

Lit.: FISCHER 1985a, 233.

1034 F-Mâlain, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Grabungsfund.

3,42g.

Lit.: FISCHER 1985a, 232.

1035 F-Mandeure, Doubs

2 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund 1962.

Lit.: DAYET 1964, 273 Nr. 27 (möglicherweise ist das Exemplar von DEMÉSY 1963, 164 Nr. 2 [556] [A2-Typ, der nicht genauer differenzierbar ist] bei dieser Angabe mitgerechnet).

1036 F-Marloux, Saône-et-Loire

11 Ex. Sequanerpotin Typ?

Verbl.: CS.

Lit.: DAYET 1964, 275 Nr. 54.

1037 CH-Martigny, VS

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Lit.: MEYER 1863, 21.

1038 F-Mellecey, Saône-et-Loire

11 Sequanerpotin Typ?

Lit.: DAYET 1964, 275 Nr. 55.

1039 F-Mirebeau, Côte d'Or

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Lit.: GRUEL/GEISER 1996, 16 Taf. 1.

1040 F-Montbéliard (Umgebung), Doubs

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Verbl.: MM.

Lit.: DAYET 1964, 274 Nr. 28.

1041 F-Norges-la-Ville, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund 1894 im „Bois de Norges“.

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 16.

1042 D-Oberursel-Oberstedten (Heidetränk-Oppidum), HG, HE

1 Ex. Sequanerpotin?

Fund im Gewinn „Goldgrube“ im Bereich der LT-Siedlung.

3,30g.

Verbl.: VTM.

Lit.: FUNDBER. HESSEN 15, 1975, 536. MÜLLER-KARPE/MÜLLER-KARPE 1977, 36 Taf. 7, 8. FMRD V Nr. 1145, 5.

1043 F-Poligny, Jura

5 Ex.? Sequanerpotin Typ?

Fund „wahrscheinlich“ in Poligny.

Lit.: DAYET 1964, 274 Nr. 38. Wahrscheinlich sind die Exemplare mit denen von Miéry identisch.

1044 F-Saint-Laurent-sur-Saône, Ain

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Verbl.: MAn.

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 1. SCHEERS 1969, 108f Nr. 2; Karte 11, 2.

1045 F-Saint-Père-sous-Vézelay, Yonne

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund bei den Salzquellen.

Lit.: GALLIA 14, 1956, 315ff.

1046 F-Saint-Révérien, Nièvre

2 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfunde in röm. Tempel.

Kopf n. r.!

Lit.: CHARLEUF 1844, Taf.

1047 Entfällt.

1048 CH-Schaffhausen, SH

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Fund „unterhalb des Rheinfalls unweit Schaffhausen“.

Lit.: MEYER 1863, 22.

1049 CH-Schleitheim, SH

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Lit.: BREM 1996, 84.

1050 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund im Gewann „Sandgrube“ auf dem Gebiet einer SLT-Siedlung.

3,61g.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 17 (Typ Sequaner 1.C). BURKHARDT 1998, Nr. 299 (1.CC?).

1051 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Sequanerpotin?

Fundumstände wie [1050].

(3,04g).

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 93 Nr. 18 (Typ Sequaner 1.C). BURKHARDT 1998, Nr. 300 (1.CC?).

1052 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 Ex. Sequanerpotin?

Fundumstände wie [1050].

(2,38g); 20mm.

Lit. wie [55] außer: BURKHARDT 1994a, 95 Nr. 20 (Typ Sequaner 1.CD). BURKHARDT 1998, Nr. 326 (1.CD).

1053 CH-Sermuz, VD

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund auf dem Gebiet der befestigten LT-Siedlung auf dem Hügel von Sermuz.

Lit.: GEISER 1991, 88.

1053/1 F-Spechbach-le-Bas, Ht-Rhin

1 Ex. Sequanerpotin?

Lesefund.

Lit.: MERIEL 1997, 143 Nr. 39.

1054 F-Touillon, Côte d'Or

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund in Flur „La Chasseigne“.

Lit.: DAYET 1964, 271 Nr. 23.

1055 CH-Üetliberg, ZH

16 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfunde 1986 in der SLT-Siedlung.

Zum Großteil frag. und Fehlgüsse.

1120: 4,08g; 20,6mm; ½ 5h. 1121: 3,70g; 19,6mm; 4h. 1125: 3,04g; 20,1mm; ½ 5h. 1126: 1,55g; 18,8mm; ½ 5h. 1127: 1,34g; 13,8mm. 1128: 5,62g; 19,9mm. 1129: 1,30g; 15,7mm; 5h. 1130: 3,43g; 16,8mm. 1131: 2,02g; 15,3mm. 1132: 4,34g; 22,0mm. 1133: 2,78g; 19,4mm. 1134: 2,25g; 17,0mm. 1135: 3,44g; 19,8mm. 1136: 1,18g; 12,5mm. 1137: 3,42g; 11,4mm. 1138: 2,84g; 17,9mm.

Lit.: FURGER-GUNTI 1991, Nr. 1120-1121; 1125-1138 Taf. 81, 1120-1121. 1125-1135; Taf. 82, 1136-1138.

1056 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

1 Ex. Sequanerpotin?

Grabungsfund in der SLT-Siedlung.

4,37g; 10h.

Lit.: GRELU 1985, 145 Nr. 34 Abb. 1, 34.

1057 F-Vieille-Toulouse, Hte-Garonne

1 Ex. Sequanerpotin?

Fund 1972 bei Bauarbeiten.

Lit.: GALLIA 32, 1974, 474f („Potin gaulois au quadrupède déformé“).

1058 F-Vienne, Isère

1 Ex. Sequanerpotin Typ?

Fund an den Abhängen des Mont Pipet, der die Stadt überragt.

Verbl.: V.

Lit.: DAYET 1964, 274 Nr. 29.

1059 F-Wittelsheim (?), Bas-Rhin

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Exemplare aus Münzsammlungen, die aus Wittelsheim stammen sollen.

Lit.: WEBER I, 304. WEBER-JENISCH 1995, 159 Nr. 74.

1060 CH-Zurzach (Umgebung), AG

Anz.? Sequanerpotin Typ?

Lit.: MEYER 1863, 22.

12 Fundortverzeichnis

In diesem Verzeichnis sind sämtliche im Katalog genannten Fundorte nach Ländern geordnet aufgeführt. Die fortlaufende Numerierung in der ersten Spalte bezieht sich auf die Verbreitungskarten. Um einen Überblick über das Typenspektrum der einzelnen Fundorte zu geben, folgen in der zweiten und dritten Spalte die unterschiedlichen dort vorkommenden Typen (Ni bedeutet „nicht identifizierbar“) sowie ihre Häufigkeiten. Die Zahlen der letzten Spalte in eckiger Klammer nehmen Bezug auf den Katalog.

12.1 Deutschland

1	CH-(Altenburg-) Rheinau, ZH		
1	B2/2	[666]	
1	D-Altenburg-Rheinau, WT, BW		
1	A1/1	[1]	
3	A2/3	[270-272]	
2	A2?	[484-485]	
2	B2/2	[667-668]	
1	B3	[715]	
2	D-Amöneburg, MR, HE		
1	A1/1	[2]	
3	D-Bad Nauheim, FB, HE		
3	A1	[173-173/2]	
4	D-Bimbach, Gde. Prichsenstadt, KT, BY		
1	A1/5?	[111]	
5	D-Borg, Gde. Perl, MZG, SL		
1	A1	[174]	
6	D-Breisach-Hochstetten, FR, BW		
8	A1/1	[12-19]	
1	A1/1?	[20]	
1	A1/3	[88]	
1	A2/1	[228]	
2	A2/3	[297-298]	
3	A2/4	[357-359]	
1	A2/6	[433]	
1	A2?	[523]	
7	D-Breisach-Münsterberg, FR, BW		
2	C?	[829]	
8	D-Denzlingen, EM, BW		
1	A2/6	[434]	
9	D-Dieburg, DA, HE		
1	Ni	[1006/1]	
10	D-Dienheim, MZ, RP		
1	A	[620]	
11	D-Döggingen, VS, BW		
1	A1/1	[21]	
12	D-Dünsberg bei Fellingshausen, Gde. Biebertal, GI, HE		
5	A	[621]	
13	D-Ebingen, Gde. Albstadt, BL, BW		
1	Ni	[1008]	
14	D-Eggfling, Gde. Köfering, R, BY		
4	A	[622]	
15	D-Ehrenstetten (Kegelriß), Gde. Ehrenkirchen, FR, BW		
7	A2/3	[301-307]	
2	A2/3?	[308-309]	
7	A2/4	[362-368]	
1	A2/4?	[369]	
4	A2/5	[405-408]	
2	A2/5?	[409-410]	
5	A2/6	[435-439]	
2	A2	[527-528]	
1	A4/1	[593]	
1	Ni	[1010]	
16	D-Ensch, TR, RP		
1	A1/1	[23]	

- | | |
|--|---|
| <p>17 D-Frankfurt/M., F, HE</p> <p>1 A1 [209]</p> <p>18 D-Friedrichshafen, FN, BW</p> <p>2 A2? [532-533]</p> <p>19 D-Grabenstetten, RT, BW</p> <p>1 A1/1 [24]</p> <p>1 A2/3 [311]</p> <p>20 D-Großengstingen, RT, BW</p> <p>1 A1/1 [25]</p> <p>Heidengraben: siehe Grabenstetten</p> <p>Heidetränk-Oppidum: siehe Oberursel-Oberstedten</p> <p>21 D-Heimsheim, PF, BW</p> <p>1 A1/1? [26]</p> <p>22 D-Herten, LÖ, BW</p> <p>2 A1/6? [135-136]</p> <p>1 A2/6 [440]</p> <p>23 D-Hüfingen, VS, BW</p> <p>5 A1/1 [28-32]</p> <p>2 A1/2 [76-77]</p> <p>1 A2/1 [230]</p> <p>2 A2/2 [255-256]</p> <p>1 A2/3 [318]</p> <p>2 A2/6 [444-445]</p> <p>3 A2? [538-539]</p> <p>5 Ni [1021-1025]</p> <p>24 D-Istein, Gde. Efringen-Kirchen, LÖ, BW</p> <p>1 A2? [541]</p> <p>Kasselt: siehe Wallendorf</p> <p>25 D-Kastel-Staad, TR, RP</p> <p>1 A [645]</p> <p>1 Ni [1026]</p> <p>Kegelriß: siehe Ehrenstetten</p> | <p>26 D-Kelheim, KEH, BY</p> <p>1 A2/1 [231]</p> <p>1 A2/5 [412]</p> <p>26 D-Kelheim (Umgebung), KEH, BY</p> <p>1 A1/1 [32/1]</p> <p>27 D-Kirchzarten (Tarodunum), FR, BW</p> <p>1 A1/1 [33]</p> <p>1 A1/1? [34]</p> <p>8 A2/1 [232-239]</p> <p>1 A2/1? [240]</p> <p>1 A2/2 [257]</p> <p>3 A2/3 [319-321]</p> <p>3 A2/3? [322-324]</p> <p>2 A2/4 [371-372]</p> <p>3 A2/4? [373-375]</p> <p>11 A2/6 [447-457]</p> <p>1 A2/7 [483]</p> <p>11 A2 [543-544]</p> <p>2 A [646]</p> <p>1 A? [647]</p> <p>6 Ni [1027]</p> <p>28 D-Konstanz, KN, BW</p> <p>1 A1/1? [35]</p> <p>1 E [914]</p> <p>1 Ni [1028]</p> <p>29 D-Lahr-Dinglingen, OG, BW</p> <p>1 A2/6 [458]</p> <p>Limberg: siehe Sasbach</p> <p>29a D-Limburgerhof, LU, RP</p> <p>7 A1/1 [38/1-7]</p> <p>3 A1/1? [38/8-10]</p> <p>30 D-Manching, PAF, BY</p> <p>12 A1/1 [40-51]</p> <p>1 A1/1? [52]</p> <p>2 A1/4 [96-97]</p> <p>3 A1/5 [119-120/1]</p> <p>3 A2/1 [241-243]</p> <p>5 A2/2 [259-263]</p> <p>4 A2/3 [329-332]</p> <p>2 A2/5 [413-414]</p> <p>4 A2/6 [468-471]</p> <p>2 A2 [554-555]</p> |
|--|---|

	2	A	[647/1]	43	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY
	1	C?	[832]		
31				1	A2/3 [344]
				44	D-Sulz a. N., RW, BW
	1	A2?	[558]	1	A1/1? [59]
32					Tarodunum: siehe Kirchzarten
	1	A1/3	[90]	45	D-Trier, TR, RP
33				1	A1/3 [93]
	1	A2?	[570]	46	D-Tuttlingen, TUT, BW
34				1	A1/1 [61]
	1	A2	[572]	47	D-Untermettingen, Gde. Ühlingen- Birkendorf, WT, BW
35				1	A2/1 [250]
	1	A2/1	[248]	48	D-Wallendorf, BIT, RP
36				1	A2 [585]
	4	A1	[216-216/1]		
	2	A2	[573-573/1]		
	1	B2/3?	[712/1]		
	1	Ni	[1042]		
37					
	1	A1	[217]		
38					
	1	A2?	[577]		
39					
	1	A1/2	[85]		
40					
	1	A2/2	[267]		
	1	A2/6	[476]		
41					
	1	E	[945]		
42					
	1	C1	[801]		

12.2 Frankreich

49	F-Alise-Sainte-Reine, Côte d'Or
86	A1/5 [107]
10	A1 [171]
18	A2/6? [422]
40	A [603]
6	B2/2 [665]
11	B2/3 [704]
1	B3 [714]
2	C1 [752]
1	D1 [837]
1	E [892]
2	Ni [957]
49	F-Alise-Sainte-Reine (Belagerungsgräben), Côte d'Or
1	A1/5 [108]
1?	A1/7? [138]
1	A1/9 [150]
1	A2/1 [225]
1	A4/1 [588]
6	C [811]

- 50 F-Allerey, Saône-et-Loire
? Ni [958]
- 51 F-Allonnes, Sarthe
? Ni [959]
- 52 F-Amancey, Doubs
6 A2 oder [487]
A4/1?
1 A4/1 [589]
1 B2/2? [669]
2 B2/3 [705-706]
3 B3 [716-718]
3 D1? [839]
1 E [893]
- 53 F-Ambierle, Loire
1 B3 [719]
F-Ancey: siehe Mâlain
- 54 F-Aulnat-Gandaillat, Puy-de-Dôme
1 A2/5 [397]
- 55 F-Augéa, Jura
1 A2? [488]
- 56 F-Autun, Saône-et-Loire
1 A1/1 [4]
1 A1/3? [86]
2 A1/7 [139-140]
1 A1/10 [167]
1 A1? [172]
1 C1 [753]
1 C2/1? [803]
1 D1 [840]
1 D2/2 [875]
1 E [894]
1 Ni [960]
- 57 F-Auxey-le-Grand, Côte d'Or
1? A1/2 [70]
1 A4/1 [590]
- 58 F-Auxonne, Côte d'Or
1 Ni [961]
- 59 F-Bart (Chataillon), Doubs
1 B2/1 [659]
8 C1 [755-758]
5 D1 [841-843]
- 60 F-Beaujeu-Saint-Vallier-et-Pierrejux, Hte-Saône
1 A2/5 [403]
11 A2? [513-514]
1 B2/2 [676]
4 B2/2? [677]
6 B3 [723-725]
8 C1 [766-767]
2 C3/1 [806-807]
4 D1 [853-854]
1 D2/2 [876]
1 D2/2? [877]
1 E [899]
- 61 F-Beaune (Umgebung), Côte d'Or
1 A1/2 [72]
1 A4/2 [598]
- 62 F-Belfort, Terr. de Belfort
? E [900]
- 63 F-Belley, Ain
12 A2 [515]
- 63a F-Beneuvre, Côte d'Or
1 A1/1 [11/1]
- 64 F-Benfeld, Bas-Rhin
? E [901]
- 65 F-Bergheim, Ht-Rhin
1 Ni [996]
- 66 F-Besançon, Doubs
13? Ni [998]
- 66 F-Besançon-Nouvel Arsenal, Doubs
1 A2? [520]
1 B2/3 [707]

66	F-Besançon-Nouvel Institut de Chimie, Doubs	70	F-Boviolles, Meuse
	1 D1? [856]		? E [909]
66	F-Besançon-Pl. St.-Jean, Doubs	71	F-Byans-sur-Doubs, Doubs
	2 A2? [521]		1 B2/3 [710]
	1 B2/2? [679]	72	F-Cany-Barville, Seine-Maritime
	1 B2/3 [708]		1 A2/2 [253]
	2 E [903]	73	F-Châlon-sur-Saône, Saône-et-Loire
66	F-Besançon-Port-Nayme, Doubs		1 A1/1 od. [175] A1/2
	min. 1 A2/4 [353]	73	F-Châlon-sur-Saône (Umgebung), Saône-et-Loire
	min. 60 A2 [522]		3 Ni [1005]
	min. 1 B2/2 [680]		Chamesol: siehe Saint-Hippolyte
	min. 1 B2/3 [709]	74	F-Champlitte, Hte-Saône
	min. 1 B3 [726]		1 A1/11 [169]
	min. 3 C1 [768-771]		1 A2/3 [299]
	min. 1 D1 [857]	75	F-Charnay-lès-Mâcon, Saône-et-Loire
	min. 1 D2/2 [878]		min. 1 A4/1 [592]
	min. 69 E [904]	76	F-Châteaumeillant, Cher
66	F-Besançon-Rathausparkplatz, Doubs		? A [617]
	22 A [607-616]	77	F-Châtillon-sur-Seine, Côte d'Or
	5 B2/2? [681-685]		2 A1 [176]
	1 B3 [727]	78	F-Chaveria, Jura
	3 C1 [772-774]		ca. 100 A2? [525]
	7 C [824-828]	79	F-Clermont-Ferrand, Puy-de-Dôme
	9 D1 [858-861]		1 A [618]
	2 D2/2? [879-880]	80	F-Corre, Hte-Saône
	6 E [905-907]		1 A2? [526]
	6 Ni [999-1002]	81	F-Côte d'Or
66	F-Besançon (Umgebung), Doubs		? A1/7 [141]
	„einige“ A4/2 [599]		
67	F-Bettendorf, Ht-Rhin		
	1 Ni [1003]		
67a	F-Biesheim, Ht-Rhin		
	1 E [908/1]		
68	F-Bligny-sur-Ouche, Côte d'Or		
	? A1/5 [112]		
69	F-Bourbon-Lancy, Saône-et-Loire		
	1 A2/4 [356]		

- | | |
|---|---|
| <p>82 F-Coulmier-le-Sec, Côte d'Or</p> <p>1 Ni [1006]</p> <p>83 F-Crêt-Chatelard, Loire</p> <p>? A? [619]</p> <p>84 F-Dijon (Umgebung), Côte d'Or</p> <p>? A1/9 [151]
4 Ni [1007]</p> <p>85 F-Dôle, Jura (?)</p> <p>? B3? [728]</p> <p>86 F-Ecutigny, Côte d'Or</p> <p>1 Ni [1009]</p> <p>87 F-Ehl, Bas-Rhin</p> <p>1 A1/1 [22]
1 A1/11 [170]
1 A2/3 [300]
2 E [910-911]</p> <p>88 F-Entrains-sur-Nohain, Nièvre</p> <p>? A1/5 [113]
? Ni [1011]</p> <p>89 F-Épiais-Rhus (?), Val-d'Oise</p> <p>? Ni [1012]</p> <p>90 F-Essalois, Loire</p> <p>2 A1/2 [73-74]
1 A1/3 [89]
min. 7 A1/9 [152-158]
1 A1/10 [168]
31 A1 [177-207]
min. 1 A2/3 [310]
13 A [623-635]
3 Ni [1013-1015]</p> <p>91 F-Feurs, Loire</p> <p>2 A1/9 [159-160]
1 A1 [208]
1 A2 [529]
6 A [636-641]
1 C1 [777]</p> | <p>91a F-Flagey, Doubs</p> <p>1 C [830]</p> <p>92 F-Francalment, Hte-Saône</p> <p>1 E? [956]
2 Ni [1017]</p> <p>93 F-Franche-Comté</p> <p>1 B2/1 [660]</p> <p>94 F-Frétigney-et-Velloreille, Hte-Saône</p> <p>1 A2? [531]</p> <p>95 F-Genlis, Côte d'Or</p> <p>1 A2? [534]</p> <p>96 F-Germolles, Saône-et-Loire</p> <p>2 A1/5 [115]</p> <p>97 F-Gevrey-Chambertin, Côte d'Or</p> <p>? A1/2 [75]</p> <p>98 F-Givry, Saône-et-Loire</p> <p>4 Ni [1019]</p> <p>99 F-Gournay-sur-Aronde, Oise</p> <p>1 A1 [210]</p> <p>100 F-Grandrif, Puy-de-Dôme</p> <p>? Ni [1020]</p> <p>F-Grésigny: siehe Alise-Sainte-Reine</p> <p>101 F-Grigny, Seine-et-Oise</p> <p>? E [912]</p> <p>102 F-Grozon, Jura</p> <p>? A2? [535]</p> <p>102 F-Grozon (?), Jura</p> <p>2 A2? [536-537]</p> |
|---|---|

102a	F-Haroué, Meurthe-et-Moselle				110a	F-Le Mas-d'Agénais, Lot-et-Garonne (nicht auf Verbreitungskarte)			
	1	C1	[777/1]			1	A1	[210/1]	
103	F-Herbsheim, Bas-Rhin				111	F-Levroux, Indre			
	1	C2/2	[805]			1	C3/4	[810]	
	1	C3/3	[809]			4	Ni	[1030]	
104	F-Houssen, Ht-Rhin				112	F-Lons-le-Saunier, Jura			
	6	A2/3	[312-317]			1	A1/1?	[39]	
	1	A2/5	[411]			1	A2?	[552]	
	2	A2/6	[441-442]		112	F-Lons-le-Saunier (Umgebung), Jura			
	2	A4/1	[594-595]			2	D1	[863-864]	
	1	A5	[602]			1	D2/1	[870]	
104	F-Houssen (?), Ht-Rhin					3	E	[916]	
	1	A1/1	[27]		113	F-Lux, Saône-et-Loire			
	1	A2/1	[229]			?	A1/5	[117]	
	1	A2/6	[443]		113a	F-Luzech, Lot (nicht auf Verbreitungskarte)			
105	F-Illfurth, Ht-Rhin					1	A2?	[551/1]	
	1	A2/6	[446]		114	F-Lyon, Rhône			
	8	A2	[540]			1	A1/5	[118]	
106	F-Izernore, Ain				115	F-Lyonnais			
	9	A2?	[542]			1	A2/6	[467]	
	5	B2/2?	[686]		116	F-Mâlain, Côte d'Or			
	2	B2/3?	[711]			?	A1/9	[163]	
	?	E	[914]			?	A1	[211]	
107	F-Joeuvres, Loire					1	A2/3	[328]	
	?	A?	[644]			30	A2?	[553]	
108	F-Kembs, Ht-Rhin					1	A3	[586]	
	1	C1	[778]			1	B2/2?	[692]	
109	F-Ladoix-Serrigny, Côte d'Or					3	Ni	[1032-1034]	
	?	A1/9	[161]		117	F-Mandeure, Doubs			
110	F-Langres, Hte-Marne					1	A2?	[556]	
	?	A1/9	[162]			1	B2/3	[712]	
	1	A2/6	[459]			2	C1	[786-787]	
	1	A2	[547]			3	E	[917, 921, 935]	
	1	C1	[779]			2	Ni	[1035]	
	ca. 3000	Ni	[1029]						

- 117 F-Mandeure (wahrscheinlich), Doubs 1 E [937]
- 1 A1/1 [53]
2 A2/2 [264-265]
1 A2/3 [333]
1 A2/5 [415]
1 A2/6 [472]
32 A2? [557]
2 B2/2 [693-694]
1 B4/2 [737]
9 C1 [784-785, 788-790]
1 D1 [865]
2 D2/1 [871, 873]
1 D2/1? [872]
107 E [918-920, 922-934]
- 118 F-Mantoche, Hte-Saône
- 1 A2? [559]
- 119 F-Marissel, Oise
- ? E [936]
- 120 F-Marloux, Saône-et-Loire
- 11 Ni [1036]
- 121 F-Mellecey, Saône-et-Loire
- 11 Ni [1038]
- 122 F-Ménétru-le-Vignoble, Jura
- 1 A2? [561]
- 123 F-Meursault, Côte d'Or
- ? A1/2 [78]
- 124 F-Michelbach-le-Bas, Ht-Rhin
- 1 A2/3 [334]
- 125 F-Miéry, Jura
- 5? A2? [562]
- 126 F-Mirebeau, Côte d'Or
- ? Ni [1039]
- 127 F-Mont Afrique, Côte d'Or
- 7 A2? [563]
2 B2/2? [695]
- 128 F-Mont Beuvray, Nièvre
- 117 A1/5 [122]
2 A1/7 [142]
min. 2 A1/9 [164]
6 A1 [212]
6 A2/3 [335]
8 A2/4 [386-387]
71 A2/6 [473-474]
4 A3 [587]
min. 14 A [648]
18 B [751]
- 129 F-Mont-César, Oise
- 16 A2/1? [244]
1 A2/5 [416]
5 B2/2? [696]
- 130 F-Mont Rivel, Jura
- 1 A1 [213]
4 A2? [564]
2 B2/2? [697]
1 C1 [791]
1 C [833]
- 131 F-Mont Ste-Odile (Odilienberg), Bas Rhin
- 1 B2/2 [698]
1 C [833/1]
- 132 F-Montbéliard (Umgebung), Doubs
- 1 Ni [1040]
- 133 F-Montjustin-et-Velotte, Hte-Saône
- 1 A2/1 [247]
min. 1 A2? [568]
1 D1 [866]
3 E [940]
- 134 F-Montmorot (?), Jura
- 5 A2? [569]
- 135 F-Montot, Hte-Saône
- 1 D? [891]

135a	F-Montsaugéon, Hte-Marne	146	F-Plainoiseau, Jura
1	A1/1 [53/1]	1	B2/3? [713]
		5	C1 [795]
135b	F-Nalliers, Vendée (nicht auf Verbreitungskarte)	147	F-Poleymieux-au-Mont-d'Or, Rhône
1	B2/2? [698/1]	1	A2? [575]
136	F-Nancy (Umgebung), Meurthe-et-Moselle	148	F-Poligny, Jura
1	B3 [733]	5?	Ni [1043]
137	F-Nolay, Côte d'Or	149	F-Pommard, Côte d'Or
1	A1/5 [124]	?	A1/2 [82]
		?	A1/9 [165]
138	F-Norges-la-Ville, Côte d'Or	150	F-Pommiers, Aisne
1	Ni [1041]	3	D1? [867]
139	F-Nuits-Saints-Georges, Côte d'Or	151	F-Pouilly-sur-Saône, Côte d'Or
?	A1/2 [79]	8	B2/2? [699]
50	A1 [215-215/1]	152	F-Pupillin, Jura
21	A2? [571]	?	D1? [868]
1	E [941]	?	E [944]
	Odilienberg: siehe Mont Ste-Odile	153	F-Recey-sur-Ource, Côte d'Or
140	F-Osselle, Doubs	1	A1/1? [54]
1	C1 [794]	154	F-Roanne, Loire
1	D2/1? [874]	ca. 10	A1/9 [166]
141	F-Pagny-le-Château, Côte d'Or	3?	A2/1? [249]
1	B3 [734]	154	F-Roanne-Institution St.-Paul, Loire
142	F-Pannessières, Jura	7?	A? [649]
1	A2? [574]	154a	F-Roche-lez-Beaupré, Doubs
143	F-Paris, Seine	1	B [751/1]
?	E [942]	155	F-Saint-Germain-les-Arlay, Jura
144	F-Parney, Côte d'Or	1	C1 [796]
?	A1/2 [80]	156	F-Saint-Hippolyte, Doubs
145	F-Pernand-Vergelesses, Côte d'Or	1	C1 [797]
?	A1/2 [81]	2	C [835-836]

157 F-Saint-Laurent-sur-Saône, Ain

1 Ni [1044]

158 F-Saint-Père-sous-Vézelay, Yonne

1 Ni [1045]

159 F-Saint-Révérien, Nièvre

2? Ni [1046]

160 F-Saint-Romain, Côte d'Or

? A1/2 [83]

min. 1 A1/3 [91]

161 F-Salins-les-Bains, Jura

1 A2? [578]

2 C1 [798]

162 F-Sancey-le-Long, Doubs

2 B2/2? [700-701]

2 C1 [799-800]

163 F-Saverne, Bas-Rhin

2 A [651]

163a F-Schirrhein, Bas-Rhin (?)

1 A [651/1]

164 F-Sierentz, Ht-Rhin

1 A1/1 [55]

1 A1/3 [92]

2 A2/2 [268-269]

3 A2/3 [339-341]

1 A2/3? [342]

1 A2/4? [394]

1 A2/5 [417]

2 A2/6 [477-478]

1 A2 [579]

1 E [946]

3 Ni [1050-1052]

165 F-Sirod, Jura

1 B2/1 [663]

165a F-Spechbach-le-Bas, Ht-Rhin

1 Ni [1053/1]

166 F-Strasbourg, Bas-Rhin

1 A1/5 [125]

2 A [653]

167 F-Touillon, Côte d'Or

1 Ni [1054]

168 F-Tournus, Saône-et-Loire

1 A1/1 [60]

3 A1/5 [126-128]

1 A [654]

1 B3 [735]

168a F-Turckheim, Ht-Rhin (?)

1 A2 [581/1]

169 F-Varennes-lès-Mâcon, Saône-et-Loire

4 A1/5 [129-132]

1 A1/7 [145]

1 A2/5 [421]

1 A2/6 [482]

2 A2 [582-583]

3 A [655-656/1]

1 Ni [1056]

169a F-Vayrac, Lot
(nicht auf Verbreitungskarte)

1 A2? [583/1]

170 F-Vendeuil-Caply, Oise

2 A1 [224]

1 A2/3 [344/1]

1 E [951]

170a F-Vendeuvre-du-Poitou, Vienne

1 A1 [224/1]

171 F-Verdun-sur-le-Doubs, Saône-et-Loire

1 A2/4 [395]

172 F-Vertault, Côte d'Or

? E [952]

186	CH-Avenches, VD			1	B1	[658]	
				4	B2/2	[670-673]	
	1	A1/2	[71]	1	B3	[720]	
	1	A2/3	[273]	1	B3?	[721]	
187				9	B	[739-747]	
				5	C1	[761-765]	
	CH-Baden, AG			5	C	[812-816]	
	1	A1/1	[5]	6	C?	[817-822]	
	1	C1?	[754]	8	D1	[844-851]	
	1	Ni	[962]	1	D1?	[852]	
	187a	CH-Balsthal, SO (nicht auf Verbreitungskarte)			8	D	[881-888]
					1	D?	[889]
				4	E	[895-898]	
				83	Ni	[965-994]	
	1	A2/4	[345/1]	191	CH-Basel-Münsterhügel (?), BS		
	8	A2	[498/6]		1	B	[748]
					1	Ni	[995]
188	CH-Basel (?), BS			192	CH-Basel-Petersberg, BS		
	2	C1	[759-760]		2	B2/2	[674-675]
					1	B3	[722]
189	CH-Basel-Deutschritterkapelle, BS			193	CH-Basel-Rosshof-Areal, BS		
	1	Ni	[963]		1	A2/3	[295]
					194	CH-Basel-Stadt (Kt.)	
						1	A1/1
190	CH-Basel-Gasfabrik, BS			1		A2/4	[351]
	5	A1/1	[6-10]	1		A2/6	[432]
	1	A1/3	[87]	195	CH-Basel (ohne genaue Herkunft), BS		
	2	A1/5	[109-110]		1	B4/1	[736]
2	A1/8	[146-147]	196		CH-Bern, BE		
4	A1	[173/3]			1	E	[902]
2	A2/1	[226-227]		197	CH-Bern-Engelhalbinsel, BE		
1	A2/2	[252]			1	A2/3	[296]
12	A2/3	[274-285]	1		A2/4	[352]	
2	A2/4	[346-347]	6		A2	[516-519]	
	3	A2/5	[398-400]	1	B2/2?	[678]	
	2	A2/5?	[401-402]	1	B	[749]	
	3	A2/6	[424-426]	1	C?	[823]	
	1	A2/6?	[427]	1	D1?	[855]	
	59	A2	[490-503/1]	1	Ni	[997]	
	7	A	[604-606/1]				
	1	Ni	[964]				
191	CH-Basel-Münsterhügel, BS						
	1	A1/4	[94]				
	8	A2/3	[286-293]				
	1	A2/3?	[294]				
	2	A2/4	[348-349]				
	1	A2/4?	[350]				
	1	A2/6	[428]				
	3	A2/6?	[429-431]				
	7	A2	[504-509/1]				
	3	A2?	[510-512]				

198	CH-Bielersee, BE		209	CH-Genf (Umgebung), GE	
	1	A2/4 [354]		?	Ni [1018]
	1	C1 [775]			
	1	D1 [862]	210	Entfällt.	
	1	E [908]		Grotte du Four: siehe Boudry	
199	CH-Boudry, NE		211	CH-Jensberg bei Studen, BE	
	1	A2/4 [355]		1	A2/4 [376]
	1	A4/1 [591]			
	1	Ni [1004]	212	CH-La Tène, NE	
200	CH-Bullet, VD			3	A1/1 [36-38]
	1	A2? [524]		1	A1/4 [95]
201	CH-Burg im Leimental (Remel), BE			1	A1/5 [116]
	1	A2/5 [404]		1	A1/7 [143]
202	CH-Châtillon-sur-Glâne, FR			1	A1/8 [148]
	1	A2/2 [254]		1	A2/2 [258]
	1	A2/4 [360]		3?	A2/3 [325-327]
203	CH-Cornaux-les-Sauges, NE			9	A2/4 [377-385]
	1	A2/4 [361]		5	A2/6 [368-372]
204	CH-Courroux, JU			1	A2 [545]
	1	A2/4 [361/1]		14	A2? [546]
	1	B2/2 [685/1]		1	A4/1 [596]
	1	C1 [776]		1	A4/2 [600]
205	CH-Fiez, VD			1	B2/1 [661]
	?	A2? [530]		5	B2/2 [687-691]
206	CH-Flurlingen, ZH			4	C1 [780-783]
	1	A [642]		1	C2/1 [804]
207	CH-Font, FR			1	C [831]
	?	Ni [1016]		1	D2/1 [869]
208	CH-Galmiz, FR		213	CH-Laufen, ZH	
	1	A1/5 [114]		1	A2/6 [465]
209	CH-Genf („Saint-Gervais“), GE		214	CH-Laufen-Uhwiesen, ZH	
	1	A [643]		1	A2 [548]
			215	CH-Lausanne/Vidy, VD	
				3	A2? [549-551]
			216	CH-Liddes, VS	
				1	A2/6 [466]
			217	CH-Marin-les-Bourguignonnes, NE	
				?	A2? [560]

- 218 CH-Martigny, VS
- 1 A1/5 [121]
? Ni [1037]
- 219 CH-Mont Terri, JU
- 1 A1/5? [123]
1 A1 [214]
1 A2/1 [245]
1 B2/1 [662]
2 B3 [729-730]
1 B3? [731]
1 C1 [792]
1 C [834]
1 D? [890]
- 219 CH-Mont Terri (wahrscheinlich), JU
- 1 A2/1 [246]
2 A2/3 [336-337]
1 A2/4 [388]
1 B3 [732]
2 E [938-939]
- 219 CH-Mont Terri (Umgebung), JU
- 1 A4/2 [601]
- 220 CH-Mont Vully, FR
- 1 A2/2 [266]
5 A2/4 [389-393]
3 A2 [565-567]
1 A4/1? [597]
- 221 CH-Muttenz, BL
- 1 C1 [793]
- 222 CH-Nuglar, SO
- 1 A2/3 [338]
- 223 CH-Pomy, VD
- 1 A2? [576]
- 224 CH-Porrentruy, BE
- 1 E [943]
- Remel: siehe Burg i. L.
Rheinau: siehe D-Altenburg-Rheinau
- 225 Entfällt.
- 226 CH-St. Sulpice, VD
- 1 A1/2 [84]
- 227 CH-Schaffhausen (Umgebung), SH
- ? Ni [1048]
- 228 CH-Schleitheim, SH
- 1 Ni [1049]
- 229 CH-Sermuz, VD
- 1 Ni [1053]
- 230 CH-Seuzach, ZH
- 1 A [652]
- 231 CH-Sissach, BL
- 1 A2/3 [343]
- 232 CH-Sissach-Brühl, BL
- 2 A1/1 [56-57]
3 A2/5 [418-420]
2 A2/6 [479-480]
- 233 CH-Solothurn, SO
- 1 B2/2 [702]
1 E [947]
- 234 CH-Steinhausen, ZG
- 1 A1/1 [58]
- 235 CH-Üetliberg, ZH
- 3 A1/1 [62-64]
6 A1/4 [98-103]
1 A1/4? [104]
1 A1/8 [149]
5 A1 [219-223]
16 Ni [1055]
- Vidy: siehe Lausanne
- 236 CH-Vindonissa, AG
- 1 A1/4 [105]
1 A1/4? [106]

237	CH-Wil, SG	1	A1/6	[137]	
	1	E	[955]		240
	Windisch: siehe Vindonissa				CH-Zürich-Wiedikon, ZH
				1	A1/5
					[134]
238	CH-Yverdon-les-Bains, VD				241
	1	A2/4	[396]		CH-Zurzach (Umgebung), AG
	1	C1	[802]		?
					Ni
					[1060]
239	CH-Zürich-Börse, ZH				
	2	A1/1	[65-66]		
	2	A1/1?	[67-68]		
239	CH-Zürich-Limmat (Gemüsebrücke), ZH				
	1	A1/1?	[69]		

12.7 Tschechische Republik

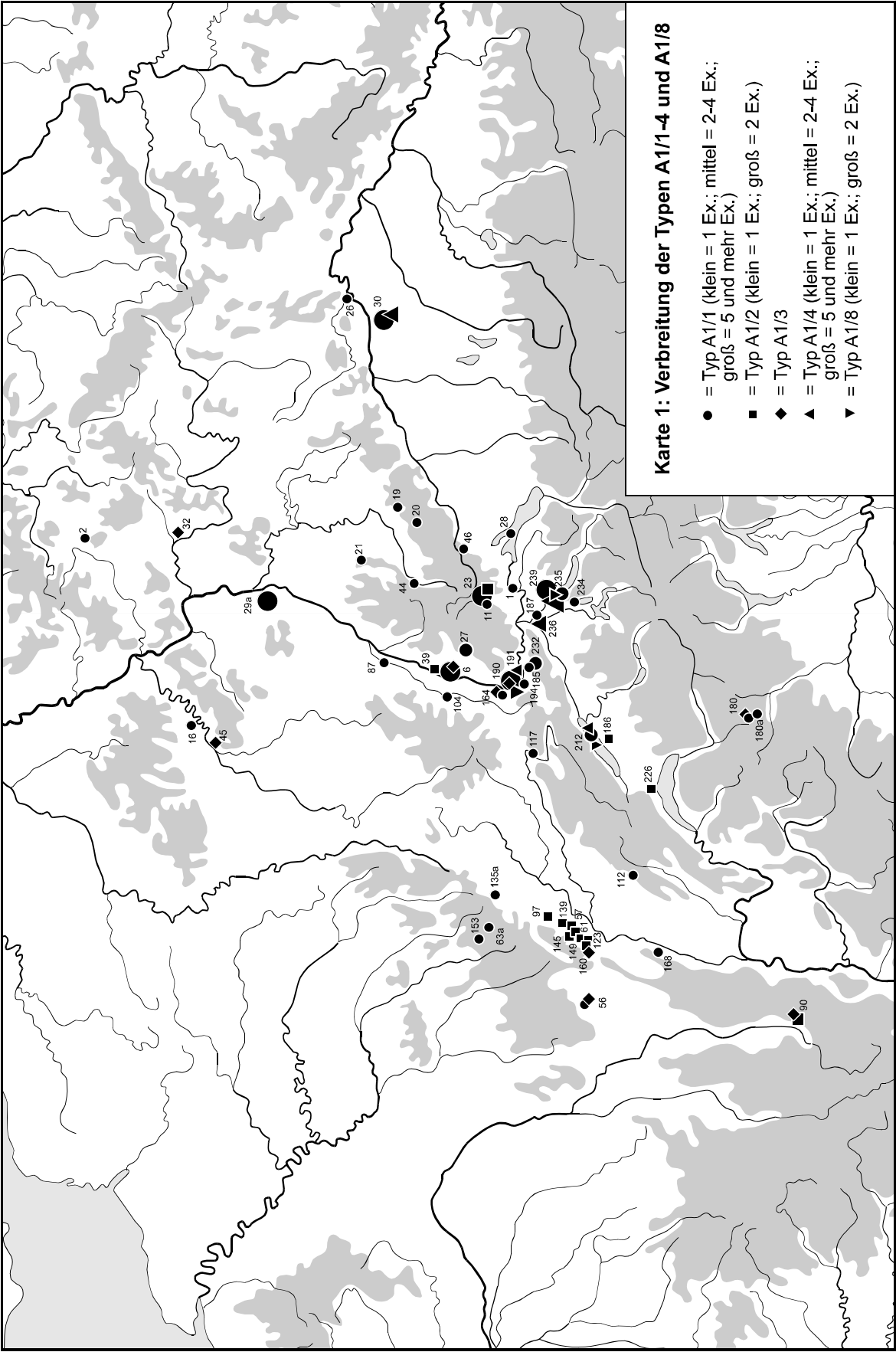
242	CZ-Stradonice			
	1	A1/7	[144]	
	1	A1	[218]	
	1	A2/6	[481]	
	4	A2?	[580]	

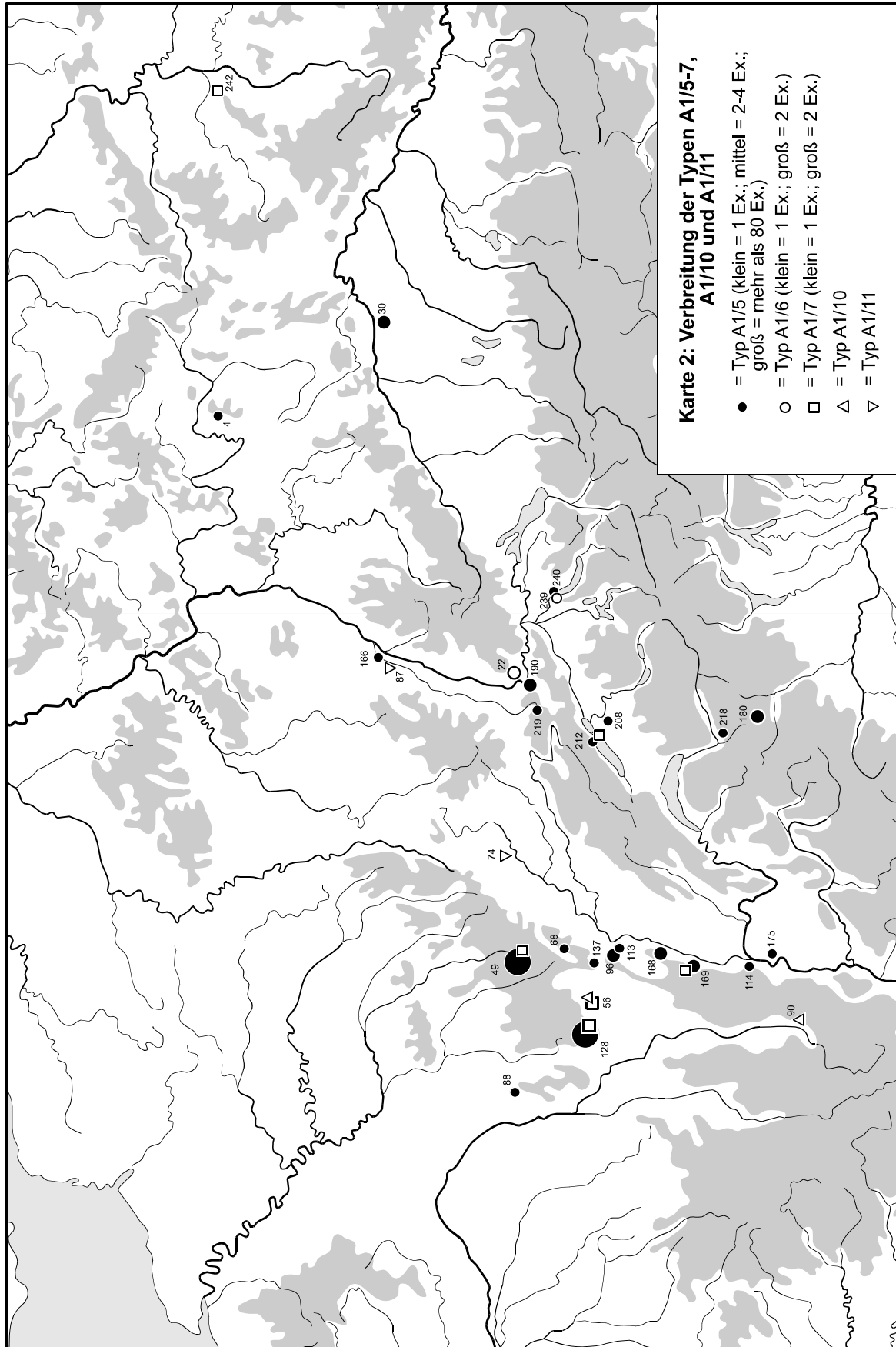
13 Abkürzungen der Museen

A	Museum Alzey, Hessen/D
ADB	Archäologischer Dienst des Kantons Bern/CH
AD/FR	Archäologischer Dienst Fribourg/CH
BB	Bibliothèque de Besançon, Doubs/F
BHM	Bernisches Historisches Museum, Bern/CH
BN	Bibliothèque Nationale, Paris/F
CBM	Colmar, Bibliothèque municipale, Ht-Rhin/F
CML	Cabinet des Médailles, Luxembourg/Lux.
CS	Museum Châlon-sur-Saône, Saône-et Loire/F
FR	Museum für Ur- und Frühgeschichte, Freiburg i. Brsg., Bad.-Württ./D
HMB	Historisches Museum Basel/CH
HMBD	Heimatismuseum Bad Dürkheim, Rheinl.-Pf./D
HMW	Heimatismuseum Waldshut, Bad.-Württ./D
HSB	Münzsammlung des Hospitiums auf St. Bernhard, Valais/CH
IN	Außenstelle des Landesamtes für Denkmalpflege, Ingolstadt, Bayern/D
KA	Badisches Münzkabinett, Karlsruhe, Bad.-Württ./D
LAD/DA	Landesamt für Denkmalpflege, Darmstadt, Hessen/D
LDA/FR	Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg i. Brsg., Bad.-Württ./D
LMS	Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart, Bad.-Württ./D
MA	Museum Autun, Saône-et-Loire/F
MAN	Musée des Antiquités Nationales, St. Germain-en-Laye, Seine/F
MA _n	Museum Annecy, Hte-Savoie/F
MB	Museum Besançon, Doubs/F
MBi	Museum Biel, Bern/CH
MCS	Museum Châtillon-sur-Seine, Côte d'Or/F
MD	Museum Dijon, Côte d'Or/F
MDA	Musée départemental des Antiquités, Rouen, Seine-Maritime/F
MG	Museum Genf/CH
MGRB	Musée Gallo-Romain, Biesheim, Ht-Rhin/F
MHH	Musée historique, Haguenau, Bas-Rhin/F
MHM	Musée historique, Mulhouse, Ht-Rhin/F
MKW	Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien/A
MLB	Museum Landvogteischloß Baden, Aargau/CH
MLS	Museum Lons-le-Saunier, Jura/F
MM	Museum Montbéliard, Doubs/F
MN	Museum Neuchâtel/CH
MP	Museum Poligny, Jura/F
MS	Museum Strasbourg, Bas-Rhin/F
MSB	Museum Salins-les-Bains, Jura/F
MUC	Museum Unterlinden, Colmar, Ht-Rhin/F
MV	Museum Vidy, Vaud/CH
MVFF	Museum für Vor- und Frühgeschichte, Frankfurt/M., Hessen/D
MY	Musée d'Yverdon, Vaud/CH
OPH	Office du patrimoine historique, Porrentruy, Jura/CH
PSS	Prähistorische Staatssammlung, München, Bayern/D
RLM	Rheinisches Landesmuseum, Trier, Rheinl.-Pfalz/D
RMA	Römermuseum Augst, BL/CH
SLM	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich/CH
SMM	Staatliche Münzsammlung München, Bayern/D
UMM	Universitätsmuseum Marburg, Hessen/D
V	Museum Vienne, Isère/F
VTM	Vortaunusmuseum, Oberursel, Obertaunuskreis, Hessen/D

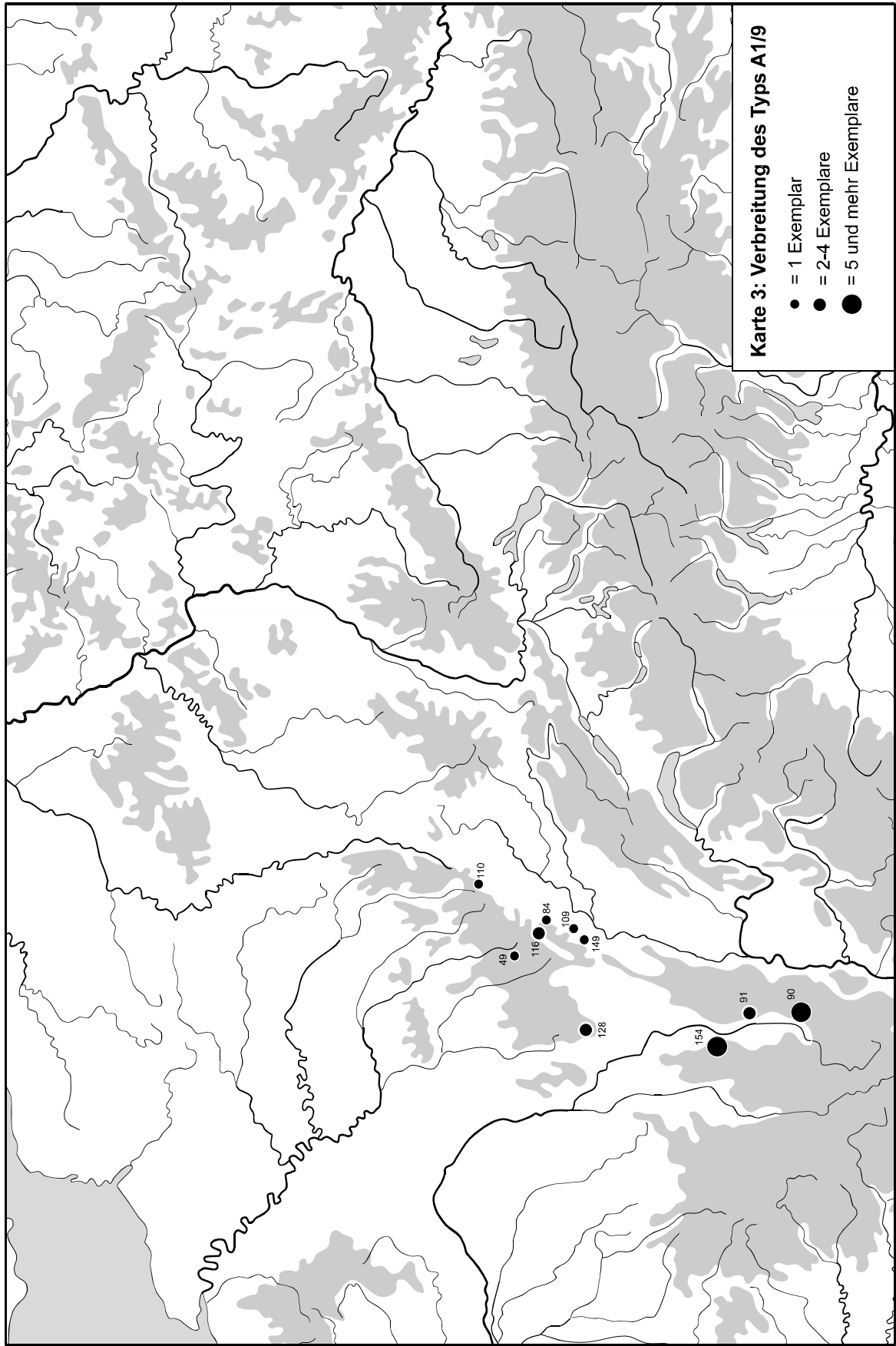
14 Verbreitungskarten und Tafeln

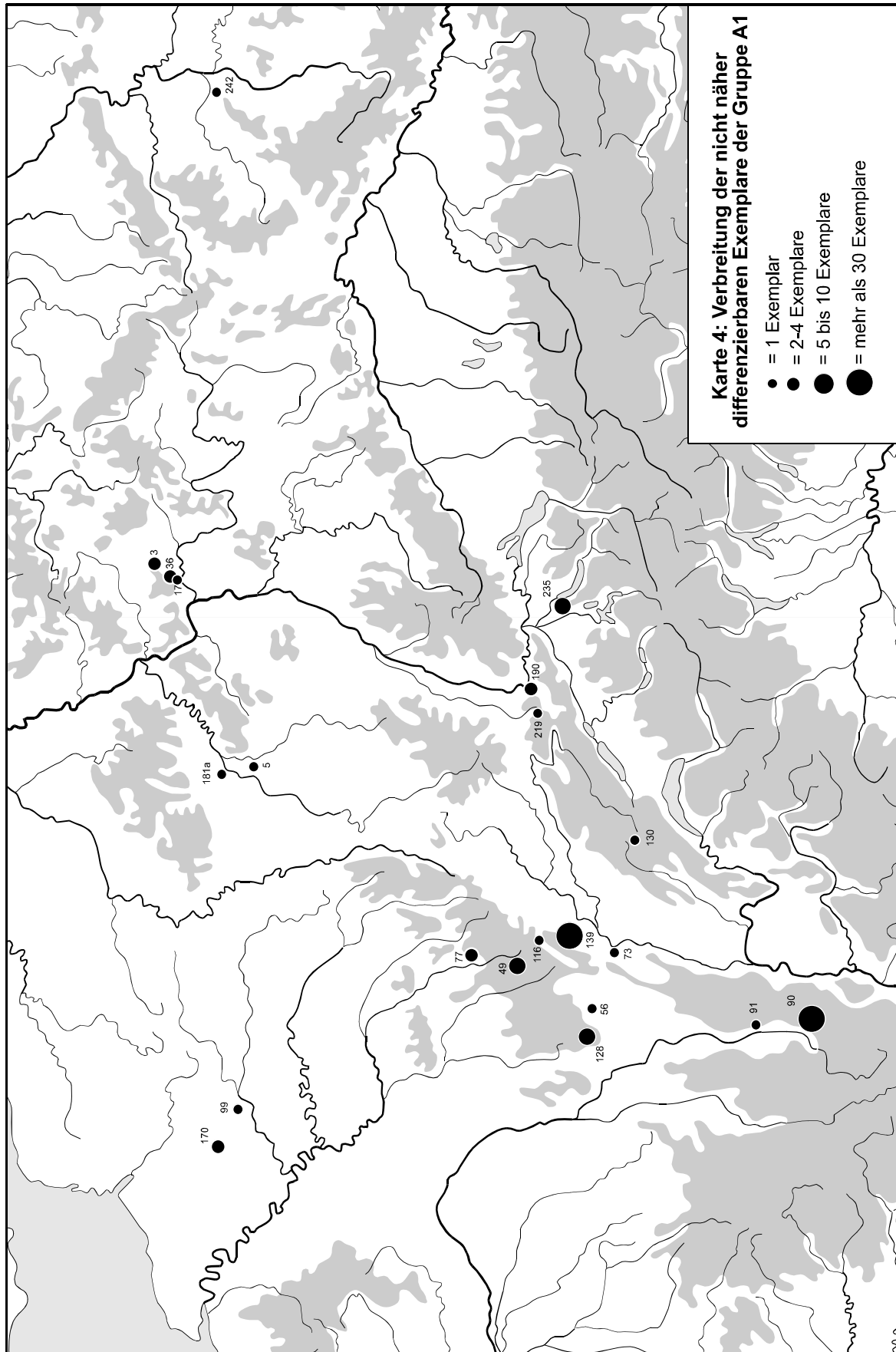
Karte 1



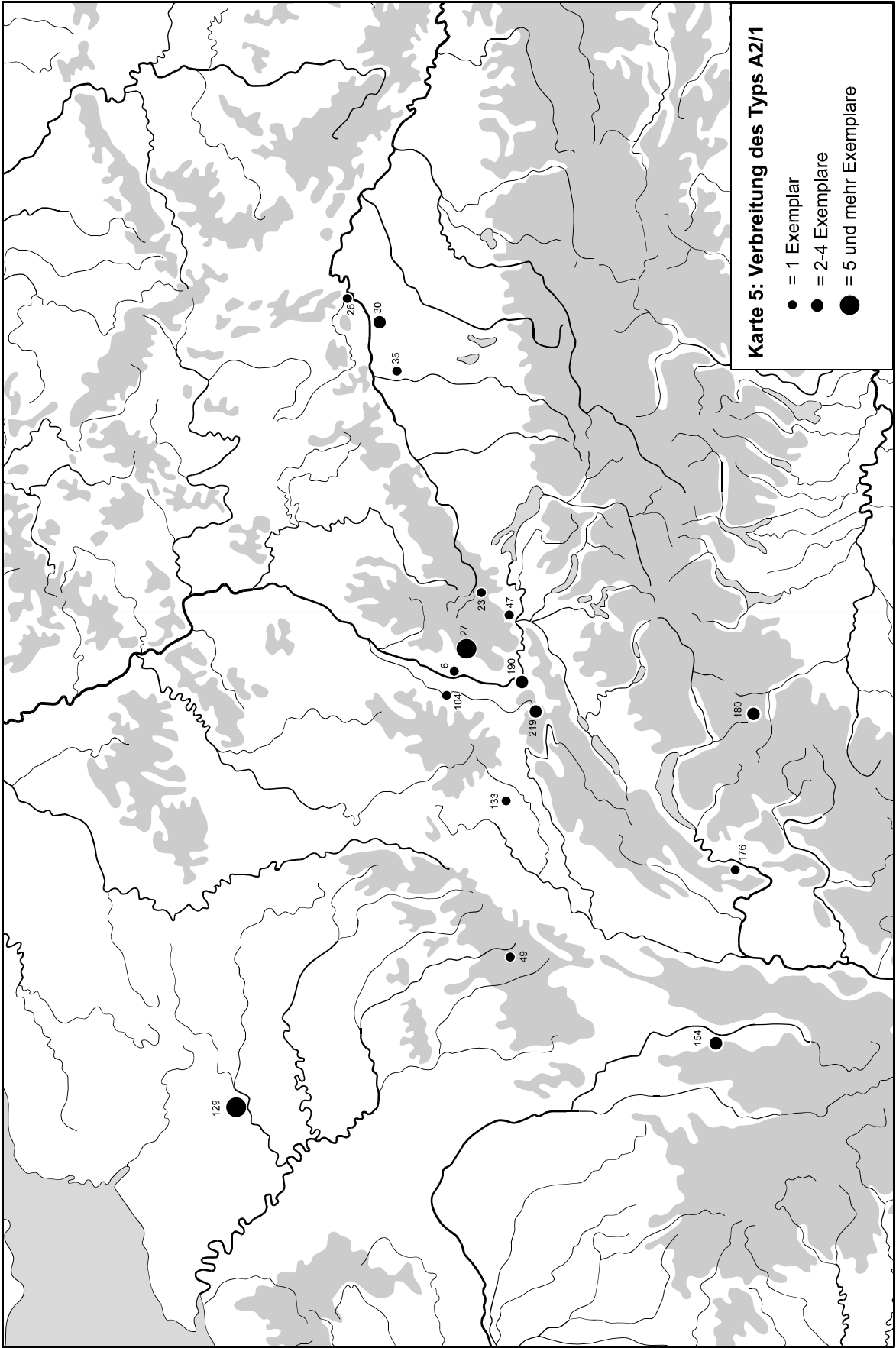


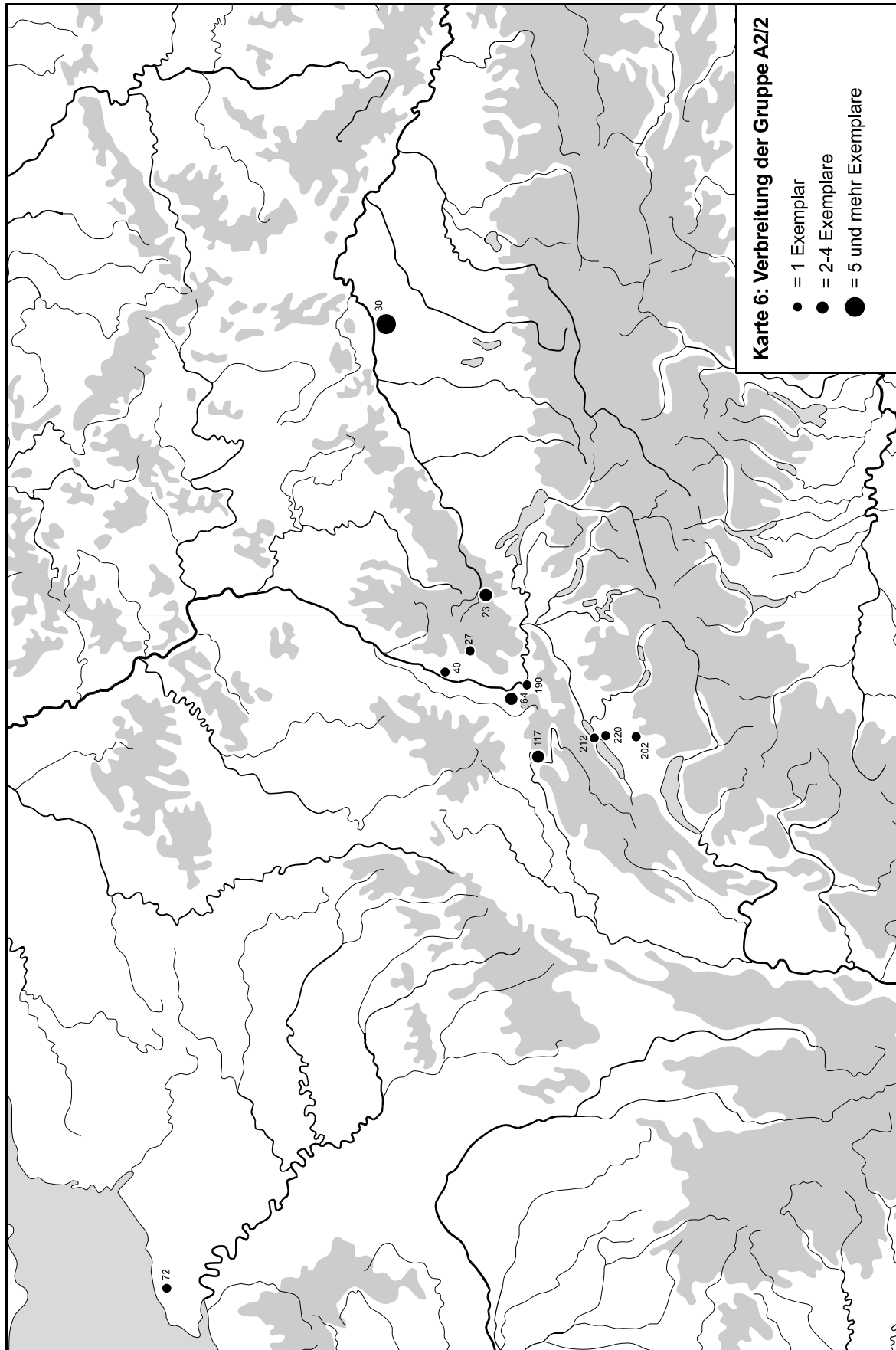
Karte 3



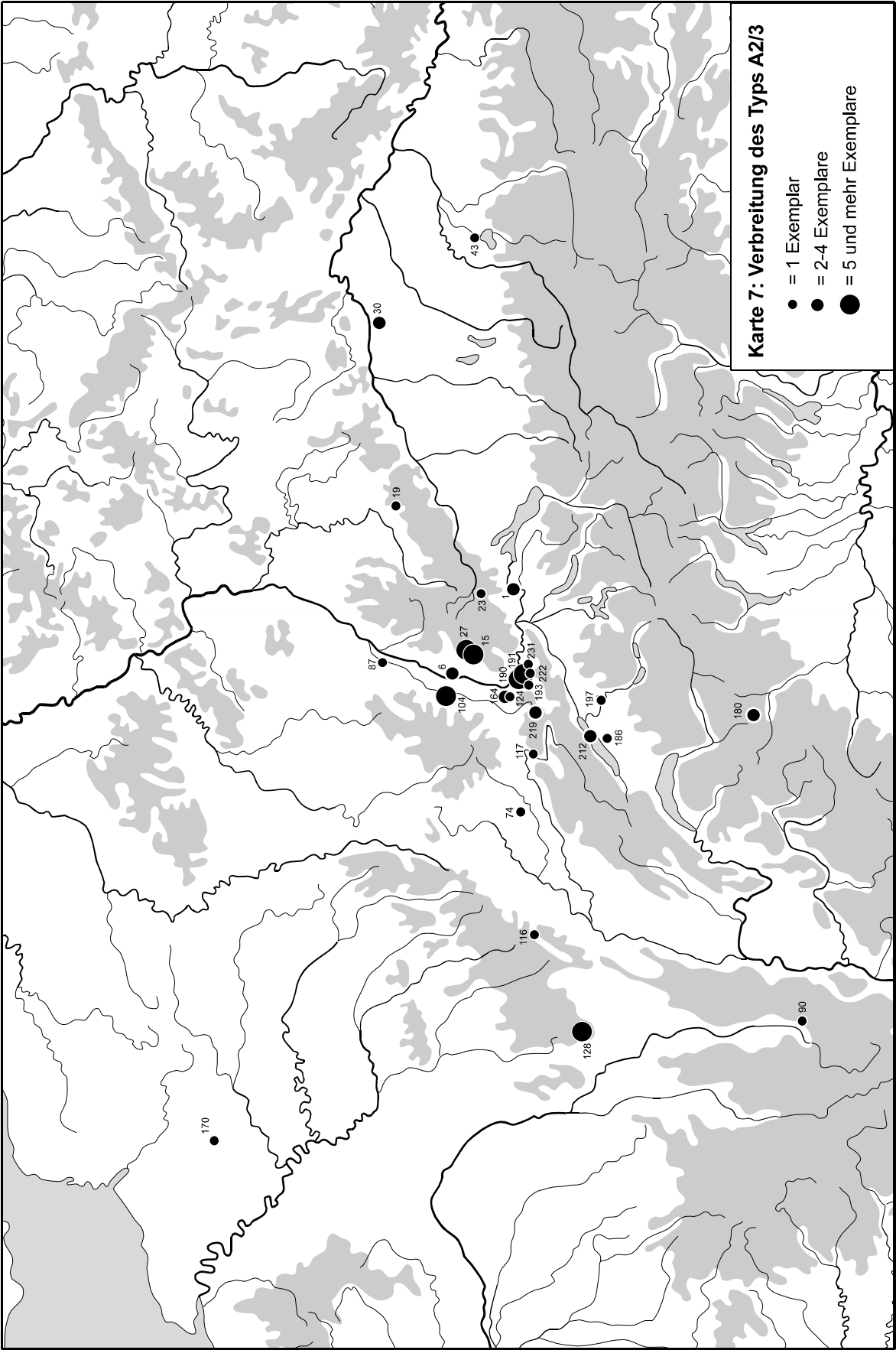


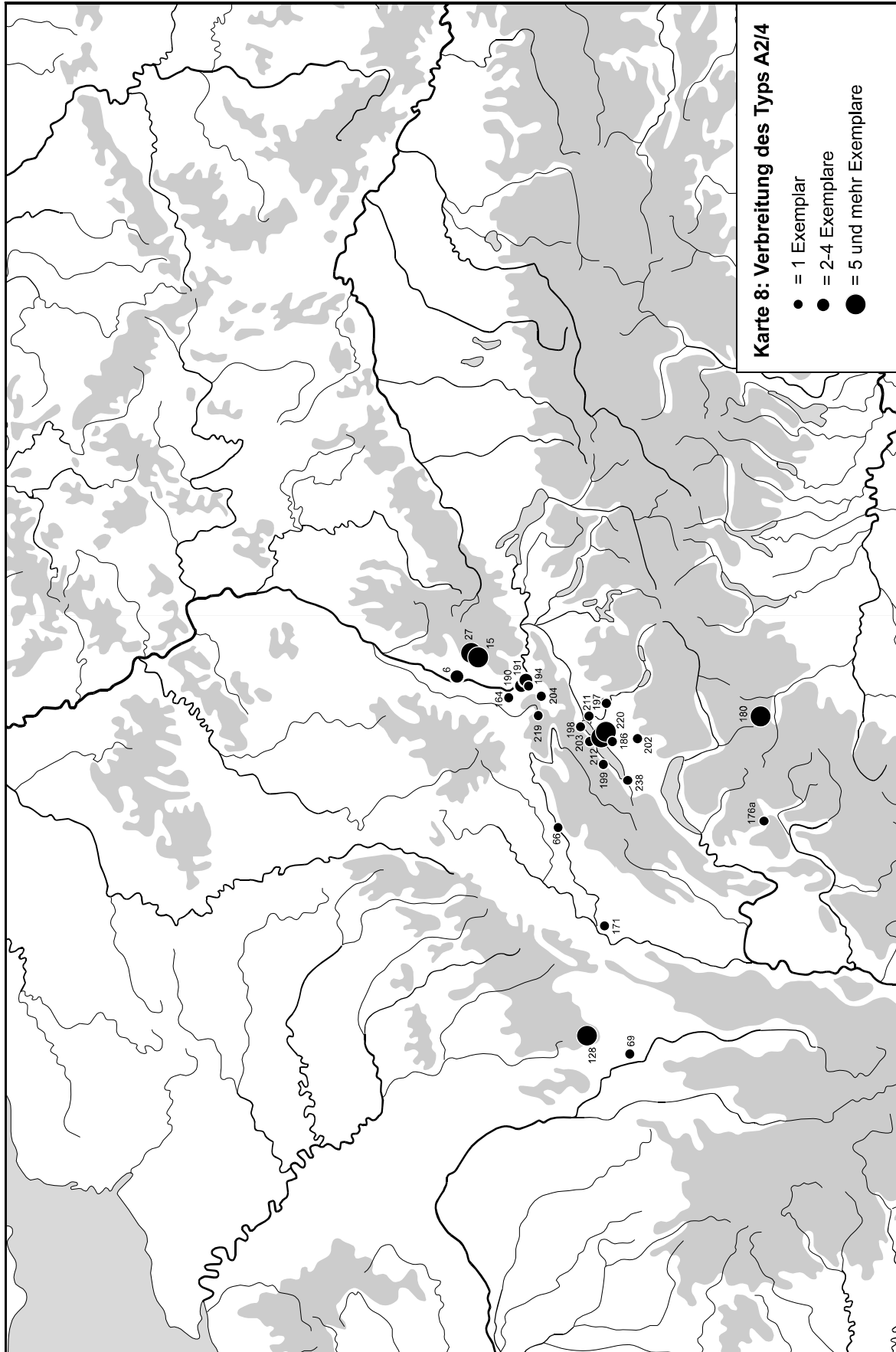
Karte 5



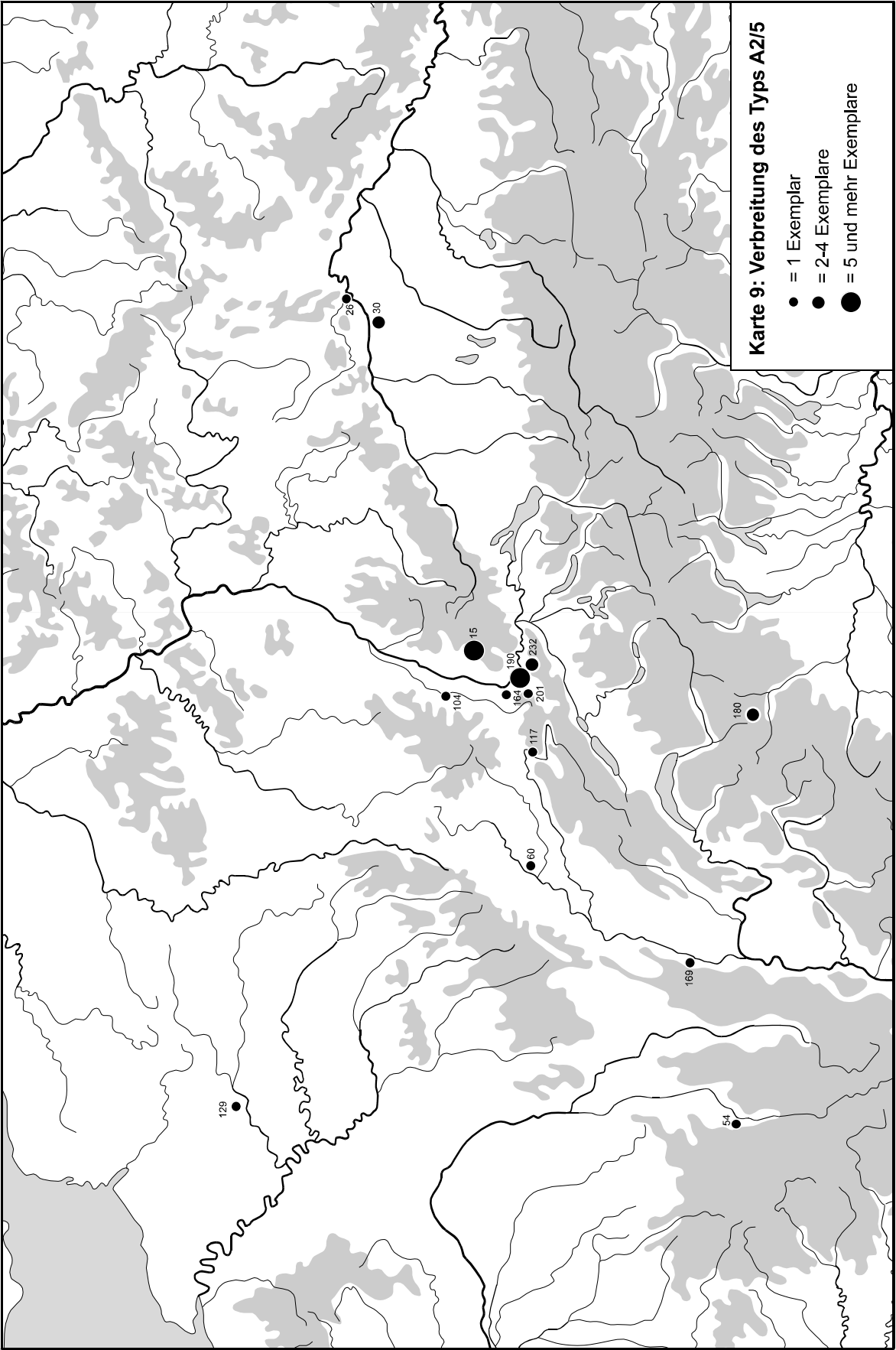


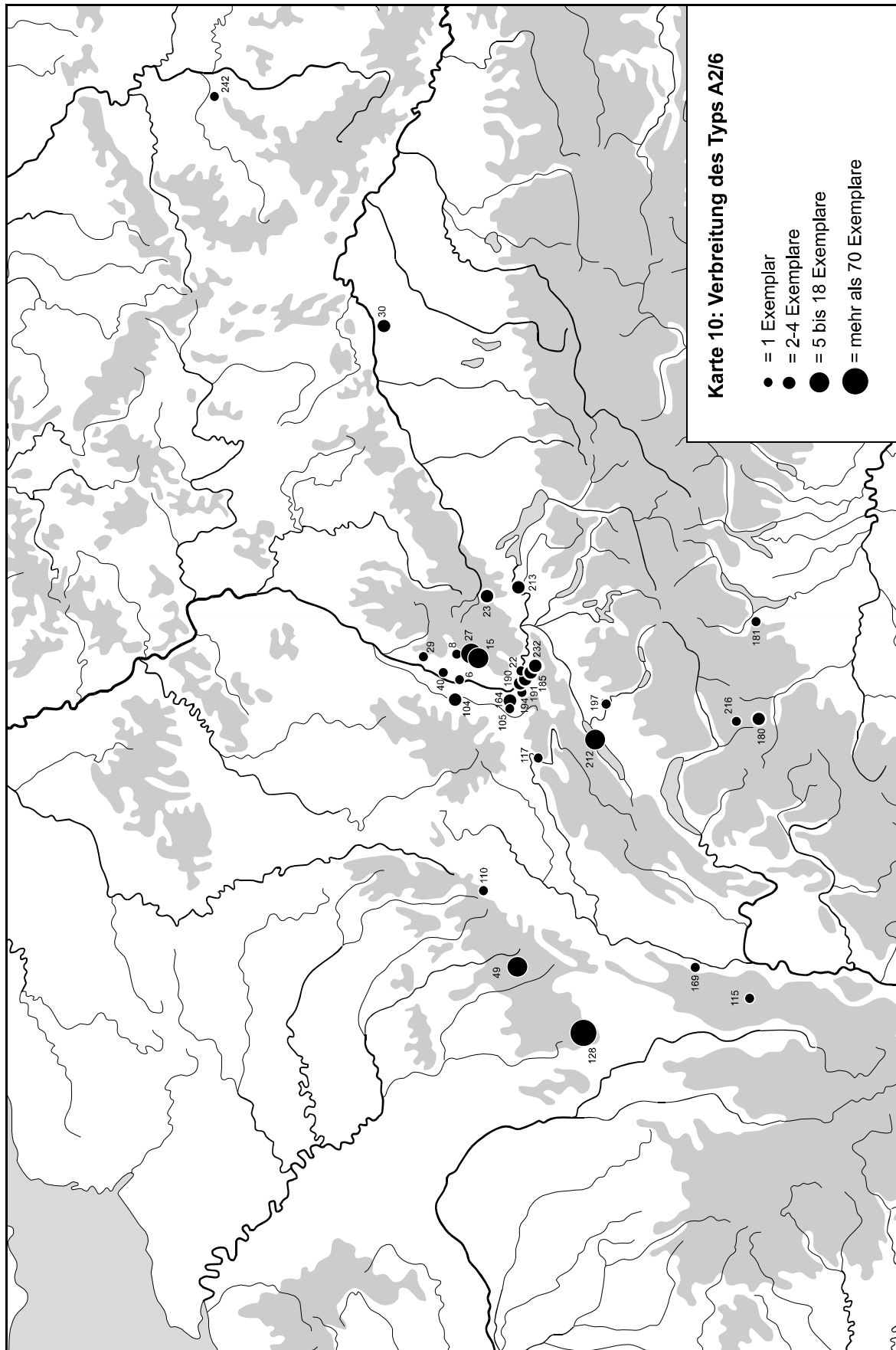
Karte 7



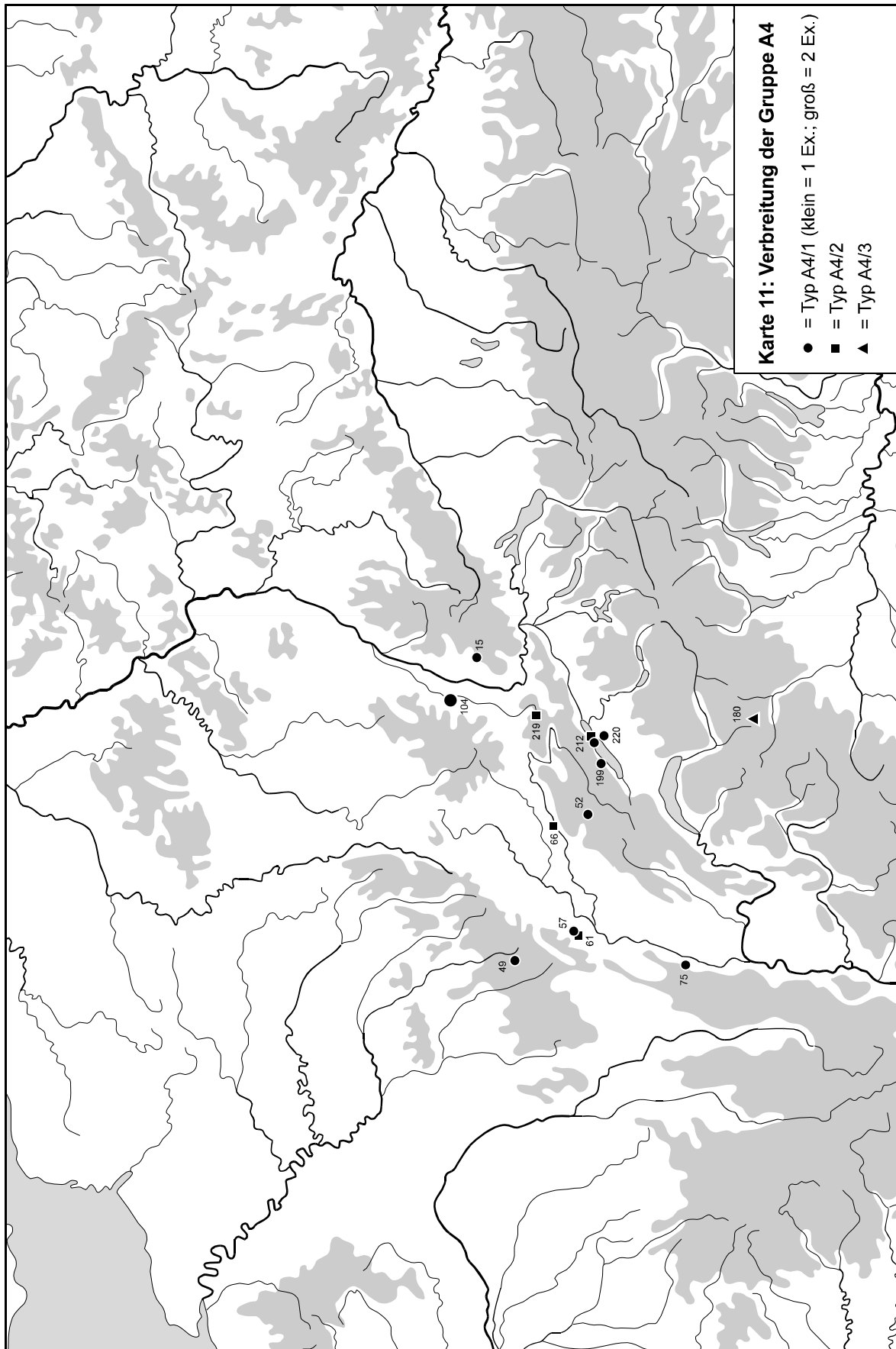


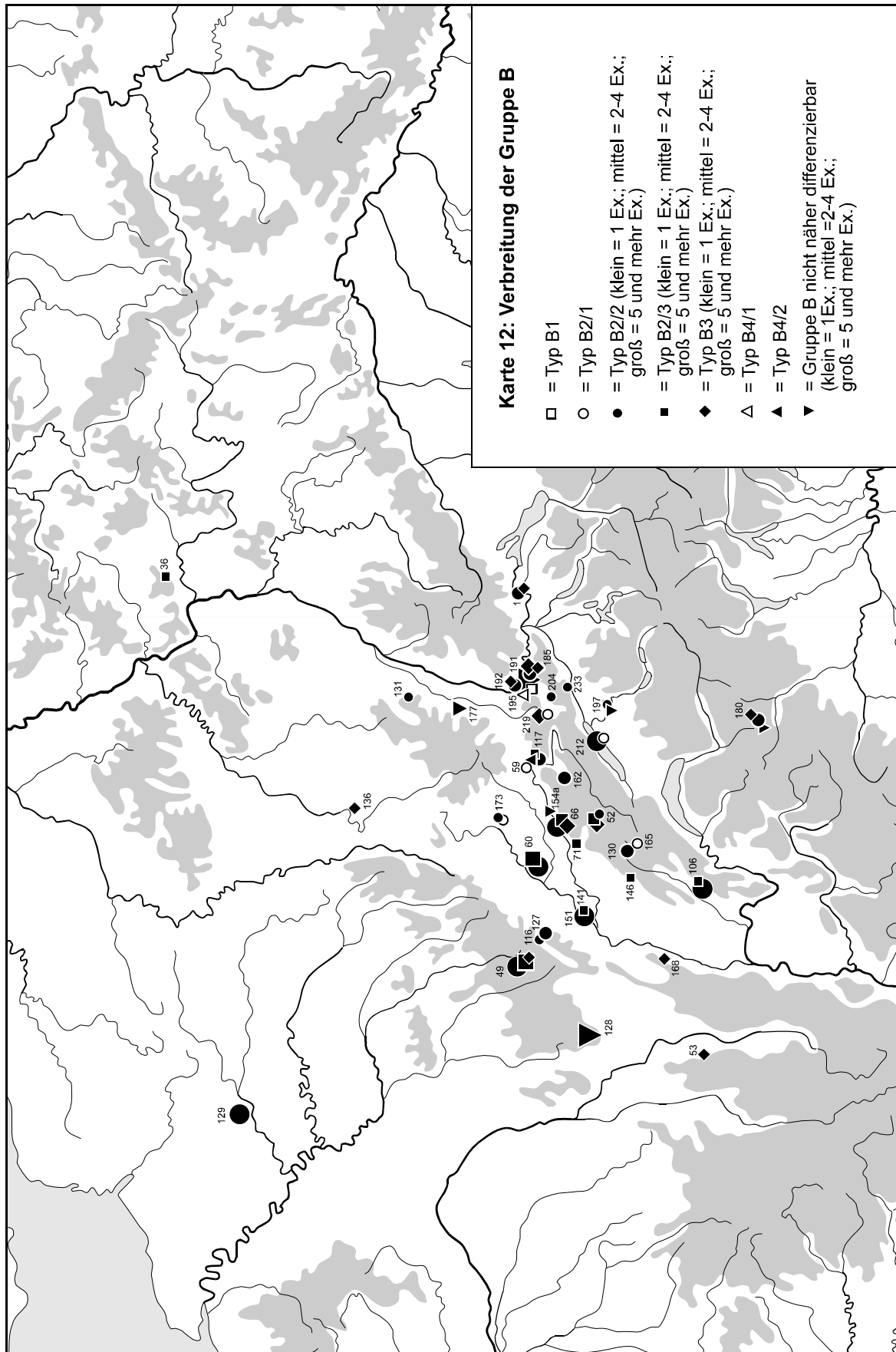
Karte 9



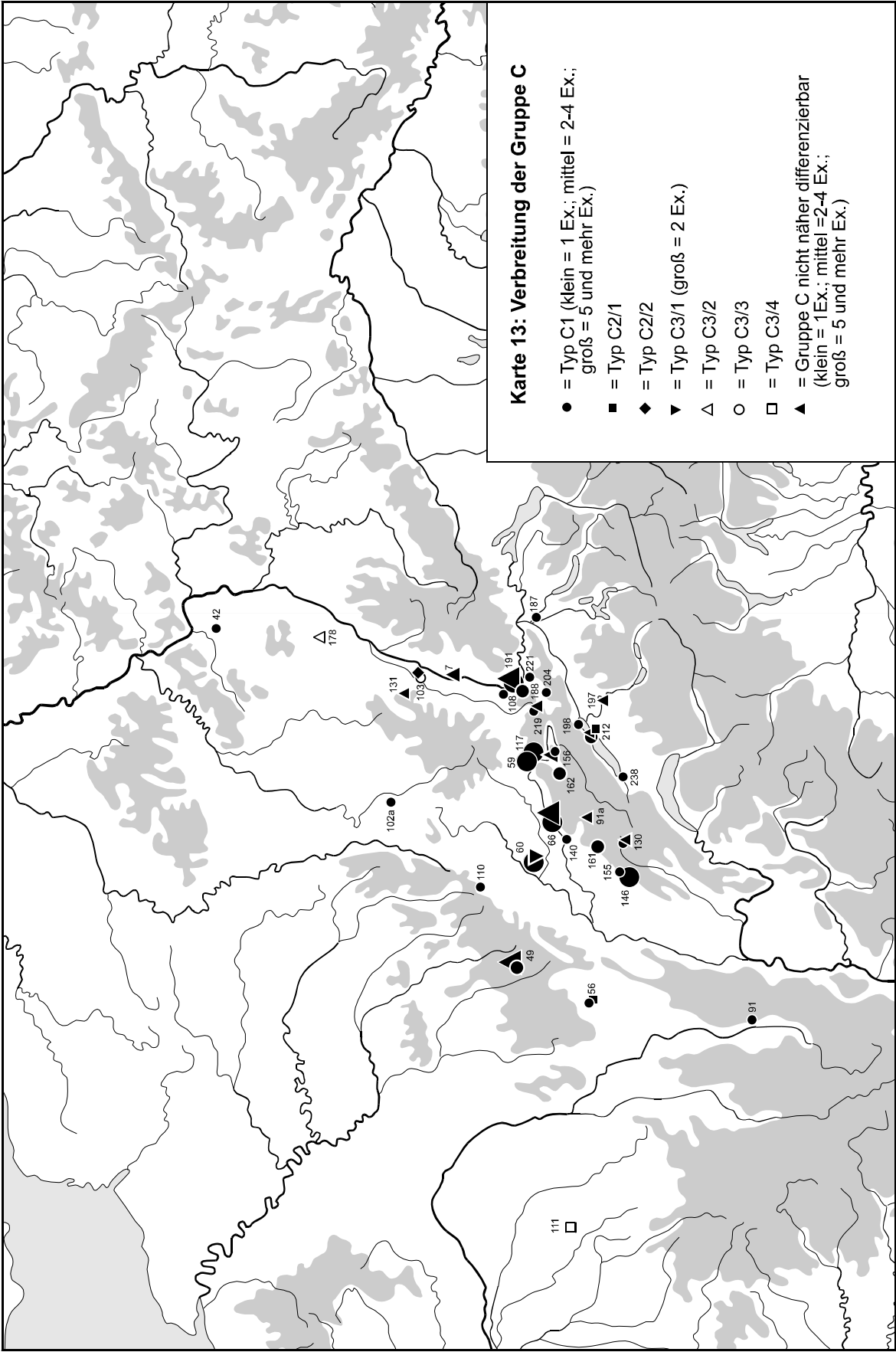


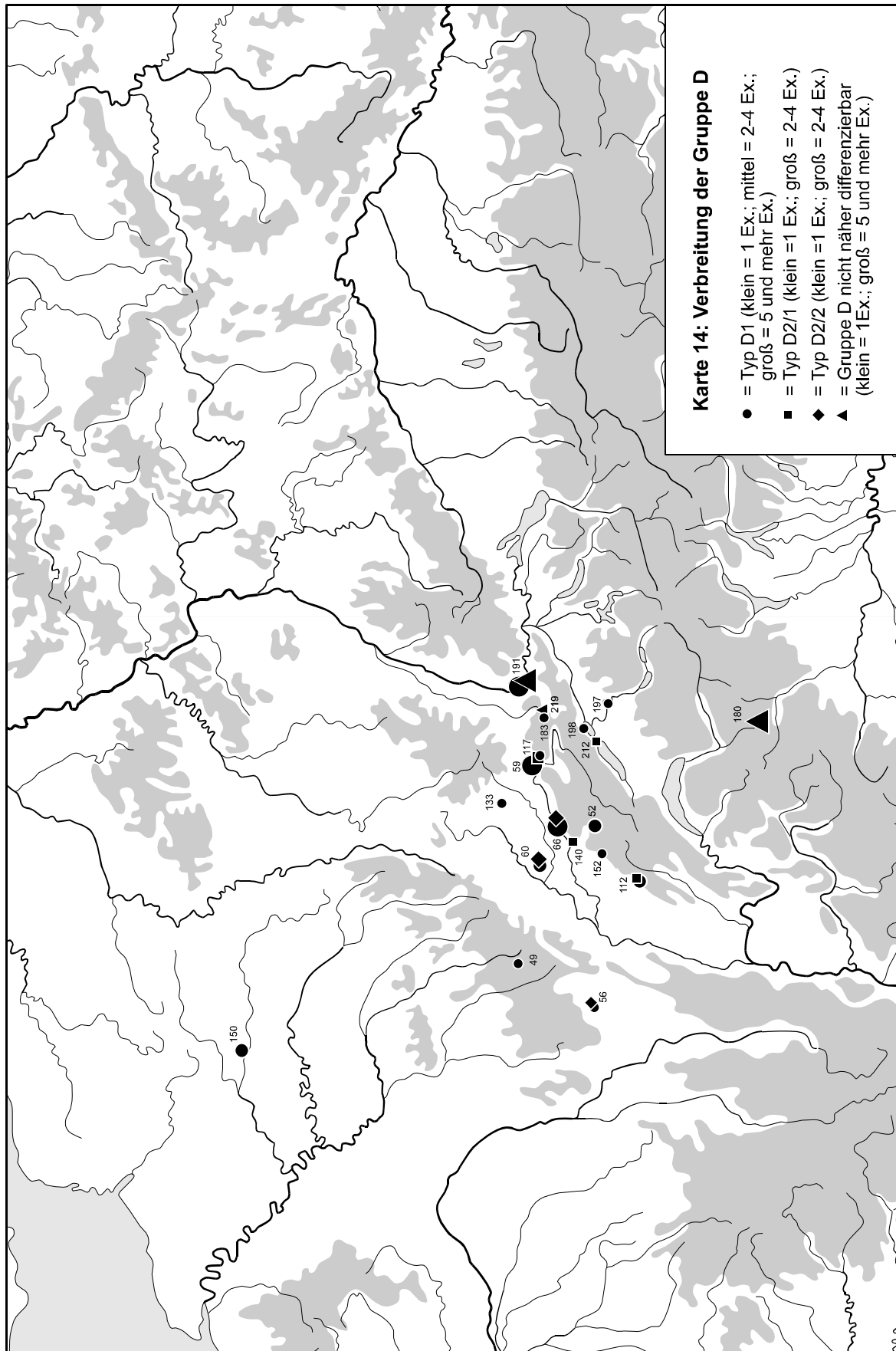
Karte 11



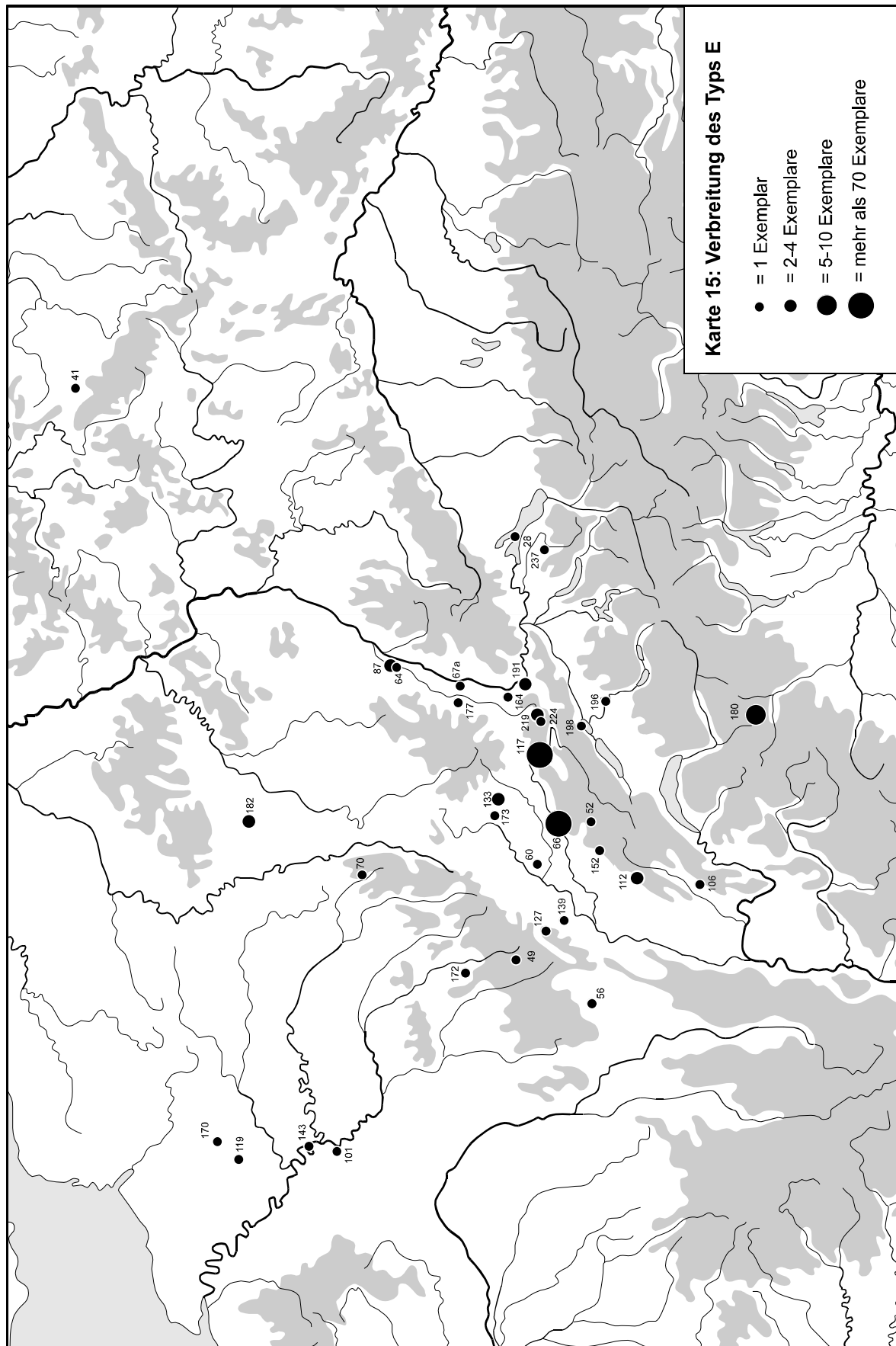


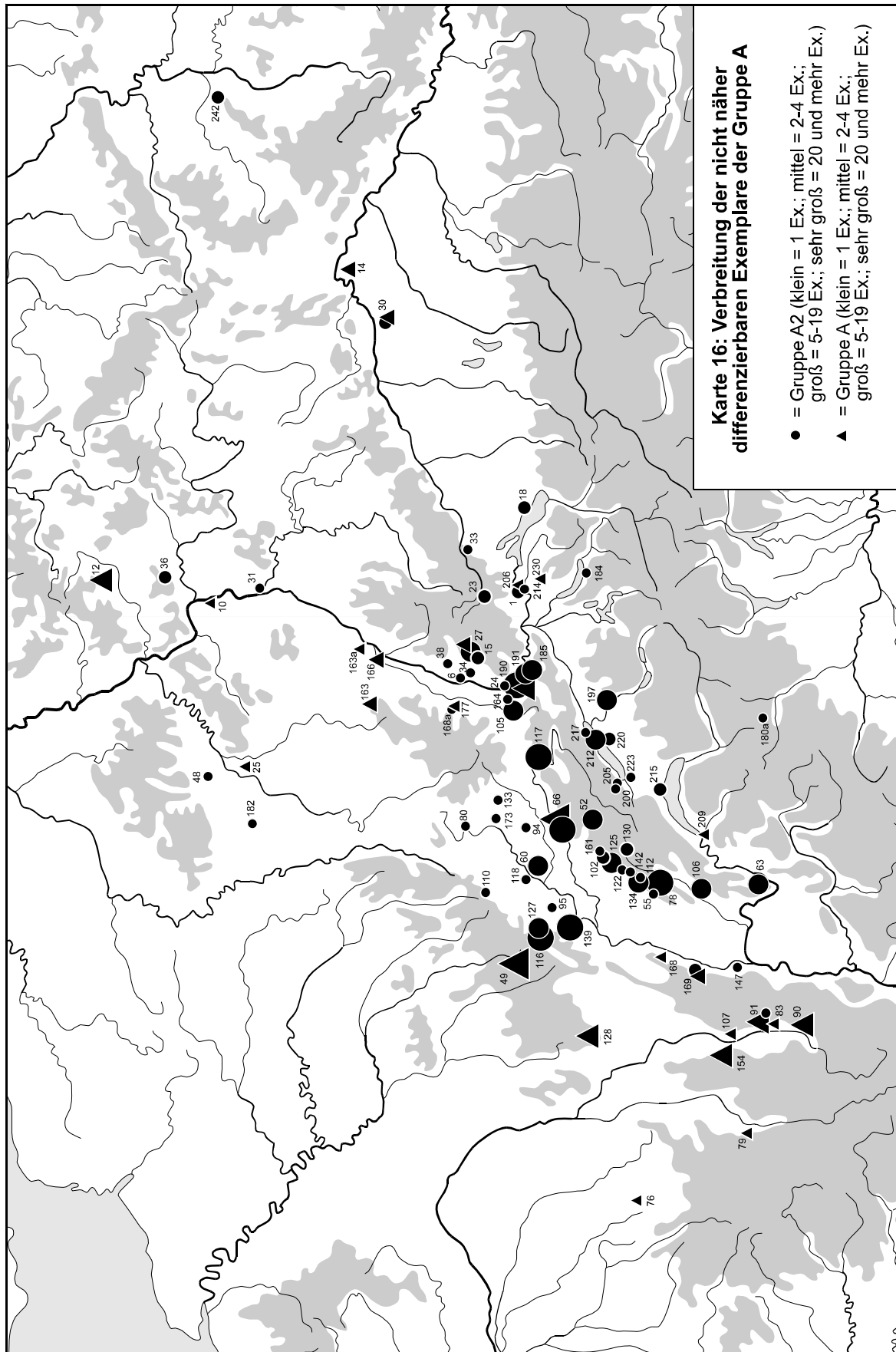
Karte 13



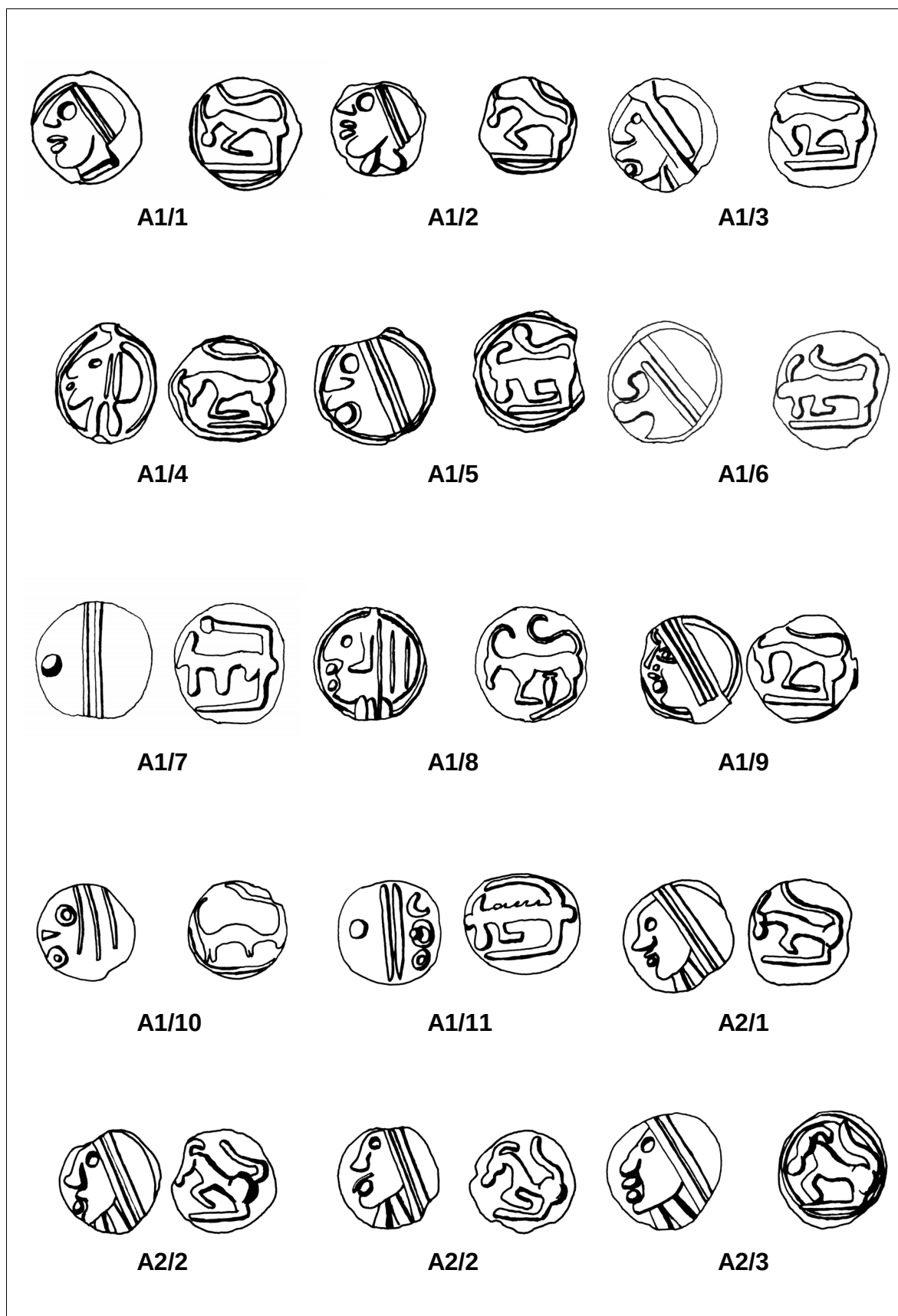


Karte 15

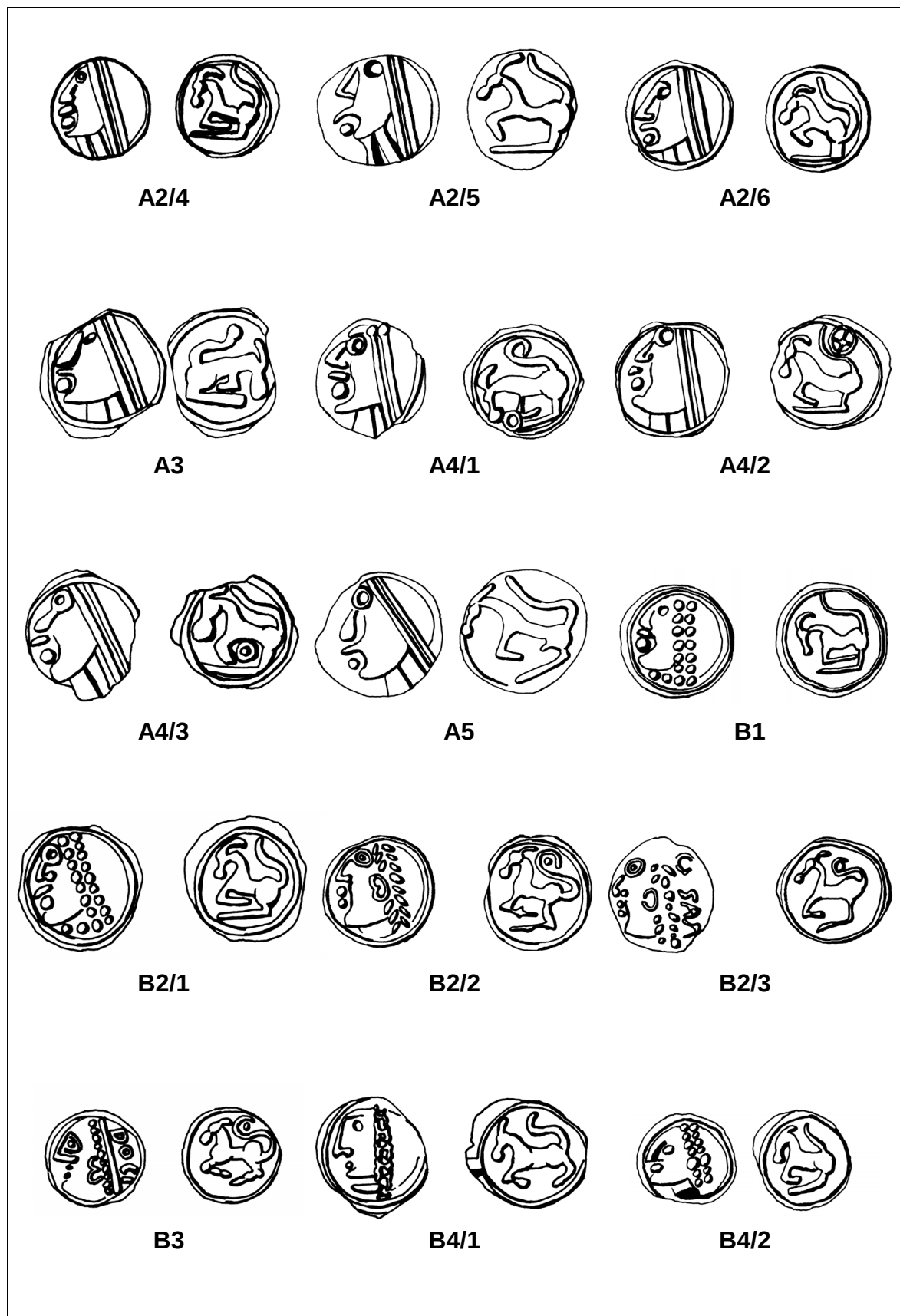




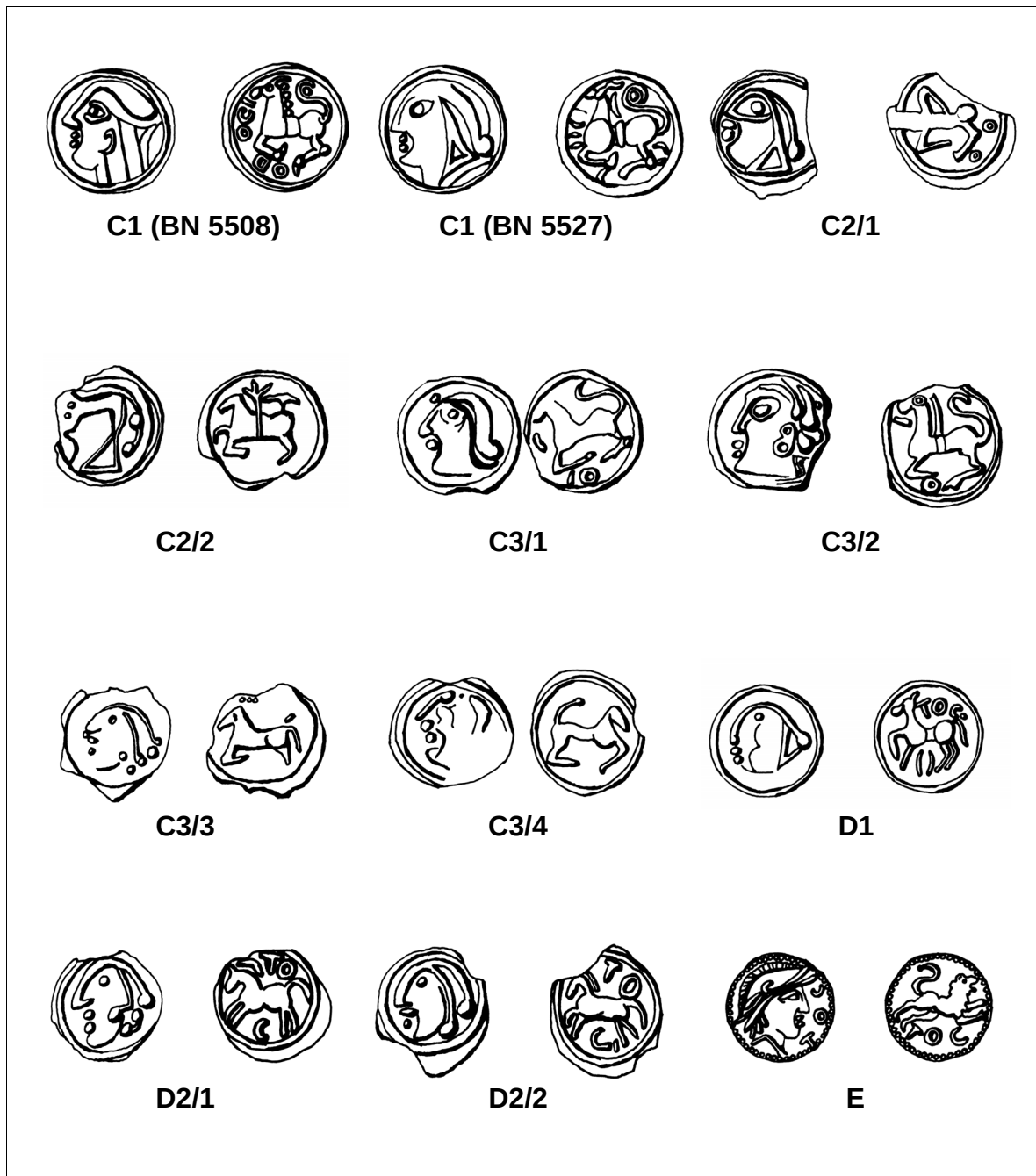
Tafel 1



Sequanerpotins der Gruppen A1 und A2. M. 1:1.



Sequanerpotins der Gruppen A2 bis A5 sowie B1 bis B4. M. 1:1.



Sequanerpotins der Gruppen C1 bis C3 sowie D1, D2 und E. M. 1:1.

Abbildungsnachweis: Alle abgebildeten Münzen sind Umzeichnungen durch den Autor nach Vorlagen aus der Literatur. Die Zeichnungen stellen teilweise Kompositionen aus mehreren Stücken dar, um auf diese Weise spezifische Merkmale einzelner Typen hervorzuheben. A1/1, A1/5, B2/1 nach BMC III S326; S324; S354. - A1/2, A1/6, A2/4, A2/6, C2/1, D2/2 nach SLM 818; 831; 803; 784; 753; 746. - A1/3, A1/9, B2/2 nach CHANGARNIER 1887, Taf. IV, 11. 14. 1. - A1/4 nach DOPPLER 1977, Taf. 1, 16 (Vs.) und FURGER-GUNTI 1991, Taf. 80, 1109 (Rs.). - A1/7 nach FORRER 1908, 281 Abb. 484. - A1/8 nach BURKHARDT 1993, 136. - A1/10 nach Mém. Soc. Éduenne 1844, Taf. 1, 11. - A1/11, A2/5, A5, C2/2, C3/2, C3/3 nach FORRER 1925, 34 fig. 31; 41 fig. 46. 48; 37 fig. 34; 85 fig. 89; 37 fig. 33. - A2/1 nach KAENEL U. A. 1984, 112 Abb. 6, 4. - A2/2 nach SCHEERS 1978, Taf. 10, 202 und Arch. Fundber. (Freiburger Arch.) 1993, 69 (Nr. 93/1486). - A2/3 nach FISCHER 1985A, 231 fig. 1, 5. - A3 nach CB U. A. 1959, Taf. 2, 47. - A4/1 nach ALLEN 1976, Taf. V, 95 und GEISER/GRUEL 1992, 28 Typ A7. - A4/2, B2/3 nach ebd., 28f Typ A6,2 und B4,2. - A4/3 nach PAUTASSO 1982, 66 Abb. 3, 4. - B1, C1, D1, E nach KMB Typ 2.BB, 3.AA, 3.BA, 4.A; 5.B. - B3 nach S. SCHEERS, Les monnaies gauloises de la collection A. Danicourt à Péronne (France, Somme) (Bruxelles 1975) Nr. 123 (Vs.) und BMC III 339 (Rs.). - B4/1 nach MBAL 562. - B4/2 nach CB U. A. 1960, Taf. 1, 26. - C3/1 nach GEVREY 1862, Taf. B6; C3/4 nach FISCHER 1996, 39 (Typ Mâlain). - D2/1 nach SLM 744 (Vs.) und BMC III S365 (Rs.).